

CLOOS

Weld your way.

BETRIEBSANLEITUNG

QINEO PULSE PRO



-De-
Originalanleitung

WP-P - 03/21 - Rev.1.6
Für künftige Verwendung aufbewahren

qineo®

Carl Cloos Schweißtechnik GmbH
Carl-Cloos-Straße 1
35708 Haiger
GERMANY

Telefon +49 (0)2773 85-0
Telefax +49 (0)2773 85-275
E-Mail info@cloos.de
www.cloos.de

EU-Konformitätserklärung

Nr. CMM0516QNPU_01

Produktbezeichnung: MIG/MAG Schweißgerät
Typbezeichnung: QINEO PULSE, QINEO PULSE PRO, WD
Fabriknummer: siehe Typenschild (Geräterückseite)
Hersteller: CARL CLOOS Schweißtechnik GmbH
Anschrift: Industriestraße 22-36
D-35708 Haiger

Die alleinige Verantwortung für die Ausstellung der Konformitätserklärung trägt der Hersteller.

Der oben beschriebene Gegenstand der Erklärung erfüllt die einschlägigen Rechtsvorschriften der Union:

Niederspannungsrichtlinie:

2014/35/EU Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Februar 2014 zur Harmonisierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Bereitstellung elektrischer Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen auf dem Markt; Amtsblatt der EU L96, 29/03/2014, S. 357-374

EMV-Richtlinie:

2014/30/EU Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Februar 2014 zur Harmonisierung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über die elektromagnetische Verträglichkeit; Amtsblatt der EU L96, 29/03/2014, S. 79-106

RoHS-Richtlinie:

2011/65/EU Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 8. Juni 2011 zur Beschränkung der Verwendung bestimmter gefährlicher Stoffe in Elektro- und Elektronikgeräten; Amtsblatt der EU L174, 01/07/2011, S. 88-110

Die Übereinstimmung des bezeichneten Produkts mit den Vorschriften der angewandten Richtlinien wird nachgewiesen durch die Einhaltung folgender Normen / Vorschriften:

- EN 60974-1 Lichtbogenschweißeinrichtungen
Teil 1: Schweißstromquellen
- EN 60974-2 Lichtbogenschweißeinrichtungen
Teil 2: Flüssigkeitskühlsysteme
- EN 60974-5 Lichtbogenschweißeinrichtungen
Teil 5: Drahtvorschubgeräte
- EN 60974-10 Lichtbogenschweißeinrichtungen
Teil 10: Anforderungen an die elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)

Wesentliche Umbauten oder Erweiterungen, die nicht durch den o. g. Hersteller oder durch seine befugten Vertreter durchgeführt wurden, führen zum Erlöschen dieser Konformitätserklärung.

Unterzeichnet für und im Namen von:
CARL CLOOS Schweißtechnik GmbH

35708 Haiger, 08.06.16

Unterschrift:
Angaben zum Unterzeichner:


Gerald Mies
Geschäftsführer

Inhalt

Block 1 Betriebssicherheit

1.	Vorwort.....	12
2.	Sicherheitssymbole in diesem Dokument.....	13
3.	Sicherheitsvorschriften für MSG - Schweißgeräte	14
3.1	Grundlegende Sicherheitsvorschriften zum Betrieb des Schweißgerätes	14
3.2	Bestimmungsgemäßer Gebrauch.....	15
3.3	Selbst- und Personenschutz beim MSG - Schweißen	15
3.4	Elektrische Gefährdung durch Netz- und Schweißstrom	18
3.5	Besondere Gefahren beim MSG - Schweißen.....	23
3.6	Sicherheitsmaßnahmen im täglichen Betrieb	24
4.	Betriebsvoraussetzungen	25
4.1	Lagerung	25
4.2	Transport	26
5.	Qualifikation der Anwender.....	26

Block 2 Basisinformationen Qineo Pulse Pro

1.	Anschlussübersicht Schweißstromquelle	28
2.	Anschlussübersicht optionale Schnittstellen.....	30
3.	Anschlussübersicht QWD-M4.....	31
4.	Anschlussübersicht QWD-A4.....	31
5.	Produktbeschreibung	32
6.	Inbetriebnahme	35
6.1	Zusammenbau.....	35
6.2	Schutzgas, Reduzierventil	35
6.3	Drahtantrieb.....	36
6.4	Kühlflüssigkeit.....	37
7.	Außerbetriebnahme / Recycling.....	38
8.	Technische Daten	39

Block 3 Bedienmodul PREMIUM

1.	Bedienelemente.....	43
2.	Hauptmenü	44
3.	MAIN - Synergie	45
4.	MAIN - Betriebsart.....	45
4.1	2-Takt	45
4.2	4-Takt	46
4.3	Super-4-Takt.....	47
4.4	Punkten	47
4.5	Extern	47
5.	MAIN - Verfahren	48
5.1	Elektrode	48
5.2	WIG.....	48
5.3	SpeedPulse	48

5.4	Pulse.....	48
5.5	MSG normal.....	48
5.6	Syn off.....	49
5.7	Verfahren mit dem Zusatz CW (Cold Weld).....	49
5.8	Rapid Weld	50
6.	MAIN - Funktion.....	51
6.1	DuoPulse	51
6.2	CleanStart.....	51
6.3	Ausblasen	51
6.4	Draht vor.....	52
6.5	Draht zurück.....	52
6.6	Gas von Hand.....	52
6.7	Start von Hand	52
7.	MAIN - Progr.(Programmieren)	53
7.1	Parameter in den Betriebsarten 2-Takt und 4-Takt.....	55
7.2	Parameter in der Betriebsart Super-4-Takt.....	55
7.3	Parameter in der Betriebsart Punkten / Intervall.....	57
7.4	Stellbereiche	58
7.5	MAIN - Programmieren - Tandem.....	61
7.6	MAIN - Programmieren - Impulssync.	61
7.7	"Expert Mode" (Einzelparameterbetrieb)	61
7.8	Main - Programmieren - Aktiver QWD (ab x.11.50).....	64
7.9	Main - Programmieren - Schweißkreis (ab x.11.60)	64
8.	MAIN - Messwerte	64
8.1	Betriebsdaten	65
9.	MAIN - Anzeige.....	67
10.	MAIN (2) - Konfig (Konfiguration).....	68
10.1	Konfig - Allgemein	68
10.2	Konfig - Allgemein (2).....	70
10.3	Konfig - Allgemein (3).....	71
10.4	Konfig - Wasserüberwachung	76
10.5	Konfig - Kompensation	77
10.6	Zugriffsrechte	79
10.7	Konfig - PC-Anpassung	86
10.8	Konfig - Uhr.....	86
10.9	Konfig - Prozessüberwachung.....	86
11.	MAIN (2) - Diagnose	88
11.1	Diagnose Kühlung	89
11.2	Diagnose Softwareversionen.....	89
11.3	Diagnose I / O (Ein- und Ausgänge).....	90
11.4	Diagnose QWD	92
11.5	Diagnose PC-Anpassung.....	94
11.6	Diagnose Tandem	95
11.7	Diagnose Impulssynchronisation.....	95
11.8	Diagnose Systemlogbuch.....	96
12.	MAIN (2) - Sprache	99
13.	MAIN (2) - Datensicherung	100

13.1	Job kopieren zur SD-Speicherkarte	100
13.2	Job lesen von SD-Speicherkarte	100
13.3	Kennlinie kopieren zur SD-Karte	101
13.4	Kennlinie lesen von SD-Speicherkarte	101
13.5	Konfigurationsdaten kopieren auf SD-Speicherkarte	101
13.6	Konfigurationsdaten lesen von SD-Speicherkarte	101
14.	Benutzer an-/abmelden	102
14.1	MAIN (2) - Anmelden	102
14.2	MAIN (2) - Abmelden	102
15.	Job-Betrieb	103
15.1	Job speichern	103
15.2	Vorhandenen Job überspeichern	104
15.3	Job kopieren	104
15.4	Job aktivieren	105
16.	Main (3) - Schweißdatenüberwachung	105

Block 3 Bedienmodul MasterPlus

1.	Bedienelemente	109
1.1	Displayanzeige	109
2.	Schweißverfahren	110
2.1	Definition Lichtbogenlänge	110
2.2	Definition Dynamik	110
2.3	Holdwert-Anzeige	110
2.4	WIG-Schweißen	110
2.5	Elektrode-Schweißen	111
2.6	Beschreibung der Prozesse im MSG-Verfahren	111
3.	Beschreibung der Zusatzfunktionen	113
3.1	DuoPulse	113
3.2	CleanStart	114
3.3	QWD	114
3.4	Funktionen - Systemlogbuch	114
3.5	Funktionen - Softwareversion	115
3.6	Funktionen - Information	115
3.7	Funktionen - Laden Speichern	115
4.	Bedienung	117
4.1	Bedienkonzept der Betriebsarten	117
4.2	Konfiguration der Kennlinie	120
4.3	Job speichern und laden	124
5.	Konfigurationsmenü	128
5.1	Sprache	128
5.2	Grundeinstellungen	128
5.3	Konfig-Allgemein	130
5.4	Konfig-Allgemein (2) (ab V. x.11)	131
5.5	Konfig-Allgemein (3) (ab V. x.11.60)	132
5.6	Kompensation äußerer Schweißstromkreis	132
5.7	Prozessüberwachung	133
5.8	Kühlwasserüberwachung	134

5.9	Sensetechnik	135
5.10	QWD.....	135
5.11	Funktionen sperren/entsperren.....	136
5.12	PC-Anpassung	141
5.13	Optionen	142
5.14	Aktivierungscode.....	142
5.15	Uhr	142
5.16	Brennerfernbedienung	142

Block 4 Zusatzinformationen

1.	RC-Plus (Remote Control)	144
2.	Mehrtastenbrenner.....	145
3.	SD-Modul	146
3.1	Überwachungskanäle	146
3.2	Untermenüs	150
3.3	Überwachungskanal konfigurieren.....	151
3.4	Logbuch	153
3.5	Anwendungsbeispiel SD-Überwachung mit QIROX-Steuerung kombinieren ..	156

Block 5 Qineo Wire Drive

1.	Technische Daten	160
1.1	Gewicht.....	160
1.2	Abmessungen.....	160
1.3	Umgebungsbedingungen	160
1.4	Kompatibilitätsliste	160
2.	Qineo Wire Drive P5 Eco	161
2.1	Anschlussübersicht P5 Eco.....	162
3.	QINEO Wire Drive P5 Master	163
3.1	Anschlussübersicht P5 Master.....	164
4.	QINEO Wire Drive M4.....	165
4.1	Anschlussübersicht M4.....	166
5.	QINEO Wire Drive M5.....	167
5.1	Anschlussübersicht M5	168
5.2	Anschlusshinweis Schlauchpaket	169
6.	QINEO Wire Drive A4.....	172
6.1	Aufbau und Funktion A4	173
7.	QINEO Wire Drive AR4	174
7.1	Anschlussübersicht AR4.....	175
8.	Funktion	176
8.1	Taste „Gas von Hand“	176
8.2	Taste „Draht vor“ oder „Draht zurück“	177
9.	Inbetriebnahme Allgemein	178
9.1	Sicherheitshinweise zur Inbetriebnahme	178
9.2	Demontage Reduziereinsatz.....	179
9.3	Einbau/Wechsel der Drahtantriebsrollen.....	180
9.4	Einführen des Schweißdrahtes	182
9.5	Einstellen der Andruckbügel	184

10. Wartung	185
11. Fehlerliste	186
12. Entsorgung und Recycling	187

Block 6a Fehlermeldungen

1. Fehlermeldungen	190
1.1 Fehlerliste	191

Block 6b Allgemeine Wartungshinweise

1. Wartung und Pflege	206
1.1 Regelmäßige Prüfungen	207
1.2 Halbjährliche Prüfung	208
1.3 Jährliche Prüfung	208
1.4 Gesonderte Prüfungen	209

Block 7 Automatisierung

1. Schnittstellen	212
1.1 QOMI - Modul (Open Machine Interface)	212
1.2 Profibus - Modul (Process Field Bus)	212
1.3 ProfiNet - Modul	213
1.4 DeviceNet - Modul	213
1.5 Ethernet-IP - Modul	213
2. QIROX-Technologie-Interface (QTI)	214
2.1 Softwarekompatibilität	214
2.2 Vergabe des Protokolltyps bei Tandembetrieb	214
2.3 Zusätzliche Schweißprozesse Protokolltyp 2	214
2.4 Kontrolle der Kommunikation zwischen Schweißstromquelle und Roboter	214
3. Grundkonfiguration Betriebsart "Tandem"	215
3.1 Anschluss-Schema	215
3.2 Voraussetzungen	215
3.3 Voreinstellungen	216
3.4 Job-Programmierung QINEO-Schweißstromquellen	218
4. Impulssynchronisation	224
4.1 Konfiguration	224
5. Jobzuordnung	228

Block 1 Betriebssicherheit

1. Vorwort

Sehr geehrter Kunde,

Sie haben sich für eine CLOOS-Schutzgasschweißanlage der Baureihe QI-NEO entschieden. Damit haben Sie ein Markenprodukt erworben, das Ihren hohen Qualitätsanforderungen gerecht wird.

Die Fa. CLOOS Schweisstechnik GmbH ist ein nach DIN ISO 9001 zertifiziertes Unternehmen und stellt hohe Anforderungen an Entwicklung, Fertigung und Qualität ihrer Produkte.

Die Stromquellen und das Zubehör der QINEO - Baureihe sind nach den allgemein anerkannten sicherheitstechnischen Regeln entwickelt, konstruiert und gefertigt worden. Dies wird durch die Konformitätserklärung und das CE-Zeichen belegt.

Die technische Ausführung, Texte und Bilder der Schweißanlagen entsprechen dem Entwicklungsstand bei Drucklegung dieser Dokumentation.

Die Inhalte der Dokumentation werden der technischen Entwicklung angepasst.

Änderungen vorbehalten.

Das Urheberrecht für die gesamte Dokumentation verbleibt beim Hersteller.

2. Sicherheitssymbole in diesem Dokument

INFO!

INFO!

Praxis-Tipps und andere nützliche Informationen!

ACHTUNG!

ACHTUNG!

Das Signalwort bezeichnet eine Gefährdung ohne Risiko einer körperlichen Beeinträchtigung, die, wenn sie nicht vermieden wird, einen Sachschaden zur Folge haben kann.



VORSICHT!

VORSICHT!

Beschreibt eine womöglich gefährliche Situation, die zu geringfügigen Verletzungen oder Sachbeschädigungen führen kann.



WARNUNG!

WARNUNG!

Beschreibt eine womöglich gefährliche Situation, die zu schwersten Verletzungen oder gar dem Tod führen kann.



GEFAHR!

GEFAHR!

Beschreibt eine unmittelbar drohende Gefahr, die zu schwersten Verletzungen oder gar dem Tod führen kann.



Kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.

3. Sicherheitsvorschriften für MSG - Schweißgeräte



WARNUNG!

Anschluss-, Service- und Reparaturarbeiten dürfen nur von Personen ausgeführt werden, die aufgrund beruflicher Ausbildung, ausreichender Erfahrung und Kenntnis der Stromquelle in der Lage sind, die übertragenen Arbeiten ordnungsgemäß und entsprechend den Sicherheitsrichtlinien durchzuführen.
(Elektrofachkraft nach BGV A3, Elektrische Anlagen und Betriebsmittel).

3.1 Grundlegende Sicherheitsvorschriften zum Betrieb des Schweißgerätes

Die Gestaltung und der Aufbau des Schweißgerätes entspricht der **DIN EN 60 974 - 1**. (Lichtbogenschweißeinrichtungen, Teil 1 Schweißstromquellen). Es entspricht dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln. Von dem Gerät können jedoch Gefahren ausgehen, wenn es von nicht ausgebildeten oder zumindest eingewiesenen Benutzern unsachgemäß oder zu nicht bestimmungsgemäßem Gebrauch eingesetzt wird.

Für die Nutzung in Deutschland sind folgende Vorschriften zu beachten!

- Unfallverhütungsvorschrift **BGV D1**
- Unfallverhütungsvorschrift **BGV A3**
- Nationale und regionale Brandschutzvorschriften
- Arbeiten auf der Netzspannungsseite, Reparatur und Wartung dürfen nur durch ausgebildete Fachkräfte erfolgen (Elektrofachkraft im Sinne der BGV A3).
- Bewegliche Netzanschluss- und Schweißleitungen müssen vor Beschädigung geschützt werden.
- Die Stromquelle nicht in Arbeitsbereichen aufstellen, in denen unter erhöhter elektrischer Gefährdung geschweißt wird.
- Bei allen Wartungsarbeiten ist das Gerät auszuschalten und dann vom Versorgungsnetz zu trennen.
- Alle Schilder und Gefahrenhinweise am Schweißgerät müssen in einem lesbaren Zustand gehalten werden und dürfen nicht abgedeckt, überstrichen, überklebt oder entfernt werden.
- Die Bedienungsanleitung muss jederzeit am Schweißgerät verfügbar sein. Ergänzend sind die regionalen Unfallverhütungs- und Umweltvorschriften zur Verfügung zu stellen und zu beachten.

INFO!

Durch Fremdeingriffe und Außerbetriebsetzen von Sicherheitseinrichtungen gehen **jegliche Garantie- und Regressansprüche** verloren.

3.2 Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Das Schweißgerät ist ausschließlich für Arbeiten im Sinne der bestimmungsgemäßen Verwendung zu benutzen. Das Schweißgerät ist nur für das auf dem Leistungsschild vorgesehene Schweißverfahren und die vorgesehenen Arbeitsbereiche zu verwenden.

Eine andere oder darüber hinaus gehende Nutzung gilt als

nicht bestimmungsgemäß.

Für hieraus entstandene Schäden haftet der Hersteller **nicht**.



VORSICHT!

Die Stromquelle darf **niemals** für folgende Arbeiten verwendet werden:

- Auftauen von Rohrleitungen
- Laden von Batterien/Akkus
- Starten von Motoren

Das Gerät ist für den **industriellen und gewerblichen Einsatz** bestimmt und darf nicht in **Wohngebäuden** betrieben werden. Für Schäden, die aus dem Einsatz in Wohngebäuden entstehen, haftet der Hersteller **nicht**. Die Stromquelle unterliegt den Vorschriften der **IEC 61000-3-4**, bzw. **EN 61000-3-2**.

3.3 Selbst- und Personenschutz beim MSG - Schweißen

- Beim Schweißen grundsätzlich trockene, schwer entflammbare Schutzkleidung, Schürze, Kopfbedeckung, Handschuhe sowie feste, gut isolierende Schuhe tragen.

3.3.1. Gefährdung durch elektromagnetische Felder (EMF)

Zulässige Werte elektrischer und magnetischer Felder nach Unfallverhütungsvorschrift **BGV B11 „Elektromagnetische Felder“** werden bei Lichtbogenschweißsystemen in der Umgebung der Stromquellen, Zuleitungen und Brenner **nicht** überschritten.

INFO!

Sicherheitswerte für Personen mit **aktiven** Implantaten (Herzschrittmacher, Defibrillator, u. ä.) können jedoch in der Umgebung von Schweißgeräten überschritten werden.

Bei Lichtbogenschweißsystemen wird aufgrund der geringen auftretenden elektromagnetischen Felder ein Sicherheitsabstand von 1 m zu den stromführenden Schlauchpaketen, Kabeln und Brenner/Lichtbogen empfohlen. Die Gefahren entstehen beim MSG - Schweißen durch magnetische Felder und beim WIG - Schweißen auch durch die Hochspannungsimpulse der Lichtbogen - Zündgeräte.

In der Praxis kommen verschiedene Modelle von aktiven Implantaten zum Einsatz, deren Beeinflussungsschwellen von verschiedenen Parametern abhängen (Implantattyp, Betriebsmodus, Programmierung des Implantats). Daher ist im Bereich des Arbeitsschutzes nach Möglichkeit eine individuelle Gefährdungsbeurteilung im Einzelfall vorzunehmen. Ist dies nicht möglich, können allgemeingültige Sicherheitswerte, die sich an den empfindlichsten Implantaten orientieren, nach der Norm **EN DIN VDE 0848-3-1** „Sicherheit in elektrischen, magnetischen und elektromagnetischen Feldern – Schutz von Personen mit aktiven Körperhilfsmitteln“ angewendet werden.

3.3.2. Hochfrequente elektromagnetische Verträglichkeit

EMV-Geräteklassifizierung in Übereinstimmung mit der Norm EN 60974-10 (siehe Typenschild oder die Angaben der technischen Daten).

Klasse B Geräte erfüllen die EMV-Anforderungen im industriellen und im Wohnbereich, einschließlich Wohngebieten mit Anschluss an das öffentliche Niederspannungs-Versorgungsnetz.

Klasse A Geräte sind nicht für die Verwendung in Wohngebieten vorgesehen, für welche die elektrische Energie aus dem öffentlichen Niederspannungs-Versorgungsnetz bezogen wird. Bei der Sicherstellung der elektromagnetischen Verträglichkeit für Klasse A Geräte kann es in diesen Bereichen zu Schwierigkeiten, sowohl aufgrund von leitungsgebundenen als auch von gestrahlten Störungen, kommen.

3.3.3. Strahlung

Beim Schweißprozess entsteht **Ultraviolett-** und **Infrarotstrahlung**.

- Haut und besonders die Augen schützen. Ggf. geeignete Augentropfen und Hautcreme mit hohem Lichtschutzfaktor bereit halten.
- Benutzen Sie ausschließlich Schutzgläser nach **DIN EN 166** und **DIN EN 379** in Ihrem Schweißerschutzschirm oder Ihrer Kopfhaube.
- Schützen Sie andere Personen in der Nähe des Schweißarbeitsplatzes durch geeignete, nichtbrennbare Trennwände vor UV-Strahlen und Spritzern.
- Tragen Sie immer eine **Schutzbrille mit seitlichem Sichtschutz**, wenn Sie sich in einem Bereich befinden, in dem geschweißt oder Schlacke abgeklopft wird.

3.3.4. Gase und Dämpfe



VORSICHT!

- **Alle** Metaldämpfe sind **gesundheitsschädlich!**
- Besondere Vorsicht ist geboten bei Legierungen, die Blei, Cadmium, Kupfer, Zink, Nickel, Chrom und Beryllium enthalten.



WARNUNG!

- **Chlorhaltige** Reinigungs- und Entfettungsmittel können durch den Zerfall im Lichtbogen zur Bildung des giftigen Gases **Phosgen** führen (Erstickenungsgefahr!).



WARNUNG!

- Vergiftungsgefahr in **engen** Räumen!



WARNUNG!

- Durch Undichtigkeiten in den Schutzgasschläuchen oder ungewolltes Hängenbleiben des Schutzgasventils kann soviel Schutzgas ausströmen, dass der Sauerstoffgehalt in der Atemluft soweit abnimmt, so dass Bewusstlosigkeit und anschließendes Ersticken eintritt. (Argon und CO₂ sind **schwerer** als Luft)
- Achten Sie auf ausreichende Frischluftzufuhr! Prüfen Sie die Schutzgas-ausrüstung in regelmäßigen Abständen.
- Rauchgasabsauganlagen benutzen. Nationale und regionale Sicherheitsvorschriften beachten.

3.3.5. Feuerschutz (Explosion)



WARNUNG!

- Entfernen Sie alle brennbaren Materialien rund um den Schweißplatz oder schützen Sie diese mit **nicht** brennbaren oder zumindest **schwer entflammbaren** Abdeckungen.
- Heiße Schlacke oder Spritzer können Brände verursachen, wenn sie mit brennbaren Stoffen in Berührung kommen.
- Zum Schweißen nur geeignete Schutzgasgemische verwenden wie z. B. aus **Argon, Helium, CO₂** und **O₂**.



GEFAHR!

Niemals brennbare Gase wie Acetylen, Propan oder reinen Wasserstoff verwenden.



VORSICHT!

Schweißen Sie nicht an Fässern, Tanks, Rohren oder ähnlichen Behältnissen, bevor diese nicht gründlich gereinigt sind und gemäß den entsprechenden nationalen und internationalen Normen vorbereitet sind.

Stellen Sie sicher, dass sich keine giftigen, brennbaren oder explosiven Gase entwickeln können.

Stellen Sie sicher, dass geeignete Brandbekämpfungsmittel wie Wasser, Sand oder Feuerlöscher in erreichbarer Nähe sind.

In engen Räumen muss ein freier Gang vorhanden sein, um bei Gefahr flüchten zu können.

Beobachten Sie bei Reparaturarbeiten die Schweißstelle und die Umgebung, da auch nach dem Ende der Schweißarbeiten **Schmelbrände** auftreten können.

3.3.6. Lärm

- Lärm kann zu dauerhaften Schäden am Gehör führen. Beim Schweißen kann unter ungünstigen Umständen ein Geräuschpegel entstehen, der die zugelassenen Höchstwerte übersteigt.
- Vergewissern Sie sich, dass die zulässigen Höchstwerte nicht überschritten werden (Sicherheitsbeauftragter).
- Werden Höchstwerte überschritten, benutzen Sie einen geeigneten Gehörschutz (Ohrstöpsel oder Ohrenschützer).

3.4 Elektrische Gefährdung durch Netz- und Schweißstrom

3.4.1. Allgemeine Hinweise



WARNUNG!

Ein Elektroschock kann tödlich sein. Jeder Elektroschock ist grundsätzlich **lebensgefährlich**.

- Spannungsführende Teile innerhalb und außerhalb der Stromquelle **nicht** berühren!
- Beim MSG - Schweißen sind der Schweißdraht, die Drahtspule, die Antriebsrollen sowie alle Metallteile, die mit dem Schweißdraht in Berührung kommen, spannungsführend.
- Sämtliche Kabel müssen festsitzend, unbeschädigt, isoliert und ausreichend dimensioniert sein. Die Minus- Leitung (Massekabel) und die Plusleitung werden durch Drehen nach rechts verriegelt. Lose sitzende Stecker beeinflussen den Lichtbogen und somit das Schweißverhalten der Stromquelle in **erheblichem** Maße.
- Schweißgerät bei Nichtbenutzung sofort ausschalten, damit nicht ungewollt eine elektrische Gefahr entstehen kann.
- Vermeiden Sie Hautkontakt zu Metallteilen, tragen Sie trockene, isolierende Kleidung und Sicherheitsschuhe.
- Stromquellen dürfen nur benutzt werden, wenn **alle** Abdeckungen vorhanden und richtig montiert sind.

3.4.2. Netzanschluss

INFO!

Der Netzanschluss darf nur von einer **geprüften Fachkraft** vorgenommen werden!



VORSICHT!

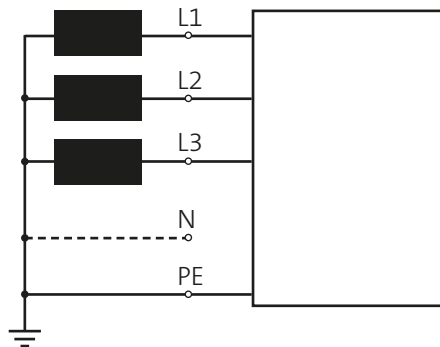
Prüfen Sie, ob Ihre Netzspannung mit der auf dem Typenschild angegebenen Betriebsspannung übereinstimmt.

Das Gerät ist gemäß Anschlussvorschrift mit einem geeigneten Netzkabel anzuschließen und abzusichern. Die Anschlussvorschrift finden Sie nach dem Entfernen des Deckels bzw. der Seitenwände im Inneren der Stromquelle. Verwenden Sie ausreichende Kabelquerschnitte.

Das Gerät ist an ein Dreiphasen-Vierleitersystem mit geerdetem Neutralleiter anzuschließen und zu betreiben.

ACHTUNG!

Der Anschluss an ungeerdete Netze (z.B. IT-Netz) oder asymmetrisch geerdete Netze ist nur mit einem entsprechenden Trenntransformator zulässig.



Position	Bezeichnung	Kennfarbe
L1	Außenleiter 1	braun
L2	Außenleiter 2	schwarz
L3	Außenleiter 3	grau
N	Neutralleiter	blau
PE	Schutzleiter	grün-gelb



VORSICHT!

Die Klemmenspannung der Stromquelle kann bis zu 113 V Gleichspannung (DC) oder 48 V Wechselspannung (AC) betragen!

ACHTUNG!

Obwohl die Stromquelle durch die „**S-Kennzeichnung**“ (Umgebung mit erhöhter elektrischer Gefährdung) zugelassen ist, darf die Stromquelle selbst **nicht** dort aufgestellt werden (Netzspannung 400 V). **Nur** der Schweißbrenner und der Drahtantrieb dürfen an diesen Orten aufgestellt und betrieben werden.

Zwischen den Schweiß-Elektroden **zweier** Stromquellen kann es verfahrensbedingt zur Addition der beiden Leerlaufspannungen kommen. Bei gleichzeitiger Berührung beider Potentiale besteht unter Umständen Lebensgefahr, siehe Abbildung 3.

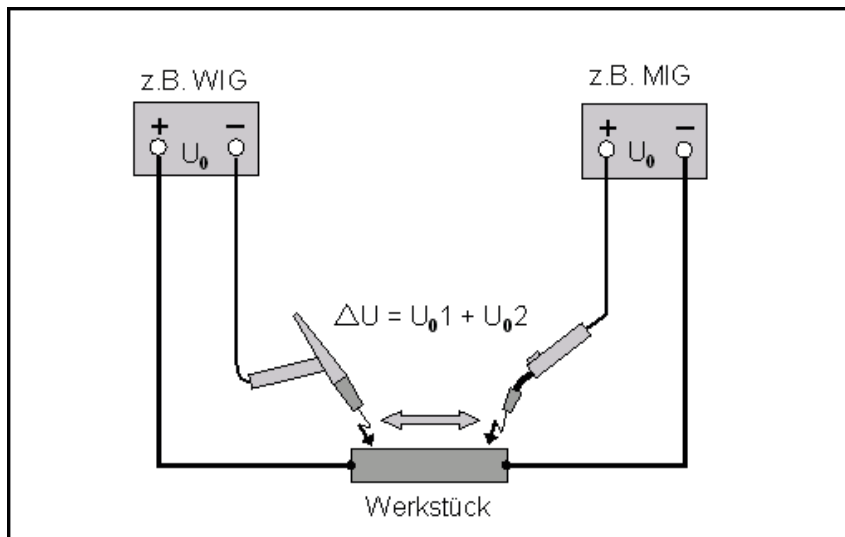


Abbildung 3. Addierte Leerlaufspannungen



WARNUNG!

Beim Berühren der Brennerspitze (Draht) können durch Leerlaufspannungen von über **48 V** und gleichzeitigen Hautkontakt mit Metallteilen, die am Massepotential des Schweißgerätes liegen, Elektroschocks ausgelöst werden. Schutzmaßnahmen durch geeignete Isolierungen sind unbedingt erforderlich. Die Leerlaufspannung des Schweißgerätes können Sie dem Typenschild entnehmen.

3.4.3. Schutzleiter



GEFAHR!

Gefahr schwerer Personenschäden durch nicht sachgemäßen Netzanschluss
Bei nicht sachgemäßem Anschluss des Gerätes können gefährliche Körperströme auftreten.

In Verbindung mit Schweißstromquellen kann es durch fehlerhafte Masseverbindungen in Zusammenhang mit geerdeten Schweißvorrichtungen zur Zerstörung des Schutzleiters kommen.

- **Korrekten und feststehenden Schutzleiteranschluss unbedingt beachten!** (VDE - Vorschrift).
- **Schutzleiter, Versorgungsnetz und Geräteleitungen vor der Inbetriebnahme und in regelmäßigen Zeitabständen auf ordnungsgemäße Funktion durch eine Elektrofachkraft prüfen.**

Wird die Stromquelle an einem Netz ohne Schutzleiter betrieben, gilt dies als **grob fahrlässig**. Für hieraus entstandene Schäden haftet der Hersteller nicht.

Vor Arbeiten an der Stromquelle das Gerät ausschalten und den Netzstecker ziehen. Durch ein Warnschild gegen unbeabsichtigtes Wiedereinschalten sichern.

Sind Arbeiten an spannungsführenden Teilen notwendig, zur Sicherheit eine zweite Person hinzuziehen.

ACHTUNG!

Die Seitenwände und Deckel der QINEO - Baureihe sind mit Schrauben und gezahnten Spannsicherungsscheiben **geerdet**. Die Spannsicherungsscheiben stellen eine elektrisch leitende Verbindung zwischen Seitenwand/Deckel und dem Gehäuse sicher.

Werden Seitenwände und Deckel entfernt, darauf achten, dass bei der erneuten Montage der Seitenwände und Deckel die Spannsicherungsscheiben wieder ordnungsgemäß montiert werden.

3.4.4. Vagabundierende Schweißströme



GEFAHR!

Unter gewissen Bedingungen kann es in der Schweißpraxis zu sogenannten **vagabundierenden Schweißströmen** kommen.

Sie können Folgendes verursachen:

Überhitzung von Bauteilen, die mit dem Werkstück verbunden sind:
Feuergefahr!

Zerstörung von Schutzleitern (**Lebensgefahr!**).

Die beiden nachfolgenden Bilder zeigen exemplarisch die Bedingungen für vagabundierende Schweißströme, siehe Abbildung 4 und Abbildung 5.

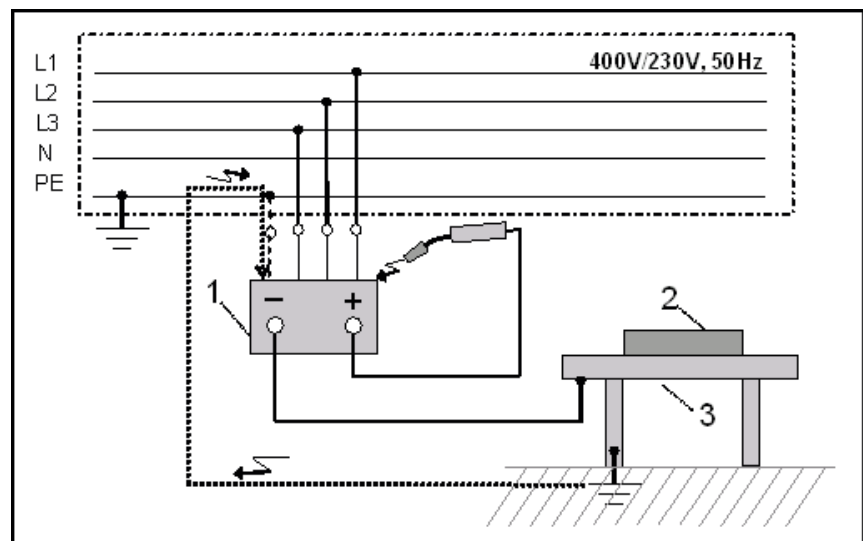


Abbildung 4. Geerdeter Schweißstisch

1 = Schweißstromquelle, **2** = Werkstück, **3** = Schweißstisch (geerdet)

INFO!

Fließt beim Schweißen an geerdeten Bauteilen ein Stromfluss von größer 28A durch den Schutzleiter, wird der Lichtbogen mittels Schutzleiter-Stromüberwachung mit Fehler 514 abgeschaltet. Schäden am Gerät und an der Elektroinstallation werden somit verhindert.

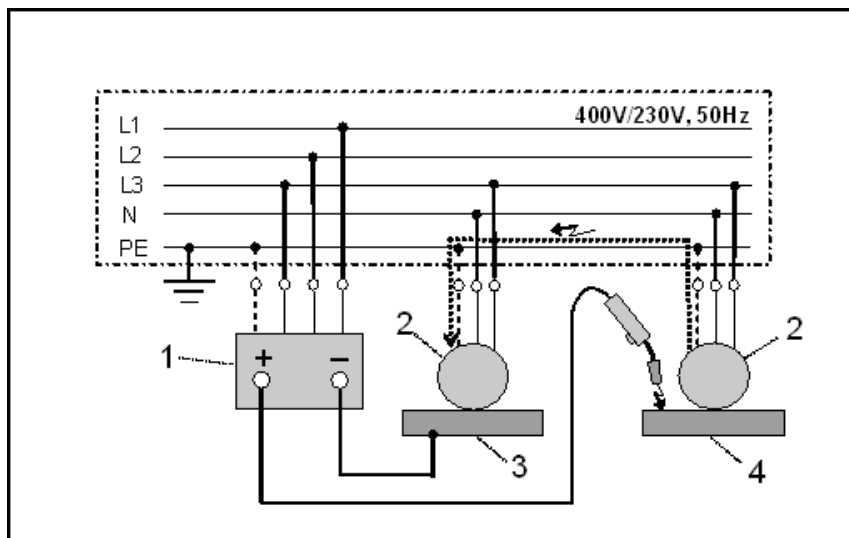


Abbildung 5. mit geerdeten Elektrowerkzeugen

1 = Schweißstromquelle, **2** = Elektrowerkzeug,
3 = Werkstück 1, **4** = Werkstück 2



VORSICHT!

Der Schweißstrom fließt über die Schutzleiter der beiden Elektrowerkzeuge, wenn irrtümlich an Werkzeug **4** geschweißt wird, ohne die Schweißstromrückleitung (Masse) von Werkstück **3** auf Werkstück **4** umzuklemmen.

Die Schutzleiter im Netzkabel und in der Gebäudeinstallation werden hierdurch zerstört.

Möglichst Potential-Ausgleichsleitung mit großem Querschnitt anschließen!

Zur **Vermeidung** von **vagabundierenden Strömen** folgende Punkte beachten:

- Werkstückklemme möglichst nahe an der Schweißstelle befestigen.
- Sorgen Sie für eine ausreichend isolierte Lagerung des **nicht** verwendeten Brenners.
- Sorgen Sie am **nicht** verwendeten Brenner für Schutz vor ungewolltem Auslösen des Startbefehls.
- Nichtverwendete Schweißgeräte zur Vermeidung elektrischer Unfälle ausschalten.

3.5 Besondere Gefahren beim MSG - Schweißen

Aufgrund der Stromquellenkonfiguration und des MSG - Schweißprozesses ergeben sich in der täglichen Schweißpraxis besondere Gefahrenstellen für den Anwender.



WARNUNG!

Hände, Haare, Kleidungsstücke und Werkzeuge von beweglichen Teilen fernhalten, wie zum Beispiel:

- Zahnräder
- Ventilatoren
- Drahtspulen und Schweißdrähte
- Antriebswellen jeglicher Art
- Besondere Vorsicht ist beim Einfädeln des Schweißdrahtes in die Drahteinlaufdüse gegeben !



WARNUNG!

- Greifen Sie niemals in rotierende Zahnräder und Antriebsteile der Drahtfördereinheit.
- Der Austritt des Schweißdrahtes aus dem Stromkontaktrohr kann zum Durchstechen der Hand oder zu Verletzungen der Augen oder des Gesichtsbereichs führen. Daher den MSG-Brenner beim Einfädeln des Drahtes nicht in Richtung des Körpers halten.
- Bei Wartungsarbeiten am Brenner nicht die Starttaste auslösen!
- Werkstücke vor und nach dem Schweißen nicht berühren Verbrennungsgefahr. (Besondere Vorsicht bei Aluminium - keine Anlauffarben!).
- Abdeckungen und Seitenteile dürfen nur für die Dauer von Wartungs- und Reparaturarbeiten geöffnet bzw. entfernt werden.

ACHTUNG!

- Während des Betriebes sicherstellen, dass alle Abdeckungen und Seitenwände geschlossen und ordnungsgemäß mit gezahnten Spannsicherungsscheiben montiert sind (Erdung).
- Vor dem Schweißen sicherstellen, dass die Minusleitung (Masse) ordnungsgemäß an der Stromquelle und am Werkstück angeschlossen ist (vagabundierende Schweißströme).
- Schutzgasflaschen enthalten unter Druck stehendes Gas (200 - 300 bar) und können bei Beschädigung schlagartig große Mengen expandierendes Gas freisetzen (Bewegungsenergie → Gasflasche wird zum Geschoss!).
- Schutzgasflaschen mit verdichtetem Gas vor zu großer Hitze, mechanischen Schlägen, offenen Flammen, Funken und direktem Kontakt mit Lichtbögen schützen.
- Schutzgasflaschen grundsätzlich gegen "Umfallen" sichern, am sichersten auf dem Flaschenhalter an der Stromquelle.
- Niemals eine Gasflasche ohne Schutzkappe für das Ventil transportieren!
- Entsprechende nationale und internationale Vorschriften für den Umgang mit Gasflaschen und Zubehörteilen beachten.

3.6 Sicherheitsmaßnahmen im täglichen Betrieb

Die Stromquelle nur mit voll funktionsfähigen Sicherheitseinrichtungen betreiben.

Sind die Schutzeinrichtungen nicht voll funktionsfähig, besteht Gefahr für:

- Leib und Leben des Bedieners oder dritter Personen
- die Stromquelle oder andere Sachwerte des Betreibers.



VORSICHT!

Schutzeinrichtungen niemals umgehen oder außer Betrieb setzen.

- Die Stromquelle wöchentlich auf äußerlich erkennbare Schäden und Funktionsfähigkeit der Sicherheitseinrichtungen prüfen.
- Bei flüssigkeitsgekühlten Stromquellen nur das Original - Kühlmittel des Herstellers verwenden.
- Nur das Original - Kühlmittel ist aufgrund seiner Eigenschaften wie elektrische Leitfähigkeit, Frostschutz, Werkstoffverträglichkeit, Korrosionsschutz und Brennbarkeit für die CLOOS - Stromquellen geeignet.
- Original - Kühlmittel nicht mit anderen Kühlmitteln mischen, da es sonst zu chemischen Reaktionen kommen kann, die den Kühlkreislauf verstopfen und die Kühlmittelpumpe zerstören. Für derartige Schäden haftet der Hersteller nicht.

Beachten Sie folgende Hinweise, wenn Sie den Kühlkreislauf öffnen:

- Bringen Sie den Schweißbrenner und Brennerhalter in eine geeignete Position, um ein unkontrolliertes Auslaufen der Kühlflüssigkeit, insbesondere über elektrische oder elektronische Bauteile, zu verhindern.
- Stellen Sie einen geeigneten Auffangbehälter bereit, um die auslaufende Kühlflüssigkeit aufzufangen.



Gefahrenhinweis

Kühlmittel kann die Organe schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.

- Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
- Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.
- Bei Verschlucken sofort ärztlichen Rat einholen; Mund ausspülen.

Alte Kühlflüssigkeit unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften als Sondermüll entsorgen.

Kühlflüssigkeit darf **nicht** in normale Abwassersysteme geleitet werden!

- Nur Original - Ersatz- und Verschleißteile verwenden. Bei fremdbezogenen Ersatz- und Verschleißteilen ist nicht gewährleistet, dass sie beanspruchungs- und sicherheitsgerecht konstruiert und gefertigt sind.
- Bauteile in nicht einwandfreiem Zustand sofort austauschen.

ACHTUNG!

Sind vor den Lufteintrittsöffnungen der Stromquelle **Luftfiltermatten** angebracht, sollten Sie beachten, dass mit zunehmendem Verschmutzungsgrad der Luftfiltermatte die **Einschaltdauer** (ED) der Stromquelle abnimmt. Da die Verschmutzung der Filtermatte von den Umgebungsbedingungen abhängt, muss der **Reinigungsintervall** für die Luftfiltermatte empirisch ermittelt werden. Bei Umgebungsbedingungen mit erhöhten Belastungen an Rauchen, Aerosolen, Metallstäuben usw. **müssen** die Stromquellen mit Luftfiltermatten betrieben werden. Der Verschmutzungsgrad der Filtermatte muss regelmäßig durch den Anwender überprüft werden. Verschmutzte Filter müssen ausgetauscht werden!



GEFAHR!

Ölverschmutzte Filtermatten können durch Funkenflug (Schleifarbeiten) einen Brand auslösen!

- Spätestens alle 12 Monate muss eine **sicherheitstechnische Überprüfung** der Stromquelle durchgeführt werden. Die Wiederholungsprüfung muss durch eine Elektrofachkraft durchgeführt werden. Eine Checkliste mit den einzelnen Prüfpunkten kann der Hersteller zur Verfügung stellen.
- Beachten Sie für die sicherheitstechnische Überprüfung die nationalen und internationalen Normen und Richtlinien.

4. Betriebsvoraussetzungen

- Der Aufstellungsort muss frei von Staub und aggressiven Medien sein.
- Der Untergrund sollte eben und waagrecht sein (Neigungswinkel max. 10°).
- Beim Aufstellen der Stromquelle muss ein Rundumabstand von ca. **0,50 m** eingehalten werden, damit die Kühlluft ungehindert ein- bzw. austreten kann.
- Kühlluft Eintritts- und Austrittsöffnungen dürfen nicht durch Gegenstände, wie Schweißerschürzen, Tücher, Zeichnungen, Trennwände o. ä. abgedeckt werden.

Die zulässige Umgebungstemperatur im Betrieb beträgt **-10°C** bis **+40°C**.

Relative Luftfeuchtigkeit:

bis **50%** bei **40°C** (Betauung ausgeschlossen)

bis **90%** bei **20°C** (Betauung ausgeschlossen)

Die Schutzart **IP 23** verbietet das Aufstellen des Gerätes in direktem Regen. Im Bedarfsfall muss großflächig abgedeckt werden. Dabei ist zu beachten, dass der Kühlluftdurchsatz nicht beeinträchtigt wird.

4.1 Lagerung

Die Lagerung des Gerätes muss in einem trockenen, sauberen Raum erfolgen. Die Umgebungstemperaturen dürfen -20 °C nicht unterschreiten und +45 °C nicht überschreiten. Bei längerer Lagerung empfiehlt sich das Abdecken mit einer geeigneten Folie.

4.2 Transport

Die Stromquelle darf grundsätzlich nur **ohne** Schutzgasflasche transportiert werden.

Die Stromquelle kann auf ihren Rädern gefahren werden. Mit einem Gabelstapler ist der Transport möglich, wenn die Gabel zwischen den Rädern angesetzt wird. Dabei muss die Stromquelle quer zur Fahrtrichtung stehen und ganz auf der Gabel aufliegen.

Steht ein Kran zur Verfügung, müssen **zwei Krangurte** quer unter der Stromquelle, innerhalb der Räder durchgezogen werden.

Soll die Stromquelle mit Hilfe der Ringschrauben (Kranösen) angehoben werden, muss eine Krantraverse benutzt werden. Die auftretenden mechanischen Zugkräfte müssen senkrecht zur Schraubenachse wirken, siehe Aufkleber.

Beim Transport des Gerätes dafür Sorge tragen, dass die gültigen nationalen und regionalen Richtlinien und Unfallverhütungsvorschriften eingehalten werden.

5. Qualifikation der Anwender

Mit Arbeiten an CLOOS - Schutzgasschweißgeräten dürfen nur Personen beauftragt werden, die an den Geräten der QINEO - Baureihe eingewiesen und geschult sind und die entsprechenden fachlichen Voraussetzungen erfüllen.

INFO!

Für Sach- und Personenschäden, die durch **nicht qualifizierte** Mitarbeiter entstehen, übernimmt der Hersteller keine Haftung.

Das Urheberrecht für die Sicherheitsvorschriften und die Bedienungsanleitung verbleiben beim Hersteller.

Text und Bilder entsprechen dem technischen Stand bei Drucklegung. Die Inhalte dieser Sicherheitsvorschriften werden der technischen Entwicklung angepasst. Änderungen vorbehalten (Stand 09/2019).

Block 2 Basisinformationen Qineo Pulse Pro

1. Anschlussübersicht Schweißstromquelle

1	Optionaler Anschluss RC-Modul
2	Netzschalter
3	Anschlussbuchse Minuskabel

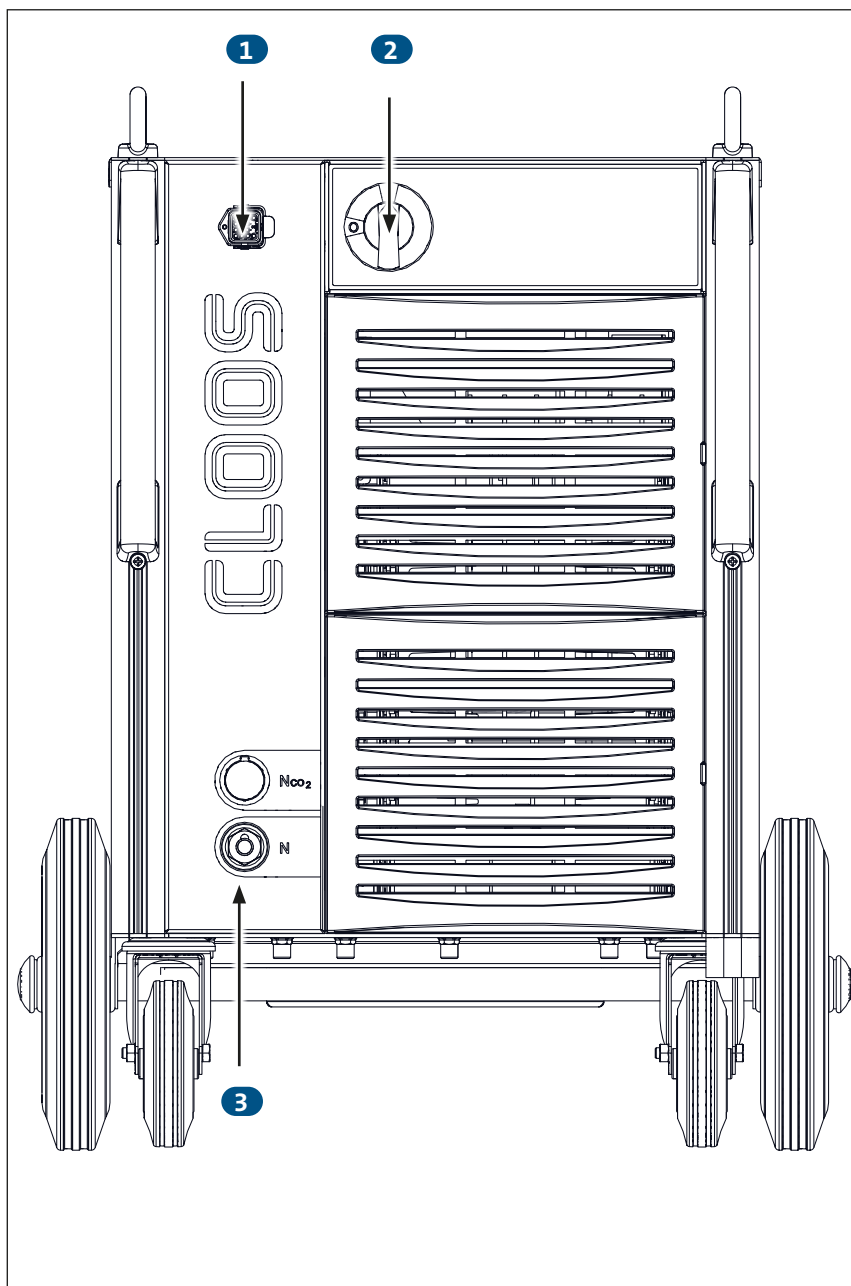


Abbildung 6. Vorderansicht QINEO PULSE Pro

1	Anschluss Drahtantrieb
2	Schweißstrombuchse
3	Anschlussbezeichnungen, siehe Kapitel 2.
4	externe Kühlung
5	Tandem
6	Kühlmittelvor- und -rücklauf
7	Netzanschluss
8	Nahtverfolgung (auf Anfrage)
9	Wartungszugang Pumpe
10	Kühlmittel-Entleerungshahn
11	Sichtfenster Kühlmittel
12	Einfüllstutzen Kühlmittel

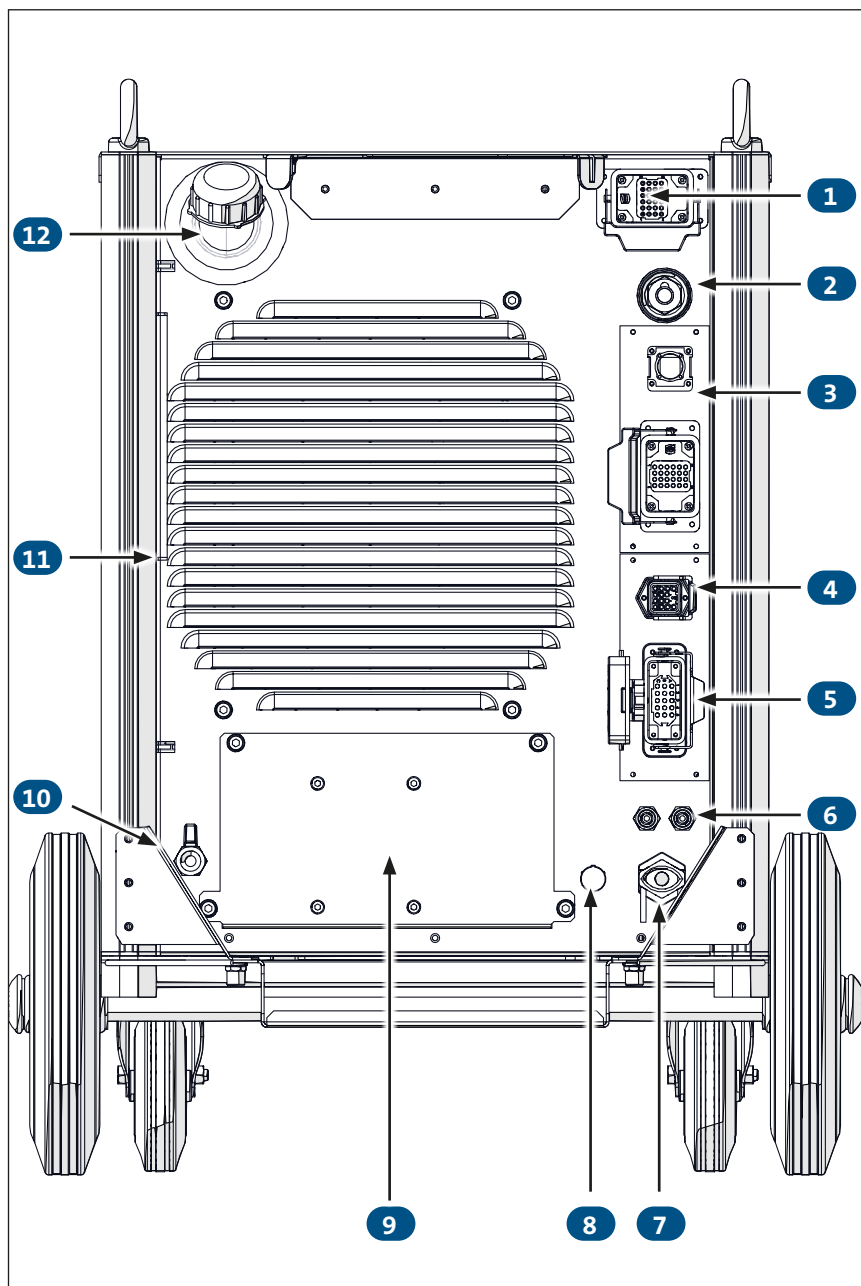
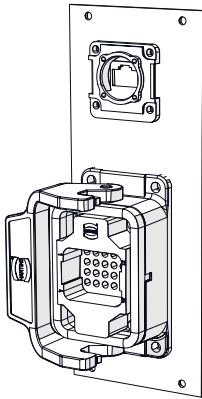
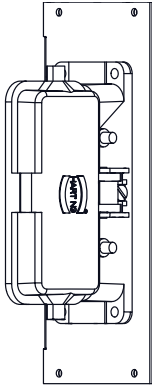
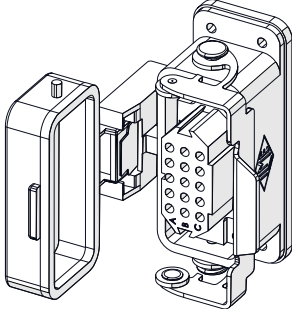
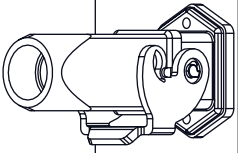

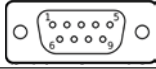


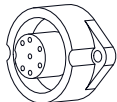


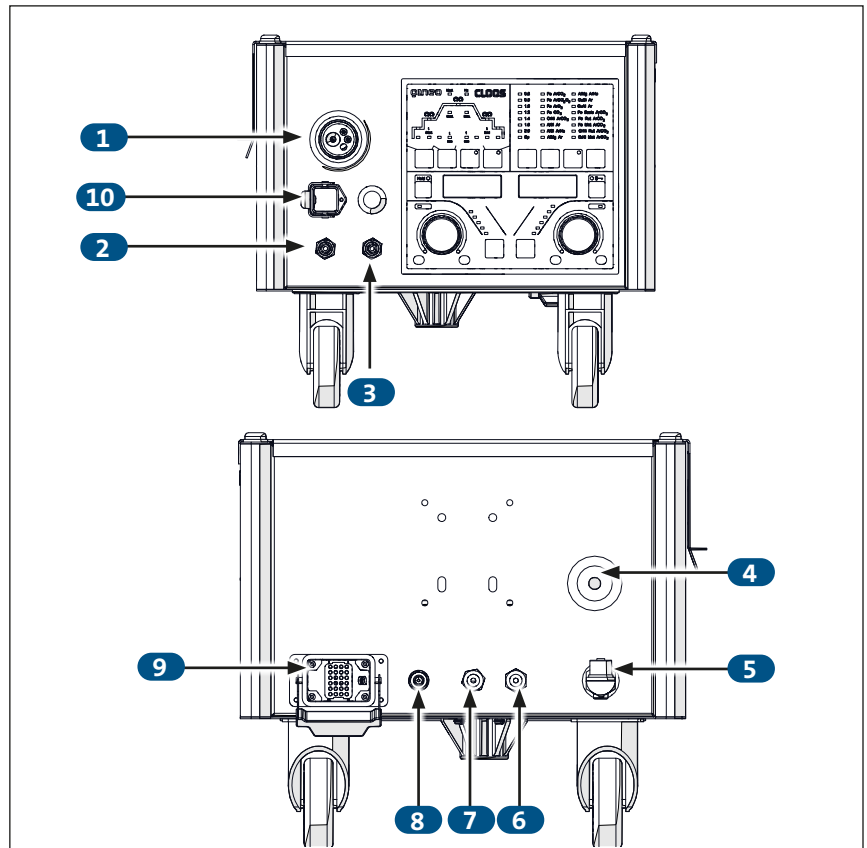
Abbildung 7. Rückansicht QINEO PULSE Pro

2. Anschlussübersicht optionale Schnittstellen

Bezeichnung	Anschluss	Notizen
<p>Ethernet</p> <p>Systemstecker für: Peripherie / CAN (X7) Nahtverfolgen (X33) Gasdüsensensor (X34)</p>		
OMI (X70)		
Tandem / Impulssynchronisation (X32)		
Standby für externe Kühlung (X40)		
DeviceNet (X74)		
ProfiBus (X72)		
ProfiNet (X73)		
Zur Gewährleistung der Kompatibilität zu Altgeräten:		
Nahtverfolgen (X33)		Auf Anfrage.
Gasdüsensensor (X34)		Auf Anfrage.

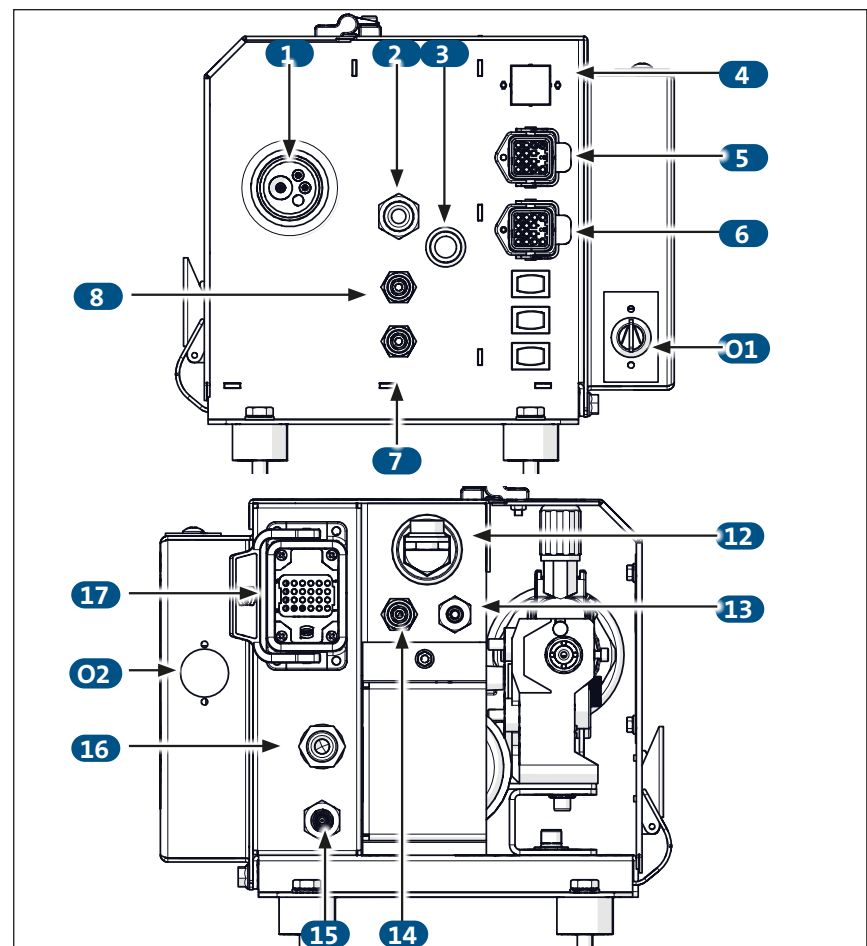
3. Anschlussübersicht QWD-M4

1	Anschluss Brennerschlauchpaket (hier: EURO-Anschluss)
2	Brennerkühlung Vorlauf
3	Brennerkühlung Rücklauf
4	Drahteinlauf
5	Schweißstromanschluss
6	Schnellkupplung Kühlung Rücklauf
7	Schnellkupplung Kühlung Vorlauf
8	Schnellkupplung Gas
9	Geräteanschluss
10	Optionaler Anschluss RC-Modul



4. Anschlussübersicht QWD-A4

1	Anschluss Brennerschlauchpaket (hier: EURO-Anschluss)
2	Anschluss „Ausblasen“ (bei EURO-Anschluss)
3	Anschluss Brennertaste (bei SZ-Anschluss)
4	Anschluss MCU (nur NexT)
5	Anschluss Kollisionsschutz, Gasdüsensensor, etc.
6	Anschluss CDD (optional)
7	Kühlmittelanschluss rot
8	Kühlmittelanschluss blau
12	Schweißstromanschluss
13	Kühlmittelanschluss blau
14	Kühlmittelanschluss rot
15	Gasanschluss
16	Anschluss „Ausblasen“
17	Geräteanschluss
O1	Schlüsselschalter Drahtendekontrolle (optional), siehe Schaltbild: C = Kontaktsensor R = Ringsensor
O2	Anschluss Drahtendekontrolle (optional)



5. Produktbeschreibung

QINEO PULSE 351, 451, 601 Pro

Die Geräte der Serie Qineo PULSE Pro sind robuste, stufenlos regelbare MSG-Pulsschweißstromquellen. Die Stromquellen arbeiten mit vorprogrammierten Synergiekennlinien. Der Betrieb ohne Synergiekennlinien ist ebenfalls möglich.

Die Geräte sind für einfache bis komplexe Schweißaufgaben im Industriebereich vorgesehen.

Um die Leistungskomponenten zu kühlen, erfolgt eine aktive Kühlung durch Front- und Rückwand. Das Gerät ist fahrbar und/oder mit einem Kran zu transportieren.

Die Stromquelle ist mit einem integrierten oder mit einem externen Drahtantrieb (Qineo Wire Drive) lieferbar. Der Zugang zum Drahtantrieb QWD erfolgt seitlich. Der Zugang zum Drahtantrieb QWDM erfolgt von oben. Das Einlegen der Drahtrolle (D 300) ist einfach und zweckmäßig. Die Aufnahme für die Drahtrolle ist für eine handelsübliche Drahtspule (max. 15 kg) ausgelegt. Die verschiedenen Bedienmodule stellen die schweißtechnisch erforderlichen Einstellungen zur Verfügung. Die Bedienmodule (MasterPlus und PREMIUM) sind ergonomisch gestaltet und ausreichend vor Verschmutzung und Beschädigung geschützt. Leistungsteil und Steuerung sind baulich voneinander getrennt, um eine Verschmutzung der Steuerung zu verhindern. Das Gehäuse ist mit einem Gasflaschenhalter für Standard-Gasflaschen ausgerüstet. Die Anschlüsse für das Brennerschlauchpaket sind auf der Vorderseite der Stromquelle angebracht. Eine Flüssigkeitskühlleinrichtung für den Brenner ist in dieser Gerätekategorie Standard. Optional kann die Stromquelle auch gasgekühlt geliefert werden.

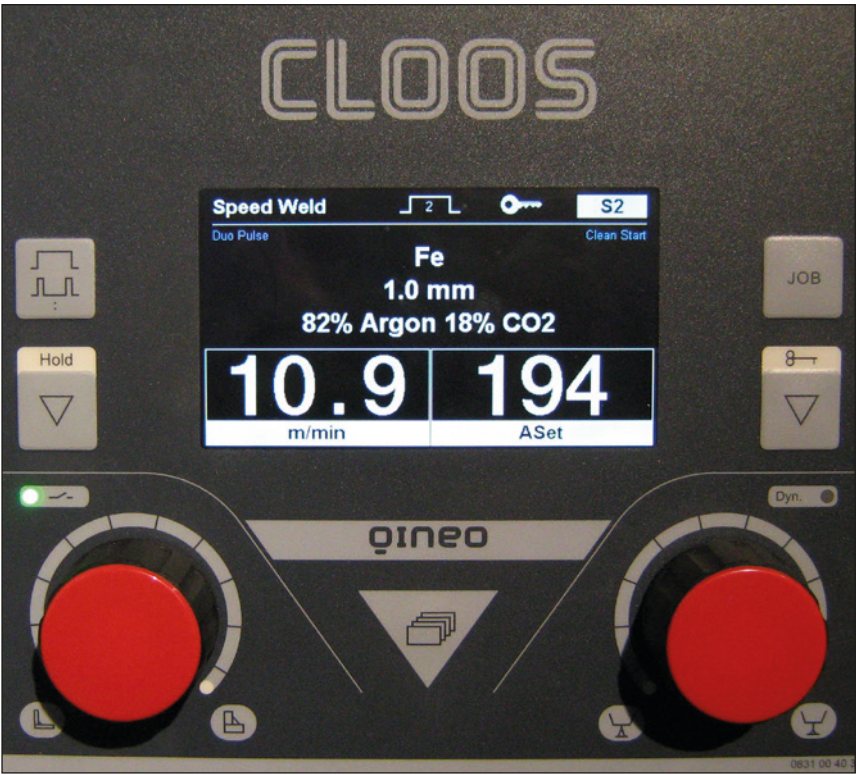
Die Stromquellen schweißen im Kurz- und Sprühlichtbogen; sie sind jedoch besonders für den MSG-Pulslichtbogen geeignet und werden zum Schweißen im Fein-, Mittel- und Dickblechbereich (3-12 mm) eingesetzt.

Zu schweißende Werkstoffe sind: Qualitätsstähle, CrNi-Stähle, Aluminium (AlMg, AlSi, AlMn) sowie kupferbasierende Werkstoffe (CuSi, AlBz).

Die Stromquelle arbeitet im Synergiebetrieb und verfügt über einen Drahtfeinabgleich und einen Dynamic-Bereich. Die Synergiefunktion ist abschaltbar. Die Stromquelle verfügt über eine im Bedienmodul integrierte Gas-/Werkstoff-Kennlinienvorwahl und eine Drahtdurchmesservorwahl.

Die Geräteserie QINEO PULSE Pro kann mit folgenden Bedienmodulen ausgestattet werden:

Bedienmodul MasterPlus



Bedienmodul PREMIUM



Die Bedienmodule MasterPlus und PREMIUM verfügen über eine DuoPulse-Funktion.

Mit dieser Funktion kann ein 2.Parametersatz erzeugt werden. Es besteht dann die Möglichkeit, mit einer definierten Frequenz stetig zwischen den beiden Parametersätzen zu wechseln.

Es können Korrekturen für Lichtbogenlänge, Einschleichen, Gasvorströmen, Gasnachströmen, Startzeit, Startleistung, Up-Slope, Hauptleistung, Down-Slope, Endzeit, Endleistung und Freibrand vorgenommen werden.

Das Leistungsteil ist ein luftgekühlter, gepulster Chopper (MOSFET-Schaltregler).

Ein externer Drahtfeinabgleich über eine optionale Fernbedienung ist möglich.

Als Brenneranschluss ist standardmäßig ein CLOOS SZ-Anschluss vorgesehen.

Optional kann auch ein Euro-Anschluss oder ein Dinse-Anschluss geliefert werden.

Das Verbindungsschlauchpaket ist bei der Version mit externem Drahtantrieb immer kuppelbar (im Drahtantrieb!).

Das Gerät verfügt optional über eine Basis-Schnittstelle zur Bedienung/ Abfrage der Funktionen:

- Start/Stop
- Lichtbogen steht
- Sammelfehler
- 24V DC
- Systembus

6. Inbetriebnahme

6.1 Zusammenbau

Zu einer kompletten Anlage gehören:

1. Pulsschweißgerät QINEO PULSE Pro
2. Drahtantrieb Qineo Wire Drive (bei separatem DV)
3. Verbindungsschlauchpaket
4. MSG-Schweißbrenner
5. Evtl. Netzspannungskabel mit CEE-Stecker

Montieren Sie die einzelnen Komponenten MSG-Schweißgerät, evtl. Schlauchpaket mit Drahtantriebs-aggregat, MSG-Schweißbrenner, Schutzgasflasche und Reduzierventil.

Bei Schweißgeräten mit Flüssigkeitskühlung: Stecknippel des Schlauchpaketes in die Anschlussnippel der Stromquelle stecken. Die Wasserschläuche dürfen nicht vertauscht werden. Die Folge wäre eine ungenügende Kühlung des Schweißbrenners. Der Vorlauf ist blau gekennzeichnet!

Füllen Sie Kühlflüssigkeit ein. Ein 5-l-Behälter fertiges Gemisch liegt jedem flüssigkeitsgeköhlten Gerät bei.

INFO!

Das Massekabel wird in die Stromanschlussbuchse eingesteckt und durch Drehen nach rechts verriegelt!

Die Schutzgasflasche wird an der Rückseite des Gerätes auf die Bodenplatte gestellt und am Halter mit der Kette gegen Umfallen gesichert.

6.2 Schutzgas, Reduzierventil

Das Reduzierventil wird an den Schraubanschluss der Schutzgasflasche geschraubt und mittels Gasschlauch mit dem Gerät verbunden. Am Reduzierventil wird die Schutzgasmenge eingestellt. Dazu muss die Maschine eingeschaltet sein und der Brennertaster oder Taster „Gas von Hand“ am Wire Drive (QWD) gedrückt werden. Diese Funktion ist als Schalter ausgeführt. Durch einmaliges Antippen wird das Magnetventil für den Gasdurchfluss geöffnet, durch erneutes Antippen wird die Gaszufuhr wieder unterbrochen. Dies ermöglicht es Ihnen, die exakte Gasmenge mit Hilfe eines Gasmessröhrchens einzustellen.

Aus Sicherheitsgründen wird der Gasdurchfluss automatisch nach 2 min. unterbrochen.

Die Schutzgasmenge ist verfahrens- und werkstoffabhängig und beträgt zwischen 8 und 16 l/min.

6.3 Drahtantrieb

Drahtantriebsrollen, Drahtführungsstück und Drahteinlaufdüse haben entsprechende Einstempelungen für die jeweilige Drahtabmessung, so dass eine Verwechslung nicht vorkommen kann. Das gleiche gilt für die Stromkontaktdüse und Innenspirale des Schweißbrenners.

Die Drahtantriebsrollen und Zahnräder dürfen beim Wechseln nicht mit Gewalt (z. B. Hammer o. ä.) auf die Getriebewelle aufgebracht werden, dadurch werden Schäden an der Wellenachse verursacht.

Der Schweißdraht wird innerhalb des Drahtantriebes über die Drahtführungsspirale, die Drahtantriebsrollen, das Drahtführungsstück und die Drahteinlaufdüse eingefädelt. Die Stromquelle muss jetzt eingeschaltet werden.

Zum Brenner hin wird der Draht durch Betätigen des Tasters „Draht von Hand“ motorisch transportiert.



WARNUNG!

Durch Drücken der Brennertaste ist der Transport des Drahtes ebenfalls möglich, jedoch liegt bei dieser Vorgehensweise die volle Leerlaufspannung auf der Drahtelektrode und dem Kontaktrohr! In der Betriebsart Extern ist der Draht ebenfalls spannungsfrei.

Die Druckrollenbügel dürfen mit den Druckeinheiten nur so stark ange-drückt werden, wie es für die jeweilige Drahtsorte und -abmessung notwendig ist. Die Einstellung ist reproduzierbar. Die Druckrollenbügel sind zum Drahtefädeln oder Wechseln der Drahtantriebsrollen ausschwenkbar. Beide Druckeinheiten sollten gleich eingestellt sein. Der Skalenwert - 3 - sollte nicht überschritten werden.

Mit der Spannschraube kann die Bremse der Drahtvorratsrollenhalterung eingestellt werden. Die Drahtvorratsrolle soll bei bremsendem Motor nicht nachlaufen, damit keine Drahtwindungen von der Rolle fallen und es evtl. zu Verschlingungen oder Kurzschlüssen kommen kann.

Wenn die Bremse nicht mehr greift, ist die Bremsscheibe zu ersetzen!

Die Drahtvorratsrolle ist an der Drahtvorratsrollenhalterung gegen Herunterfallen mit dem Verriegelungsknopf zu sichern.

6.4 Kühlflüssigkeit

Nach dem Anschluss des Schweißbrenners kann in das Kühlsystem die Kühlflüssigkeit eingefüllt werden.



VORSICHT!

Es ist grundsätzlich ein von CLOOS zugelassenes Kühlmittel zu verwenden! Gechlortes oder mineralhaltiges Wasser ist wegen seiner elektrischen Leitfähigkeit nicht zulässig.

Über den Einfüllstutzen wird Kühlflüssigkeit in den Vorratsbehälter eingefüllt. Der Vorratsbehälter kann zu etwa 90% gefüllt werden. Nach dem Befüllen sollte noch etwas freier Raum vorhanden sein, um zurücklaufendes Kühlmedium aus den Verbindungsschlauchpaketen aufzunehmen.

Den Füllstand können Sie im Schauglas auf der linken Seite der Rückwand kontrollieren.

Durch Öffnen des Entleerungshahnes an der Rückwand des Gerätes werden die Rohrleitungen entlüftet und damit die Kühlflüssigkeit zur Pumpe geführt.

Wenn die Pumpe läuft, werden die Wasserschläuche gefüllt. Bei sehr langen Schlauchpaketen muss ggf. Kühlflüssigkeit in den Vorratsbehälter nachgefüllt werden. Max. Kühlmittelstand beachten!

INFO!

Der Verschlussdeckel muss immer aufgeschraubt sein, um unnötige Verunreinigungen der Kühlflüssigkeit zu vermeiden!

INFO!

Wassergekühlte Brenner müssen immer mit Kühlflüssigkeit betrieben werden, da es sonst zur Überhitzung und Zerstörung des Brenners kommen kann.

Wird ein gasgekühlter Schweißbrenner an einer wassergekühlten Schweißanlage betrieben, muss der Wasserkreislauf mit Hilfe eines Schlauches überbrückt werden, da es ansonsten zur Beschädigung (Überhitzung) der Wasserpumpe kommen kann. Ist eine externe Kühlung angeschlossen, achten Sie darauf, dass diese von der Schweißstromquelle erkannt wird. Sie kann dann im Bedienmodul konfiguriert werden.

7. Außerbetriebnahme / Recycling

Bei Schweißgeräten mit einer Flüssigkeitskühlung ist Folgendes zu beachten:



Alte Kühlflüssigkeit unter Beachtung der örtlichen behördlichen Vorschriften als Sondermüll entsorgen.

Kühlflüssigkeit darf nicht in normale Abwassersysteme geleitet werden!

Die Stromquelle gehört laut Elektroaltgerätegesetz nicht in den Hausmüll. Gebrauchte Elektro- und Elektronikgeräte dürfen gemäß europäischen Vorgaben (Richtlinie 2002/96/EG des europäischen Parlaments und des Rates vom 27.01.2003) nicht mehr zum unsortierten Siedlungsabfall gegeben werden. Sie müssen getrennt gesammelt werden.



Das Symbol der Abfalltonne auf Rädern weist auf die Notwendigkeit der getrennten Sammlung hin.

In Deutschland können Altgeräte aus den privaten Haushalten bei den lokalen Sammelstellen der Kommunen kostenlos abgegeben werden. Ihre kommunale Verwaltung informiert Sie gerne über die örtlichen Möglichkeiten.

CLOOS Schweißtechnik nimmt an einem zugelassenen Entsorgungs- und Recycling-System teil und ist im Elektroaltgeräteregister (EAR) unter der Nummer WEEE-Reg.-Nr. DE 83919745 eingetragen.

Europaweit ist eine Rückgabe bei CLOOS direkt oder jedem CLOOS-Vertriebspartner möglich!

8. Technische Daten

Type: QINEO Pulse Pro		PULSE 351 Pro	PULSE 451 Pro	PULSE 601 Pro
Umgebungsbedingungen				
Betriebstemperatur	°C	-10°C...+40°C		
Lagertemperatur	°C	-25°C...+55°C		
Luftfeuchtigkeit		50% bei 40°C 90% bei 20°C		
Umgebungsluft		Frei von unüblichem Staub Frei von aggressiven Medien		
Schweißbereich				
		40A/16V-350A/31,5V	40A/16V-450A/36,5V	40A/16V-600A/44V
EMV				
	Klasse	A	A	A
Leerlaufspannung				
	(V)	75	75	84
Daten 60% ED				
I2 60% Sekundär	(A)	350	450	600
U2 60% Sekundär	(V)	31,5	36,5	44,0
I1 60% Primär	(A)	20,9	31,5	48,7
S1 60% Primär	(kVA)	14,5	21,8	33,7
Daten 100% ED				
I2 100% Sekundär	(A)	270	350	465
U2 100% Sekundär	(V)	27,5	31,5	37,5
I1 100% Primär	(A)	14,3	21,0	32,3
S1 100% Primär	(kVA)	9,8	14,4	22,4
Netzspannung 1				
	(V)	3/PE 400V	3/PE 400V	3/PE 400V
Absicherung 1 (träge oder "D")				
	(A)	25	32	50
weitere Daten				
Anschlusskabel		4x4	4x6	4x10
Schutzart		IP23	IP23	IP23
Kühlart		F	F	F
Isolationsklasse		F	F	F
Geräuschemissionswert im Leerlauf	dB(A)	=< 70		
Abmessungen: nonkompakt/kompakt	(mm)	1226 x 630 x 741 / 1226 x 630 x 942		
Gewicht etwa: nonkompakt/kompakt	(kg)	182 / 193	194 / 206	234 / 246
Technische Daten zu den Drahtantrieben finden Sie im Block 5 „QWD“.				

Block 3 Bedienmodul PREMIUM

Inhalt

1.	Bedienelemente.....	43
2.	Hauptmenü.....	44
3.	MAIN - Synergie	45
4.	MAIN - Betriebsart	45
4.1	2-Takt.....	45
4.2	4-Takt.....	46
4.3	Super-4-Takt.....	47
4.4	Punkten	47
4.5	Extern.....	47
5.	MAIN - Verfahren.....	48
5.1	Elektrode	48
5.2	WIG.....	48
5.3	SpeedPulse	48
5.4	Pulse	48
5.5	MSG normal.....	48
5.6	Syn off.....	49
5.7	Verfahren mit dem Zusatz CW (Cold Weld).....	49
5.7.1	S-Pulse-CW	49
5.7.2	Normal-CW	50
5.8	Rapid Weld.....	50
6.	MAIN - Funktion	51
6.1	DuoPulse	51
6.2	CleanStart.....	51
6.3	Ausblasen	51
6.4	Draht vor	52
6.5	Draht zurück.....	52
6.6	Gas von Hand.....	52
6.7	Start von Hand	52
7.	MAIN - Progr.(Programmieren).....	53
7.1	Parameter in den Betriebsarten 2-Takt und 4-Takt	55
7.2	Parameter in der Betriebsart Super-4-Takt.....	55
7.3	Parameter in der Betriebsart Punkten / Intervall	57
7.4	Stellbereiche	58
7.4.1	Voraussetzung zur Nutzung der Stellbereiche.....	59
7.4.2	Deaktivieren der Stellbereiche	60
7.5	MAIN - Programmieren - Tandem.....	61
7.6	MAIN - Programmieren - Impulssync.	61
7.7	"Expert Mode" (Einzelparameterbetrieb)	61
7.7.1	Hauptparameter im "Expert Mode"	62
7.7.2	Schweißparameter im "Expert Mode"	62
7.7.3	"DuoPulse-Parameter" im "Expert Mode"	63
7.8	Main - Programmieren - Aktiver QWD (ab x.11.50).....	64
7.9	Main - Programmieren - Schweißkreis (ab x.11.60)	64
8.	MAIN - Messwerte	64
8.1	Betriebsdaten.....	65
8.1.1	Datensatzumschaltung 1/2	66
8.1.2	Setup Nahtzähler	66
8.1.3	Verbrauchskosten	66
9.	MAIN - Anzeige	67
10.	MAIN (2) - Konfig (Konfiguration)	68
10.1	Konfig - Allgemein	68
10.1.1	Displayhelligkeit	68
10.1.2	MHW x10 Master	69
10.1.3	Steuerung Kühlmittelpumpe und Lüfter.....	69
10.2	Konfig - Allgemein (2).....	70

10.2.1	Konfig - Allgemein (2) - Brennerfernbedienung	71
10.3	Konfig - Allgemein (3).....	71
10.3.1	Konfig - Allgemein - Grundeinstellungen.....	71
10.3.1.1	<i>Konfig - Allgemein - Grundeinstellungen - Tandem</i>	<i>73</i>
10.3.2	Konfig - Allgemein - Sense-Technik	73
10.3.3	Konfig - Allgemein - QWD	74
10.3.3.1	<i>Konfig - Allgemein - QWD - QWD Push-Pull.....</i>	<i>74</i>
10.3.4	Konfig - Allgemein - SD-Modul.....	75
10.3.5	Konfig - Allgemein - Optionen.....	75
10.4	Konfig - Wasserüberwachung	76
10.5	Konfig - Kompensation	77
10.6	Zugriffsrechte	79
10.6.1	Konfig - Zugangsverwaltung	79
10.6.2	Konfig - Benutzerverwaltung und PAK (Option)	81
10.6.2.1	<i>Konfig - Benutzerverwaltung - Optionen.....</i>	<i>83</i>
10.6.2.2	<i>Konfig - Benutzerverwaltung - Benutzerübersicht.....</i>	<i>83</i>
10.6.2.3	<i>Konfig - Benutzerverwaltung - Benutzerübersicht - PAK</i>	<i>85</i>
10.7	Konfig - PC-Anpassung	86
10.8	Konfig - Uhr	86
10.9	Konfig - Prozessüberwachung.....	86
11.	MAIN (2) - Diagnose	88
11.1	Diagnose Kühlung	89
11.2	Diagnose Softwareversionen.....	89
11.3	Diagnose I / O (Ein- und Ausgänge).....	90
11.3.1	Diagnose I / O - VBC-Modul	91
11.4	Diagnose QWD	92
11.4.1	Diagnose QWD - QWD-B.....	93
11.4.2	Diagnose QWD - QWD-B - Konfig QWD-B.....	93
11.4.3	Diagnose QWD - QWD-B - Tasten.....	94
11.5	Diagnose PC-Anpassung.....	94
11.6	Diagnose Tandem.....	95
11.7	Diagnose Impulssynchronisation.....	95
11.8	Diagnose Systemlogbuch	96
11.8.1	Diagnose Roboter (ab x.11.30)	97
12.	MAIN (2) - Sprache.....	99
13.	MAIN (2) - Datensicherung	100
13.1	Job kopieren zur SD-Speicherkarte.....	100
13.2	Job lesen von SD-Speicherkarte	100
13.3	Kennlinie kopieren zur SD-Karte	101
13.4	Kennlinie lesen von SD-Speicherkarte	101
13.5	Konfigurationsdaten kopieren auf SD-Speicherkarte	101
13.6	Konfigurationsdaten lesen von SD-Speicherkarte	101
14.	Benutzer an-/abmelden.....	102
14.1	MAIN (2) - Anmelden	102
14.2	MAIN (2) - Abmelden	102
15.	Job-Betrieb.....	103
15.1	Job speichern.....	103
15.2	Vorhandenen Job überspeichern	104
15.3	Job kopieren.....	104
15.4	Job aktivieren	105
16.	Main (3) - Schweißdatenüberwachung	105

1. Bedienelemente

Das Bedienmodul PREMIUM erfüllt mit seinem erweiterten Funktionsumfang höchste Ansprüche an eine praxisorientierte, komfortable Bedienung. Ein 320 x 240 Pixel LCD-Farbdisplay mit seitlich angeordneten Funktionstasten macht eine einfache Bedienung auch bei der Programmierung umfangreicher Schweißaufgaben möglich.



Abbildung 8. Bedienmodul Premium, Gesamtansicht

Pos.	Beschreibung
1	Funktionstasten F1-F8
2	Farb-LCD-Display
3	LED (LB-Start)
4	Drehknopf 1 (Leistung/Drahtgeschwindigkeit)
5	Tasten (Esc, MAIN, Job, Jobanwahl)
6	Drehknopf 3 (Parametereinstellung)
7	Slot für SD-Speicherkarte
8	Drehknopf 2 (Feinabgleich ArcLength/ArcDynamic)
9	LED (ArcDynamic)

2. Hauptmenü

Im Hauptmenü (MAIN) können Sie mit Hilfe der Funktionstasten F1-F8 folgende Funktionen aufrufen:

MAIN (1) aktiv			MAIN (2) aktiv			MAIN (3) aktiv		
Taste	Funktion	Seite	Taste	Funktion	Seite	Taste	Funktion	Seite
F1	Synergie	Seite 45	F1	Konfiguration	Seite 68	F1	Schweißdaten- überwachung	Seite 146
F2	Betriebsart	Seite 45	F2	Diagnose	Seite 88	F2		
F3	Verfahren	Seite 48	F3	Sprache	Seite 99	F3		
F4	Funktion	Seite 51	F4	MAIN (1)		F4		
F5	Progr.	Seite 53	F5	Datensicherung	Seite 100	F5		
F6	Messwerte	Seite 64	F6	Anmelden	Seite 102	F6		
F7	Anzeige	Seite 67	F7	Abmelden	Seite 102	F7		
F8	MAIN (2)		F8	MAIN (3)		F8		

Drehknopf 1

Mit Drehknopf 1 stellen Sie immer die Drahtgeschwindigkeit/Leistung ein. Die maximale Drahtgeschwindigkeit ist abhängig vom Einsatzgebiet.

- Handschweißbetrieb max. 24 m/min
- Automatikschweißbetrieb max. 30 m/min

Drehknopf 2

Mit Drehknopf 2 stellen Sie verfahrensabhängig die wichtigsten elektrischen Größen ein. Je nach angewähltem Verfahren werden die Parameter Spannung, Frequenz oder die Lichtbogenlänge und Dynamik angewählt.

Drehknopf 3

Mit Drehknopf 3 wählen Sie verfahrensabhängig weitere schweißtechnisch relevante Parameter aus.

Definition Lichtbogenlänge

INFO!

- 0 -	Der Schweißstrom befindet sich exakt auf der Kennlinie.
-	Die Drahtgeschwindigkeit wird verringert, der Lichtbogen wird länger.
+	Die Drahtgeschwindigkeit wird erhöht, der Lichtbogen wird kürzer.

Definition Dynamik

Durch Drehen am Drehknopf 2 kann der Anwender die Form des Lichtbogens beeinflussen:

- Im positiven Einstellbereich wird der Lichtbogen konzentrierter und schmaler.
- Im negativen Einstellbereich wird der Lichtbogen weicher und breiter.

INFO!

Im normalen MAG-Prozess wird im Dynamikbereich die Form des Lichtbogens beeinflusst. Im Rapid Weld-Prozess können mit der Dynamikeinstellung die Einbrandform und die Einbrandtiefe beeinflusst werden.

3. MAIN - Synergie

Verfahren	Normal, S-Pulse, Pulse usw. je nach Kennliniendatensatz
Material	Fe, CrNi1.4316, AlSi, AlMg, AlMg4,5 Mn, CuSi, CuAl, Fe Basis, Fe Rut, Fe Met
Draht	0,6; 0,8; 0,9; 1,0; 1,2; 1,4; 1,6; 2,0; 2,4 (mm)
Gas	82 % Argon, 18 % CO ₂ 91 % Argon, 4 % O ₂ , 5 % CO ₂ 92 % Argon, 8 % CO ₂ 90 % Argon, 10 % CO ₂ 95 % Argon, 5 % CO ₂ 100 % Argon 97,5 % CO ₂ , 2,5 % CO ₂
Variante	Standard

Andere Gasmischungen sind möglich!

4. MAIN - Betriebsart

Die Schweißstromquelle verfügt über folgende Betriebsarten:

- 2-Takt
- 4-Takt
- Super-4-Takt
- Punkten/Intervall
- Extern

4.1 2-Takt

Die Betriebsart 2-Takt ist für kurze manuelle Schweißungen vorgesehen.

1.Takt --> Brenntaste drücken

- Magnetventil für das Schutzgas wird geöffnet
- Schweißspannung liegt auf der Drahtelektrode
- Drahtantrieb läuft mit reduzierter Geschwindigkeit an (Einschleichen)
- Der Lichtbogen zündet, es fließt Schweißstrom
- Drahtantrieb schaltet auf vorgegebene Drahtgeschwindigkeit

2.Takt --> Brenntaste lösen

- Drahtantrieb stoppt
- Die Schweißspannung wird nach Ablauf der "Freibrandzeit" abgeschaltet
- Lichtbogen erlischt
- Magnetventil wird nach Ablauf der "Gasnachströmzeit" geschlossen

4.2 4-Takt

Die Betriebsart 4-Takt ist für längere manuelle Schweißungen vorgesehen.

1.Takt --> Brenntaste drücken

- Magnetventil für das Schutzgas wird geöffnet
- Schweißspannung liegt auf der Drahtelektrode
- Drahtantrieb läuft mit reduzierter Geschwindigkeit an (Einschleichen)
- Der Lichtbogen zündet, es fließt Schweißstrom
- Drahtantrieb schaltet auf vorgegebene Drahtgeschwindigkeit

2.Takt --> Brenntaste loslassen

- Ggf. Ausführung Start-Programm und Upslope
- Der Schweißprozess wird mit den eingestellten Hauptparametern fortgeführt

3.Takt --> Brenntaste erneut drücken

- Ggf. Downslope und Endkraterprogramm

4.Takt --> Brenntaste wieder loslassen

- Drahtantrieb stoppt
- Die Schweißspannung wird nach Ablauf der "Freibrandzeit" abgeschaltet
- Lichtbogen erlischt
- Magnetventil wird nach Ablauf der "Gasnachströmzeit" geschlossen

4.3 Super-4-Takt

Die Betriebsart Super-4-Takt ist für längere standardisierte manuelle Schweißaufgaben vorgesehen. Die einzelnen Bedienmöglichkeiten werden im Kapitel „7. MAIN - Progr.(Programmieren)“ beschrieben.

1.Takt --> Brenntaste drücken

- Magnetventil für das Schutzgas wird geöffnet
- Schweißspannung liegt auf der Drahtelektrode
- Drahtantrieb läuft mit reduzierter Geschwindigkeit an (Einschleichen)
- Der Lichtbogen zündet, es fließt Schweißstrom
- Drahtantrieb schaltet auf vorgegebene Drahtgeschwindigkeit

2.Takt --> Brenntaste loslassen

- Das Startprogramm wird mit den eingestellten Parametern ausgeführt und wechselt anschließend über eine programmierbare Zeitfunktion (Upslope) in das Hauptprogramm.

3.Takt --> Brenntaste erneut drücken

- Das Endkraterprogramm wird mit den eingestellten Parametern ausgeführt.

4.Takt --> Brenntaste wieder loslassen

- Vom Hauptparameter erfolgt über eine Zeitfunktion (Downslope) der Wechsel zum Endparameter, Endparameterzeit wird abgearbeitet.
- Drahtantrieb stoppt
- Die Schweißspannung wird nach Ablauf der "Freibrandzeit" abgeschaltet
- Lichtbogen erlischt
- Magnetventil wird nach Ablauf der "Gasnachströmzeit" geschlossen

4.4 Punkten

Mit der Punkten-Funktion können Sie eine zeitlich definierte Punktschweißung durchführen. Nach dem Drücken der Brenntaste beendet die Steuerung den Schweißprozess, nach Ablauf der definierten Zeit, automatisch.

Durch Loslassen der Brenntaste während der Punktzeit wird der Schweißprozess sofort unterbrochen.

Die einzelnen Einstellmöglichkeiten werden im Kapitel „7. MAIN - Progr. (Programmieren)“ beschrieben. Sie können eine Punktzeit von 0-99,9 sek. anwählen.

4.5 Extern

Diese Funktion ist für den Automatisierungs- bzw. Roboterbetrieb vorgesehen. Die Anwahl der einzelnen Signale erfolgt über die Automatisierungsschnittstelle der Schweißstromquelle.

5. MAIN - Verfahren

5.1 Elektrode

In Verbindung mit dem Prozess "Elektrode" können alle handelsüblichen Stabelektroden geschweißt werden. Ist der Prozess "Elektrode" angewählt, erscheint im Display "Aset". Die Anzeigen für Drahtdurchmesser und Werkstoffdicke werden ausgeblendet. Mit dem Drehknopf 1 kann jetzt der gewünschte Schweißstrom angewählt werden. Durch Drücken des Drehknopfes 1 wird die Leerlaufspannung eingeschaltet. Die blaue LED "LB-Start" leuchtet, siehe Seite 43. Durch erneutes Drücken des Drehknopfes 1 oder Wechsel in einen anderen Prozess wird die Leerlaufspannung abgeschaltet. Fehlt die interne Kennlinie oder ist defekt, wird der Prozessname rot dargestellt.

5.2 WIG

Mit dem Verfahren WIG steht eine WIG - Schweißfunktion (Gleichstrom) zur Verfügung.

Zu diesem Zweck muss ein besonderer Adapter verwendet werden. Dieses Verfahren ist mit einer Lift-Start-Zündung ausgestattet.

Im Programmmodus können die Zeiten für Gasvor- und -nachströmen als Absolutwerte in Sekunden (0...99,9) eingestellt werden. Mit dem Drehknopf 1 können Sie den Schweißstrom anwählen. Die Anzeigen für Drahtdurchmesser und Werkstoffdicke werden ausgeblendet.

5.3 SpeedPulse

Im Verfahren „SpeedPulse“ sind die Reglereinstellungen so gewählt, dass ein harter und stabiler Pulslichtbogen entsteht. Der SpeedPulse-Lichtbogen eignet sich besonders für hohe Schweißgeschwindigkeiten. Der Schweißstrom ist abhängig vom Abstand Brenner zum Werkstück. In Verbindung mit der QIROX-Robotersteuerung ist das Lichtbogen-Nahtverfolgen möglich. Dieses Pulsverfahren eignet sich für Blechstärken über 2-3 mm.

5.4 Pulse

Im Verfahren „Pulse“ sind die Reglereinstellungen so gewählt, dass ohne weiteren Feinabgleich (Lichtbogenlänge und Dynamic) ein weicher, stabiler Pulslichtbogen entsteht. Der Lichtbogen übt einen geringeren Druck auf das flüssige Schweißbad aus. Der Schweißstrom ist nicht abhängig vom Abstand Brenner zum Werkstück. Der Pulslichtbogen eignet sich besonders für dünne Bleche (1 mm aufwärts). In Verbindung mit der QIROX-Robotersteuerung ist das Lichtbogen-Nahtverfolgen in Abhängigkeit vom Material möglich. Dieses Pulsverfahren eignet sich für Blechstärken über 1 mm.

5.5 MSG normal

Dieses Verfahren ist ein pulsfreier MIG/MAG-Schweißprozess mit Synergiefunktion.

5.6 Syn off

Bei diesem Prozess stellen Sie die Parameter Drahtgeschwindigkeit (Drehknopf 1) und Schweißspannung (Drehknopf 2) manuell ein. Alle anderen Reglerdaten und Schweißparameter kommen aus der Synergiekennlinie.

5.7 Verfahren mit dem Zusatz CW (Cold Weld)

INFO!

Die Verfahren mit dem Namensanhang CW sind Schweißverfahren in Verbindung mit Wechselstrom-Technik.

Die Nutzung der positiven und negativen Halbwelle erlaubt die Änderung des Energieeintrages in das Werkstück während des Schweißprozesses. Durch die zeitliche Verlängerung der negativen Halbwelle ist es möglich, weniger Energie in den Werkstoff einzubringen. Je größer der negative Anteil wird, desto weniger Energie wird in den Grundwerkstoff eingebracht. Da die Halbwellenverschiebung und die Wahl der Pulsformen sehr komplexe Regeleinstellungen verlangen, sind diese Einstellungen nur im Synergiebetrieb möglich. Der Anwender wählt mit dem Drehknopf 1 die Leistung und mit dem Drehknopf 2 Lichtbogenlänge und Negativanteil des Wechselstroms. Alle anderen erforderlichen Parametereinstellungen erfolgen durch den Prozessor der Steuerung. Dies ermöglicht das MSG-Pulsschweißen dünner Bleche im Bereich von ca. 0,5 mm - 3,0 mm.

5.7.1 S-Pulse-CW

Im Verfahren „S-Pulse-CW“ sind die Reglereinstellungen so gewählt, dass ein konzentrierter, stabiler Pulslichtbogen entsteht. Der S-PULSE-CW-Lichtbogen eignet sich besonders für hohe Schweißgeschwindigkeiten. Der Schweißstrom ist abhängig vom Abstand Brenner zum Werkstück. In Verbindung mit der QIROX - Roboter-Steuerung ist das Lichtbogen-Nahtverfolgen bedingt möglich. Die Einstellung des AC-Anteils im Verfahren CW erfolgt durch den Drehknopf für die Dynamic-Einstellung, siehe Abbildung 9. Dieses Pulsverfahren eignet sich für Blechstärken von 0,5 mm - 3,0 mm.

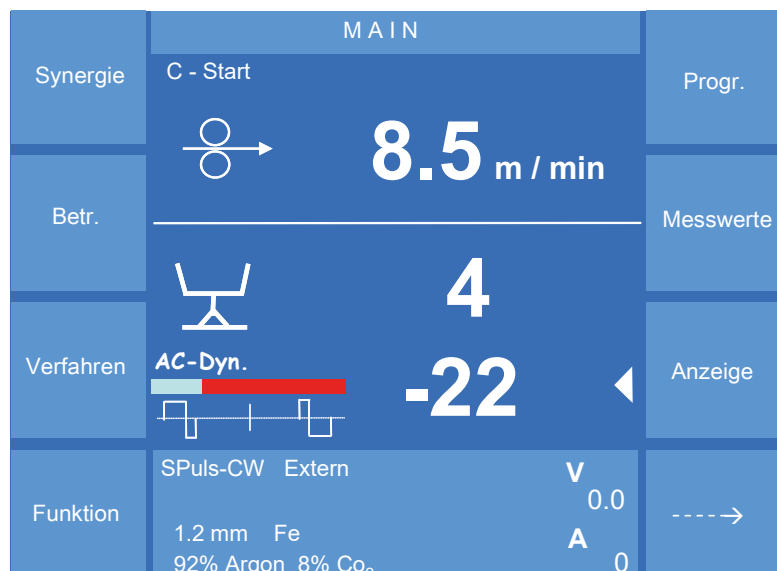


Abbildung 9. Display mit Halbwellenverschiebung

5.7.2 Normal-CW

Dieses Verfahren ist ein MSG-Schweißprozess ohne Puls, jedoch mit Synergiefunktion. Der Schweißstrom ist abhängig vom Abstand des Brenners zum Werkstück. In Verbindung mit der QIROX-Robotersteuerung ist das Lichtbogen-Nahtverfolgen bedingt möglich. Dieses Schweißverfahren eignet sich für Blechstärken von 0,5 mm - 3,0 mm.

5.8 Rapid Weld

Beim Rapid Weld-Schweißen wird ein sehr konzentrierter Lichtbogen während des Schweißprozesses erzeugt, der einen sehr tiefen Einbrand gewährleistet.

Es stehen folgende Kennlinien als Rapid Weld Variante zur Verfügung:

- Normal, Fe, 92 % Ar, 8 % CO₂, Draht 1,0 mm
- Normal, Fe, 92 % Ar, 8 % CO₂, Draht 1,4 mm
- Normal, Fe, 82 % Ar, 18 % CO₂, Draht 0,8 mm
- Normal, Fe, 82 % Ar, 18 % CO₂, Draht 1,0 mm
- Normal, Fe, 82 % Ar, 18 % CO₂, Draht 1,2 mm
- Normal, Fe, 82 % Ar, 18 % CO₂, Draht 1,4 mm
- Normal, Fe, 82 % Ar, 18 % CO₂, Draht 1,6 mm
- Normal, Fe, 91 % Ar, 4 % O₂, 5% CO₂, Draht 1,2 mm
- Normal, Fe, 91 % Ar, 4 % O₂, 5% CO₂, Draht 1,4 mm
- Normal, Fe, 91 % Ar, 4 % O₂, 5% CO₂, Draht 1,6 mm

INFO!

Zum Aktivieren der Rapid Weld Kennlinie müssen Sie beim Bedienmodul PREMIUM eine der oben aufgeführten Kennlinien und die Variante 1 M bzw. Rapid Weld anwählen.

(MAIN/Synergie/Variante --> Variante 1 M).

6. MAIN - Funktion

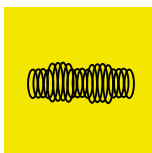
INFO!

Ist eine Funktion aktiv, wird das Anzeigefeld gelb unterlegt.



Abbildung 10. Menü Funktionen

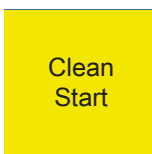
6.1 DuoPulse



Ist die Funktion aktiv, wird vom eingestellten Grundwert ein 2. Schweißparameter erzeugt, der größer oder kleiner als der Grundwert ist.

Mit einer definierten Frequenz wird zwischen den beiden Parametersätzen gewechselt. Durch den definierten Wechsel der Parameter kann das Aussehen der Nahtoberfläche gestaltet werden. Bei der Wurzelschweißung können je nach Einstellung definierte Abkühlzeiten erreicht werden. Die Funktion "DuoPulse" steht bei allen Gas-/Werkstoff-Kombinationen zur Verfügung. Ist die Funktion "Expert Mode" aktiv, stehen dort weitere Parameter zur Verfügung, siehe „Expert Mode" (Einzelparameterbetrieb)“ auf Seite 61

6.2 CleanStart



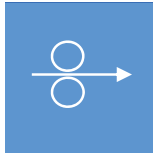
CleanStart ist eine spezielle Zündroutine und sichert eine zuverlässige und spritzerarme Zündung des Lichtbogens. Die gesamte Zündroutine läuft im Millisekundenbereich ab. Dadurch ist ein besonders spritzerarmer Zündvorgang möglich.

6.3 Ausblasen



Mit dieser Funktion wird das Ausblasventil Gas/Luft im Drahtantrieb QWD manuell betätigt.

Die Funktion ist nur solange aktiv, wie die Taste betätigt wird.



6.4 Draht vor

Mit dieser Funktion wird die Drahtförderung manuell eingeschaltet.

Die Funktion ist nur solange aktiv, wie die Taste betätigt wird.



6.5 Draht zurück

Mit dieser Funktion wird die Drahtelektrode manuell zurückgefahren.

Die Funktion ist nur solange aktiv, wie die Taste betätigt wird.



6.6 Gas von Hand

Die Funktion dient zum exakten Justieren des Gasdurchflusses (Gasmessröhrchen, Druckminderer).

Mit dieser Funktion wird das Gasventil manuell eingeschaltet.

Durch einen kurzen Tastendruck, wird die Funktion aktiviert/deaktiviert. Wird die Taste länger als 0,5 s betätigt, ist die Funktion nur solange aktiv, wie die Taste betätigt wird.



6.7 Start von Hand

Mit dieser Funktion wird ein manueller Startbefehl ausgelöst.

Im unteren Teil des Displays wird für ca. 10 s der Hold-Wert angezeigt (gelbe Punkte).

Die Funktion ist nur solange aktiv, wie die Taste betätigt wird.

7. MAIN - Progr.(Programmieren)

Die Schweißstromquelle arbeitet grundsätzlich mit vorhandenen Synergiekennlinien. In den Synergiekennlinien sind bereits Werte für alle Schweißparameter, einschließlich "CleanStart", vorgegeben.

Durch Aktivieren der Funktion "Programmieren" gelangen Sie in den Programmiermodus. In diesem Menü können die Vorgabewerte angepasst werden.

Die Korrektur ist nur ein Offset, der auf die Kennlinien addiert wird. Die Originalkennlinie wird nicht geändert. Sie kann jederzeit wieder in den Originalzustand zurückgesetzt werden (Anzeige "- 0 -").

Im Programmiermodus gilt folgendes Darstellungskonzept:

Gelb	= Zeit
Grün	= m/min, Schrittweite
Rot	= Leistung

Innerhalb des Programmiermodus gelangen Sie durch kurzes Antippen der Pfeiltasten zum nächsten bzw. vorherigen Parameter. Zur besseren Orientierung ist eine grafische Darstellung integriert.

Über der grafischen Darstellung werden der aktuelle Parameter, der Korrekturfaktor und der absolute Zahlenwert mit den entsprechenden physikalischen Dimensionen angezeigt. Je nach angewähltem Parameter kann die Darstellung vom Beispiel in Abbildung 11 abweichen.

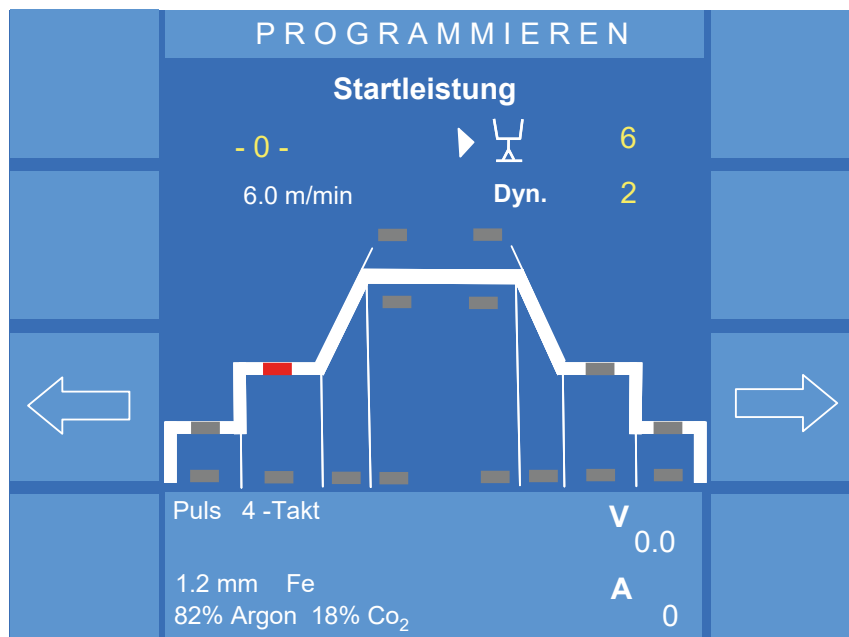


Abbildung 11. Menü Programmieren

Der Korrekturwert wird mit Hilfe des Drehknopfes 3 eingegeben. Die geänderten Parameter werden zeitgleich gespeichert und müssen nicht zusätzlich gespeichert werden.

INFO!

Während des Jobbetriebs muss der Job neu gespeichert werden! Haben Sie die Korrekturwerte nicht in einem Job gespeichert, gehen die Einstellungen der zuletzt angewählten Kennlinien verloren!

Bei den Zahlenangaben handelt es sich um dimensionslose Korrekturwerte und nicht um absolute Zahlenangaben. Der absolute Zahlenwert mit der entsprechenden physikalischen Größe wird in einer separaten Zeile angezeigt, siehe Beispiel Abbildung 12.

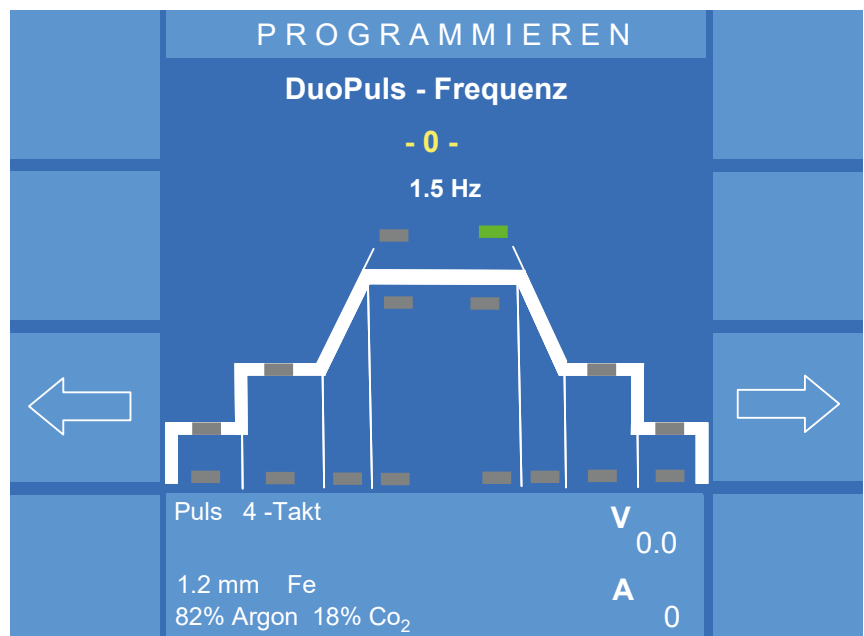


Abbildung 12. Menü Programmieren Korrektur -0-

Bei der Korrektur von Zeiten (gelbe LED) wird nach "-99" ein "OFF" eingeblendet. Wird "OFF" angezeigt, ist die Funktion ausgeschaltet (z. B. Startprogramm).

Sobald eine andere Gas-/Werkstoff-Kombination oder ein anderer Drahtdurchmesser angewählt wird, werden alle Korrekturwerte auf "- 0 -" zurückgesetzt!

7.1 Parameter in den Betriebsarten 2-Takt und 4-Takt

Funktion	Korrekturwert
Gasvorströmen	Off, +/- 99
Einschleichen	+/- 99
Startprogramm (Zeit)	Off, +/- 99
Startprogramm (Leistung)	+/- 99
Upslope	Off, +/- 99
Hauptleistung	Absolutwert (m/min)
DuoPulse-Modulation*	(+/- 99)
DuoPulse-Frequenz *	(+/- 99)
Downslope	Off, +/- 99
Endkraterprog. (Zeit)	Off, +/- 99
Endkraterprog. (Leistung)	+/- 99
Drahtfreibrand	+/- 99
Gasnachströmen	Off, +/- 99

* Anzeige nur wenn Funktion angewählt ist!

Bei Start-, Haupt- und Endkraterleistung kann zusätzlich ArcLength und ArcDynamic eingegeben werden.

7.2 Parameter in der Betriebsart Super-4-Takt

Funktion	Korrekturwert
Gasvorströmen	Off, +/- 99
Einschleichen	+/- 99
Startprogramm (Zeit)	Off, +/- 99, tor
Startprogramm (Leistung)	+/- 99
Upslope	Off, +/- 99
Hauptleistung	Absolutwert (m/min)
DuoPulse-Modulation*	+/- 99
DuoPulse-Frequenz *	+/- 99
Schritt-Modulation	+/- 9.9
Schritt-Anzahl.	Step (0 - 10)
Downslope	Off, +/- 99
Endkraterprog. (Zeit)	Off, +/- 99
Endkraterprog. (Leistung)	+/- 99
Drahtfreibrand	+/- 99
Gasnachströmen	Off, +/- 99

Bei Start-, Haupt- und Endkraterleistung kann zusätzlich ArcLength und ArcDynamic eingegeben werden.

Startzeitänderung:

Drehen des Drehknopfes 3

- Keine Zeit, nach "-99" --> "OFF"
- Torch, nach "+99" --> "tor"

Erfolgt die Anzeige "tor", wird die Startzeit mit der Brenntaste bestimmt.

Schritt-Modulation

In der schweißtechnischen Praxis ist es öfter notwendig, mit unterschiedlichen Hauptparametern zu arbeiten. Die Leistungsfortschaltung erfolgt durch kurzes Drücken der Brennertaste (< 0,5 sec).

Mit der Funktion "Schritt-Modulation", bestimmen Sie die Schrittweite der Erhöhung oder Reduzierung der Drahtgeschwindigkeit bzw. der Leistung pro Tastendruck (Step).

Maximal ist eine Änderung der Drahtgeschwindigkeit um 9,9 m/min pro Schritt (Step) möglich!

Schritt-Anzahl

Mit der Funktion "Schritt-Anzahl" bestimmen Sie die maximale Anzahl der Schritte.

Es sind maximal 10 Schritte möglich. Ist die maximale Schrittzahl erreicht, reduziert sich die Drahtgeschwindigkeit pro Tastendruck des Brenners wieder um die eingestellte Schritt-Modulation.

DuoPulse

In allen Betriebsarten ist das Einschalten der Funktion "DuoPulse" möglich. (Menü "Funktionen", "DuoPulse"). Ist die Funktion "Expert Mode" aktiv, stehen dort weitere Parameter zur Verfügung, siehe Seite 61.

DuoPulse-Modulation

Mit der Funktion "DuoPulse" kann ein 2.Schweißparametersatz generiert werden. Vom eingestellten Grundwert kann ein 2.Schweißparameter erzeugt werden, der größer oder kleiner als der Grundwert ist.

Mit einer definierten Frequenz wird zwischen den beiden Parametersätzen gependelt. Durch den definierten Wechsel der Parameter kann das Aussehen der Nahtoberfläche gestaltet werden. Bei der Wurzelschweißung können je nach Einstellung definierte Abkühlzeiten erreicht werden. Die Funktion "DuoPulse" steht bei allen Gas-/Werkstoff-Kombinationen zur Verfügung.

In der Kennlinie ist bereits ein schweißtechnisch sinnvoller 2.Parameter-satz eingegeben. Im Display erscheint "- 0 -" und ein entsprechender Wert für die Drahtgeschwindigkeit in m/min. Wollen Sie von dieser Grundeinstellung abweichen, können Sie mit Hilfe des Drehknopfes 3 einen Wert zwischen -99 und +99 eingeben. Der dazugehörige Absolutwert ändert sich ebenfalls.

DuoPulse-Frequenz

Mit dieser Funktion kann die Umschaltgeschwindigkeit (Frequenz) der beiden Parametersätze geändert werden.

In der Kennlinie ist bereits eine schweißtechnisch sinnvolle Frequenz eingegeben.

Im Display erscheint "- 0 -" und ein entsprechender Wert für die Frequenz in Hz. Wollen Sie von dieser Grundeinstellung abweichen, können Sie mit Hilfe des Drehknopfes 3 einen Wert zwischen -99 und +99 eingeben. Der dazugehörige Absolutwert ändert sich ebenfalls.

7.3 Parameter in der Betriebsart Punkten / Intervall

Ist die Betriebsart "Punkten" angewählt, müssen für die Parameter "Punktzeit" und "Pausenzeit" Zahlenwerte eingegeben werden (sec).

Funktion	Korrekturwert
Gasvorströmen	Off, +/- 99
Einschleichen	+/- 99
Startzeit	Off, +/- 99, tor
Startleistung	+/- 99
Upslope	Off, +/- 99
Hauptleistung	Absolutwert m/min
DuoPulse-Modulation*	+/- 99
DuoPulse-Frequenz *	+/- 99
Schritt Modulation	+/- 9,9 m/min
Schritt-Anzahl	Off, 1- 10
Downslope	Off, +/- 99
Endkraterfüllzeit	Off, +/- 99
Endkraterleistung	+/- 99
Drahtfreibrand	+/- 99
Gasnachströmen	Off, +/- 99
Punktzeit	Absolutwert 0-99,9 sec
Intervallzeit	Absolutwert 0-99,9 sec

* Anzeige nur wenn Funktion aktiviert ist!

Mit dem Drehknopf 3 kann eine "Punktzeit" zwischen 0...99,9 s angewählt werden.

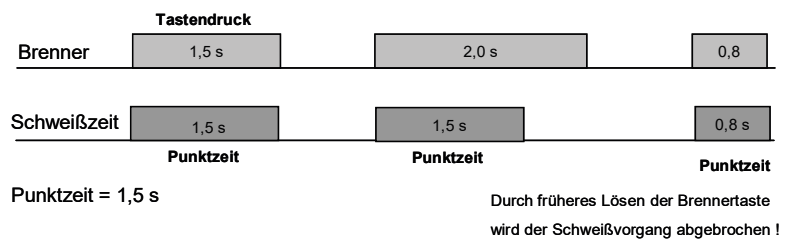


Abbildung 13. Punktzeit

Durch Antippen der Pfeiltaste rechts gelangen Sie zur Eingabe der "Pausenzeit".

Wird eine "Pausenzeit" eingegeben, entsteht die Intervallfunktion.

"Punktzeit" und "Pausenzeit" addieren sich zur "Intervallzeit".

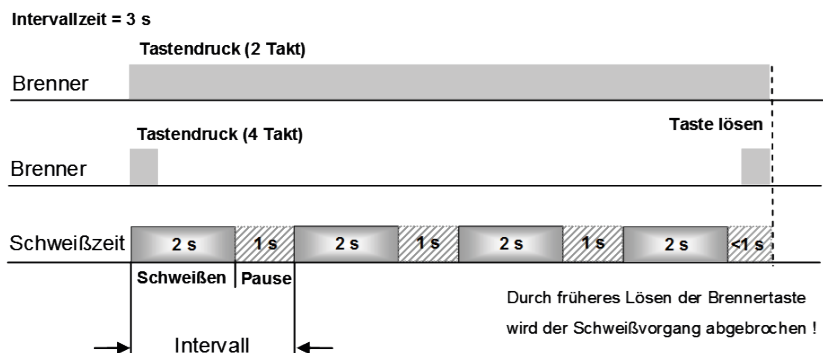


Abbildung 14. Intervallzeit

7.4 Stellbereiche

Stellbereiche können für die Startleistung, die Hauptleistung und die Endkraterleistung festgelegt werden.

Voraussetzung für die Konfiguration der Stellbereiche ist die "Zugangsverwaltung" oder die optionale "Benutzerverwaltung", siehe Abschnitt „10.6 Zugriffsrechte“ auf Seite 79.

Zur Eingabe der Stellbereiche müssen Sie sich als "Konfigurator" anmelden ("MAIN (2)" - "Anmelden").

Die Eingabe der Stellbereiche erfolgt auf der Seite "MAIN" --> "Progr.". Wählen Sie mit Hilfe der Pfeiltasten die Start-, Haupt- oder Endkraterleistung an. Es erscheint die Funktion "Stellbereich", siehe Abbildung 15.

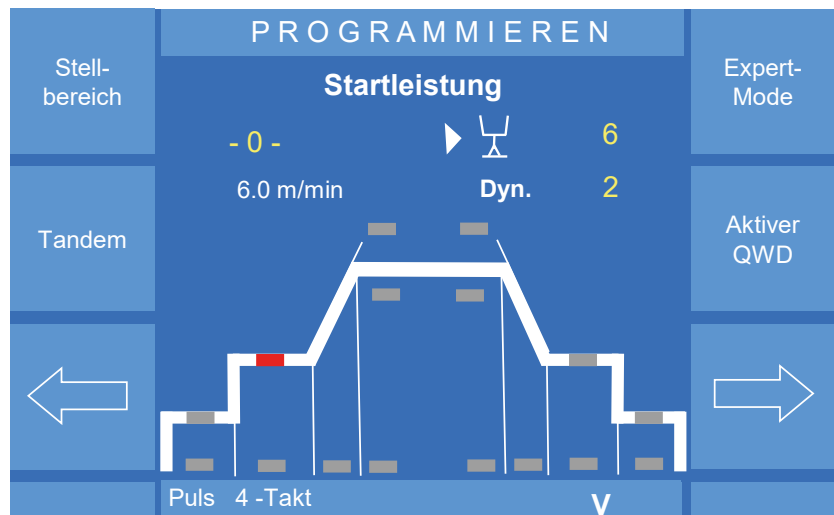


Abbildung 15. Main - Programmieren

Nach Betätigen der Taste "Stellbereich" erscheint folgende Ansicht.



Abbildung 16. Main - Programmieren - Stellbereich

Da in den Synergiekennlinien bereits Parameter vorgegeben sind, erfolgt die Eingabe der Minimal- und Maximalwerte für die Startleistung und die Endkraterleistung als Korrekturfaktor (-99 bis +99).

Die Eingabe der minimalen und maximalen Hauptleistung erfolgt in Abhängigkeit der Anzeigeeinstellung des Menüs "MAIN", siehe Seite 67. Die Grenzwerte können in m/min oder in V und A angezeigt werden.

Die Eingabe der Werte erfolgt mit Hilfe des mittleren Drehknopfes. Der aktive Eingabebereich ist mit einem weißen Feld hinterlegt. Mit den Pfeiltasten gelangen Sie zur nächsten oder vorherigen Eingabeposition.

Mit der Funktion "Stellbereich Aus" setzen Sie den angewählten Bereich auf "Aus". Durch Betätigen der Taste "Esc" oder durch nochmaliges Drücken des Drehknopfes 3 gelangen Sie zurück zum Menü "MAIN".

7.4.1 Voraussetzung zur Nutzung der Stellbereiche

Sobald Stellbereiche konfiguriert sind, sind sie für die Bedienlevel "Programmierer" oder "Automatik" verfügbar.

Aktivieren der Stellbereiche für Bedienlevel "Automatik"

Um im Bedienlevel "Automatik" Stellbereiche zu verwenden, müssen folgende Einstellungen aktiviert sein:

- Ist im Menü "Konfig - Zugangsverwaltung/Benutzerverwaltung - Optionen -> Drehknopf" die Funktion "Fein freigeben" aktiv, so sind die Stellbereiche für Lichtbogenlänge und Dynamik aktiv.
- Ist im Menü "Konfig - Zugangsverwaltung/Benutzerverwaltung - Optionen -> Drehknopf" die Funktion "Leist/Fein freigeben" aktiv, so sind die Stellbereiche für Lichtbogenlänge und Dynamik und zusätzlich die Stellbereiche für die Leistung aktiv, siehe Abbildung 17. Alle weiteren Verstellparameter sind gesperrt.



Abbildung 17. Menü "Konfig" - "Zugangsverwaltung" - "Optionen"

Sind Stellbereiche konfiguriert und aktiviert erscheint im Menü "MAIN" der Hinweis "LIMIT", siehe Abbildung 18.

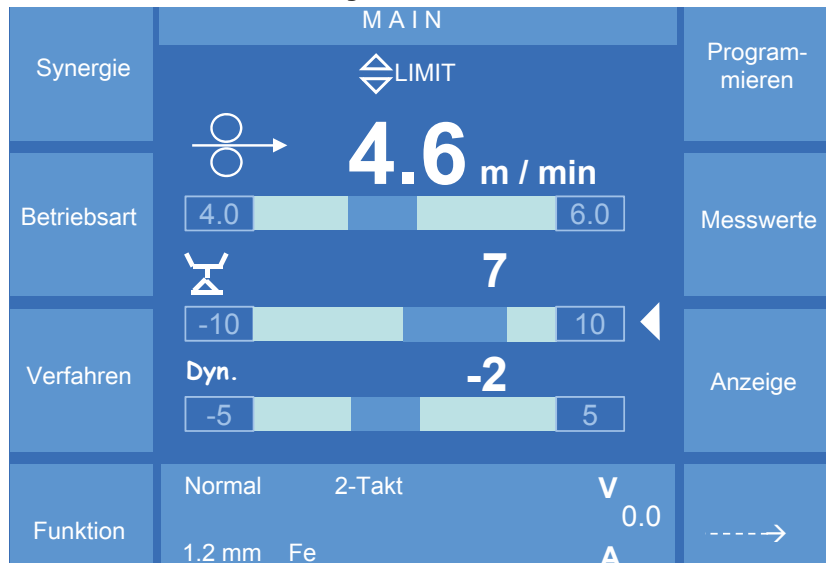


Abbildung 18. Aktivierte Stellbereiche

7.4.2 Deaktivieren der Stellbereiche

Wählen Sie von der Seite "MAIN" die Funktion "Progr." an. Wählen Sie mit Hilfe der Pfeiltasten die entsprechende Start-, Haupt- oder Endkraterleistung an. Auf dem Display erscheint die Funktion "Stellbereich".

Nach Betätigen der Funktion "Stellbereich" erscheint folgende Ansicht.



Abbildung 19. Menü "Programmieren" - "Stellbereich"

Mit der Funktion "Stellbereich Aus" setzen Sie den angewählten Bereich auf "Aus", siehe Abbildung 19.

Durch Betätigen der Taste "Esc" oder durch nochmaliges Drücken des Drehknopfes 3 gelangen Sie zurück zum Menü "MAIN".

7.5 MAIN - Programmieren - Tandem

Weiterführende Informationen und Voraussetzungen zur Konfiguration der Betriebsart Tandem, siehe Abschnitt „Grundkonfiguration Betriebsart "Tandem"“ auf Seite 215.

INFO!

Ist die Funktion "Expert Mode" aktiv, so befindet sich die Funktion unter MAIN - Programmieren(2).

7.6 MAIN - Programmieren - Impulssync.

Weiterführende Informationen und Voraussetzungen zur Konfiguration der Funktion Impulssynchronisation, siehe Abschnitt „Impulssynchronisation“ auf Seite 224.

INFO!

Ist die Funktion "Expert Mode" aktiv, so befindet sich die Funktion unter MAIN - Programmieren(2).

7.7 "Expert Mode" (Einzelparameterbetrieb)

Der "Expert Mode" ist eine alternative Bedienmöglichkeit zum Synergiebetrieb. Der "Expert Mode" ist ausschließlich für schweißtechnisch erfahrene Anwender sinnvoll, da hier fundamentale Kenntnisse des Pulsschweißprozesses erforderlich sind.

INFO!

Ist der "Expert Mode" aktiv, wird der Hintergrund des Textfeldes gelb hinterlegt. Im Synergiemodus wird das Textfeld blau dargestellt.

	PROGRAMMIEREN			Expert Mode
Start-parameter	Gasvorströmen	0.3	sek	
	Einschleichen	2.5	m/min	
	Freibrand	40	%	
	Gasnachströmen	1.0	sek	
Ende-parameter	Zündmodus	CleanStart		Rücksetzen auf Synergie werte
				Duo-Puls Haupt
	S-Puls 4 -Takt	V	0.0	
1.2 mm Fe	A	0		
82% Argon 18% CO ₂				

Abbildung 20. Menü "Programmieren" Funktion "Expert Mode" aktiv

INFO!

Der Betrieb im "Expert Mode" ist ohne korrekte Kennlinie nicht möglich! Da der Prozessor in der Schweißstromquelle für den "Expert Mode" weitere Parameter- und Reglereinstellungen vornehmen muss, ist die Anwahl einer passenden Kennlinie unverzichtbar.

Um die Parameter aus der Synergiekennlinie im "Expert Mode" zu bearbeiten, drücken Sie im Menü "Expert Mode" den Punkt "Rücksetzen auf Synergiewerte". Erst dann sind alle Parameter in den "Expert Mode" übernommen.

INFO!

Findet ein Wechsel zwischen Synergiemodus und "Expert Mode" statt, so bleiben die veränderten Parameter im jeweiligen Modus erhalten.

Die Einstellung der Schweißparameter erfolgt mit dem Drehknopf 3. Zur Auswahl der einzelnen Parameter können Sie den Drehknopf drücken oder die Up-/Down-Pfeiltasten verwenden.

7.7.1 Hauptparameter im "Expert Mode"

Zur Einstellung der Hauptparameter betätigen Sie bei eingeschaltetem "Expert Mode" die Tasten "MAIN" oder "Esc". Sie befinden sich jetzt wieder im Menü "MAIN".

Mit Drehknopf 1 stellen Sie immer die Drahtgeschwindigkeit ein.

Mit Drehknopf 2 stellen Sie prozessabhängig die wichtigsten elektrischen Größen ein. Je nach angewähltem Prozess werden die Parameter Spannung, Frequenz oder die Lichtbogenlänge angewählt.

Mit Drehknopf 3 wählen Sie prozessabhängig weitere schweißtechnisch relevante Parameter aus. Durch Druck auf den Drehknopf 3 gelangen Sie zum nächsten Parameter, siehe Abbildung 21.



M A I N			
Synergie	C - Start		Progr.
		12.6 m / min	
Betr.		265 Hz	Messwerte
Verfahren	Pulszeit	2.0 ms	
	Pulsspannung	38.5 V	
	Grundstrom	60 A	
Funktion	S-Puls 4 -Takt		V 0.0
	1.2 mm Fe		A 0
	82% Argon 18% Co ₂		----->

Abbildung 21. "MAIN" Funktion "Expert Mode" aktiv

7.7.2 Schweißparameter im "Expert Mode"

Je nach Prozess stehen folgende Schweißparameter zur Auswahl:

Parameter	MAG-Normal	Pulse	S-Pulse
Zeit (Dauer)	x	x	x
Upslope	x	x	x
Drahtgeschwindigkeit			
Downslope	x	x	x

Parameter	MAG-Normal	Pulse	S-Pulse
Gas vorströmen	x	x	x
Gas nachströmen	x	x	x
Einschleichen	x	x	x
Zündmodus	x	x	x
Spannung	x		
Drossel	x		
Freibrand	x	x	x
Neigung	x		
Lichtbogenlänge		x	
Pulsfrequenz		x	x
Grundstrom		x	x
Pulszeit		x	x
Pulsstrom		x	
Pulsspannung			x

7.7.3 "DuoPulse-Parameter" im "Expert Mode"

INFO!

"DuoPulse" ist kein eigenständiger Pulsschweißprozess, sondern nur das Wechseln zwischen zwei Parametereinstellungen.

Ist die Funktion "Expert Mode" aktiv, ist im Menü "PROGRAMMIEREN" die Funktion "DuoPulse-Parameter" für das Start-, Haupt- und Endprogramm verfügbar.

DuoPulse		
Ein		Aus
DP-Modus		
Energie	Draht/Energ	Draht
In der Stellung "Energie" wird der 2.Parametersatz durch die im Display anwählbaren Parameter generiert (prozessabhängig).	In der Stellung "Draht/Energ" wird der 2.Parametersatz aus allen im Display verfügbaren „2.Parametern“ erzeugt.	In der Stellung "Draht" wird der 2.Parametersatz nur durch die Änderung der Drahtgeschwindigkeit erzeugt.
DP-Frequenz:		
Mit der angewählten Frequenz wird zwischen den angewählten Originalparametern und einem 2.Parametersatz gewechselt, so dass ein quasi pulsierender Lichtbogen entsteht.		


DuoPuls H A U P T			
	Duopuls	Ein	
	DP-Modus	Draht/Energ	
	DP-Frequenz	1.5	Hz
	DP-Tastverhältnis	50	%
	2. Drahtvorschub	11.	m/min
	2. Pulszeit	1.9	ms
	2. Pulsstrom	450	A
	2. Grundstrom	60	A

Abbildung 22. "DuoPulse-Parameter" für Prozess "Vari Weld"

7.8 Main - Programmieren - Aktiver QWD (ab x.11.50)

Im Menü "Programmieren - Aktiver QWD" legen Sie fest, welcher QWD von der Schweißstromquelle angesteuert wird. Ist ein aktiver QWD festgelegt, wird dieser in der Hauptanzeige angezeigt.

INFO!

Voraussetzung:

- Alle Brenner sind mit der Schweißspannung verbunden.
- Schweißstromquelle hat mehr als einen QWD erkannt.



VORSICHT!

Wird ein QWD aktiviert, so wird bei einem Schweißstart Draht aus dem Brenner gefördert! Es besteht Gefahr durch:

- Verletzung durch das spitze Drahtende
- Elektrischen Schlag bei Berührung des Drahtes
- Lichtbogenbildung zwischen Draht und Teilen der Maschine

7.9 Main - Programmieren - Schweißkreis (ab x.11.60)

Es stehen 4 Speicherplätze zur Verfügung. Wählen Sie einen Speicherplatz aus, der dem entsprechenden Schweißkreis entspricht. Um die Werte der gespeicherten Schweißkreise zu vergleichen oder um neue Werte zu speichern, lesen Sie das Kapitel „10.5 Konfig - Kompensation“ auf Seite 77.

8. MAIN - Messwerte

Im Menü "Messwerte" werden die wichtigsten schweißtechnisch relevanten Größen angezeigt.

V Hold	0.0	0	A Hold
Betriebsdaten	Leistung	0.0 kW	
	Pulsspannung	0.0 V	
	Grundspannung	0.0 V	

Abbildung 23. Menü Messwerte mit eingeschalteter Hold - Funktion

Die Anzeigen V (Volt) und A (Ampere) zeigen den Spannungs- und Strom-Istwert während des Schweißprozesses.

Mit der Funktion "Hold" wird die Anzeige für V oder A von IST-Werte auf Holdwerte umgeschaltet. Die Holdwert-Anzeige zeigt die gemittelten Werte der letzten Schweißung an.

Je nach angewähltem Verfahren und verwendeten Sensoren werden unterschiedliche Parameter dargestellt. Das Beispiel in Abbildung 23 zeigt das Pulsverfahren.

8.1 Betriebsdaten

Zur Kostenkontrolle und zu kalkulatorischen Zwecken steht Ihnen im Menü "Messwerte" das Untermenü "Betriebsdaten" zur Verfügung. Vor der Ermittlung der Verbrauchskosten müssen im Menüpunkt "Kostensätze" die aktuellen Werte für Drahtgewicht, Drahtkosten, Gaskosten und die Energiekosten eingetragen werden.

Die Zahlenwerte werden mit dem Drehknopf 3 angewählt. Durch Druck auf den Drehknopf 3 können Sie die Verstellgeschwindigkeit ändern (x10, x100, x1000).

INFO!

Aussagefähige Betriebsdaten können nur in Verbindung mit der im Drahtantrieb optionalen SD-Sensorik gesammelt werden. Die Betriebsdaten können im Display des Bedienmoduls angezeigt oder in Verbindung mit der Software „QDM“ ausgewertet und auf einen externen Datenträger gespeichert werden.

Zum Wechseln der einzelnen Eingabepunkte drücken Sie die Pfeiltasten. Nach Eingabe der Daten verlassen Sie das Menü mit der Taste "Esc".

Nachfolgend zur Orientierung einige Gewichte von Schweißdrähten. Diese Gewichte können in der Praxis variieren und müssen zur exakten Bestimmung des Gewichts mit einer Feinwaage überprüft werden.

Die Gewichtsangaben gelten für 1 m Schweißdraht.

Stahl Massivdraht (1 m)	
0,8 mm	4,0 g
1,0 mm	6,2 g
1,2 mm	8,9 g
1,6 mm	15,8 g

Aluminium Massivdraht (1 m)	
1,0 mm	2,1 g
1,2 mm	3,1 g
1,6 mm	5,4 g

CuSi Massivdraht (1 m)	
1,0 mm	6,7 g
1,2 mm	9,6 g
1,6 mm	17,1 g

Stahl Fülldraht (1 m)	
Metallpulver	
1,2 mm	8,4 g
1,6 mm	15,0 g
Rutil	
1,2 mm	7,2 g
1,6 mm	12,8 g
Basisch	
1,2 mm	7,5 g
1,6 mm	13,3 g

8.1.1 Datensatzumschaltung 1/2

Mit dieser Funktion haben Sie die Möglichkeit, die auflaufenden Verbrauchsdaten in 2 getrennten Ansichten darzustellen. Dies ermöglicht es Ihnen, in einer der beiden Ansichten längerfristige Verbrauchsperioden zu ermitteln, in der 2. Darstellung gleichzeitig kürzere Zeitabschnitte zu betrachten, z. B. eine Schweißnaht. Die Umschaltung zwischen den Ansichten 1 und 2 erfolgt über die Funktion "Datensatzumschalt 1/2".

B E T R I E B S D A T E N		
Kosten sätze	Summenzähler	
	Betriebszeit	12:47 Std
	Schweisszeit	10:17 Std
Datensatz umschalt 1/2	Aktuelle Naht	12.4 Sek
	Verbrauchsdaten ab Reset	- 1 -
	Schweissnähte	0
Verbrauch Kosten	Schweisszeit	0.0 Sek
	Draht	0.00 m
	Gas	0.000 kg
	Energie	0.0 I
		0.000 kWh

Abbildung 24. Betriebsdaten

8.1.2 Setup Nahtzähler

In diesem Menü stellen Sie die Signaldauer des Lichtbogen-Steht-Signals ein, die benötigt wird, um den Nahtzähler um eins zu erhöhen.

Betriebsdaten - Setup	
Nahtzähler	
Verzögerungszeit	0.0 sek

Abbildung 25. Verzögerungszeit Nahtzähler

8.1.3 Verbrauchskosten

Mit der Funktion werden die Kosten für die Anzahl der Schweißnähte, Draht, Gas und Energie angezeigt.

B E T R I E B S D A T E N		
Kosten sätze	Summenzähler	
	Betriebszeit	12:47 Std
	Schweisszeit	10:17 Std
Datensatz umschalt 1/2	Aktuelle Naht	12.4 Sek
	Kosten ab Reset	- 1 -
	Schweissnähte	0
Verbrauch Kosten	Draht	0.00 Euro
	Gas	0.00 Euro
	Energie	0.00 Euro

Abbildung 26. Verbrauchskosten

Die Kostenanalyse wird mit der Funktion "Reset" gestartet oder wieder auf 0 gesetzt.

9. MAIN - Anzeige

Mit dieser Funktion schalten Sie zwischen verschiedenen Anzeigevarianten.

Variante 1



M A I N			
Synergie	C - Start		Progr.
		8.5 m / min	
Betr.			Messwerte
	Blechdicke	8.5 mm	
	ASet	230 A	
	VSet	27.9 V	
Verfahren		4	Anzeige
	Dyn.	-2	

Abbildung 27. Anzeigevariante 1

Neben der Führungsgröße "Drahtgeschwindigkeit" werden die Parameter "Blechdicke", "Aset" und "Vset" angezeigt. Außerdem erfolgt die Anzeige der Parameter "ArcLength" (Lichtbogenlänge) und "ArcDynamic", siehe Abbildung 27.

Die 3 Parameter "Blechdicke", "Aset" und "Vset" dienen zur Orientierung bei der Wahl geeigneter Schweißparameter. Aufgrund der verwendeten Synergiekennlinie ergeben sich für eine definierte Drahtgeschwindigkeit rechnerisch ermittelte Parameter für "Blechdicke", "Aset" und "Vset".

- Die Anzeige "Blechdicke" zeigt die mögliche zu schweißende Blechdicke. Sie gibt nur einen groben Anhalt zur Ermittlung der korrekten Parameter. Die Blechdicke ist bezogen auf eine Kehlnaht.
- Die Anzeige "Aset" zeigt den zu erwartenden Schweißstrom. Da dieser Wert rechnerisch ermittelt wird, kann der tatsächliche Schweißstrom von der Voranzeige abweichen!
- Die Anzeige "Vset" zeigt die zu erwartende Schweißspannung. Da dieser Wert rechnerisch ermittelt wird, kann die tatsächliche Schweißspannung von der Voranzeige abweichen!

Variante 2

Im unteren Teil des Displays werden in einer größeren Darstellung die Werte für "ArcLength" (Lichtbogenlänge) und "ArcDynamic" dargestellt, siehe Abbildung 28.



	MAIN		
Synergie	C - Start		Progr.
		8.5 m / min	
Betr.			Messwerte
		4	
Verfahren	Dyn.	-2	Anzeige

Abbildung 28. Anzeigevariante 2

Variante 3

Befinden Sie sich im Jobbetrieb, wird an Stelle von "ArcLength" und "ArcDynamic" "Jobnummer" und "Jobname" angezeigt.

10. MAIN (2) - Konfig (Konfiguration)

Zum Menüpunkt "Konfig" gelangen Sie durch Drücken der Taste "-->" in der Ansicht MAIN(1). Anschließend betätigen Sie die Funktion "Konfig".

10.1 Konfig - Allgemein

Mit den Pfeilsymbolen wechseln Sie zwischen den einzelnen Menüpunkten.


	Konfig - Allgemein		
	Displayhelligkeit im Standby Beleuchtung (%)	53	QWD Push-Pull
	Displayhelligkeit im Normalbetrieb Beleuchtung (%)	95	
Grund- einstellung	MHW x10 Master Stellparameter	Dyn	SD-Modul
	Intervall	3	
	Schrittweite	5	
Sense- technik	Steuerung Kühlwasserpumpe Pumpe	Automatik	Optionen

Abbildung 29. Menü Konfig Allgemein

10.1.1 Displayhelligkeit

Sie können die Werte mit Hilfe des Drehknopfes 3 ändern.

Standby	Erfolgt länger als 10 Minuten keine Eingabe über das Bedienmodul, wird die Helligkeit des Displays auf den angegebenen Helligkeitswert zurückgesetzt (%).
Normalbetrieb	Mit diesem Parameter stellen Sie die Helligkeit des Displays im Normalbetrieb ein (%).

10.1.2 MHW x10 Master

Hiermit wird für Schweißbrenner mit zwei zusätzlichen Brennertasten einer der nachfolgenden Parameter festgelegt.

Funktion	Beschreibung
Stellparameter	Die Stellparameter "Leistung", "Fein" (Lichtbogenlänge), "Dynamik" und "Job" können durch die Brennertasten, während des Schweißvorgangs, ausgelöst und variiert werden. Bis auf den Stellparameter "Job" können dann am Bedienmodul Intervall und Schrittweite angepasst werden. Wenn der Stellparameter "Job" gewählt wurde, ist die Schrittweite automatisch auf 1 gesetzt.
Intervall	Mit dieser Funktion bestimmen Sie die Geschwindigkeit der Parameteränderung, die durch die Brennertaste ausgelöst wird. Die Anpassung erfolgt zwischen 1 ... 10. Der Korrekturwert entspricht je 100 ms .
Schrittweite	Mit dieser Funktion bestimmen Sie die Größe der Parameteränderung, die durch die Brennertaste ausgelöst wird. Die Anpassung erfolgt zwischen 1 ... 20. Der Korrekturwert entspricht je 0,1m/min für die "Leistung" und je 1 % für die Parameter "Fein" und "Dynamik".

10.1.3 Steuerung Kühlmittelpumpe und Lüfter

ACHTUNG!

Ist eine externe Kühlung angeschlossen, achten Sie darauf, dass diese von der Schweißstromquelle erkannt wird. Die hier beschriebenen Funktionen werden dann an die externe Kühlung übertragen.

Funktion	Beschreibung
Automatik	Je nach thermischer Belastung steuert der Rechner der Schweißstromquelle die Laufzeit der Kühlmittelpumpe und des Lüfters.
Ein	Sobald der Hauptschalter der Schweißstromquelle eingeschaltet wird, gehen die Kühlmittelpumpe und der Lüfter in Dauerbetrieb. Erst mit dem Ausschalten der Schweißstromquelle gehen auch Pumpe und Lüfter aus.
Aus	Die Pumpe und die Durchflussüberwachung sind ausgeschaltet.

Das Menü wird durch Druck auf den Drehknopf 3 verlassen!

10.2 Konfig - Allgemein (2)


	Konfig – Allgemein (2)	
	Drahtvorschub - Anzeige	
	Drahtvorschub in	m/min
	Job - Fortschaltung	
	Fortschaltung	Aus
	Klemmen-/Prozessspannung	
Brenner- fern- bedienung	Display zeigt	Prozessspannung
	Grenzwerte Gas-Ja Signal	
	Min [l]	8.0
	Max [l]	30.0

Abbildung 30. Menü "Konfig" - "Allgemein (2)"

Drahtvorschubanzeige

Unter diesem Menüpunkt können Sie die Dimensionsanzeige für die Drahtgeschwindigkeit wählen.

Jobfortschaltung

Die Jobfortschaltung ist in den Betriebsarten 4-Takt und Super-4-Takt anwendbar. Wenn die Jobfortschaltung im Super-4-Takt aktiv ist, hat diese Vorrang gegenüber der Funktion „Step-Modulation“.

Die Umschaltung erfolgt mit der Brennertaste eines beliebigen Handschweißbrenners auf bis zu maximal 10 Jobs. Drücken und halten Sie die Brennertaste für etwa 0,5 Sekunden, um eine Jobfortschaltung auszulösen.

Der Startjob muss an erster Stelle einer beliebigen Zehnerposition stehen, wie zum Beispiel: Speicherplatz 11, 21, 31 ... 801. Sobald ein freier Speicherplatz zwischen einem aktiven Job und dem nächsten Job liegt, wird dies erkannt und es wird auf den Job mit der Position xx1 zurück gesprungen.

Beispiel:

Aktiver Job: 44, nächster Job: 48, Jobfortschaltung auf Speicherplatz: 41.

Klemmen-/Prozess-Spannung

Wählen, ob im Display die Prozess-Spannung (Klemmenspannung minus Werte des äußeren Schweißstromkreises = berechnete Spannung am Werkstück) oder die Klemmenspannung (Spannung an der Schweißstromquelle) angezeigt wird.

Grenzwerte Gas-Ja-Signal

Die Min- und Max-Grenzwerte für das "Gas-Ja-Signal" in Liter festlegen.

10.2.1 Konfig - Allgemein (2) - Brennerfernbedienung

INFO!

Veränderungen in der Konfiguration werden erst nach einem Neustart der Schweißstromquelle an die Brennerfernbedienung übertragen.

Weitere Informationen zur Konfiguration entnehmen Sie der Dokumentation des entsprechenden Schweißbrenners.

10.3 Konfig - Allgemein (3)


	Konfig – Allgemein (3)	
	Potistellbereich - WIG	
	Min [A]	0
	Max [A]	0
	Fehleranzeige	
	Anzeigedauer	unbegrenzt

Abbildung 31. Menü Konfig Allgemein (3)

Potistellbereich - WIG

In diesem Menüpunkt bestimmen Sie den Minimal- und Maximalwert, den ein Schweißbrenner, der mit einem Potentiometer ausgestattet ist, im WIG-Schweißprozess erreichen kann.

Fehleranzeige

In diesem Menüpunkt wählen Sie die Anzeigedauer einer Fehlermeldung.

10.3.1 Konfig - Allgemein - Grundeinstellungen


	Konfig - Grundeinstellungen		Auf Werkseinstellungen zurück
	Start-/Endprogramm im 2 Takt		
	Start-/Endeprogramm	Aus	
Tandem	Externe Ansteuerung		
	Anzahl Leitspannungen	3	
	Ext. Verfahrensanwahl	Aus	
	Qirox Parameter	Ein	
	Feinabgleich-Variante		
	Feinabgleich über	Kennlinie	
	Polung +/- Anschluss		
	+/- Anschluss	Standard	

Abbildung 32. Premium Konfig_Grundeinstellungen

In diesem Menü werden grundlegende Einstellungen für den Einsatz der Schweißstromquelle vorgenommen.

Start-/Endprogramm im 2-Takt-Betrieb

In der schweißtechnischen Anwendung ist es oft nicht erforderlich, Start- und Endkraterprogramme zu benutzen (z. B. häufiges Punktschweißen).

Deshalb besteht die Möglichkeit, diese Funktion abzuschalten. Sie können zwischen den Einstellungen "Ein" und "Aus" wählen. Die Änderung wird erst wirksam, wenn die Kennlinie neu aufgerufen wird.

Externe Ansteuerung• **Anzahl Leitspannungen**

Bezeichnung	Funktion
"0"	• Wenn keine Parameter vom Roboter vorgegeben werden sollen, außer der Jobnummer.
"2"	• Wenn die zwei Parameter "Lichtbogenlänge" und "Leistung" vom Roboter vorgegeben werden sollen.
"3"	• Wenn die drei Parameter "Lichtbogenlänge", "Leistung" und "Dynamik" vom Roboter vorgegeben werden sollen.

• **Externe Verfahrensanwahl**

Bezeichnung	Funktion
"Aus"	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn zwei unterschiedliche Prozesse mit einem Tandembrenner gleichzeitig ausgeführt werden. • Wenn Varianten von Synergiekennlinien benutzt werden. • Wenn ein Korrekturwert für den Upslope oder Downslope eingestellt wurde und der Prozess während des Betriebes vom Roboter gewechselt wird. Der Korrekturwert wird dann auch für den Folgeprozess übernommen! Wenn dieses Verhalten unerwünscht ist, empfiehlt es sich, den Wechsel des Prozesses über einen Jobwechsel zu realisieren.
"Ein"	• Wenn der Schweißprozess vom Roboter vorgegeben werden soll.

• **Qirox Parameter**

Bezeichnung	Funktion
"Aus"	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn die Schweißparameter von der Schweißstromquelle vorgegeben werden sollen. <p>Erforderlich, wenn im Jobbetrieb keine weiteren Schweißparameter vom Roboter an die Schweißstromquelle übertragen werden sollen.</p> <p>Die Werte für "Anzahl der Leitspannungen" und "Externe Verfahrensanwahl" haben indirekten Einfluss auf diese Parameter und sind getrennt einstellbar.</p>
"Ein"	• Wenn die Schweißparameter vom Roboter vorgegeben werden sollen.

Feinabgleich-Variante

In diesem Menüpunkt haben Sie die Möglichkeit, den "LB-Feinabgleich" mit Hilfe der Synergiekennlinie oder der Drahtgeschwindigkeit durchzuführen.

Bezeichnung	Funktion
"Draht"	<ul style="list-style-type: none"> • In dieser Einstellung erfolgt die Korrektur der Lichtbogenlänge über die Anpassung der Drahtgeschwindigkeit. <p>Längerer Lichtbogen = geringere Drahtgeschwindigkeit Kürzerer Lichtbogen = höhere Drahtgeschwindigkeit</p>
"Kennlinie"	<ul style="list-style-type: none"> • In dieser Einstellung bleibt die Drahtgeschwindigkeit konstant. Die Anpassung der Lichtbogenlänge erfolgt über die Verschiebung der Arbeitspunkte auf der Synergiekennlinie. Die Drahtgeschwindigkeit wird nicht geändert!

INFO!**Polung „+/-“-Anschluss**

Funktion nur bei AC-Schweißstromquellen verfügbar.

Bezeichnung	Funktion
"Standard"	<ul style="list-style-type: none">• Pluspol am Schweißbrenner
	<ul style="list-style-type: none">• Minuspol am Schweißbrenner <p>Wird beim Wechsel auf einen WIG-Schweißbrenner oder bei Verwendung von speziellen Stabelektroden empfohlen.</p>

Reset auf Werkseinstellung

Durch einen langanhaltenden Druck (>3 Sekunden) auf die Funktion "Auf Werkseinstellungen zurück" setzen Sie alle Einstellungen im Konfigurationsmenü und den Job 0 auf die voreingestellten Default-Werte zurück. Ist der Reset erfolgt, wird der Text gelb hinterlegt.

10.3.1.1 Konfig - Allgemein - Grundeinstellungen - Tandem

In diesem Menüpunkt definieren Sie, ob die Schweißstromquelle im Tandembetrieb als "Master" oder als "Slave" eingesetzt wird. Weiterführende Informationen erhalten Sie im Kapitel „Grundkonfiguration Betriebsart "Tandem"" auf Seite 215.

10.3.2 Konfig - Allgemein - Sense-Technik

Zur Überwachung des Schweißprozesses wird die Klemmenspannung an der Schweißstromquelle und die Spannung in der Nähe des Schweißprozesses (Brenner) gemessen.

Diese Senseleitungen wirken direkt auf die Reglereinstellungen des Schweißprozesses. Die Sensetechnik überwacht also eine Differenzspannung zwischen Brenner und Anschlüssen an der Schweißstromquelle. Die Funktion ist nur im Prozess "MAG Normal" wirksam!

Überschreitet die Differenzspannung einen bestimmten Wert, z. B. Unterbrechung des äußeren Schweißstromkreises, würde es zu unkontrollierbaren Parametereinstellungen kommen.

Beim Überschreiten einer definierten Differenzspannung wird aus Sicherheitsgründen sofort auf die Klemmenspannung an der Schweißstromquelle umgeschaltet, um unkontrollierte Parametereinstellungen zu verhindern.

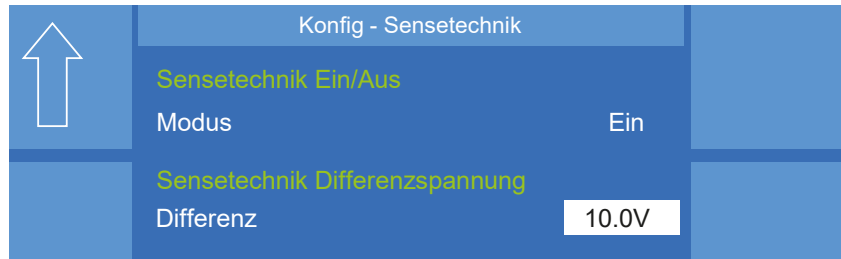


Abbildung 33. Konfig-Sensetechnik

Sensetechnik Ein /Aus

Modus: Ein oder Aus

Sensetechnik Differenzspannung

Differenz: 0,0 V...40,0 V

Wird die eingestellte Spannung überschritten, erscheint auf dem Display die Fehlermeldung "Err. 25 Sensespannung überschritten!".

10.3.3 Konfig - Allgemein - QWD

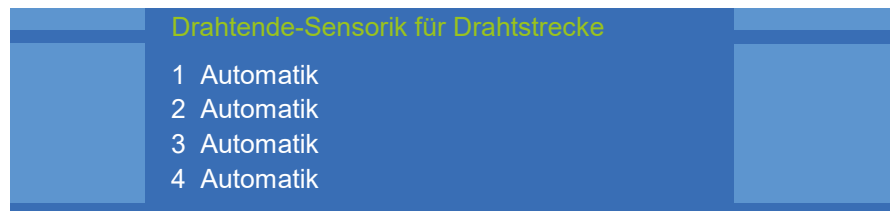


Abbildung 34. Menü "Konfig" - "Allgemein" - "QWD"

Drahtendekontrolle

Mit diesem Menü wählen Sie den Signalgeber für die Drahtendekontrolle der jeweiligen Drahtförderstrecke aus.

***1**

Anwendbar, wenn die beteiligten Drahtantriebe mit einem Schlüsselschalter oder mit vorkonfektionierter Brückenstecker zur Wahl des Signalgebers zur Drahtüberwachung ausgerüstet sind.

***2**

Erforderlich, wenn keine Konfiguration durch einen Schlüsselschalter oder vorkonfektionierten Brückenstecker möglich ist.

Funktion	Beschreibung
Automatik*1	Schweißstromquelle erkennt die angeschlossenen Geräte und wählt automatisch den am nächsten am Drahtvorrat gelegenen Drahtantrieb als Signalgeber aus.
QWD Kontakt-/Ring-sensor*2	Schweißstromquelle erwartet das ausgewählte Sensorsignal vom QWD-A.
QWDBx_1 Kontakt-/Ringsensor*2	Schweißstromquelle erwartet das ausgewählte Sensorsignal vom QWD-B.
QWDBx_2 Kontakt-/Ringsensor*2	Schweißstromquelle erwartet das ausgewählte Sensorsignal von einem zusätzlichen QWD-B "x_2", der mit einem QWD-B "x_1" in Reihe geschaltet wurde.

10.3.3.1 Konfig - Allgemein - QWD - QWD Push-Pull

In diesem Menü wird konfiguriert an welchem Drahtantrieb (QWD1 ... QWD4) welcher PushPull-Antrieb angeschlossen ist.

Gesperrte Antriebe werden in der Auswahl rot dargestellt. Diese Antriebe können per Option freigeschaltet werden.

10.3.4 Konfig - Allgemein - SD-Modul

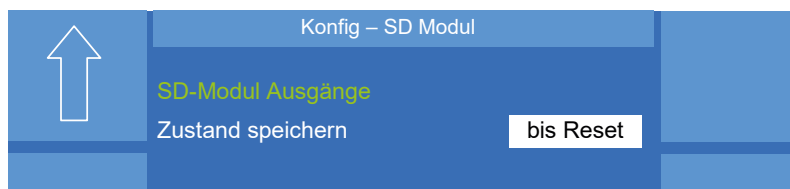


Abbildung 35. Konfig SD-Modul

"Aus"	Die Störmeldung wird nur ausgegeben, solange die Störung ansteht.
"bis Reset"	Die Störmeldung wird bis zum nächsten Nahtanfang ausgegeben.

Weitere Informationen zur Option "Schweißdatenüberwachung" finden Sie im Kapitel „SD-Modul“ auf Seite 146.

10.3.5 Konfig - Allgemein - Optionen

Die Schweißstromquelle ist mit einem Options-Chip ausgestattet. Bei jedem Einschalten ermittelt der Prozessor der Schweißstromquelle die im Options-Chip freigeschalteten Softwareoptionen, siehe Abbildung 36.

Wollen Sie eine zusätzliche Option freischalten, stellt Ihnen die Fa. CLOOS Schweißtechnik einen neuen 16-stelligen Aktivierungscode zur Verfügung.

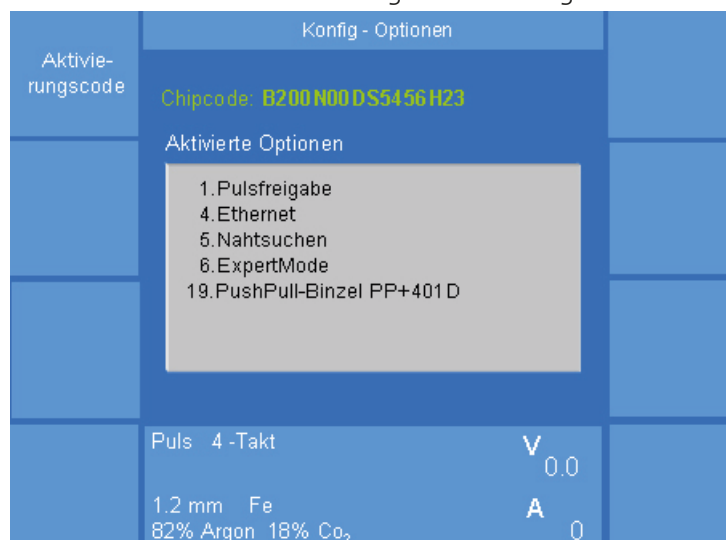


Abbildung 36. Konfig Optionen

Diesen Aktivierungscode müssen Sie nach dem Betätigen der Funktion "Aktivierungscode" eintragen und mit der "Entertaste" bestätigen. Sind alle Angaben korrekt, erscheint in der Übersicht "Aktivierte Optionen" die neu freigegebene Option.

Aktivierungscode eingeben

← →

1 2 3 4 5 6 7 8 9 0

A B C D E F G H I J K L M

N M P Q R S T U V W X Y Z

Einfügen

←

↙

Pulse 4-Takt V 0.0

1.2 mm Fe A 0

82% Argon 18% Co₂

Abbildung 37. Konfig Aktivierungscode

Ist bei der Übermittlung oder Eingabe des Aktivierungscodes ein Fehler aufgetreten, erscheint die Fehlermeldung "317 Falscher Aktivierungscode!". In diesem Fall müssen Sie die Angaben überprüfen und den Vorgang wiederholen.

10.4 Konfig - Wasserüberwachung

ACHTUNG!

Die Wasserüberwachung ist inaktiv, wenn keine Sensorik vorhanden ist oder die Pumpe ausgeschaltet ist, siehe Kapitel 10.1.3 auf Seite 69.

Mit den Pfeilsymbolen wechseln Sie zwischen den einzelnen Menüpunkten.

Konfig - Wasserüberwachung

↑

Wasserüberwachung

Überwachung Abbruch

Schwellwert (l/min) 1.0

Verzögerung (sek.) 1.0

Fehlerzeit (sek.) 1.0

Wassertemperatur

Überwachung Melden

Schwellwert (°C) 1.0

Verzögerung (sek.) 1.0

Fehlerzeit (sek.) 1.0

↓

Puls 4-Takt V 0.0

1.2 mm Fe A 0

82% Argon 18% Co₂

Abbildung 38. Menü "Konfig - Wasserüberwachung"

Wasserdurchfluss

Im Menü "Wasserüberwachung" kann der minimale Wasserdurchfluss überwacht werden.

- Die Einstellung des Grenzwertes erfolgt in l/min. Der Grenzwert sollte 1,2 l/min nicht unterschreiten.
- Die Start-Verzögerung ermöglicht eine fehlerfreie Aufnahme der Messwerte. Der Fehler muss außerdem für eine bestimmte Fehlerzeit vorhanden sein, um als Fehler erkannt zu werden.
- Wird die Einstellung "Melden" gewählt, liegt auf dem CAN-Bus der Schweißstromquelle ein Ausgangssignal an. Dieses Signal kann von einer peripheren Steuerung (SPS) verarbeitet werden. Ist die Einstellung "Abbruch" gewählt, wird im Fehlerfall der LB-Startbefehl zurückgesetzt.

Wassertemperatur

Im Menü "Wassertemperatur" kann die Temperatur der Kühlflüssigkeit überwacht werden.

- Die Einstellung des Grenzwertes erfolgt in °C. Der Grenzwert sollte 60 °C nicht überschreiten.
- Die Start-Verzögerung ermöglicht eine fehlerfreie Aufnahme der Messwerte. Der Fehler muss außerdem für eine bestimmte Fehlerzeit vorhanden sein, um als Fehler erkannt zu werden.
- Wird die Einstellung "Melden" gewählt, liegt auf dem CAN-Bus der Schweißstromquelle ein Ausgangssignal an. Dieses Signal kann von einer peripheren Steuerung (SPS) verarbeitet werden. Ist die Einstellung "Abbruch" gewählt, wird im Fehlerfall der LB-Startbefehl zurückgesetzt.



Abbildung 39. Fehlermeldung

Im Falle eines Fehlers wird in der Displaymaske eine Fehlermeldung eingeblendet.

Die Meldung kann mit der Taste "Esc" ausgeblendet werden. Wird die Fehlerursache nicht beseitigt, erscheint nach 10 Sekunden erneut die Fehlermeldung.

Das Menü wird durch kurzen Druck auf den Drehknopf 3 verlassen!

10.5 Konfig - Kompensation

Die Erstellung der Synergiekennlinien erfolgt unter bestimmten elektrischen und physikalischen Bedingungen (Leitungslängen, Querschnitte usw.). In der täglichen Schweißpraxis herrschen in der Regel abweichende Bedingungen. Zu diesem Zweck muss eine Kompensation durchgeführt werden. Diese wird dann als Schweißkreis abgespeichert.

INFO!

Die Spannungswerte sind abhängig von der Größe des äußeren Kreises. Bei Änderung des äußeren Kreises muss die Kompensation neu ermittelt werden!

Bevor Sie mit dem Einmessvorgang beginnen, vergewissern Sie sich, dass entweder:

- kein Schweißdraht im Brenner eingelegt ist
- oder
- der Schweißdraht aus dem Brenner so weit zurückgezogen ist, dass kein Schweißdraht aus der Stromdüse heraussteht.

INFO!

Achten Sie darauf, dass während des Einmessvorgangs kein Schweißdraht das Werkstück berührt.

Der Start des Einmessvorgangs erfolgt am Bedienmodul durch den Drehknopf und ist zusätzlich über die Brennertaste möglich.

Um den Einmessvorgang durchzuführen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Entfernen Sie die Gasdüse vom Brenner.
2. Wählen und bestätigen Sie mit dem Drehknopf im Menü "MAIN (2)" --> "Konfig"--> "Kompensation" --> "Messvorgang freigeben".
 - Die Steuerung schaltet in den Einmessbetrieb um.
3. Setzen Sie den Brennerkopf fest auf das Werkstück auf. Die Stromdüse muss das Werkstück berühren.
4. Drücken Sie die Brennertaste oder wählen Sie am Bedienmodul den Menüpunkt "Messvorgang starten", um den Messvorgang zu starten.
 - Der Mess-Strom wird eingeleitet.
 - Nach etwa 1 Sekunde ist der Messvorgang beendet. Die gemessenen Werte werden automatisch angezeigt.
5. Wiederholen Sie den Messvorgang, bis sich die Werte der Messung nur noch leicht unterscheiden. In der Regel sind vier aufeinanderfolgende Messungen ausreichend.
6. Speichern Sie die zuletzt gemessenen Werte in einen der 4 Schweißkreise (ab Softwareversionsnummer x.11.60).

INFO!

Zum Auswählen des aktiven Schweißkreises, lesen Sie das Kapitel „7.9 Main - Programmieren - Schweißkreis (ab x.11.60)“ auf Seite 64

Konfig - Kompensation				
	Schweißkreis 1			Speichern in 1
	Widerstand	R [mOhm]	6.7	
	Induktivität	L [wH]	14.4	
	Schweißkreis 2			
Mess- Vorgang freigeben	Widerstand	R [mOhm]	5.4	Speichern in 2
	Induktivität	L [wH]	12.3	
	Schweißkreis 3			
	Widerstand	R [mOhm]	7.1	
	Induktivität	L [wH]	15.5	
	Schweißkreis 4			
Mess- Vorgang starten	Widerstand	R [mOhm]	0.0	Speichern in 3
	Induktivität	L [wH]	0.0	
	Puls 4 -Takt		V 0.0	Speichern in 4
	1.2 mm Fe		A 0	
	82% Argon 18% Co ₂		0	

Abbildung 40. Menü "Konfig" - "Kompensation"

Die ermittelten Werte können bei Bedarf manuell nachjustiert werden.

Eine optimale Kompensation des äußeren Schweißstromkreises ist erfolgt, wenn bei korrekten Schweißparametern die Werte für Feinabgleich "Arc-Length" und "ArcDynamic" maximal zwischen -10...10 eingestellt sind.

10.6 Zugriffsrechte

10.6.1 Konfig - Zugangsverwaltung

Die Schweißstromquelle verfügt serienmäßig über ein Zugangsverwaltungssystem. In diesem Verwaltungssystem sind unterschiedliche Zugangs- und Nutzungsrechte für die Schweißstromquelle vorgesehen.

- Mit den Pfeilsymbolen wechseln Sie zwischen den einzelnen Menüpunkten.

Die Zugangsverwaltung der Schweißstromquelle hat 3 Bedienlevel "Automatik", "Programmierer" und "Konfigurator".

Automatik

Der Nutzer mit Bedienlevel "Automatik" kann die einzelnen Funktionen anschauen. Der Zugriff auf die voreingestellten Werte ist gesperrt.

Der Nutzer mit Bedienlevel "Automatik" benötigt keinen Zugangscode!

Programmierer

Der Nutzer mit Bedienlevel "Programmierer" kann die einzelnen Funktionen aufrufen und anschauen. Er hat aktives Zugriffsrecht auf alle Schweißparameter.

Der Nutzer muss sich mit einer 8-stelligen Code-Nummer anmelden.

Konfigurator

Der Nutzer mit Bedienlevel "Konfigurator" kann die einzelnen Funktionen aufrufen und anschauen. Er hat aktives Zugriffsrecht auf alle voreingestellten Werte einschließlich Zugriff auf die Synergiekennlinien.

Der Nutzer muss sich mit einer 8-stelligen Code-Nummer anmelden.

Konfig - Zugangsverwaltung	
Zugangscode für Bedienlevel Programmierer	30032010
Bedienlevel nach dem Einschalten	Konfigurator
Konfigurator automatisch Abmelden	Aus

Abbildung 41. Menü Konfig Zugangsverwaltung

Zugangscode für Bedienlevel

In diesem Menü kann für die Bedienlevel "Programmierer" und "Konfigurator" eine Code-Nummer eingetragen werden.

Eingabe der Code-Nummer

Die Code-Nummer besteht aus einer 8-stelligen Nummernfolge. Jeder Stelle können Sie eine Zahl zwischen 0...7 zuweisen.

Diese Eingabe muss nicht gesondert gespeichert werden.

Bedienlevel nach dem Einschalten

Unter diesem Menüpunkt können Sie festlegen, welches Bedienlevel nach dem Einschalten der Schweißstromquelle vorab eingestellt ist. Sie können zwischen "Automatik", "Programmierer" und "Konfigurator" wählen. Die Zugriffsmöglichkeiten sind am Anfang des Abschnitts beschrieben.

Konfigurator automatisch abmelden

Zum Schutz vor unbefugtem Zugriff besteht die Möglichkeit, die Schweißstromquelle nach einer definierten Zeit auf das "Bedienlevel nach dem Einschalten" zurückzusetzen.

Sie können wählen zwischen "Aus" und "Abmelden nach 1 bis 30 min".

Zugangsverwaltung - Optionen

In diesem Menü können für das Bedienlevel "Automatik" folgende Zugriffsrechte eingestellt werden:

Schweißen	freigeben / sperren
Jobaufruf	freigeben / sperren
Drehknopf	Leist/Fein freigeben
	Fein freigeben
	Leist/Fein freigeben
Leist = Leistung / Power, Fein = Feinabgleich / ArcLength	

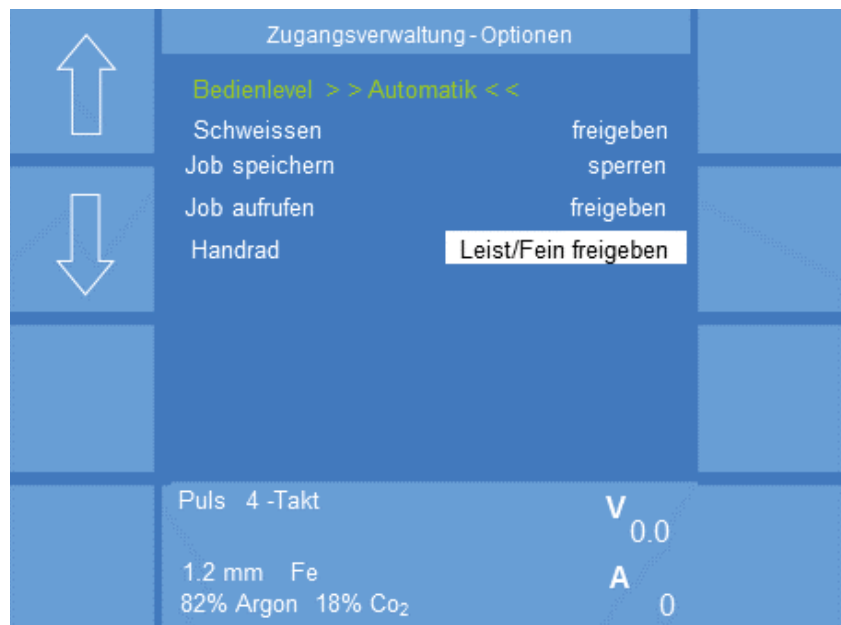


Abbildung 42. Konfig Zugangsverwaltung Optionen

Das Menü "Konfig" - "Zugangsverwaltung" wird durch Druck auf den Drehknopf 3 oder die Taste "Esc" verlassen!

INFO!**Passwort vergessen?**

Nach 5 erfolglosen Versuchen der Passworteingabe, erscheint unterhalb der Zeile "Zugangscode" eine 8-stellige Code-Nummer.

Mit Hilfe dieser Code-Nummer ist es über die CLOOS-Service-Hotline möglich, das Passwort zu entschlüsseln. Sie können jetzt wieder die Code-Nummer eingeben.

10.6.2 Konfig - Benutzerverwaltung und PAK (Option)

Mit Hilfe der Benutzerverwaltung werden Zugriffsrechte auf bestimmte Funktionen, Einstellungen und Schweißparameter freigegeben oder gesperrt und in einem Benutzerprofil gespeichert.

In der Benutzerverwaltung besteht die Möglichkeit, diese Benutzerprofile jeweils auf einen PAK (Personal Access Key) zu übertragen. Voraussetzung ist ein PAK-Port an der Schweißstromquelle oder dem Bedienmodul.

Der PAK wird auf den PAK-Port der Schweißstromquelle aufgesetzt und das Benutzerprofil geladen. Der Benutzer wird automatisch an der Schweißstromquelle angemeldet, sobald die im PAK gespeicherten Informationen mit denen in der Schweißstromquelle gespeicherten Informationen übereinstimmen. Das zugehörige Benutzerprofil wird dann in der Schweißstromquelle aktiviert.

Meldet sich ein für die Schweißstromquelle unbekannter Benutzer an, so wird ihm, je nach Einstellung, entweder der Zugang verweigert oder sein Benutzerprofil in die Benutzerverwaltung übertragen und gespeichert. Das zugehörige Benutzerprofil wird dann in der Schweißstromquelle aktiviert.

Bedienlevel nach dem Einschalten

Unter diesem Menüpunkt können Sie festlegen, welches Bedienlevel nach dem Einschalten der Schweißstromquelle vorab eingestellt ist. Sie können zwischen "Automatik", "Programmierer" und "Konfigurator" wählen.

Übernahme der PAK Dateien

Unter diesem Menüpunkt können Sie folgende Funktionen auswählen:

Bezeichnung	Funktion
Erlaubt (default)	Unbekannte Benutzer dürfen sich an der Schweißstromquelle anmelden. Informationen von unbekannten Benutzern werden auf der Schweißstromquelle hinterlegt.
Nicht erlaubt	Nur Benutzer, die in der Konfiguration der Schweißstromquelle hinterlegt sind, dürfen sich anmelden.

Schweißprozessfreigabe

Unter diesem Menüpunkt können Sie folgende Funktionen auswählen:

Bezeichnung	Funktion
Immer	Die Schweißstromquelle schaltet den Schweißprozess immer frei, auch wenn kein Benutzer angemeldet ist.
Nach Anmeldung (default)	Die Schweißstromquelle schaltet den Schweißprozess nur nach erfolgreicher Anmeldung frei.

Jobbereichfreigabe

Unter diesem Menüpunkt können Sie folgende Funktionen auswählen:

Bezeichnung	Funktion
Alle	Der Benutzer kann alle Jobs (1 ... 999), die auf der Schweißstromquelle hinterlegt sind, abrufen und verwenden.
Erlaubte Jobs (default)	Der Benutzer kann nur die erlaubten Jobs aufrufen und verwenden.

INFO!

Es ist möglich, für die Bedienlevel "Automatik" und "Programmierer" bestimmte, definierte Parametergrenzen (Stellbereiche) innerhalb eines Jobs vorzugeben, siehe Abschnitt „7.4 Stellbereiche“ auf Seite 58.

Konfigurator auto abmelden

Bezeichnung	Funktion
Aus (default)	Der Benutzer mit dem Bedienlevel "Konfigurator" wird nicht automatisch abgemeldet.
... min.	Der Benutzer mit dem Bedienlevel "Konfigurator" wird nach einer voreingestellten Zeit (1min ... 30min) automatisch abgemeldet.

INFO!

Erfolgt während des eingestellten Zeitraumes keine Eingabe über das Bedienmodul, wird der Zugriffsstatus wieder auf das voreingestellte "Bedienlevel nach dem Einschalten" zurückgesetzt.

Passwordeingabe über Tastatur

Unter diesem Menüpunkt können Sie folgende Funktionen auswählen:

Bezeichnung	Funktion
Erlaubt (default)	Die manuelle Eingabe einer 6-stelligen Code-Nummer an der Schweißstromquelle ist erlaubt.
Nicht erlaubt	Sie können sich ausschließlich mit einem PAK an der Schweißstromquelle anmelden.

10.6.2.1 Konfig - Benutzerverwaltung - Optionen

INFO!

Die 3 folgenden Funktionen beziehen sich auf das Bedienlevel "Automatik".



Abbildung 43. Benutzerverwaltung - Optionen

Job speichern

Unter diesem Menüpunkt können Sie folgende Funktionen auswählen:

Bezeichnung	Funktion
Freigeben	Sie können Jobs auch ohne die Anmeldung speichern.
Sperren	Sie können nur Jobs speichern, wenn Sie sich mit Ihrem Passwort oder PAK angemeldet haben.

Job aufrufen

Bezeichnung	Funktion
Freigeben	Sie können Jobs auch ohne die Anmeldung aufrufen.
Sperren	Sie können nur Jobs aufrufen, wenn Sie sich mit Ihrem Passwort oder PAK angemeldet haben.

Drehknopf

Unter diesem Menüpunkt können Sie folgende Funktionen auswählen:

Bezeichnung	Funktion
Leist/Fein freigeben	Sie können an beiden Parametern Änderungen vornehmen.
Fein freigeben	Sie können Änderungen an dem Parameter "Feinabgleich" vornehmen.
Leist/Fein sperren	Sie können keine Änderungen an beiden Parametern vornehmen.

10.6.2.2 Konfig - Benutzerverwaltung - Benutzerübersicht

INFO!

Sie können nur Änderungen im Menü "Konfig" - "Benutzerverwaltung - Benutzerübersicht" vornehmen, wenn Sie mit dem Bedienlevel "Konfigurator" an der Schweißstromquelle angemeldet sind.

In diesem Menü werden alle zugelassenen Benutzernamen (maximal 30 Zeichen) aufgeführt. Die Anzahl der Benutzernamen ist auf 20 Plätze beschränkt. Zum Benutzernamen ist das jeweilige Bedienlevel aufgelistet.

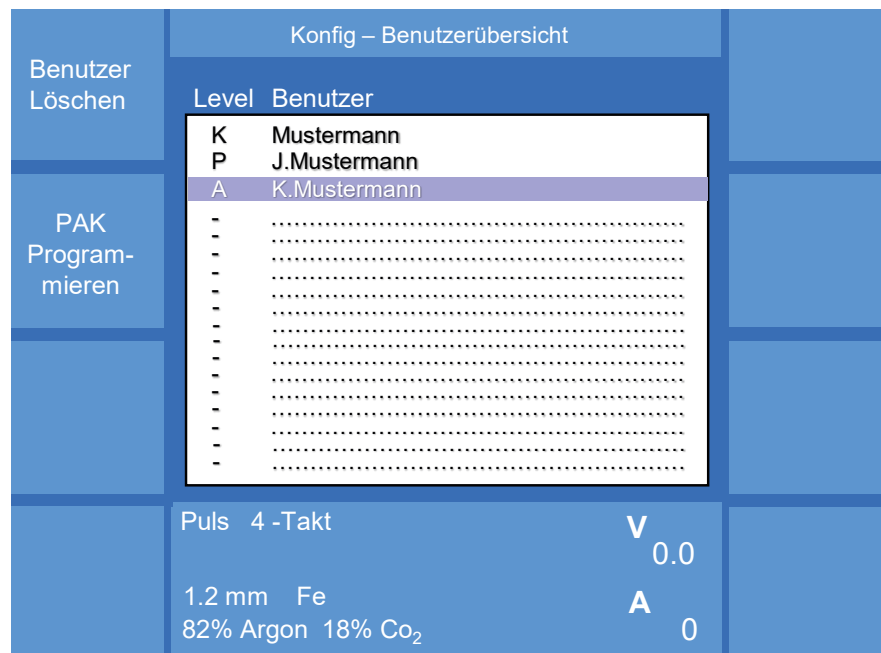


Abbildung 44. Konfig- Benutzerübersicht

Neuen Benutzer anlegen/ editieren

Durch Drücken des Drehknopfes 3 können Sie einen freien Speicherplatz in der Benutzerübersicht anwählen und alle relevanten Daten zu dem Benutzer im Menü "Konfig - Benutzer editieren" hinterlegen.



Abbildung 45. König- Benutzer- Editieren

Benutzer löschen

Mit Hilfe der Funktion "Benutzer löschen" können Sie einzelne Benutzer entfernen:

1. Wählen Sie mit Hilfe des Drehknopfes 3 den Benutzer aus.
2. Drücken Sie die Funktion "Benutzer löschen".
 - Dies geschieht ohne weitere Abfrage.

INFO!

Wird der letzte Benutzer mit dem Bedienlevel "Konfigurator" gelöscht, erfolgt die Fehlermeldung "Letzter Konfigurator gesperrt". Somit wird verhindert, dass ungewollt der letzte zugangsberechtigte Benutzer gelöscht wird.

10.6.2.3 Konfig - Benutzerverwaltung - Benutzerübersicht - PAK

INFO!

Ein PAK kann immer nur ein Benutzerprofil speichern. Wenn Sie einem bereits zugewiesenen PAK einen weiteren Benutzer aufspeichern, geht der Erste verloren.

Über die Funktion "PAK Programmieren" können Sie die erstellten/ ausgewählten Benutzer auf einen PAK speichern.

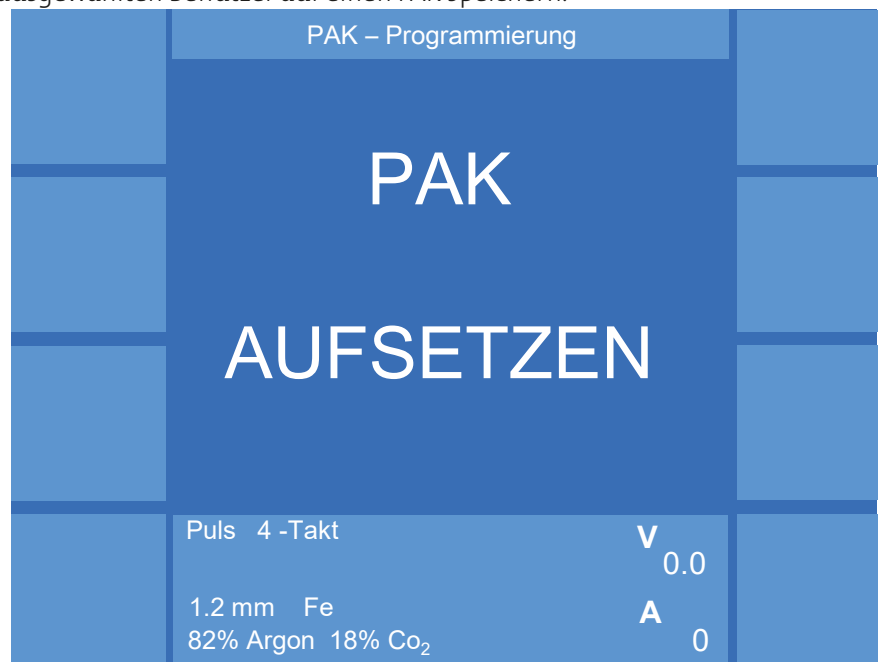


Abbildung 46. PAK- Programmieren

MAIN

Ist ein PAK einem Benutzer zugewiesen, kann sich der Benutzer mit dem PAK an der Schweißstromquelle anmelden. Es werden nur die für ihn freigegebenen Funktionen zur Verfügung gestellt.



Abbildung 47. MAIN

10.7 Konfig - PC-Anpassung

Zur Verbindung der Schweißstromquelle mit der Software QDM (Qineo Data Manager) wird eine Ethernet-Schnittstelle verwendet. Zur Kommunikation der Schweißstromquelle innerhalb des Netzwerks müssen die IP-Adresse und die Subnetmaske eingestellt werden.

Mit Hilfe der Pfeiltasten gelangen Sie an die gewünschte Stelle zur Zahleneingabe. Das angewählte Zahlenfeld wird weiß hinterlegt. Mit dem Drehknopf 3 können Sie eine Zahl zwischen 000 und 255 anwählen. Zum nächsten Eingabefeld gelangen Sie mit einer der Pfeiltasten. Durch Druck auf den Drehknopf beenden Sie den Eingabemodus.

Konfig – Ethernet		
↑	IP - Adresse 192 . 168 . 170 . 040	→
↓	Subnetzmaske 255 . 255 . 255 . 000	←
	IP – Adresse SD- Modul 192 . 168 . 170 . 003	
	Subnetzmaske SD-Modul 255 . 255 . 255 . 000	
	Puls 4 -Takt 1.2 mm Fe 82% Argon 18% Co ₂	V 0.0 A 0

Abbildung 48. Konfig PC-Anpassung

10.8 Konfig - Uhr

Zur Erfassung exakter Daten in der Schweißdatenüberwachung ist die genaue Uhrzeit und das korrekte Datum erforderlich. Im Menü "Konfig - Uhr" können Sie diese Daten eingeben. Mit den Pfeilsymbolen wechseln Sie zwischen den einzelnen Menüpunkten. Die Eingabe erfolgt mit dem Drehknopf 3.

Sie beenden die Eingabe mit Druck auf den Drehknopf 3. Zum Verlassen des Menüs betätigen Sie die Taste "Esc".

10.9 Konfig - Prozessüberwachung

LB Steht-Prozesskontrolle

Wenn das Signal "LB steht" während des Schweißprozesses (Prozessphase) länger als 1 sek. ausfällt, wird im Display die Fehlermeldung "Err. 23 Lichtbogenstörung Prozessphase" angezeigt.

Sie haben folgende Anwahlmöglichkeiten:

- Aus
- Reset bei Start

Reset der Fehlermeldung erfolgt beim nächsten Signal "Schweißstart".

- Reset von Extern

Reset der Fehlermeldung erfolgt durch ein externes Signal (OMI oder Bussystem).

Zündkontrolle

Wenn 5 sek. nach dem Befehl "Schweißstart" kein "LB - Steht"-Signal ansteht, wird im Display die Fehlermeldung "Err. 24 Lichtbogenstörung Zündphase" angezeigt.

Sie haben folgende Anwahlmöglichkeiten:

- Aus

ACHTUNG!

Ist die Zündkontrolle ausgeschaltet, wird im Falle eines Störsignals der Schweißdraht weiter gefördert.

- Reset bei Start

Reset der Fehlermeldung erfolgt beim nächsten Signal "Schweißstart".

- Reset von Extern

Reset der Fehlermeldung erfolgt durch ein externes Signal (OMI oder Bussystem).



Abbildung 49. Prozessüberwachung

11. MAIN (2) - Diagnose

Das Diagnose-Menü stellt folgende Untermenüs zur Verfügung.

- Zustand des Kühlsystems.
- Abfrage der Leistungsklasse und der Softwarestände.
- Ein-/Ausgangsbelegung verschiedener Funktionen.
- Zustand am QWD (Wire Drive).
- PC-Anpassung mit Informationen über die MAC-Adresse, IP-Adresse und Subnetzmaske der Schweißstromquelle.
- Anzeige des Tandemstatus und der Tandemkonfiguration.
- Anzeige der Konfiguration der Impulssynchronisation.
- Anzeige der Einträge im Systemlogbuch.
- Anzeige Status Roboterkommunikation.

	DIAGNOSE		
Kühlung			PC Anpassung
Software Versionen			Tandem
I / O			Impuls-sync.
QWD	Puls 4 -Takt	V 0.0	----- →
	1.2 mm Fe 82% Argon 18% Co ₂	A 0	

Abbildung 50. Menü Diagnose

	DIAGNOSE (2)		
System-Logbuch			
Roboter			
←-----	Puls 4 -Takt	V 0.0	
	1.2 mm Fe 82% Argon 18% Co ₂	A 0	

Abbildung 51. Premium Diagnose_Allgemein_(2)

11.1 Diagnose Kühlung

Im Menü Kühlung kann der aktuelle Funktionszustand der Wasserpumpe und des Lüfters sichtbar gemacht werden. Die Symbole für die Pumpe und den Lüfter werden gelb unterlegt, wenn die Bauteile in Funktion sind. Bei der Kühlmittelpumpe werden zusätzlich die Durchflussmenge und die Kühlmitteltemperatur angezeigt (bei Drahtantrieben mit Wassersensorik).

Zur aktiven Kontrolle der Funktionen können Pumpe und Lüfter mit Hilfe der Funktionstasten ein- bzw. ausgeschaltet werden.

Im Menüpunkt Kodierung wird angezeigt, ob eine interne Kühlung oder eine externe Kühlung aktiv ist.



Diagnose - Kühlung		
Pumpe	 0.0 l / min 22 ° C	
Lüfter		
I / O	Kodierung: interne Kühlung	
QWD	Puls 4 -Takt 1.2 mm Fe 82% Argon 18% Co ₂	V 0.0 A 0

Abbildung 52. Diagnose Kühlung

11.2 Diagnose Softwareversionen

Im Menü "Softwareversionen" werden die Bauart der Schweißstromquelle, die Leistungsklasse und die Datensatznummer angezeigt. Die Datensatznummer identifiziert den Entwicklungsstand der Synergiekennlinien. Unter dem Hinweis "Module" werden die Softwarestände der einzelnen Softwaremodule angezeigt. Z. B. QPULSE, QRPU, QDSP usw.

Diagnose - Softwareversionen	
QINEO Pulse 450 A	
Datensatz	V 01.08.41
Module:	
QPulse	V 01.08.00
QRPU Premium	V 01.08.00
QWD1	V 02.08.00
QDPP1	V 01.08.00

Abbildung 53. Diagnose Softwareversionen

11.3 Diagnose I / O (Ein- und Ausgänge)



WARNUNG!

Beschädigung der Roboteranlage

Änderungen der Signalzustände während des Automatikbetriebes können zu unvorhersehbaren Programmabläufen führen.

- **Ändern Sie niemals während des Automatikbetriebes die Signalzustände der Ein- und Ausgänge!**

Signal- zustand ändern	Diagnose I / O		
	Eingänge	Ausgänge	Jobanwahl
Normal	<input type="checkbox"/> StartExtern	<input type="checkbox"/> LB-Steht	5
	<input checked="" type="checkbox"/> GasExtern	<input type="checkbox"/> GasJa	8
	<input type="checkbox"/> DrahtExtern	<input checked="" type="checkbox"/> EndeSchweissP	14
	<input type="checkbox"/> DrahtRückw.	<input type="checkbox"/> StromJa.	9
	<input type="checkbox"/> ColdWeld	<input checked="" type="checkbox"/> -----	0
Ein	<input checked="" type="checkbox"/> -----	<input checked="" type="checkbox"/> -----	0
	<input checked="" type="checkbox"/> -----	<input checked="" type="checkbox"/> -----	0
	<input checked="" type="checkbox"/> -----	<input checked="" type="checkbox"/> -----	0
	<input checked="" type="checkbox"/> -----	<input checked="" type="checkbox"/> -----	0
Aus	Puls 4 -Takt		V 0.0
	1.2 mm Fe		A 0
	82% Argon 18% Co ₂		VBC

Abbildung 54. Menü Diagnose Ein-/Ausgänge

Das Menü I/O bietet auf sehr komfortable Weise die Möglichkeit, die Signalzustände der Ein- bzw. Ausgänge an der Qineo darzustellen. Es stehen jeweils 10 Eingänge und 10 Ausgänge zur Verfügung. Diese Ein- und Ausgänge können vom Anwender/Service Mitarbeiter variabel belegt werden, um z. B. bestimmte Situationen und Signalzustände herbeizuführen. Die Qineo stellt folgende Signalbelegung zur Verfügung.

Eingänge

StartExtern, GasExtern, DrahtExtern, Drahtrückw., LuftAusblasen, Schweißsfreigabe, CKUmschaltung 0, CKUmschaltung1, JobFortPlus, JobFortMinus, ReserveAusg 0, ReserveAusg 1, SpeedVariWeld, Pulsfrei Puls, FreigGasdSens, ResetStörung.

Ausgänge

LB-Steht, GasJa, DrahtvorratJa, StromJa, EndeSchweissp., Systemstörung, TempStörung, Sammelstörung, Schweißsbereit, ProzessAktiv, Wassermangel, Wasserdurchfluss, Gasdüsenkontakt, SD SammelStörung, Sammelst Gr.1, Sammelst Gr.2, StörungDraht, StörungStrom, StörungSpannung, StörungGas, StörMotStrCK, StörMotStrCDD, StörSchwezeit, StörDrVorrat, StörZündüberw, StörungRes 1, StörungRes 2, SammelwarnGr1, SammelwarnGr2, WarnungDraht, WarnungStrom, WarnungSpannu, WarnungGas, WarnMotStrCK, WarnMotStrCDD, WarnSchwezeit, WarnungRes 1, WarnungRes 2, SDAbbruch, Sd Bereit.

Signale auswählen

Mit dem Drehknopf 3 wird im Menü I/O ein Signalplatz für einen Ein- oder Ausgang angewählt (1-10).

Durch Drücken des Drehknopfes schalten Sie in den Auswahlmodus. Der Speicherplatz wird grün hinterlegt. Wählen Sie durch Drehen des Drehknopfes den entsprechenden Ein- oder Ausgang aus. Durch erneutes Drücken des Drehknopfes legen Sie die angewählte Funktion für diesen Signalplatz fest.

Ist der Signalzustand 1 (Ein), wird das Kästchen vor dem Ein- bzw. Ausgang gelb unterlegt. Ist der Signalzustand 0 (Aus), ist nur ein weißumrandetes Kästchen sichtbar.

Mit Hilfe der Funktion "Signalzustand ändern" kann die manuelle Eingabe der Signale aktiviert werden. Mit der Funktion "Ein" bzw. "Aus" kann der Signalzustand ein- oder ausgeschaltet werden. Ist der Ein- oder Ausgang aktiv, wird das Kästchen rot umrandet dargestellt. Durch Drücken der Funktion "Normal" werden die Signale wieder in den Originalzustand zurückgesetzt, siehe Abbildung 54.

Jobanwahl

Die Historie der von der Schweißstromquelle aufgerufenen Jobs kann im rechten Teil des Displays unter „Jobanwahl“ sichtbar gemacht werden.

11.3.1 Diagnose I / O - VBC-Modul

Ist die Schweißstromquelle mit einem VBC-Modul ausgerüstet, wird dies im Menü "Diagnose" --> "I/O" durch den Menüpunkt "VBC" angezeigt.

Ist das VBC-Modul mit einer ProfiNet-Schnittstelle ausgerüstet, erscheint im Untermenü "Diagnose I/O" -> "VBC" der Menüpunkt "ProfiNet".

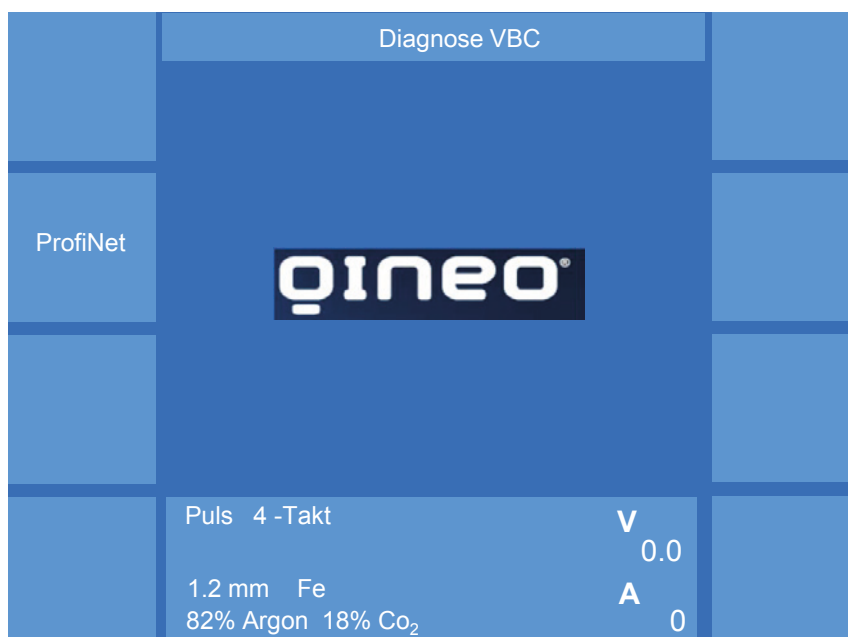


Abbildung 55. Menü Diagnose VBC

Im Menü "Diagnose I/O" --> "VBC" --> "ProfiNet" stehen die Menüpunkte "Status E/A" und "Modul Reset" zur Auswahl. Der Menüpunkt "Status E/A" zeigt die Statusbits der Ein- und Ausgänge des VBC-Moduls an. Der Menüpunkt "Modul Reset" setzt die IP-Adresse und die Subnetzmaske des VBC-Moduls auf die Werte 000.000.000.000 zurück.

Status E/A	Diagnose - ProfiNet		Modul Reset	
	Station Name			
	Status Info			
	Modul-Typ	:	ProfiNet IO 2	
	Status	:	XXX	
	Firmware	:	V0.00.00	
	IP-Adresse	:	000.000.000.000	
	Subnetzmaske	:	000.000.000.000	
	QINEO – EIN/Ausgangsbytes			
	Eingang	:	XXX	
	Ausgang	:	XXX	
	Puls 4 -Takt		V	
			0.0	
	1.2 mm Fe		A	
	82% Argon 18% Co ₂		0	

Abbildung 56. Premium Diagnose ProfiNet

11.4 Diagnose QWD

Das Menü QWD bietet auf komfortable Weise die Möglichkeit, die wichtigsten Signalzustände im Drahtantrieb darzustellen. Ist der Signalzustand 1 (Ein), wird das entsprechende Feld gelb hinterlegt.

QWD-B	Diagnose - QWD		
	Nr. 1 PP0	Sollwert	0.0 m/min
	Ventile	Tasten	
	<input checked="" type="checkbox"/> Gas	<input type="checkbox"/> Brenner	<input type="checkbox"/> Draht
	<input type="checkbox"/> Luft	<input type="checkbox"/> Draht –Z	<input type="checkbox"/> Gas
	Optionen		
	Drahtfühler		
	Ringsensor		
	Gasdruckschalter		
	QWD - Schwinge		
	CDD - Schwinge		
	Gasdruchflusssensor		
	Puls 4 -Takt	V 0.0	
	1.2 mm Fe	A 0	
	82% Argon 18% Co ₂		

Abbildung 57. Menü Diagnose QWD

11.4.1 Diagnose QWD - QWD-B

Dieses Menü zeigt unter anderem die eingemessenen und aktuellen Stromwerte an. Der Wert für den Einmessstrom sollte zwischen 1 und 4 A liegen. Liegt der Wert darunter oder darüber, ist die Drahtstrecke zu überprüfen. Sind mehrere QWD-B an einer Schweißstromquelle angeschlossen, wechseln Sie mit dem mittleren Drehknopf zwischen den einzelnen QWD-B.

Diagnose – QWD-B		
Konfig QWD-B	Typ	QN_WD_B1_1
	Software-Version	01.03.xx
	Status	OK
	Funktion	Motor Stop
Tasten	Vorgaben	
	Eingemessener Motorstrom	0.95 A
	– Normalbetrieb Motorstrom [8]	[41%] 1.34 A
	– Einfädeln Motorstrom [F]	[0%] 9.50 A
	Drahtgeschwindigkeit	6.0 m/min
	Istwerte	
	Motorstrom	0.00 A
	Motorspannung	0.0 V

Abbildung 58. Diagnose QWD - QWD-B

11.4.2 Diagnose QWD - QWD-B - Konfig QWD-B

Mit Hilfe dieser Einstellungen können der Motorstrom und die Einfädelgeschwindigkeit des QWD-B angepasst werden.

Konfig – QWD-B		
↑	Typ	QN WD B1.1
	Normalbetrieb	
	Motorstrom-Korrektur	41 %
	Einfädeln	
	Motorstrom-Korrektur	0 %
	Drahtgeschwindigkeit	6.0 m/min
↓	Puls 4 -Takt	V 0.0
	1.2 mm Fe	A 0
	82% Argon 18% Co ₂	

Abbildung 59. Diagnose QWD - QWD-B - Konfig - QWD-B

11.4.3 Diagnose QWD - QWD-B - Tasten

Dieses Menü zeigt die Signalzustände an. Ist der Signalzustand 1 (Ein), wird das entsprechende Kästchen gelb hinterlegt.

Diagnose – QWD-B – Tasten		
Typ	QN WD B1.1	
Tasten		
Taste Einfädeln		<input type="checkbox"/>
Taste Einmessen		<input type="checkbox"/>
Taste Draht Zurück		<input type="checkbox"/>
Taste Einfädeln Schnell		<input type="checkbox"/>
Puls 4-Takt	V	0.0
1.2 mm Fe	A	0
82% Argon 18% Co ₂		

Abbildung 60. Diagnose QWD - QWD-B - Tasten

11.5 Diagnose PC-Anpassung

In diesem Menü werden die MAC-Adresse, die IP-Adresse und die Subnetzmaske der Schweißstromquelle angezeigt.

D I A G N O S E - PC Anpassung		
Ethernet – Steuerung		
MAC-Adresse	00-00-00-00-00-00	
IP-Adresse	000.000.000.000	
Subnetzmaske	000.000.000.000	
Puls 4-Takt	V	0.0
1.2 mm Fe	A	0
82% Argon 18% Co ₂		

Abbildung 61. Menü Diagnose PC-Anpassung

11.6 Diagnose Tandem

In diesem Menü werden die Tandemkonfiguration und der Tandemstatus der Schweißstromquelle angezeigt.

D I A G N O S E - Tandem		
Gerätekonfiguration		
Tandem – Funktion	Aus	
Tandem – Status		
- Tandem Aus		
Puls 4 -Takt	V	0.0
1.2 mm Fe	A	0
82% Argon 18% Co ₂		

Abbildung 62. Menü Diagnose Tandem

11.7 Diagnose Impulssynchronisation

In diesem Menü wird der Synchronisationsmodus der Schweißstromquelle angezeigt.

Diagnose - Impulssynchronisation		
Synchronisation-Modus		
Taktgeber		
Frequenz	200 Hz	
Phasenverschiebung	50 %	
Taktgeber aktiv	<input checked="" type="checkbox"/>	
Synchronisation aktiv	<input checked="" type="checkbox"/>	
Puls 4 -Takt	V	0.0
1.2 mm Fe	A	0
82% Argon 18% Co ₂		

Abbildung 63. Menü Diagnose Impulssynchronisation

11.8 Diagnose Systemlogbuch

Ist auf der Steuerplatine der Schweißstromquelle eine Speicherkarte eingelegt, so speichert die Schweißstromquelle alle Systemmeldungen auf dieser Speicherkarte ab. Systemmeldungen können Fehlereinträge (Wasserüberwachung, Temperaturfehler, etc.) oder Dokumentationseinträge (Benutzeranmeldungen, Job speichern/löschen, etc.) sein.

Im Menü "Diagnose" --> "Systemlogbuch" der Schweißstromquelle werden alle vorhandenen Einträge in chronologischer Reihenfolge angezeigt.

Ein Eintrag enthält folgende Informationen:

Zeitstempel	Der Zeitstempel des Logbucheintrags. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Eintrag von der Schweißstromquelle im Logbuch gespeichert.
Benutzer	Der zum Zeitpunkt der Speicherung des Eintrags aktive Benutzer.
Fehler-Nr. / Doku-Nr.	Bei einem Fehlereintrag die Fehlernummer und bei einem Dokumentationseintrag die Dokumentationsnummer, welche den Eintrag kennzeichnet.
Fehlertext / Doku-Text	Der zur jeweiligen Fehlernummer / Dokumentationsnummer gehörende Text.
Details	Je nach Eintrag eine zusätzliche Information.

SYSTEM - LOGBUCH			
Logbuch Auswahl	Datum	: TT.MM.JJJJ	3/9999
	Uhrzeit	: HH:MM:SS	
	Name	:	
	Doku-Nr.	: 3	
	Details	:	
	Puls 4 -Takt	V 0.0	X 1000 Handrad
	1.2 mm Fe	A 0	
	82% Argon 18% Co ₂		

Abbildung 64. Menü Diagnose Systemlogbuch

Die Logbücher müssen in regelmäßigen Abständen von der Speicherkarte kopiert und gelöscht werden, da der Speicherplatz auf der Speicherkarte begrenzt ist. Unter Verwendung der Software QDM gibt es dafür zwei Möglichkeiten; über die Backup-Funktionen oder die Verwaltungsfunktionen.

INFO!

Die Systemlogbücher sind einer bestimmten Schweißstromquelle zugeordnet, wobei diese Zuordnung den Logbüchern selbst nicht entnommen werden kann. Beim Archivieren der Logbücher und nachträglich ggf. erneuten Kopieren in die Datenhaltung der Anwendung ist darauf zu achten, dass diese Zuordnung nicht verloren geht.

Im Menü "Diagnose" --> "Systemlogbuch" --> "Logbuch Auswahl" wird zu jedem Logbuch das Datum angegeben. Die Anzahl der Einträge gibt die Anzahl der Logbücher an.

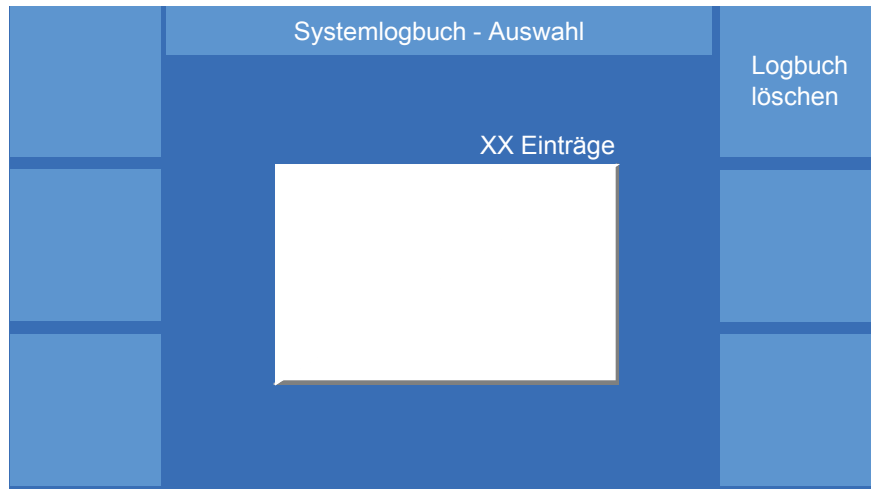


Abbildung 65. Menü Diagnose Systemlogbuch-Auswahl

11.8.1 Diagnose Roboter (ab x.11.30)

In diesem Menü wird der Status der Kommunikation zwischen angeschlossenem Roboter und der Schweißstromquelle angezeigt. Folgende Werte werden angezeigt:

Version	Zeigt die Softwareversion der Robotersteuerung an.
Protokollversion	Es wird zwischen Protokollversion 1 und Protokollversion 2 unterschieden. Für weitere Informationen lesen Sie das Kapitel „QIROX-Technologie-Interface (QTI)“ auf Seite 214.
Roboterstatus	Es wird unterschieden zwischen: <ul style="list-style-type: none"> • Operational • Ausgefallen • Software zu alt (--> Roboter updaten) • Nicht verbunden
Parameter	Anzahl der übertragenen Schweißparameter (Kennlinienauswahl, Gas, Drahtart, etc.). Im Jobbetrieb steht dieser Zähler still.
Kommandos	Spezielle Kommandos (Protokollversion aushandeln, umschalten, etc.).
Verbindungen	Anzahl der Verbindungsversuche.
VBC-Kommando digital	Anzahl der digitalen Schweißparameter (Start ein, Start aus, Luft ausblasen, etc.).
VBC-Kommando analog	Anzahl der Befehle bei der Verwendung von Leitspannungen.

Qirox Parameter löschen	Diagnose - Roboter		
	Version	V.X.X.XXXX	
	Protokollversion	2	
	Roboterstatus	Operational	
	Parameter	0...65535	
	Kommandos	0...65535	
	Verbindungen	0...65535	
	VBC-Kommando-Digital	0...65535	
	VBC-Kommando-Analog	0...65535	
	Puls 4 -Takt	V 0.0	
	1.2 mm Fe 82% Argon 18% Co ₂	A 0	

INFO!

Die Zähler werden auf 0 gesetzt, wenn die Schweißstromquelle stromlos geschaltet wird.

INFO!

Erreicht ein Zähler den Wert 65535, so fängt er mit dem nächsten Wert wieder bei 1 an.

12. MAIN (2) - Sprache

Für unterschiedliche Sprachen stehen in diesem Menü 4 Speicherplätze zur Verfügung. Die ersten 3 Speicherplätze sind werkseitig den Sprachen Deutsch, Englisch und Französisch zugeordnet. Der 4. Speicherplatz kann durch den Anwender mit einer individuellen Sprache frei belegt werden. Eine optionale Sprache muss von einer SD-Speicherkarte geladen werden.

Schieben Sie die SD-Speicherkarte in den dafür vorgesehenen Card-Slot unterhalb des Drehknopfes 3.

Betätigen Sie die Funktion "Von Karte lesen". Alle auf der SD-Speicherkarte vorhandenen Sprachfiles werden angezeigt. Wählen Sie mit Hilfe des Drehknopfes 3 das benötigte Sprachfile aus, und bestätigen Sie die Auswahl durch Druck auf den Drehknopf 3 (Enterfunktion).

Die neu ausgewählte Sprache wird in den 4. Speicherplatz kopiert und kann mit Hilfe der Funktion "Optionale Sprache" aufgerufen werden, siehe Abbildung 66.

Mit der Funktionstaste F6 kann die optionale Sprache wieder gelöscht werden.

INFO!

Sollte keine SD-Speicherkarte im Card-Slot vorhanden sein, erscheint eine Fehlermeldung.



Abbildung 66. Card-Slot mit SD-Speicherkarte

13. MAIN (2) - Datensicherung

Im Menü "Datensicherung" können sogenannte Jobs von der Schweißstromquelle auf die SD-Speicherkarte oder von der SD-Speicherkarte in den Jobspeicher der Schweißstromquelle geschrieben werden.

Schieben Sie die SD-Speicherkarte in den dafür vorgesehenen Card-Slot unterhalb des Drehknopfes 3. Betätigen Sie die Funktion "Datensicherung".



Abbildung 67. Datensicherung

13.1 Job kopieren zur SD-Speicherkarte

Alle Jobs im Jobspeicher der Schweißstromquelle werden angezeigt.

Einzelnen Job speichern

Wählen Sie mit Hilfe des Drehknopfes 3 den zu speichernden Job aus, und bestätigen Sie die Auswahl durch Druck auf den Drehknopf 3 (Enterfunktion). Der Job wird auf die SD-Speicherkarte geschrieben.

Mehrere Jobs speichern

Wählen Sie mit der Funktion "von Job" den Anfang des Blockes aus, z. B. Job 1.

Im Display erscheint in gelber Schrift die Anzeige "Block Start" und die ausgewählte Jobnummer. Wählen Sie jetzt mit Hilfe des Drehknopfes 3 das Ende des Blockes, z. B. Job 7 und betätigen Sie die Funktion "bis Job".

Durch Drücken des Drehknopfes 3 wird der markierte Block auf die SD-Speicherkarte geschrieben.

13.2 Job lesen von SD-Speicherkarte

Alle Jobs auf der SD-Speicherkarte werden angezeigt.

Einzelnen Job einlesen

Wählen Sie mit Hilfe des Drehknopfes 3 den zu speichernden Job aus, und bestätigen Sie die Auswahl durch Druck auf den Drehknopf 3 (Enterfunktion). Der Job wird in den Jobspeicher der Schweißstromquelle geschrieben.

13.3 Kennlinie kopieren zur SD-Karte

In diesem Menü stehen Ihnen 2 Funktionen zur Verfügung.

Syn > Card

Nach dem Betätigen der Funktion wird die aktuelle Kennlinie auf die SD-Speicherkarte gespeichert.

DSA > Card

Nach dem Betätigen der Funktion wird die aktuelle Datensatz-Nummer auf die SD-Speicherkarte gespeichert.

13.4 Kennlinie lesen von SD-Speicherkarte

Nach dem Betätigen der Funktion werden im Display alle auf der SD-Speicherkarte vorhandenen Kennlinien angezeigt. Durch Drehen des Drehknopfes 3 oder der Pfeiltasten können Sie eine Kennlinie auswählen. Durch Drücken des Drehknopfes wird die angewählte Kennlinie in den Speicher der Schweißstromquelle geladen.

13.5 Konfigurationsdaten kopieren auf SD-Speicherkarte

Zeigt alle existierenden Konfigurationsdateien an. Speichert nur die vorhandenen Dateien (grünes Häkchen).

13.6 Konfigurationsdaten lesen von SD-Speicherkarte

Inhalt der SD-Speicherkarte wird angezeigt. Es können nur einzelne Dateien angewählt und übertragen werden.

INFO!

Sollte keine SD-Speicherkarte im Card-Slot vorhanden sein, erscheint eine Fehlermeldung.

14. Benutzer an-/abmelden

14.1 MAIN (2) - Anmelden

Wie im Abschnitt „10.6.1 Konfig - Zugangsverwaltung“ beschrieben, verfügt die Schweißstromquelle, zur Sicherheit vor unbefugtem Gebrauch, über verschiedene Bedienlevel. Zur Eingabe Ihres Zugangscode betätigen Sie die Funktion "Anmelden". Im oberen Teil des Displays wird der aktuelle Bedienlevel angezeigt.

Im unteren Teil des Displays können Sie jetzt Ihren persönlichen Zugangscode eintragen. Durch Druck auf den Drehknopf 3 wird der Zugangscode aktiviert!

INFO!

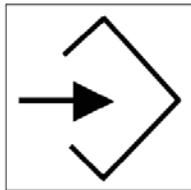
Nach 5 erfolglosen Versuchen der Passworteingabe, erscheint unterhalb der Zeile "Zugangscode" eine 8-stellige Code-Nummer. Mit Hilfe dieser Code-Nummer ist es über die CLOOS-Service-Hotline möglich, das Passwort zu entschlüsseln. Sie können jetzt wieder die Code-Nummer eingeben.

14.2 MAIN (2) - Abmelden

Wird die Funktion "Abmelden" betätigt, springt die Steuerung sofort auf das eingestellte Bedienlevel "Bedienlevel nach dem Einschalten" zurück, siehe Abschnitt „10.6.1 Konfig - Zugangsverwaltung“.

15. Job-Betrieb

Die Schweißstromquelle erlaubt das Speichern von individuellen Parametereinstellungen. Diese Parametereinstellungen werden als Job gespeichert. Die Schweißstromquelle stellt 999 Job-Speicherplätze zur Verfügung. Auf der linken Seite des Displays können Sie in 10er- oder 100er-Schritten die Job-Speicherplätze sichtbar machen.



15.1 Job speichern

Durch Drücken der Taste "Speichern" gelangen Sie in das Menü "Job - Speichern". Wählen Sie mit Hilfe des Drehknopfes 3 einen freien Speicherplatz aus.

JOB-SPEICHERN			
Job -10	1 CLOOS Innovation		Job Löschen
	2 Querträger 8569		
	3 Probe Alu		
Job -10	4 Schweißen macht Spass!		Job Name
	5 Gehäuse Nr. 495868		
	6 No Name		
	7		
Job -100	8		
	9		
	10 No Name		
Job -100	Normal 4 -Takt	V 0.0	
	1.2 mm Fe	A 0	
	82% Argon 18% Co ₂		

Abbildung 68. Menü Job speichern

Mit der Funktion "Jobname" gelangen Sie in das Menü "Texteingabe".

</

Abbildung 69. Menü Jobname speichern

Funktionen linke Seite:

Funktionsname/Symbol	Funktionsbeschreibung
Pfeiltaste links	Cursor bewegt sich um eine Position nach links
Große Buchstaben und Sonderzeichen	Wechsel zwischen großen und kleinen Buchstaben
Kleine Buchstaben und Sonderzeichen	
Zahlen und Sonderzeichen	

Funktionen rechte Seite:

Funktionsname/Symbol	Funktionsbeschreibung
Pfeiltaste rechts	Cursor bewegt sich um eine Position nach rechts
Funktion "Einfügen"	Zum Einfügen eines oder mehrerer Zeichen in einen bestehenden Text. Das neue Zeichen wird immer links neben die aktuelle Cursorposition eingefügt.
Funktion "<--"	Zum Löschen von Zeichen. Es wird immer das Zeichen links neben dem Cursor gelöscht.
Funktion "Entertaste"	Zum Bestätigen der Eingabe.

Drehen Sie den Drehknopf 3 (gelber Cursor), bis Sie das gesuchte Zeichen in der Zeichentabelle gefunden haben. Durch kurzen Druck auf den Drehknopf 3 wird das Zeichen in die obere Zeile übertragen.

Haben Sie alle Zeichen ausgewählt, bestätigen Sie Ihre Auswahl mit der Funktion "Entertaste". Der Job ist jetzt mit allen angewählten Schweißparametern unter dem von Ihnen gewählten Namen gespeichert, siehe Abbildung 69.

Mit dem Speichervorgang ist der neue Job nicht aktiviert. Die Aktivierung erfolgt mit Hilfe der Taste "Job".

15.2 Vorhandenen Job überspeichern

Zum Überspeichern eines vorhandenen Jobs muss ein Job aktiviert sein, siehe Abschnitt „15.4 Job aktivieren“.

Ist ein Job aktiviert, können Sie die vorhandenen Schweißparameter optimieren und durch 2-maligen Druck auf die Speichertaste überschreiben.

15.3 Job kopieren

Zum Kopieren eines vorhandenen Jobs muss ein Job aktiviert sein, siehe Abschnitt „15.4 Job aktivieren“.

Drücken Sie im Jobbetrieb die Taste "Speichern". Wählen Sie mit Hilfe des Drehknopfes 3 einen neuen Speicherplatz aus. Durch erneutes Drücken der Taste "Speichern" wird der aktuelle Job an die neue Position kopiert.

Zum Verlassen des Menüs betätigen Sie die Taste "Esc" oder die Taste "MAIN".

15.4 Job aktivieren

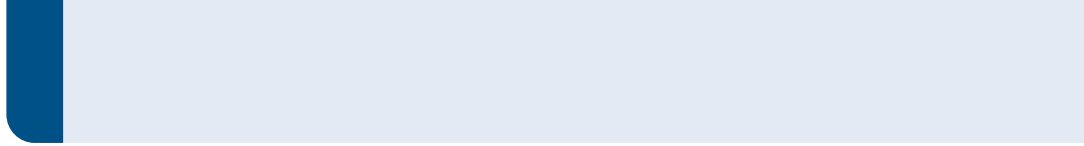
Zum Aktivieren vorhandener Jobs betätigen Sie kurz die Taste "Job".

Sie befinden sich jetzt im Jobauswahlmodus. Im Display werden alle vorhandenen Jobs aufgelistet. Wählen Sie mit Hilfe des Drehknopfes 3 den zu aktivierenden Job. Durch erneuten Druck auf die Jobtaste oder den Drehknopf 3 aktivieren Sie den angewählten Job. Die LED auf der Jobtaste leuchtet. Im unteren Teil des Menüs "MAIN" werden die Jobnummer und der Jobname angezeigt. Wollen Sie einen anderen Job aktivieren, tippen Sie erneut auf die Jobtaste. Sie befinden sich jetzt wieder im Auswahlmenü.

Zum Verlassen des Jobbetriebs drücken Sie die Jobtaste länger als 2 sek. (die LED erlischt). Sie befinden sich wieder im jobfreien Betrieb.

16. Main (3) - Schweißdatenüberwachung

Weitere Informationen zur Option "Schweißdatenüberwachung" finden Sie im Kapitel „SD-Modul“ auf Seite 146.



Block 3 Bedienmodul MasterPlus

Inhalt

1.	Bedienelemente.....	109
1.1	Displayanzeige	109
2.	Schweißverfahren	110
2.1	Definition Lichtbogenlänge.....	110
2.2	Definition Dynamik.....	110
2.3	Holdwert-Anzeige	110
2.4	WIG-Schweißen.....	110
2.5	Elektrode-Schweißen	111
2.6	Beschreibung der Prozesse im MSG-Verfahren	111
3.	Beschreibung der Zusatzfunktionen.....	113
3.1	DuoPulse	113
3.2	CleanStart.....	114
3.3	QWD	114
3.4	Funktionen - Systemlogbuch	114
3.5	Funktionen - Softwareversion	115
3.6	Funktionen - Information.....	115
3.7	Funktionen - Laden Speichern.....	115
4.	Bedienung	117
4.1	Bedienkonzept der Betriebsarten.....	117
4.1.1	Betriebsart 2-Takt.....	117
4.1.2	Betriebsart 4-Takt.....	118
4.1.3	Betriebsart Super-4-Takt	119
4.1.4	Betriebsart Punkten/Intervall	120
4.2	Konfiguration der Kennlinie.....	120
4.2.1	Schweißparameter anpassen.....	120
4.2.2	Originalzustand der Schweißparameter wiederherstellen.....	121
4.2.3	Parameter der Betriebsarten „2-Takt“ und „4-Takt“	121
4.2.4	Zusätzliche Parameter der Betriebsart „Super-4-Takt“	122
4.2.5	Zusätzliche Parameter der Betriebsart „Punkten/Intervall“	122
4.2.6	Parameterstellbereiche (optional).....	122
4.2.6.1	<i>Eingabe der Stellbereiche.....</i>	<i>122</i>
4.2.6.2	<i>Aktivieren der Stellbereiche</i>	<i>123</i>
4.2.6.3	<i>Deaktivieren der Stellbereiche</i>	<i>123</i>
4.2.7	Auswahlmenü Nebenparameter (ab V. x.11.60)	124
4.3	Job speichern und laden	124
4.3.1	Schnellspeicherzugriff.....	124
4.3.2	Speicherplatzverwaltung (optional)	125
5.	Konfigurationsmenü	128
5.1	Sprache	128
5.2	Grundeinstellungen	128
5.2.1	Grundmaske.....	129
5.2.2	2-Takt Start- und Endkraterprogramm	129
5.2.3	Feinabgleich	129
5.2.4	Leitspannungsbetrieb.....	129
5.2.5	Externe Verfahrensauswahl	130

5.2.6	Reset auf Werkeinstellungen.....	130
5.3	Konfig-Allgemein	130
5.3.1	Automatische Hold-Anzeige	130
5.3.2	MHW x10 Master	130
5.3.3	Kühlwasserpumpe.....	131
5.3.4	Jobfortschaltung	131
5.4	Konfig-Allgemein (2) (ab V. x.11)	131
5.4.1	Drahtgeschwindigkeit in	131
5.4.2	V - Display zeigt.....	131
5.4.3	Gasdurchfluss - Min/Max.....	131
5.4.4	WIG - Potistellbereich - Min/Max	132
5.5	Konfig-Allgemein (3) (ab V. x.11.60)	132
5.5.1	Fehleranzeige.....	132
5.6	Kompensation äußerer Schweißstromkreis	132
5.7	Prozessüberwachung	133
5.8	Kühlwasserüberwachung	134
5.9	Sensetechnik	135
5.10	QWD	135
5.10.1	QWD-PushPull.....	135
5.10.2	Drahtendekontrolle.....	136
5.11	Funktionen sperren/entsperren.....	136
5.11.1	Zugangsverwaltung.....	137
5.11.2	Benutzerverwaltung und PAK	138
5.11.2.1	<i>Benutzerprofil anlegen/editieren/löschen.....</i>	<i>140</i>
5.11.2.2	<i>Benutzerprofil auf einen PAK übertragen.....</i>	<i>141</i>
5.12	PC-Anpassung.....	141
5.13	Optionen	142
5.14	Aktivierungscode.....	142
5.15	Uhr	142
5.16	Brennerfernbedienung	142

1. Bedienelemente

Position		Bezeichnung	Funktion
1		Auswahltaste Betriebsarten	2-Takt, 4-Takt, Super-4-Takt, Punkten, Extern
2		Jobtaste	Job laden, speichern, löschen
3		Hold-Taste	Istwertanzeige m/min, mm, V, kW gedrückt halten für Holdwert-Anzeige
4		Drehknopf links	Schnellspeicherauswahl (Jobs), Einstellung der Leistung
5		Menütaste	Einstellung der Grund-/Nebenparameter und Zusatzfunktionen
6		Drehknopf rechts	Feinabgleich, Dynamik
7		Key-Taste	Istwertanzeige A, ASet (Stromvoranzeige), Feinabgleich bzw. Dynamik, VSoll (im Syn-Off-Betrieb), verriegeln/entriegeln

1.1 Displayanzeige



Abbildung 70. Displayanzeige

Position	Bezeichnung	Funktion
8	Schweißprozess	Anzeige aktiver Schweißprozess
9	Betriebsart	Anzeige aktive Betriebsart
10	Funktionssperre	Anzeige gesperrte Funktionen aktiv
11	Jobziffer	Anzeige aktiver Job/Schnellspeicher
12	Statusanzeige	Grün - Schweißstromquelle eingeschaltet Blau - Schweißprozess läuft Rot (blinkt) - Störmeldung Rot/Blau (im Wechsel) - Störmeldung während des Schweißens
13	Hauptanzeige	Anzeige der Schweißmesswerte
14	Feinabgleich	LED ein: rechter Drehknopf verstellt die Dynamik LED aus: rechter Drehknopf verstellt die Lichtbogenlänge
15	Zusatzfunktionen	siehe Kapitel „3. Beschreibung der Zusatzfunktionen“ auf Seite 113

2. Schweißverfahren

2.1 Definition Lichtbogenlänge

Durch Druck auf den rechten Drehknopf wechseln Sie zwischen Lichtbogenlänge und Dynamik. Wenn Lichtbogenlänge aktiv ist, ist die LED "Dyn." aus. Drehen Sie am rechten Drehknopf, um die Länge des Lichtbogens zu beeinflussen:

INFO!

- 0 -	Der Schweißstrom befindet sich exakt auf der Kennlinie.
-	Die Drahtgeschwindigkeit wird verringert, der Lichtbogen wird länger.
+	Die Drahtgeschwindigkeit wird erhöht, der Lichtbogen wird kürzer.

2.2 Definition Dynamik

Durch Druck auf den rechten Drehknopf wechseln Sie zwischen Lichtbogenlänge und Dynamik. Wenn Dynamik aktiv ist, leuchtet die LED "Dyn.". Drehen Sie am rechten Drehknopf, um die Form des Lichtbogens zu beeinflussen:

INFO!

- 0 -	Der Schweißstrom befindet sich exakt auf der Kennlinie.
-	Der Lichtbogen wird weicher und breiter.
+	Der Lichtbogen wird konzentrierter und schmaler.

INFO!

Im normalen MAG-Prozess wird im Dynamikbereich die Form des Lichtbogens beeinflusst. Im Rapid Weld-Prozess können mit der Dynamikeinstellung die Einbrandform und die Einbrandtiefe beeinflusst werden.

2.3 Holdwert-Anzeige

Die Holdwert-Anzeige zeigt die gemittelten Werte der letzten Schweißung für 10 Sekunden an. Um die Holdwert-Anzeige zu aktivieren, halten Sie die Hold-Taste gedrückt, bis sich die Anzeige ändert.

Im Anschluss an den Schweißprozess wird die Holdanzeige automatisch für 5 Sekunden angezeigt. Diese Funktion kann im Konfigurationsmenü unter Punkt „Allgemein“ deaktiviert werden.

2.4 WIG-Schweißen

Dieser Prozess ist mit einer Lift-Start-Zündung ausgestattet.

- Mit dem linken Drehknopf wählen Sie den Schweißstrom an.

Die Anzeigen für Drahtdurchmesser und Schutzgas werden ausgeblendet.

2.5 Elektrode-Schweißen

Mit dem Prozess Elektrode können alle handelsüblichen Stabelektroden geschweißt werden. Wenn Sie den Prozess Elektrode angewählt haben, erscheint im rechten Display „Aset“. Die Anzeigen für den Drahtdurchmesser und die Werkstoffdicke werden ausgeblendet. Mit dem linken Drehknopf kann jetzt der gewünschte Schweißstrom angewählt werden.

Durch Drücken des linken Drehknopfes wird die Leerlaufspannung eingeschaltet. Die Status-Anzeige leuchtet blau. Durch erneutes Drücken des linken Drehknopfes wird die Leerlaufspannung abgeschaltet.

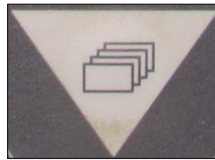
2.6 Beschreibung der Prozesse im MSG-Verfahren

Folgende MSG-Schweißprozesse sind an der Schweißstromquelle auswählbar:

Prozess	Funktion
Synergie Off	Dieser MAG-Normal-Schweißprozess ist synergieunabhängig. Es müssen die Parameter für Drahtgeschwindigkeit und Schweißspannung einzeln per Drehknopf eingestellt werden.
Control Weld (MAG-Normal)	Dieser Prozess ist ein pulsfreier MIG/MAG-Schweißprozess mit Synergiefunktion. Er liefert einen stabilen Werkstoffübergang vom Kurzlichtbogen bis hin zum Sprühlichtbogen.
Rapid Weld (modifizierter Control Weld)	<p>Es handelt sich hierbei um einen modifizierten „Control Weld“-Schweißprozess. Dieser erzeugt einen sehr konzentrierten Lichtbogen und gewährleistet einen sehr tiefen Einbrand.</p> <p>Im Rapid Weld-Prozess können mit der Dynamikeinstellung die Einbrandform und die Einbrandtiefe beeinflusst werden.</p> <p>Für folgende Material-Gas-Drahtkombinationen sind Rapid Weld-Prozesse vorhanden (Stand 09/18):</p> <ul style="list-style-type: none">• Fe, 92 % Ar, 8 % CO₂, Draht 1,0 mm• Fe, 82 % Ar, 18 % CO₂, Draht 1,0 mm• Fe, 82 % Ar, 18 % CO₂, Draht 1,2 mm
Vari Weld (I/I-Puls)	<p>Der Vari Weld-Prozess ist ein I/I-geregelter Impulslichtbogen.</p> <p>Die Schweißereinstellungen sind für den MSG-Schweißprozess „Vari Weld“ so gewählt, dass ohne weiteren Feinabgleich (Lichtbogenlänge und Dynamic) ein extrem spritzerarmer Impulslichtbogen entsteht.</p> <p>Der Schweißstrom ist nicht abhängig vom Abstand des Brenners zum Werkstück. In Verbindung mit der QIROX-Robotersteuerung ist das Lichtbogen-Nahtverfolgen in Abhängigkeit vom Material möglich. Dieser Pulsprozess eignet sich für Blechstärken über 1 mm.</p>

Prozess	Funktion
Rapid Pulse Weld (modifizierter Vari Weld)	<p>Es handelt sich hierbei um einen modifizierten „Vari Weld“-Schweißprozess.</p> <p>Die spezielle Regelung erzeugt einen sehr fokussierten stabilen Lichtbogen mit besonders hohem Lichtbogendruck, verstärkt durch die Impulslichtbogenphasen. Im Rapid Pulse Weld-Prozess können mit der Dynamikeinstellung die Einbrandform und die Einbrandtiefe beeinflusst werden.</p> <p>Für folgende Material-Gas-Drahtkombinationen sind Rapid Pulse Weld-Prozesse vorhanden (Stand 09/18):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fe, 92 % Ar, 8 % CO₂, Draht 1,0 mm • Fe, 92 % Ar, 8 % CO₂, Draht 1,2 mm • Fe, 82 % Ar, 18 % CO₂, Draht 1,2 mm
Speed Weld (U/I-Puls)	<p>Der Speed Weld-Prozess ist ein U/I-geregelter Impulslichtbogen.</p> <p>Der MSG-Schweißprozess „Speed Weld“ eignet sich besonders für hohe Schweißgeschwindigkeiten und ist ideal für das Fügen von Blechbauteilen von 0,1 ... 5 mm.</p> <p>Der Schweißstrom ist abhängig vom Abstand des Brenners zum Werkstück. In Verbindung mit der QIROX-Robotersteuerung ist das Lichtbogen-Nahtverfolgen möglich. Dieser Prozess eignet sich für Blechstärken über 2...3 mm.</p>
Cold Weld	<p>Die Prozesse mit der Bezeichnung Cold Weld im Namen sind Schweißprozesse in Verbindung mit Wechselstrom-Technik (AC).</p> <p>Aufgrund des richtungsstabilen und druckvollen Pulslichtbogens eignet sich der Cold Weld-Prozess besonders für hohe Schweißgeschwindigkeiten. Der Schweißstrom ist abhängig vom Abstand Brenner zum Werkstück. In Verbindung mit der QIROX-Robotersteuerung ist das Lichtbogen-Nahtverfolgen bedingt möglich.</p> <p>Dies ermöglicht das MSG-Pulsschweißen dünner Bleche im Bereich von ca. 0,5 mm...3,0 mm.</p>
Variante	Variante der Kennlinie.
Version	Versionsnummer der Kennlinie.

3. Beschreibung der Zusatzfunktionen



Menütaste

Im Auswahlmenü für Grund-, Schweiß- und Nebenparameter stehen folgende Zusatzfunktionen zur Verfügung.

Symbol	Funktion
 "Draht vor"	Mit dieser Funktion wird die Drahtförderung manuell eingeschaltet. Die Funktion ist nur solange aktiv, wie die Taste betätigt wird.
 "Draht zurück"	Mit dieser Funktion wird die Drahtelektrode manuell zurückgefahren. Die Funktion ist nur solange aktiv, wie die Taste betätigt wird.
 "Gas von Hand"	Die Funktion dient zum exakten Justieren des Gasdurchflusses (Gasmessröhrchen, Druckminderer). Mit dieser Funktion wird das Gasventil manuell eingeschaltet. Durch einen kurzen Tastendruck, wird die Funktion aktiviert/deaktiviert. Wird die Taste länger als 0,5 s betätigt, ist die Funktion nur solange aktiv, wie die Taste betätigt wird.
 "Start von Hand"	Mit dieser Funktion wird ein manueller Startbefehl ausgelöst. Aus Gründen der Sicherheit muss die Funktion zweimal ausgeführt werden. Die Funktion ist nur solange aktiv, wie die Taste betätigt wird.

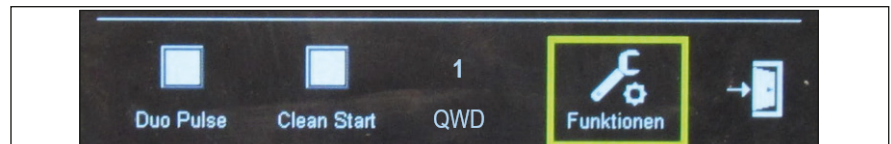


Abbildung 71. Auswahlmenü für Grund- und Nebenparameter

Funktion	Bedingung
DuoPulse	nur wenn die angewählte Kennlinie diese Funktion zur Verfügung stellt
CleanStart	nur wenn die angewählte Kennlinie diese Funktion zur Verfügung stellt
QWD	nur wenn mehr als ein Drahtantrieb angeschlossen ist und die Betriebsart "extern" aktiv ist

3.1 DuoPulse

Mit der Funktion DuoPulse (Aluplus) wird ein 2. Schweißparametersatz vom eingestellten Grundwert generiert. Dieser kann größer oder kleiner sein als der Grundwert. Mit einer definierten Frequenz wird zwischen den beiden Parametersätzen gependelt. Durch den definierten Wechsel der Parameter wird das Aussehen der Nahtoberfläche gestaltet. Bei der Wurzelschweißung werden je nach Einstellung definierte Abkühlzeiten erreicht. Ist die Funktion „DuoPulse“ aktiviert, sind folgende zusätzliche Änderungen im Menü der Schweißparameter verfügbar.

Parameter	Wertebereich
„DuoPulse-Modulation“	Korrekturwert (+/- 99)
„DuoPulse-Frequenz“	Korrekturwert (+/- 99)

3.2 CleanStart

CleanStart ist eine spezielle Zündroutine und sichert eine zuverlässige und spritzerarme Zündung des Lichtbogens. Die gesamte Zündroutine läuft im Millisekundenbereich ab.

3.3 QWD

Nur wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, wird dieser Menüpunkt angezeigt. Ist mehr als ein QWD an der Schweißstromquelle angeschlossen, wird hiermit der aktive QWD festgelegt. Diese Einstellung wird beim Speichern eines Jobs übernommen.

Ist ein aktiver QWD festgelegt, wird dieser in der Hauptanzeige angezeigt.

3.4 Funktionen - Systemlogbuch

Ist auf der Steuerplatine der Schweißstromquelle ein USB-Stick gesteckt, so speichert die Schweißstromquelle alle Systemmeldungen auf diesen ab. Systemmeldungen können Fehlereinträge (Wasserüberwachung, Temperaturfehler, etc.) oder Dokumentationseinträge (Benutzeranmeldungen, Job speichern/löschen, etc.) sein.

Im Menü werden alle vorhandenen Einträge in chronologischer Reihenfolge angezeigt.

Ein Eintrag enthält folgende Informationen:

- Zeitstempel
Der Zeitstempel des Logbucheintrags. Zu diesem Zeitpunkt wurde der Eintrag von der Schweißstromquelle im Logbuch gespeichert.
- Benutzer
Der zum Zeitpunkt der Speicherung des Eintrags aktive Benutzer.
- Fehler-Nr. / Doku-Nr.
Bei einem Fehlereintrag die Fehlernummer und bei einem Dokumentationseintrag die Dokumentationsnummer, welche den Eintrag kennzeichnet.
- Fehlertext / Doku-Text
Der zur jeweiligen Fehlernummer / Dokumentationsnummer gehörende Text.
- Information
Je nach Eintrag eine zusätzliche Information.

Die Logbücher müssen in regelmäßigen Abständen vom USB-Stick kopiert und gelöscht werden, da der Speicherplatz begrenzt ist. Unter Verwendung der Software QDM gibt es dafür zwei Möglichkeiten; über die Backup-Funktionen oder die Verwaltungsfunktionen.

INFO!

Die Systemlogbücher sind einer bestimmten Schweißstromquelle zugeordnet, wobei diese Zuordnung den Logbüchern selbst nicht entnommen werden kann. Beim Archivieren der Logbücher und nachträglich ggf. erneuten Kopieren in die Datenhaltung der Anwendung ist darauf zu achten, dass diese Zuordnung nicht verloren geht.

3.5 Funktionen - Softwareversion

In diesem Menü werden die Bauart der Maschine, die Leistungsklasse, die MAC-Adresse, die Datensatznummer, die aktuelle Version der angewählten Synergiekennlinie, die aktuelle Version der aktivierten Sprache sowie die Softwarestände der am CAN-Bus angeschlossenen Module angezeigt.

Die „Datensatznummer“ identifiziert den gesamten Kennliniendatensatz. Die „Kennliniennummer“ identifiziert die aktuelle Kennlinie.

Schweißstromquellen ab einem Softwarestand von x.08 sind mit dem Bedienmodul MasterPlus kompatibel.

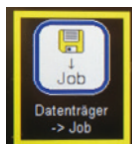
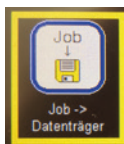
3.6 Funktionen - Information

QR-Code mit Link zur Unternehmens-Webseite.

3.7 Funktionen - Laden Speichern

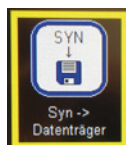
Per SD-Speicherkarte oder per USB (optional) können folgende Daten geladen oder gespeichert werden:

- Jobs
- Kennlinien
- Konfigurationseinstellungen der folgenden Module: Bedienmodul, OMI-Modul, Profi-Bus, Profi-Net, Device-Net, SD-Modul



Job extern speichern / laden

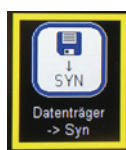
1. Drehen Sie den Drehknopf, um einen Job auszuwählen.
 2. Drücken Sie den Drehknopf, um einen Job zu markieren. Der markierte Job ist gleichzeitig die Startposition für die Auswahl von weiteren Jobs, die an diese Position angrenzen.
 3. Bei Bedarf drehen Sie den Drehknopf ein zweites Mal, um die Endposition der Auswahl festzulegen.
 4. Drücken Sie den Drehknopf, um die markierten Jobs zu übertragen.
- Die Jobs, die sich innerhalb der Auswahl befinden, werden extern gespeichert oder in den Speicher der Schweißstromquelle geladen.



Kennlinie extern speichern

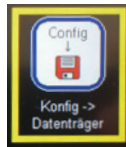
Nach dem Betätigen der Funktion wird die aktuelle Kennlinie auf dem externen Datenträger gespeichert.

Die Funktion "DSA" speichert die Datensatznummer des Kennliniendatensatzes auf den externen Datenträger in die Datei "Synergie.syn".



Kennlinie von extern laden

1. Wählen Sie mit dem Drehknopf eine Kennlinie aus.
 2. Drücken Sie auf den Drehknopf, um Ihre Auswahl zu bestätigen.
- Durch Drücken des Drehknopfes wird die angewählte Kennlinie in den Speicher der Schweißstromquelle geladen.

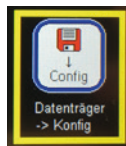


Konfigurationen extern speichern

In diesem Menü werden alle Konfigurationen angezeigt, die übertragen werden können.

Es werden nur die Konfigurationen übertragen, für die auch entsprechende Hardware an der Schweißstromquelle angebunden ist. Beispiel: Wenn sich an der Schweißstromquelle ein SD-Modul befindet, wird die Konfigurationsdatei "SDMODUL.CFG" gespeichert.

Ist der Speichervorgang erfolgreich, erscheint ein grünes Häkchen an der jeweiligen Konfigurationsdatei. Wurde eine Datei übersprungen, so wird eine weiße Linie an der jeweiligen Stelle dargestellt. Ist die Übertragung einer Datei fehlerhaft, so erscheint ein rotes X an entsprechender Stelle.



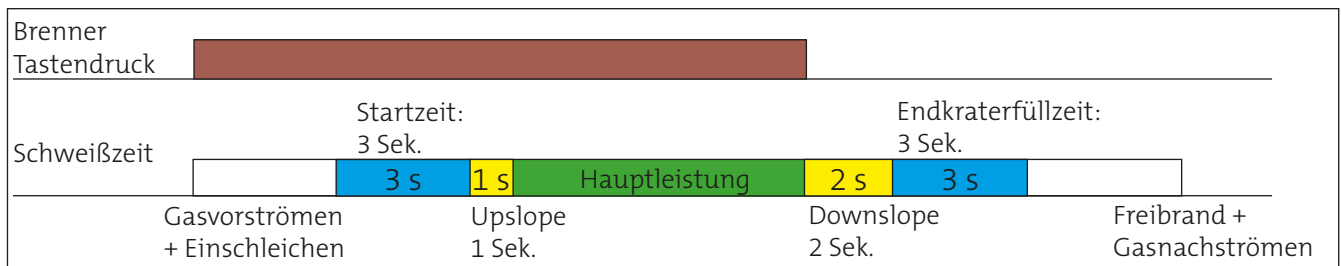
Konfigurationen von extern laden

Es kann nur jeweils eine Datei ausgewählt und übertragen werden.

4. Bedienung

4.1 Bedienkonzept der Betriebsarten

4.1.1 Betriebsart 2-Takt



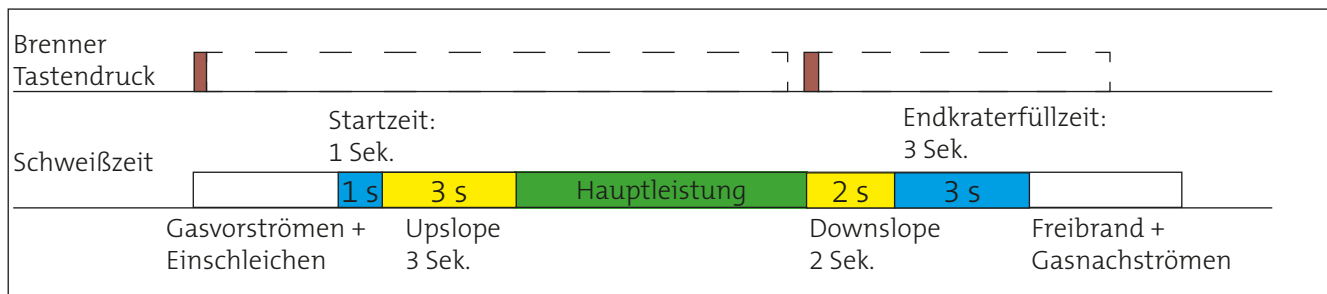
1. Takt --> Brennertaste gedrückt halten

- Magnetventil für das Schutzgas wird geöffnet
- Schweißspannung liegt auf der Drahtelektrode
- Drahtantrieb läuft mit reduzierter Geschwindigkeit an (Einschleichen)
- Der Lichtbogen zündet, es fließt Schweißstrom
- Drahtantrieb schaltet auf vorgegebene Geschwindigkeit

2. Takt --> Brennertaste loslassen

- Drahtantrieb stoppt
- Die Schweißspannung schaltet nach Ablauf der „Freibrandzeit“ ab
- Lichtbogen erlischt
- Magnetventil schließt nach Ablauf der „Gasnachströmzeit“

4.1.2 Betriebsart 4-Takt



1. Takt --> Brennertaste gedrückt halten

- Magnetventil für das Schutzgas wird geöffnet
- Schweißspannung liegt auf der Drahtelektrode
- Drahtantrieb läuft mit reduzierter Geschwindigkeit an (Einschleichen)
- Der Lichtbogen zündet, es fließt Schweißstrom
- Drahtantrieb schaltet auf vorgegebene Geschwindigkeit

2. Takt --> Brennertaste loslassen

- Das Startprogramm wird mit den eingestellten Parametern ausgeführt und wechselt anschließend über eine programmierbare Zeitfunktion („Upslope“) in das Hauptprogramm.

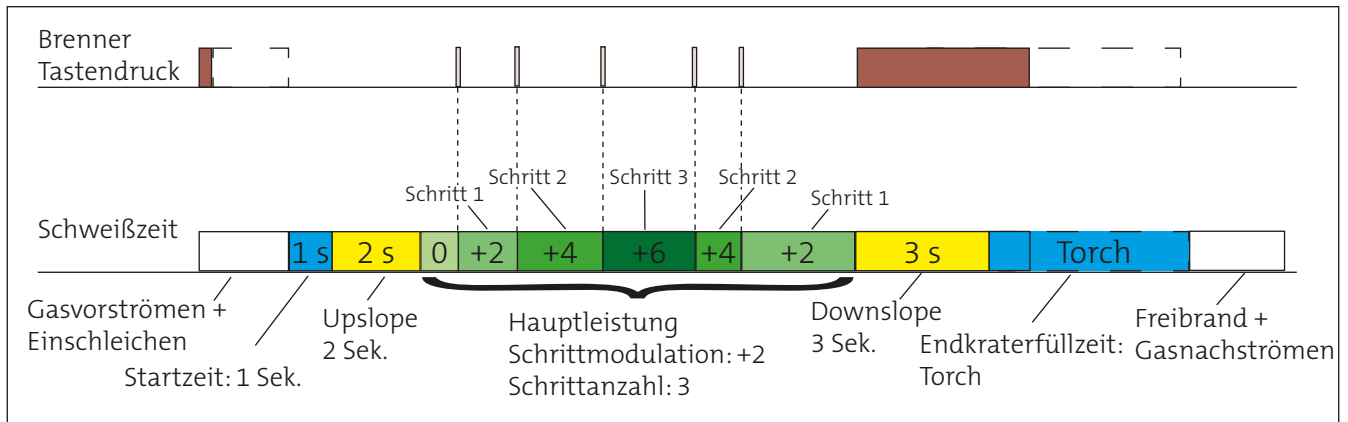
3. Takt --> Brennertaste gedrückt halten

- Vom Hauptprogramm erfolgt über eine Zeitfunktion („Downslope“) der Wechsel zum Endprogramm.

4. Takt --> Brennertaste loslassen

- Drahtantrieb stoppt
- Schweißspannung schaltet nach Ablauf der „Freibrandzeit“ ab
- Lichtbogen erlischt
- Magnetventil schließt nach Ablauf der „Gasnachströmzeit“

4.1.3 Betriebsart Super-4-Takt



1. Takt --> Brennertaste gedrückt halten

- Magnetventil für das Schutzgas wird geöffnet
- Schweißspannung liegt auf der Drahtelektrode
- Drahtantrieb läuft mit reduzierter Geschwindigkeit an (Einschleichen)
- Der Lichtbogen zündet, es fließt Schweißstrom
- Drahtantrieb schaltet auf vorgegebene Geschwindigkeit

2. Takt --> Brennertaste loslassen

- Das Startprogramm wird mit den eingestellten Parametern ausgeführt und wechselt anschließend über eine programmierbare Zeitfunktion („Upslope“) in das Hauptprogramm.

ACHTUNG!

Ist die Startzeit im Programmiermenü auf „Torch“ gesetzt, wird erst durch das Loslassen der Brennertaste in das Hauptprogramm gewechselt.

(Optional) Leistungsfortschaltung --> Brennertaste tippen

- Mit jedem Tastendruck am Brenner wird, je nach Konfiguration der Parameter „Schritt-Modulation“ und „Schritt-Anzahl“, die Leistung und Drahtvorschubgeschwindigkeit erhöht oder reduziert. Für weitere Informationen lesen Sie das Kapitel „4.2 Konfiguration der Kennlinie“.

3. Takt --> Brennertaste gedrückt halten

- Über eine Zeitfunktion (Downslope) wird vom Hauptprogramm zum Endprogramm gewechselt und die Endparameter ausgeführt.

4. Takt --> Brennertaste loslassen

ACHTUNG!

Ist der Parameter Endkraterfüllzeit auf „Torch“ gesetzt, werden erst durch das Loslassen der Brennertaste die Endparameter ausgeführt.

- Drahtantrieb stoppt
- Schweißspannung schaltet nach Ablauf der „Freibrandzeit“ ab
- Lichtbogen erlischt
- Magnetventil schließt nach Ablauf der „Gasnachströmzeit“

4.1.4 Betriebsart Punkten/Intervall

Brenner Tastendruck	2 s	1 s	3 s
Schweißzeit	2 s	1 s	2 s

Brennertaste gedrückt halten

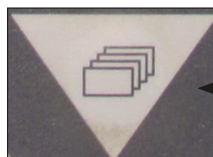
- Magnetventil für das Schutzgas wird geöffnet
- Schweißspannung liegt auf der Drahtelektrode
- Drahtantrieb läuft an
- Der Lichtbogen zündet, es fließt Schweißstrom
- Schweißprozess endet nach Ablauf der definierten Zeit automatisch

Brennertaste während der Punktzeit loslassen

- Der Schweißprozess wird sofort unterbrochen

4.2 Konfiguration der Kennlinie

Die QINEO-Schweißstromquellen arbeiten grundsätzlich mit vorhandenen Synergiekennlinien. Im Menü für Schweißparameter können diese Vorgabewerte angepasst werden.



Menütaste

4.2.1 Schweißparameter anpassen

1. Drücken Sie die Menütaste.
2. Wählen Sie mit dem linken Drehknopf das Menü für die Schweißparameter der Kennlinie aus und bestätigen Sie es durch Drücken auf den Drehknopf.
3. Wählen Sie den gewünschten Parameter durch Drehen mit dem linken Drehknopf an und bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Drücken auf den Drehknopf.
4. Drehen Sie den Drehknopf, um den Vorgabewert zu ändern und bestätigen Sie den Korrekturwert durch Drücken auf den Drehknopf.
5. Um das Menü zu verlassen, wählen Sie das Verlassensymbol durch Drehen am Drehknopf an und bestätigen Sie es durch Drücken am Drehknopf.



INFO!

Die Korrekturwerte werden auf die Originalwerte hinzugerechnet. Die Parameter der Originalkennlinie werden nicht verändert.

4.2.2 Originalzustand der Schweißparameter wiederherstellen

1. Drücken Sie die Menütaste.
2. Wählen Sie mit dem linken Drehknopf das Menü für die Schweißparameter der Kennlinie aus und bestätigen Sie es durch Drücken auf den Drehknopf.
3. Setzen Sie den Korrekturwert auf „-0-“.
4. Um das Menü zu verlassen, wählen Sie das Verlassensymbol durch Drehen am Drehknopf an und bestätigen Sie es durch Drücken am Drehknopf.



4.2.3 Parameter der Betriebsarten „2-Takt“ und „4-Takt“

Gasvorströmen (Dauer) Korrekturwert (Off, +/- 99)	
Einschleichen Korrekturwert (+/- 99)	
Startzeit (Dauer) Korrekturwert (Off, +/- 99)	
Startleistung Korrekturwert (+/- 99)	
Upslope Korrekturwert (Off, +/- 99)	
Hauptleistung Absolutwert (m/min)	
Downslope Korrekturwert (Off, +/- 99)	
Endkrater. (Dauer) Korrekturwert (Off, +/- 99)	
Endkrater. (Leistung) Korrekturwert (+/- 99)	
Drahtfreibrand Korrekturwert (+/- 99)	
Gasnachströmen (Dauer) Korrekturwert (Off, +/- 99)	

4.2.4 Zusätzliche Parameter der Betriebsart „Super-4-Takt“

Zusätzlich zu den Schweißparametern der Betriebsarten „2-Takt“ und „4-Takt“ stehen folgende Parameter zur Auswahl:

- Startzeit (Dauer) Korrekturwert (Off, +/- 99, Torch*¹)
- Schritt-Modulation*² Korrekturwert (+/- 9.9 m/min)
- Schritt-Anzahl*² Step (0,1 ... 10)
- Endkrater. (Dauer) Korrekturwert (Off, +/- 99, Torch)

• *¹ Start- und Endkraterprogramm mit der Brenntaste auslösen

Um Start- und Endkraterprogramm mit der Brenntaste auszulösen, ändern Sie in der Betriebsart Super-4-Takt den Korrekturwert auf „Torch“.

• *² Leistungsfortschaltung mit der Brenntaste auslösen

Die Leistungsfortschaltung wird über die Parameter „Schritt-Modulation“ und „Schritt-Anzahl“ im Menü der Schweißparameter definiert.

- „Schritt-Modulation“:
Erhöht oder verringert pro Tastendruck, die Leistung um den Korrekturwert.
- „Schritt-Anzahl“:
Bestimmt die Anzahl der Tastendrucke, die für die Erhöhung oder Reduzierung möglich sind. Ist die maximale Schrittzahl erreicht, wird die Leistung pro Tastendruck gegenläufig geändert.

4.2.5 Zusätzliche Parameter der Betriebsart „Punkten/Intervall“

Zusätzlich zu den Schweißparametern der Betriebsarten „2-Takt“ und „4-Takt“ stehen folgende Parameter zur Auswahl:

- Punktzeit Absolutwert (0 ... 99,9 s)
- Pausenzeit Absolutwert (0 ... 99,9 s)



4.2.6 Parameterstellbereiche (optional)

Die Nutzung der Stellbereiche ist nur mit den Bedienmodulen „Premium“ und „MasterPlus“ möglich. Um Stellbereiche mit dem Bedienmodul „MasterPlus“ konfigurieren zu können, muss die Option „Benutzerverwaltung“ freigeschaltet sein.

Es ist somit möglich, für die Bedienlevel "Automatik" und "Programmierer" bestimmte, definierte Parametergrenzen vorzugeben.

4.2.6.1 Eingabe der Stellbereiche

Zur Konfiguration der Stellbereiche melden Sie sich mit dem Bedienlevel "Konfigurator" an. Die Konfiguration der Stellbereiche erfolgt über das Konfigurationsmenü der Schweißparameter, siehe Kapitel „4.2 Konfiguration der Kennlinie“ auf Seite 120.

1. Wählen Sie mit einem Drehknopf die Startleistung, Hauptleistung oder Endkraterleistung an.

INFO!

Ist die Einstellung eines Stellbereiches möglich, so wird die Eingabeposition mit einem blauen Cursor hinterlegt.

2. Drücken Sie einen Drehknopf, um einen Stellbereich auszuwählen.
3. Drehen Sie einen Drehknopf, um den ausgewählten Stellbereich zu ändern.

Allgemein gilt:

- Die Eingabe der minimalen und maximalen Startleistung und Endkraterleistung erfolgt als Korrekturwert (-99 bis +99).
 - Die Eingabe der minimalen und maximalen Hauptleistung erfolgt als Absolutwert in m/min.
4. Drücken Sie den Drehknopf erneut, um zum nächsten Stellbereich zu wechseln.
 5. Zum Verlassen der Stellbereiche drücken Sie einen Drehknopf so oft, bis sich der Cursor wieder auf der grafischen Kennlinie befindet.



4.2.6.2 Aktivieren der Stellbereiche

Wenn aktiviert, erscheint der Hinweistext "Limit" in der Hauptanzeige.

Die Stellbereiche sind aktiv, sobald Sie sich mit dem Bedienlevel "Programmierer" anmelden.

Für das Bedienlevel "Automatik" muss in der Benutzerverwaltung die Funktion "Fein" freigegeben sein, um die Stellbereiche für Lichtbogenlänge und Dynamik zu aktivieren. Ist zusätzlich noch die Funktion "Leist" freigegeben, sind auch die Stellbereiche für die Startleistung, Hauptleistung und Endkraterleistung aktiv. Alle anderen Verstellparameter sind gesperrt.

Blaue Balken am unteren Rand der Hauptanzeige zeigen die relative Position des Einstellwertes innerhalb des Stellbereichs an.

4.2.6.3 Deaktivieren der Stellbereiche

Zur Konfiguration der Stellbereiche melden Sie sich mit dem Bedienlevel „Konfigurator“ an. Die Konfiguration der Stellbereiche erfolgt über das Konfigurationsmenü der Schweißparameter, siehe Kapitel „4.2 Konfiguration der Kennlinie“ auf Seite 120.

1. Wählen Sie mit einem Drehknopf die Startleistung, Hauptleistung oder Endkraterleistung an.

INFO!

Ist die Einstellung eines Stellbereiches möglich, so wird die Eingabeposition mit einem blauen Cursor hinterlegt.

2. Drücken Sie einen Drehknopf, um einen Stellbereich auszuwählen.
3. Drehen Sie einen Drehknopf bis zur Stellung "Aus", um den ausgewählten Stellbereich zu deaktivieren.
4. Drücken Sie den Drehknopf erneut, um zum nächsten Stellbereich zu wechseln.
5. Zum Verlassen der Stellbereiche, drücken Sie einen Drehknopf so oft, bis sich der Cursor wieder auf der grafischen Kennlinie befindet.

4.2.7 Auswahlmenü Nebenparameter (ab V. x.11.60)

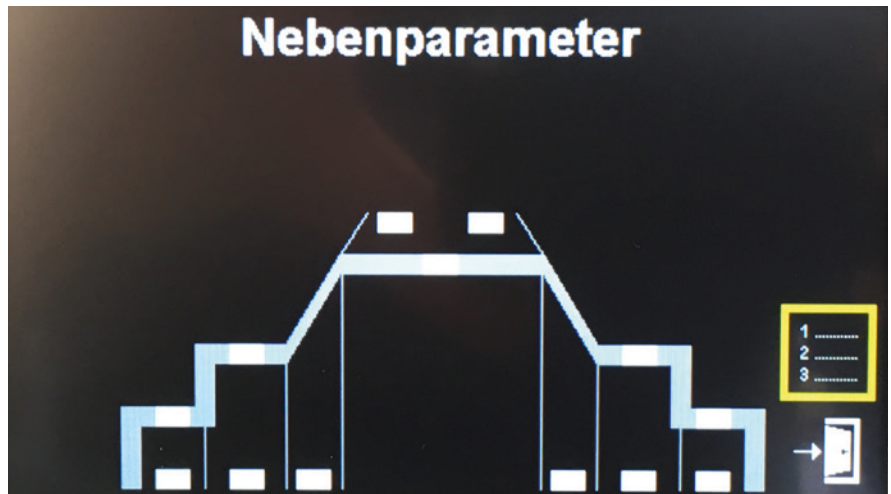


Abbildung 72. Auswahlmenü Schweißkreis

Die Auswahl des aktiven Schweißkreises erfolgt über das Konfigurationsmenü der Nebenparameter, welches sich im Menü zur Konfiguration der Kennlinie befindet. Zur Auswahl des aktiven Schweißkreises melden Sie sich mit dem Bedienlevel "Programmierer" oder "Konfigurator" an. Die Kennwerte der Schweißkreise werden im Menüpunkt "Kompensation" festgelegt, siehe „5.6 Kompensation äußerer Schweißstromkreis“ auf Seite 132.

4.3 Job speichern und laden

Individuelle, benutzerdefinierte Parametereinstellungen (Jobs) können unter einer Job-Nummer gespeichert und geladen werden. Das MasterPlus Bedienmodul verfügt über 994 Speicherplätze und 5 Schnellspeicher für Jobs.

4.3.1 Schnellspeicherzugriff

Es werden 5 Schnellspeicherplätze, S1 ... S5, bereit gestellt.



Abbildung 73. Schnellspeichermenü



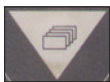
Menütaste

- **Schnell-Speichern**

1. Drücken Sie den linken Drehknopf, während die Startoberfläche angezeigt wird. Um in die Startoberfläche zu gelangen, drücken Sie die Menütaste.
2. Drehen Sie den Drehknopf, um einen Speicherplatz auszuwählen.
3. Drücken Sie für etwa 2 Sekunden den linken Drehknopf, bis das ausgewählte Feld gelb angezeigt wird und der Schriftzug „STO“ erscheint.

ACHTUNG!

Bereits im Feld gespeicherte Parameter werden durch neu gespeicherte Werte ersetzt.



Menütaste

- **Schnell-Laden**

1. Drücken Sie den linken Drehknopf, während die Startoberfläche angezeigt wird. Um in die Startoberfläche zu gelangen, drücken Sie die Menütaste.
2. Drehen Sie den Drehknopf, um einen Speicherplatz auszuwählen.
3. Drücken Sie den linken Drehknopf, um die gespeicherten Parameter zu laden.



Menütaste

- **Schnell-Löschen**

1. Drücken Sie den linken Drehknopf, während die Startoberfläche angezeigt wird. Um in die Startoberfläche zu gelangen, drücken Sie die Menütaste.
2. Drehen Sie den Drehknopf, um einen Speicherplatz auszuwählen.
3. Drücken Sie für etwa 4 Sekunden den linken Drehknopf, bis das ausgewählte Feld gelb angezeigt wird und der Schriftzug „DEL“ erscheint.



Menütaste

- **Aktiven Schnellspeicher deaktivieren**

1. Drücken Sie den linken Drehknopf, während die Startoberfläche angezeigt wird. Um in die Startoberfläche zu gelangen, drücken Sie die Menütaste.
2. Wählen und bestätigen Sie das Verlassensymbol mit dem linken Drehknopf.



Die geladenen Schweißparameter des Schnellspeichers sind deaktiviert.

4.3.2 Speicherplatzverwaltung (optional)

Die Speicherplatzverwaltung steht als optionale Funktion zur Verfügung. Zum Freischalten einer Option lesen Sie bitte das Kapitel „5.13 Optionen“ auf Seite 142.

Drücken Sie die Jobtaste für etwa 3 Sekunden.

Es stehen in der Speicherplatzverwaltung folgende Optionen zur Auswahl:

- Job speichern
- Job speichern mit Namen
- Job löschen
- Job aus (wenn Job geladen und aktiv)



Jobtaste

- **Job speichern**

1. Wählen Sie mit dem Drehknopf „Job speichern“ in der Speicherplatzverwaltung an und bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Drücken auf den Drehknopf.
 - Es erscheint eine Liste der Speicherplätze.
2. Wählen Sie einen Speicherplatz mit dem Drehknopf aus und bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Drücken auf den Drehknopf.
 - Die aktuellen Parametereinstellungen sind nun im ausgewählten Speicherplatz hinterlegt und die Startoberfläche wird angezeigt.

ACHTUNG!

Bereits im Feld gespeicherte Parameter werden durch neu gespeicherte Werte ersetzt.

- **Job mit Name speichern**

1. Wählen Sie mit dem Drehknopf „Job speichern mit Name“ in der Speicherplatzverwaltung an und bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Drücken auf den Drehknopf.
 - Es erscheint eine Liste der Speicherplätze.
2. Wählen Sie einen freien Speicherplatz mit dem Drehknopf aus und bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Drücken auf den Drehknopf.
 - Es erscheint eine Eingabemaske.
 - Folgende Funktionen können über den Drehknopf aufgerufen werden:

Funktion	Beschreibung
ABC - abc - SYM	Änderung der Anzeige der Buchstaben von Groß- auf Kleinschreibung und auf Ziffern und Symbole
<C	Löschen des Zeichens vor dem Cursor im Eingabefeld
<>	Wenn aktiv, kann mit Hilfe des Drehknopfes der Cursor auf dem Eingabefeld horizontal bewegt werden.
Ueber/Einf	Wenn „Ueber“ aktiv, wird das Feld überschrieben, auf dem sich der Cursor befindet. Wenn „Einf“ aktiv, wird das Feld links vom Cursor beschrieben.



3. Wählen Sie mit dem Drehknopf das Verlassensymbol aus.
 - Die Eingabe wird automatisch gespeichert.

- **Job laden**

Nachdem Sie Ihre Schweißparameter in einem Job abgespeichert haben, können Sie mit Hilfe der Jobtaste eine Liste mit gespeicherten Jobs aufrufen.

1. Drücken Sie die Jobtaste.
 - Es erscheinen die gespeicherten Jobs in grüner Schrift.
2. Drehen Sie den Drehknopf, um einen Job auszuwählen.
3. Drücken Sie den Drehknopf, um den ausgewählten Job zu laden.
 - Der Vorgang wird beendet und die Jobnummer wird rechts oben auf der Startoberfläche angezeigt.

- **Job duplizieren**

Sie können mehrere Kopien eines Jobs erstellen.

Nachdem Sie Ihre Schweißparameter in einem Job abgespeichert haben, können Sie diesen auf einem weiteren Speicherplatz erneut abspeichern.

- **Aktiven Job deaktivieren**

1. Um einen aktiven Job zu deaktivieren, halten Sie die Jobtaste gedrückt, bis die Speicherplatzverwaltung erscheint.
2. Wählen Sie mit dem Drehknopf das Menü „Job aus“ aus und bestätigen Sie die Auswahl durch Drücken auf den Drehknopf.
 - Die Speicherplatzverwaltung schließt automatisch.

- **Job löschen**

Es können nur deaktivierte Jobs gelöscht werden.

Um einen aktiven Job zu löschen, lesen Sie bitte zunächst den Absatz („aktiven Job deaktivieren“).

1. Halten Sie die Jobtaste gedrückt bis die Speicherplatzverwaltung erscheint.
2. Wählen Sie mit dem Drehknopf das Menü „Job löschen“ aus und bestätigen Sie die Auswahl durch Drücken auf den Drehknopf.
 - Es erscheint eine Liste aller vorhandener Jobs.
3. Wählen Sie mit dem Drehknopf einen Job aus, den Sie löschen möchten.
4. Bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Drücken auf den Drehknopf.

5. Konfigurationsmenü

Durch gleichzeitiges Gedrückthalten der Pfeiltasten „Hold“ und „Key“ gelangen Sie in das Konfigurationsmenü.

1. Drehen Sie den Drehknopf, um einen Menüpunkt anzuwählen.
2. Bestätigen Sie Ihre Auswahl durch Drücken auf den Drehknopf.

5.1 Sprache

- **Für die Menüsprache stehen in diesem Menü 5 Speicherplätze zur Verfügung. Die Speicherplätze können individuell durch den Anwender mit einer Sprache belegt werden.**
- **Laden und Aktivieren einer Sprachdatei**
Gehen Sie dafür wie folgt vor:
 1. Schieben Sie die SD-Karte in den dafür vorgesehenen Kartenschlitz oberhalb des Bedienmoduls.
 2. Wählen Sie einen Speicherplatz aus, der mit einer Sprache belegt werden soll.
 - Es erscheinen die Funktionen: „Aktivieren“, „Laden“, „Löschen“, „Abbruch“.
 - Ist bereits eine Sprache auf diesem Speicherplatz hinterlegt, wird diese überschrieben.
 3. Wählen und bestätigen Sie die Funktion „Laden“.
 - Es werden die Sprachdateien angezeigt, die von der SD-Karte geladen werden können.
 4. Wählen und bestätigen Sie eine Sprachdatei.
 - Die Sprachdatei wird in den internen Speicher der Schweißstromquelle geladen. Die SD-Karte kann entfernt werden.
- **Löschen einer Sprachdatei**
 1. Wählen Sie einen Speicherplatz aus, der mit einer Sprache belegt ist.
 - Es erscheinen die Funktionen: „Aktivieren“, „Laden“, „Löschen“, „Abbruch“.
 2. Wählen und bestätigen Sie die Funktion „Löschen“.

5.2 Grundeinstellungen

In diesem Menü werden grundlegende Einstellungen für den Einsatz der Schweißstromquelle vorgenommen.

5.2.1 Grundmaske

Funktion	Beschreibung
Standard	Grundeinstellung der Anzeige.
Dunkel	In dieser Einstellung werden bis auf die Anzeige von Drahtgeschwindigkeit und Strom alle weiteren Anzeigeelemente ausgeblendet.
Logo	In dieser Einstellung werden bis auf die Anzeige von Drahtgeschwindigkeit und Strom alle weiteren Anzeigeelemente ausgeblendet und durch ein Logo ersetzt. Das Logo muss sich auf einer SD-Karte im Unterordner „Bitmaps“ des Hauptverzeichnisses befinden. Das Logo muss die folgenden Abmaße besitzen: <ul style="list-style-type: none">• Breite 479 Pixel• Höhe 167 Pixel

5.2.2 2-Takt Start- und Endkraterprogramm

In der schweißtechnischen Anwendung ist es selten erforderlich, Start- und Endkraterprogramme zu benutzen (zum Beispiel häufiges Punktschweißen).

Wählen Sie in diesem Menü zwischen "Synergie" oder "Aus".

INFO!

Die Änderung wird erst wirksam, wenn die Kennlinie neu aufgerufen wird.

5.2.3 Feinabgleich

Funktion	Beschreibung
Draht	In dieser Einstellung erfolgt die Korrektur der Lichtbogenlänge über die Anpassung der Drahtgeschwindigkeit. <ul style="list-style-type: none">• Längerer Lichtbogen = weniger Drahtgeschwindigkeit• Kürzerer Lichtbogen = höhere Drahtgeschwindigkeit
Kennlinie	In dieser Einstellung bleibt die Drahtgeschwindigkeit konstant. Die Anpassung der Lichtbogenlänge erfolgt über die Verschiebung der Arbeitspunkte auf der Synergiekennlinie.

5.2.4 Leitspannungsbetrieb

Leitspannungen sind analoge Gleichspannungen von 0 ... 10 Volt. Sie dienen zur Ansteuerung der Parameter Power (Leistung), ArcLength (Lichtbogenlänge) und ArcDynamic (Dynamik) in der QINEO.

Die Leitspannungen werden über ein Ein-/Ausgabe-Modul (I/O Modul) von zum Beispiel einer Robotersteuerung an die Schweißstromquelle gegeben.

Ist die Anzahl der Leitspannungen 0, ist der Leitspannungsbetrieb ausgeschaltet. Sie können 2 oder 3 Leitspannungen auswählen. Die Anwahl der Leitspannung erfolgt mit Hilfe des Drehknopfes.

INFO!**5.2.5 Externe Verfahrensauswahl**

Betrifft I/O-Modul, alle Feldbusmodule und Roboteranbindungen.

Funktion	Beschreibung
Ein	Die drei Eingangssignale Puls, Puls I/I und Cold Weld werden zur Umschaltung der Verfahren berücksichtigt.
Aus	Die drei Eingangssignale Puls, Puls I/I und Cold Weld werden zur Umschaltung der Verfahren nicht berücksichtigt.

5.2.6 Reset auf Werkseinstellungen

Drücken und halten Sie den Drehknopf, um die Einstellungen zurückzusetzen.

Bei Reset auf Werkseinstellungen werden alle Konfigurationspunkte auf ihre Standardeinstellung (Default) zurückgesetzt.

Ebenso wird der jobfreie Betrieb auf die Defaultwerte zurückgesetzt.

Alle gespeicherten Jobs (1 bis 999) und auch die Kennlinien bleiben unverändert.

Ebenso werden auch die Konfigurationen der VBC Module (inklusive IO-Modul) unverändert belassen.

5.3 Konfig-Allgemein**5.3.1 Automatische Hold-Anzeige**

Ist die automatische Hold-Anzeige aktiviert, wird nach dem Schweißvorgang für eine Dauer von 5 Sekunden der Mittelwert der letzten Schweißnaht angezeigt.

5.3.2 MHW x10 Master

Hiermit wird für Schweißbrenner mit zwei zusätzlichen Brennertasten einer der nachfolgenden Parameter festgelegt.

Funktion	Beschreibung
Stellparameter	Die Stellparameter "Leistung", "Fein" (Lichtbogenlänge), "Dynamik" und "Job" können durch den Brennertaster, während des Schweißvorgangs, ausgelöst und variiert werden. Bis auf den Stellparameter "Job" können dann am Bedienmodul Intervall und Schrittweite angepasst werden. Wenn der Stellparameter "Job" gewählt wurde, ist die Schrittweite automatisch auf 1 gesetzt.
Intervall	Mit dieser Funktion bestimmen Sie die Geschwindigkeit der Parameteränderung, die durch den Brennertaster ausgelöst wird. Die Anpassung erfolgt zwischen 1 ... 10. Der Korrekturwert entspricht je 100 ms.
Schrittweite	Mit dieser Funktion bestimmen Sie die Größe der Parameteränderung, die durch den Brennertaster ausgelöst wird. Die Anpassung erfolgt zwischen 1 ... 20. Der Korrekturwert entspricht je 0,1m/min für die "Leistung" und je 1 % für die Parameter "Fein" und "Dynamik".

5.3.3 Kühlwasserpumpe

ACHTUNG!

Ist eine externe Kühlung angeschlossen, achten Sie darauf, dass diese von der Schweißstromquelle erkannt wird. Die hier beschriebenen Funktionen werden dann an die externe Kühlung übertragen.

Funktion	Beschreibung
Automatik	Je nach thermischer Belastung steuert der Rechner der Schweißstromquelle die Laufzeit der Kühlmittelpumpe und des Lüfters.
Ein	Sobald der Hauptschalter der Schweißstromquelle eingeschaltet wird, gehen die Kühlmittelpumpe und der Lüfter in Dauerbetrieb. Erst mit dem Ausschalten der Schweißstromquelle gehen auch Pumpe und Lüfter aus.
Aus	Die Pumpe und die Durchflussüberwachung sind ausgeschaltet.

5.3.4 Jobfortschaltung

INFO!

Die Jobfortschaltung steht ab einer Softwareversion X.09 der Schweißstromquelle zur Verfügung.

Die Jobfortschaltung ist in den Betriebsarten 4-Takt und Super-4-Takt anwendbar. Wenn die Jobfortschaltung im Super-4-Takt aktiv ist, hat diese Vorrang gegenüber der Funktion „Step-Modulation“.

Die Umschaltung erfolgt mit dem Brennertaster eines beliebigen Handschweißbrenners auf bis zu maximal 10 Jobs. Drücken und halten Sie die Brennertaste für etwa 0,5 Sekunden, um eine Jobfortschaltung auszulösen.

Der Startjob muss an erster Stelle einer beliebigen Zehnerposition stehen, wie zum Beispiel: Speicherplatz 11, 21, 31 ... 801. Sobald ein freier Speicherplatz zwischen einem aktiven Job und dem nächsten Job liegt, wird dies erkannt und es wird auf den Job mit der Position xx1 zurück gesprungen.

Beispiel:

Aktiver Job: 44, nächster Job: 48, Jobfortschaltung auf Speicherplatz: 41.

5.4 Konfig-Allgemein (2) (ab V. x.11)

5.4.1 Drahtgeschwindigkeit in

Hiermit wählen Sie die Anzeige der Dimension für die Drahtvorschubgeschwindigkeit.

5.4.2 V - Display zeigt

Hiermit wählen Sie, ob im Display die Prozess-Spannung (Spannung an der Schweißstromquelle) oder die Klemmenspannung (Spannung am Werkstück) angezeigt wird.

5.4.3 Gasdurchfluss - Min/Max

Hiermit legen Sie die Min- und Max-Grenzwerte für das „Gas-Ja-Signal“ in Liter fest.

5.4.4 WIG - Potistellbereich - Min/Max

In diesem Menüpunkt bestimmen Sie den Minimal- und Maximalwert, den ein Schweißbrenner, der mit einem Potentiometer ausgestattet ist, im WIG-Schweißprozess erreichen kann.

5.5 Konfig-Allgemein (3) (ab V. x.11.60)

5.5.1 Fehleranzeige

In diesem Menüpunkt wählen Sie die Anzeigedauer einer Fehlermeldung.

5.6 Kompensation äußerer Schweißstromkreis

ACHTUNG!

Die Spannungswerte sind abhängig von der Größe des äußeren Kreises. Bei Änderung des äußeren Kreises muss die Kompensation neu ermittelt werden!

Die Kompensation erfolgt über einen automatisierten Einmessvorgang.

Bevor Sie mit dem Einmessvorgang beginnen, vergewissern Sie sich, dass entweder:

- kein Schweißdraht im Brenner eingelegt ist
- oder
- der Schweißdraht aus dem Brenner so weit zurückgezogen ist, dass kein Schweißdraht aus der Stromdüse heraussteht.

Der Start des Einmessvorgangs erfolgt am Bedienmodul über den Drehknopf und ist in den Betriebsarten 2-Takt, 4-Takt, Super-4-Takt und Punkten zusätzlich über den Brennertaster möglich.

Um den Einmessvorgang durchzuführen, gehen Sie wie folgt vor:

1. Entfernen Sie die Gasdüse vom Brenner.
2. Wählen und bestätigen Sie mit dem Drehknopf die Funktion „Freigabe“.
 - Die Steuerung schaltet in den Einmessbetrieb um. Es erscheint der Menüpunkt „Start“.
3. Setzen Sie den Brennerkopf fest auf das Werkstück auf. Die Stromdüse muss das Werkstück berühren.

ACHTUNG!

Es darf kein Schweißdraht das Werkstück berühren.

4. Drücken Sie die Brennertaste oder wählen Sie am Bedienmodul den Menüpunkt „Start“, um den Messvorgang zu starten.
 - Der Mess-Strom wird eingeleitet.

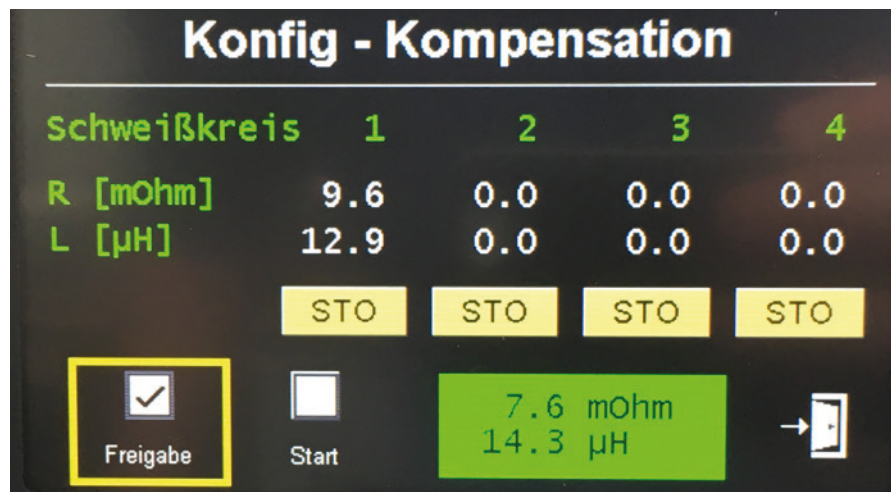


Abbildung 74. Konfiguration Kompensation

Nach etwa 1 Sekunde ist der Messvorgang beendet. War er erfolgreich, werden die gemessenen Werte automatisch dargestellt. Sie können so mit bereits gespeicherten Werten verglichen werden.

- Wiederholen Sie den Messvorgang, bis sich die Werte der Messung nur noch leicht unterscheiden. In der Regel sind vier aufeinanderfolgende Messungen ausreichend.

Die ermittelten Werte können bei Bedarf manuell nachjustiert werden.

Eine optimale Kompensation des äußeren Schweißstromkreises ist erfolgt, wenn bei korrekten Schweißparametern die Werte für Feinabgleich "ArcLength" und "ArcDynamic" maximal zwischen -10...10 eingestellt sind.

- Speichern Sie die neu eingemessenen Werte bei Bedarf in einen der vier Schweißkreis-Speicherplätze. Wählen Sie dazu mit dem linken Drehknopf den entsprechenden Knopf "STO" aus.

Um einen Schweißkreis zu verwenden, lesen Sie das Kapitel „4.2.7 Auswahlmenü Nebenparameter (ab V. x.11.60)“ auf Seite 124.

5.7 Prozessüberwachung

• Prozesskontrolle

Die Prozesskontrolle überprüft während des Schweißprozesses das Schweißsignal. Fällt das Schweißsignal aus, erscheint die Fehlermeldung „Err.23 Lichtbogenstörung Prozessphase“.

Die Überwachung wird wie folgt konfiguriert:

Funktion	Beschreibung
Aus	
Reset bei Start	Reset der Fehlermeldung erfolgt beim nächsten Signal „Schweißstart“.
Reset von Extern	Reset der Fehlermeldung erfolgt durch ein externes Signal (IO-Modul oder Bussystem).

- **Zündkontrolle**

Die Zündkontrolle überprüft den Schweißstart für fünf Sekunden. Wenn fünf Sekunden nach dem Schweißstart kein Schweißsignal anliegt, erscheint die Fehlermeldung „Err.24 Lichtbogenstörung Zündphase“.

**WARNUNG!**

Ist die Zündkontrolle ausgeschaltet, wird im Falle eines Störsignals der Schweißdraht weiter gefördert.

Die Überwachung wird wie folgt konfiguriert:

Funktion	Beschreibung
Aus	
Reset bei Start	Reset der Fehlermeldung erfolgt beim nächsten Signal „Schweißstart“.
Reset von Extern	Reset der Fehlermeldung erfolgt durch ein externes Signal (IO-Modul oder Bussystem).

5.8 Kühlwasserüberwachung**ACHTUNG!**

Die Wasserüberwachung ist inaktiv, wenn keine Sensorik vorhanden ist oder die Pumpe ausgeschaltet ist, siehe Kapitel 5.3.3 auf Seite 131.

Funktion	Beschreibung
Überwachung Durchfluss	
Aus	
Melden	Liegt eine Fehlermeldung an, wird dieses Signal zur weiteren Verarbeitung (zum Beispiel durch eine SPS) auf den CAN-Bus der Schweißstromquelle geleitet.
Abbruch	Liegt eine Fehlermeldung an, wird das Schweißsignal unterbrochen.
Grenzwert	
Die Einstellung des Grenzwertes erfolgt in l/min. Der Schwellwert darf 1 l/min nicht unterschreiten.	
Verzögerung	
Der Wert der Verzögerung sollte so gewählt werden, dass eine fehlerfreie Aufzeichnung der Messwerte gewährleistet wird. Zum Beispiel: 1,5 ... 2 Sekunden.	
Fehlerzeit	
Mit diesem Wert bestimmen Sie, wie lange eine Überschreitung des Schwellwertes in Sekunden anliegen muss, bis eine Fehlermeldung ausgelöst wird. Zum Beispiel: 1,5 ... 2 Sekunden.	
Überwachung Temperatur	
Aus	
Melden	Liegt eine Fehlermeldung an, wird dieses Signal zur weiteren Verarbeitung (zum Beispiel durch eine SPS) auf den CAN-Bus der Schweißstromquelle geleitet.
Abbruch	Liegt eine Fehlermeldung an, wird das Schweißsignal unterbrochen.
Grenzwert	
Die Einstellung des Grenzwertes erfolgt in °C. Der Schwellwert sollte 60 °C nicht überschreiten.	

Funktion	Beschreibung
Verzögerung	
	Der Wert der Verzögerung sollte so gewählt werden, dass eine fehlerfreie Aufzeichnung der Messwerte gewährleistet wird. Zum Beispiel: 1,5 ... 2 Sekunden.
Fehlerzeit	
	Mit diesem Wert bestimmen Sie, wie lange eine Überschreitung des Schwellwertes in Sekunden anliegen muss, bis eine Fehlermeldung ausgelöst wird. Zum Beispiel: 1,5 ... 2 Sekunden.

5.9 Sensetechnik

INFO!

Diese Funktion ist nur in der Betriebsart Control Weld (MAG Normal) wirksam.

Die Sensetechnik überwacht die Differenzspannung zwischen Brenner und der Klemmenspannung an der Schweißstromquelle. Die Senseleitungen wirken direkt auf die Reglereinstellungen des Schweißprozesses.

Beim Überschreiten einer definierten Differenzspannung wird aus Sicherheitsgründen sofort auf die Klemmenspannung an der Schweißstromquelle umgeschaltet.

Funktion	Beschreibung
Sensetechnik Ein/Aus	Modus ein oder ausschalten.
Sensetechnik Differenzspannung	Die Differenzspannung kann zwischen 0,0 V und 40,0 V eingestellt werden.

5.10 QWD

Draht von Hand	
Konfiguration "aus Job"	Die eingestellte Drahtgeschwindigkeit im Job gibt die Geschwindigkeit für die manuelle Drahtförderung vor.
Konfiguration "Sollwert"	Der hier eingestellte Sollwert gibt die Geschwindigkeit für die manuelle Drahtförderung vor.

5.10.1 QWD-PushPull

In diesem Menü wird konfiguriert an welchem Drahtantrieb (QWD1 ... QWD4) welcher PushPull-Antrieb angeschlossen ist.

- Kein Antrieb
- Cloos Arcette
- Cloos Arcette 2
- Binzel PP+401D
- TBI PPP 7G/7W
- Dinse DIX MPZ 304
- Nicht definiert

Gesperrte Antriebe werden in der Auswahl rot dargestellt. Diese Antriebe können per Option freigeschaltet werden.

5.10.2 Drahtendekontrolle

In diesem Menü wird für die maximal 4 möglichen Drahtförderstrecken jeweils der Signalgeber der Drahtendekontrolle ausgewählt.

***1**

Anwendbar, wenn die beteiligten Drahtantriebe mit einem Schlüsselschalter oder mit vorkonfektioniertem Brückenstecker zur Wahl des Signalgebers zur Drahtüberwachung ausgerüstet sind.

***2**

Erforderlich, wenn keine Konfiguration durch einen Schlüsselschalter oder vorkonfektionierten Brückenstecker möglich ist.

Funktion	Beschreibung
Automatik ^{*1}	Schweißstromquelle erkennt die angeschlossenen Geräte und wählt automatisch den am nächsten am Drahtvorrat gelegenen Drahtantrieb als Signalgeber aus.
QWD Kontakt-/Ringsensor ^{*2}	Schweißstromquelle erwartet das ausgewählte Sensorsignal vom QWD-A.
QWDBx_1 Kontakt-/Ringsensor ^{*2}	Schweißstromquelle erwartet das ausgewählte Sensorsignal vom QWD-B.
QWDBx_2 Kontakt-/Ringsensor ^{*2}	Schweißstromquelle erwartet das ausgewählte Sensorsignal von einem zusätzlichen QWD-B "x_2", der mit einem QWD-B "x_1" in Reihe geschaltet wurde.

5.11 Funktionen sperren/entsperren

Der Funktionsumfang des Bedienmoduls kann in mehreren Stufen eingeschränkt werden.



Key-Taste zum Sperren und Entsperren des Bedienmoduls



Verriegelungssymbol

Funktionen sperren

Um die Einschränkungen zu aktivieren, drücken Sie die „Key“-Taste, bis das Schlüsselsymbol am oberen Bildschirmrand angezeigt wird.



Funktionen entsperren

Um die Einschränkungen zu beenden, drücken Sie die „Key“-Taste, bis das Schlüsselsymbol nicht mehr angezeigt wird.

Wurde im Menü der Zugangsverwaltung die Option „Schweißen“ auf „gesperrt“ gesetzt oder wurde im Menü der Benutzerverwaltung die Option „Schweißprozessfreigabe“ auf „Nach Anmeldung“ gesetzt, erscheint eine Eingabemaske. Erst nach Eingabe des korrekten Zugangscodes, werden die Einschränkungen freigegeben. Die Einschränkungen werden je nach Zugangsverwaltung oder Benutzerverwaltung unterschiedlich konfiguriert. Lesen Sie dazu die folgenden Seiten.

Zugangs-Code vergessen

Wenn Sie den Zugangs-Code fünfmal hintereinander falsch eingegeben haben, erscheint ein Entsperr-Code. Notieren Sie sich den Entsperr-Code und wenden Sie sich an die Hotline.

5.11.1 Zugangsverwaltung

Die Zugangsverwaltung unterscheidet zwischen 2 Bedienleveln:

- Gesperrt
- Freigegeben

In diesem Menü konfigurieren Sie, welche Funktionen dem Bediener im gesperrten Zustand zur Verfügung stehen und ob ein Zugangscode eingegeben werden muss, um die Schweißstromquelle zu entsperren.

Drücken Sie die „Hold“- und „Key“-Tasten gleichzeitig, bis das Konfigurationsmenü erscheint.

Einstellungen

Funktion	Beschreibung
Zugangscode	
„Kein Code“	Wenn kein Zugangscode konfiguriert ist, erscheint diese Meldung.
Verriegelungsstatus	
„komplett“	Der aktive Zugriff auf die Menüs und SchweißEinstellungen ist gesperrt. Menüs können nur aufgerufen und angeschaut werden.
„Freigabe Fein“	Drehknopf für Feinabgleich ist freigegeben. Die Menüs sind gesperrt.
„Freigabe Fein, Leist“	Beide Drehknöpfe sind für die Leistungsverstellung und den Feinabgleich freigegeben. Die Menüs sind gesperrt.
Schweißen	
„erlaubt“	Der Schweißprozess ist ohne Anmeldung an der Schweißstromquelle freigegeben.
„gesperrt“	Erst nach Anmeldung an der Schweißstromquelle ist der Schweißprozess freigegeben.
Job aufrufen* / S1-S5 aufrufen	
„gesperrt“	Das Aufrufen der Schnellspeicherplätze / Jobs* ist gesperrt.
„erlaubt“	Das Aufrufen der Schnellspeicherplätze / Jobs* ist freigegeben.
Job speichern* / S1-S5 speichern	
„gesperrt“	Das Speichern auf Schnellspeicherplätze / Jobs* ist gesperrt.
„erlaubt“	Das Speichern auf Schnellspeicherplätze / Jobs* ist freigegeben.

INFO!

*Ist die Option „Jobspeicher MasterPlus“ aktiviert, so stehen zusätzlich die Konfigurationspunkte „Job aufrufen“ („gesperrt“ / „erlaubt“) und „Job speichern“ („gesperrt“ / „erlaubt“) zur Verfügung.

5.11.2 Benutzerverwaltung und PAK

Je nach Bedienlevel beim Einschalten oder Bedienlevel als angemeldeter Benutzer wird am oberen Bildschirmrand ein farbliches Symbol angezeigt.



Bedienebene beim Einschalten:

- „Automatik“
- „Programmierer“ / „Konfigurator“



Angemeldeter Benutzer:

- „Automatik“
- „Programmierer“
- „Konfigurator“

Mit Hilfe der Benutzerverwaltung werden Zugriffsrechte auf bestimmte Funktionen, Einstellungen und Schweißparameter freigegeben oder gesperrt und in einem Benutzerprofil gespeichert.

Meldet sich ein für die Schweißstromquelle unbekannter Benutzer an, so wird ihm der Zugang verweigert.

In der Benutzerverwaltung besteht die Möglichkeit, diese Benutzerprofile jeweils auf einen PAK (Personal Access Key) zu übertragen. Voraussetzung ist ein PAK-Port an der Schweißstromquelle oder dem Bedienmodul.

Der PAK wird auf den PAK-Port der Schweißstromquelle aufgesetzt und das Benutzerprofil geladen. Der Benutzer wird automatisch an der Schweißstromquelle angemeldet, sobald die im PAK gespeicherten Informationen mit denen in der Schweißstromquelle gespeicherten Informationen übereinstimmen. Meldet sich ein für die Schweißstromquelle unbekannter Benutzer mit einem PAK an, so wird ihm der Zugang verweigert oder sein Benutzerprofil durch seinen PAK in die Benutzerverwaltung übertragen und gespeichert. Das zugehörige Benutzerprofil wird dann in der Schweißstromquelle aktiviert.

Einstellungen

Drücken Sie die „Hold“- und „Key“-Tasten gleichzeitig, bis das Konfigurationsmenü erscheint.

Funktion	Beschreibung
Bedienebene beim Einschalten	
<ul style="list-style-type: none"> • „Automatik“ • „Programmierer“ • „Konfigurator“ 	Der jeweilige Bedienlevel wird aktiviert, nachdem die Maschine eingeschaltet wurde.
Übernahme der PAK Daten	
<ul style="list-style-type: none"> • „Erlaubt“ • „Nicht erlaubt“ 	<p>Meldet sich ein Benutzer mit einem PAK-Schlüssel an, dessen Benutzerprofil noch nicht in der Benutzerverwaltung hinterlegt ist, wird mit dieser Funktion der Zugang erlaubt oder verwehrt.</p> <p>Ist der Zugang erlaubt, so wird das Benutzerprofil automatisch in die Benutzerverwaltung übernommen.</p>
Schweißprozessfreigabe	
„Immer“	Der Schweißprozess ist ohne Anmeldung an der Schweißstromquelle freigegeben.

„Nach Anmeldung“	Erst nach Anmeldung an der Schweißstromquelle ist der Schweißprozess freigegeben.
Jobbereichfreigabe	
„Erlaubte Jobs“	Der Benutzer hat nur Zugriff auf den im Benutzerprofil definierten Jobbereich.
„Alle Jobs“	Der Benutzer hat Zugriff auf alle Jobs. Der im Benutzerprofil hinterlegte Jobbereich wird dadurch aufgehoben.
Konfigurator automatisch abmelden	
„Aus“	Der angemeldete Benutzer mit dem Bedienlevel Konfigurator muss sich aktiv abmelden
„1 Minute“ ... „30Minuten“	Der angemeldete Benutzer mit dem Bedienlevel „Konfigurator“ wird automatisch abgemeldet, wenn die definierte Zeit nach seinem letztem Bedienvorgang abgelaufen ist.
Passwort über Tastatur	
„Erlaubt“	Der Benutzer darf den Zugangscode über die Eingabeelemente des Bedienmoduls eingeben, um sich an der Schweißstromquelle anzumelden.
„Nicht erlaubt“	Der Benutzer darf sich nur mit einem PAK an der Schweißstromquelle anmelden.



Optionen

Im Untermenü „Optionen“ konfigurieren Sie das Bedienlevel „Automatik“.

Funktion	Beschreibung
Verriegelungsstatus	
„Komplett“	Der aktive Zugriff auf die Menüs und Schweißeinstellungen ist gesperrt. Menüs können nur aufgerufen und angeschaut werden.
„Freigabe Fein“	Drehknopf für Feinabgleich ist freigegeben. Die Menüs sind gesperrt.
„Freigabe Fein, Leist“	Beide Drehknöpfe sind für die Leistungsverstellung und den Feinabgleich freigegeben. Die Parametervoreinstellung der freigegebenen Drehknöpfe unterliegt den vorgegebenen Stellbereichen, siehe „4.2.6 Parameterstellbereiche (optional)“ auf Seite 122. Die Menüs sind gesperrt.
Job aufrufen* / S1-S5 aufrufen	
„Gesperrt“	Das Aufrufen der Schnellspeicherplätze / Jobs* ist gesperrt.
„Erlaubt“	Das Aufrufen der Schnellspeicherplätze / Jobs* ist freigegeben.
Job speichern* / S1-S5 speichern	
„Gesperrt“	Das Speichern auf Schnellspeicherplätze / Jobs* ist gesperrt.
„Erlaubt“	Das Speichern auf Schnellspeicherplätze / Jobs* ist freigegeben.

INFO!

*Ist die Option „Jobspeicher MasterPlus“ aktiviert, so stehen zusätzlich die Konfigurationspunkte „Job aufrufen“ („gesperrt“ / „erlaubt“) und „Job speichern“ („gesperrt“ / „erlaubt“) zur Verfügung.

Hinweis auf Optionseinstellungen innerhalb des Bedienlevels "Automatik"

Meldet sich ein Benutzer mit dem Bedienlevel „Automatik“ an der Schweißstromquelle an, so passt sich die Anmeldemaske farblich den Einstellungen an.

Es wird zwischen folgenden Farben unterschieden:

Weiß	
Der Benutzer des Bedienlevels "Automatik" darf auf die Jobs seines erlaubten Jobbereichs zugreifen.	
Gelb	
Der Benutzer des Bedienlevels "Automatik" darf nur gemäß den Einstellungen zugreifen. Siehe „Optionen“ auf Seite 139.	
Rot	
Der Benutzer darf auf seinen erlaubten Jobbereich nicht zugreifen.	Job aufrufen und Job speichern gesperrt. Siehe „Optionen“ auf Seite 139.

5.11.2.1 Benutzerprofil anlegen/editieren/löschen

Ist einem Benutzer ein Benutzerprofil zugewiesen, so sind nur die für ihn freigegebenen Funktionen an der Schweißstromquelle abrufbar.

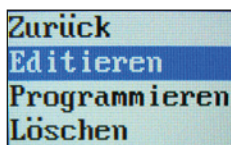
INFO!

Melden Sie sich mit dem Zugangslevel „Konfigurator“ an der Schweißstromquelle an, um Änderungen an Benutzerprofilen durchzuführen.

Benutzerprofil anlegen/editieren

Zum Öffnen der Benutzerverwaltung, gehen sie wie folgt vor:

1. Drücken Sie die „Hold“- und „Key“-Tasten gleichzeitig, bis das Konfigurationsmenü erscheint.
2. Wählen und bestätigen Sie mit dem Drehknopf das Menü „Benutzerverwaltung“.
3. Öffnen Sie das Untermenü „Übersicht“.
4. Wählen und bestätigen Sie mit dem Drehknopf ein leeres Feld.
 - Es erscheint ein Untermenü.
5. Wählen Sie „Editieren“ aus dem Untermenü.
 - Es öffnet sich ein neues Menü.

**INFO!**

Ein Benutzerprofil besteht aus:

- einem sechsstelligen Passwort
 - einem Benutzernamen mit maximal 30 Zeichen
 - einem erlaubten Jobbereich von mindestens 1 bis maximal 994 Jobs
 - einem definierten Bedienlevel
6. Geben Sie dem Benutzerprofil einen Namen.
 7. Legen Sie ein Passwort fest.

INFO!

Das Passwort muss eindeutig sein. Es darf nicht gleichzeitig für ein anderes Benutzerprofil verwendet werden.

8. Definieren Sie den erlaubten Jobbereich.

INFO!

Wenn Sie einen Jobbereich definieren, achten Sie im übergeordneten Menü darauf, dass die Jobbereichsfreigabe auf „Erlaubte Jobs“ steht.

9. Wählen Sie einen Bedienlevel aus.

Es stehen 3 Bedienlevel zur Auswahl:

Abkürzung	Bedienlevel	Berechtigungen
K	Konfigurator	Der Benutzer hat uneingeschränkte Zugriffsrechte auf alle Menüs und Funktionen.
P	Programmierer	Der Benutzer darf keine Konfiguration im System durchführen. Er darf alle Jobs aufrufen und speichern. Er darf keine Schweißparameterstellbereiche verändern.
A	Automatik	Der Funktionsumfang des Bedienlevels „Automatik“ ist abhängig von den Einstellungen im Menü „Optionen“, siehe Seite 139.

10. Speichern Sie die Einstellungen.

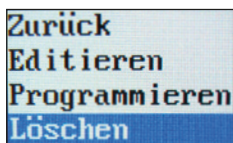
11. Schließen Sie das Menü.

- Das neue Benutzerprofil erscheint in der Übersicht.

Benutzer löschen

ACHTUNG!

Keine Sicherheitsabfrage! Sobald Sie das Menü „Löschen“ gewählt haben, ist das Benutzerprofil entfernt!



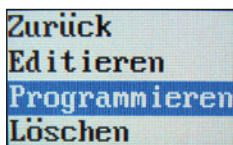
1. Wählen und bestätigen Sie mit dem Drehknopf in der Übersicht der Benutzerprofile das Benutzerprofil, welches Sie löschen möchten.
 - Es erscheint ein Untermenü.
2. Wählen Sie „Löschen“ aus dem Untermenü.

5.11.2.2 Benutzerprofil auf einen PAK übertragen

Um ein Benutzerprofil auf einen PAK zu übertragen, gehen Sie wie folgt vor:

INFO!

Ein PAK speichert nur ein Benutzerprofil. Ein bereits vorhandenes Benutzerprofil wird beim erneuten Speichern überschrieben.



1. Wählen Sie in der Benutzerverwaltung den Menüpunkt „Übersicht“.
2. Wählen und bestätigen Sie mit dem Drehknopf das Benutzerprofil, welches Sie auf einen PAK speichern möchten.
3. Wählen Sie im Untermenü „Programmieren“.
 - Es öffnet sich ein neues Menü mit der Meldung „PAK AUFSETZEN“.
4. Setzen Sie den PAK auf die entsprechende PAK-Aufnahme.
 - Das gewünschte Benutzerprofil ist jetzt auf den PAK übertragen.

5.12 PC-Anpassung

Mit Hilfe einer Ethernet-Schnittstelle kann eine Verbindung zwischen der Schweißstromquelle und der Software QDM hergestellt werden.

Zur Identifikation der Schweißstromquelle innerhalb des Netzwerks, müssen die IP- Adresse und die Subnetmaske eingestellt werden:

1. Wählen und bestätigen Sie mit dem Drehknopf ein Zahlenfeld.
 - Das angewählte Zahlenfeld wird gelb hinterlegt.
2. Wählen und bestätigen Sie mit dem Drehknopf eine Zahl zwischen 000 ... 255.

5.13 Optionen

In diesem Menü wird der Chipcode des Options-Chips und die aktivierten Optionen angezeigt.

Wenn Sie weitere Optionen an Ihrer Schweißstromquelle freischalten möchten, wenden Sie sich mit dem Chipcode und der Seriennummer der Schweißstromquelle an die CLOOS-Service-Hotline. Daraufhin erhalten Sie einen gebührenpflichtigen Aktivierungscode.

Gegebenenfalls sind Ein- oder Umbauten an der Schweißstromquelle notwendig.

5.14 Aktivierungscode

Mit Hilfe von Aktivierungscodes können Software- und Maschinenkonfigurationen frei geschaltet werden.

Sind alle Angaben korrekt, erscheint in der Übersicht „Aktivierte Optionen“ die neu freigegebene Option.

Ist bei der Übermittlung oder Eingabe des Aktivierungscodes ein Fehler aufgetreten, erscheint die Fehlermeldung 317 „Falscher Aktivierungscode!“. Überprüfen Sie Ihre Angaben und wiederholen Sie den Vorgang.

5.15 Uhr

Im Menü "Konfig - Uhr" können Sie die exakte Uhrzeit und das Datum mit Hilfe des Drehknopfes eingeben.

5.16 Brennerfernbedienung

INFO!

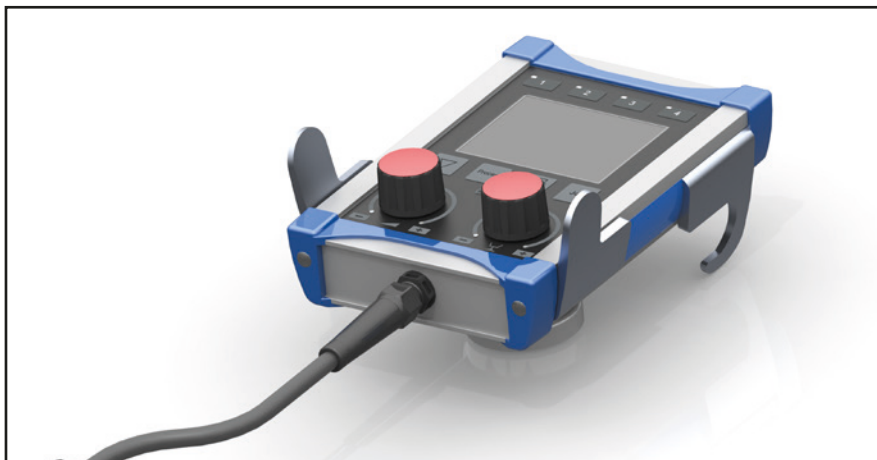
Veränderungen in der Konfiguration werden erst nach einem Neustart der Schweißstromquelle an die Brennerfernbedienung übertragen.

Um das Menü aufzurufen, lesen Sie das Kapitel „Konfigurationsmenü“ auf Seite 128.

Weitere Informationen zur Konfiguration entnehmen Sie der Dokumentation des entsprechenden Schweißbrenners.

Block 4 Zusatzinformationen

1. RC-Plus (Remote Control)



1	Schnellspeichertasten 1...4
2	Multifunktionstaste (Holdwert-Anzeige, Auswahl Istwert-Anzeige)
3	Auswahltaste Prozesse
4	Auswahltaste Betriebsarten
5	Jobtaste (Job laden, Job verlassen)
6	Display
7	Drehknopf links (Einstellung der Leistung)
8	Drehknopf rechts (Feinabgleich, Dynamik)

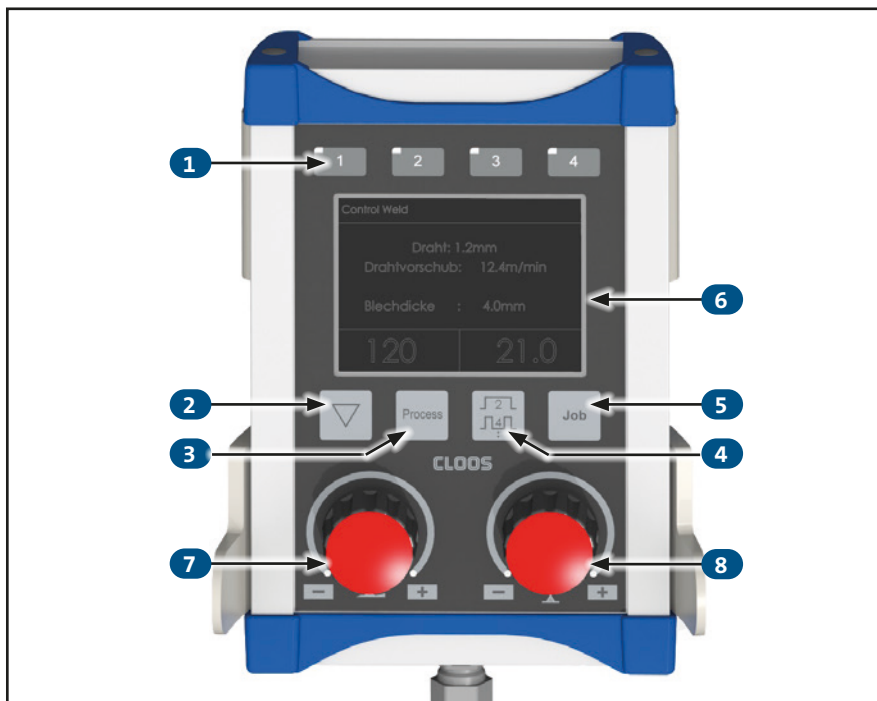


Abbildung 75. RC-Plus

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der separaten Bedienungsanleitung.

2. Mehrtastenbrenner

Qineo Schweißstromquellen sind kompatibel mit Schweißbrennern mit integrierter Fernbedienung. Der Anschluss erfolgt über die Fernreglersteckdose am QWD. Voraussetzung ist ein entsprechender „RC“-Einbausatz, siehe Tabelle:

Einbausätze		
RC-Master	RC-Master/PP	RC-Premium
Fernregler / Mehrtastenbrenner		
MHW x10 Master		MHW x10 Premium
Fernregelung mit 0...10 kOhm Potentiometer		RC-Plus
Cloos-kompatibler Zweitastenbrenner		RPU
-	Cloos-kompatibler Push-Pull-Brenner	

Es können gleichzeitig zwei Einbausätze am Drahtantrieb verbaut sein.

Im Konfigurationsmenü der Schweißstromquelle legen Sie fest, welche Stellparameter, in welcher Schrittweite und in welcher Geschwindigkeit über die zusätzlichen Tasten verstellt werden sollen.

Weitere Informationen zur Konfiguration entnehmen Sie der Dokumentation des entsprechenden Schweißbrenners.

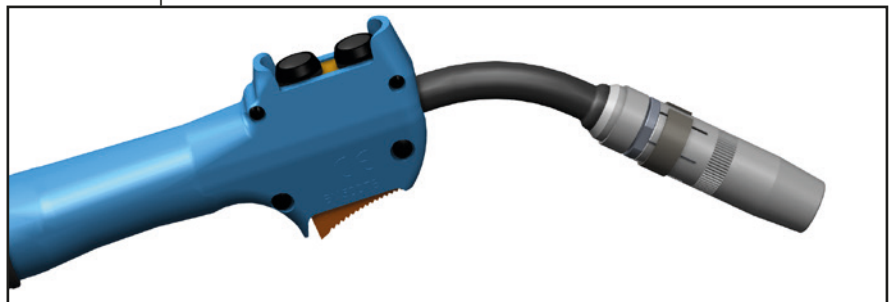


Abbildung 76. MHW 405 TQ



Abbildung 77. MHW x10 Master



Abbildung 78. MHW x10 Premium

3. SD-Modul

Jede elektronisch geregelte Qineo Schweißstromquelle kann mit einer Hardware ausgestattet werden, um Schweißdaten zu überwachen. Bei Geräten der Reihe Qineo Next Premium ist diese Hardware bereits integriert.

Sind alle erforderlichen Komponenten an der Schweißstromquelle angeschlossen und per Software freigeschaltet, erscheint im Display des Premium-Bedienmoduls im Menü "Main (3)" die Funktion "SD-Überwachung", siehe Abbildung 79. Wenn die Anzeige "SD-Überwachung" grau dargestellt wird, wurde das SD-Modul von der Steuerung nicht erkannt oder die Option nicht freigeschaltet.



Abbildung 79. Menü

3.1 Überwachungskanäle

Folgende Überwachungskanäle stehen zur Auswahl, siehe Abbildung 80.

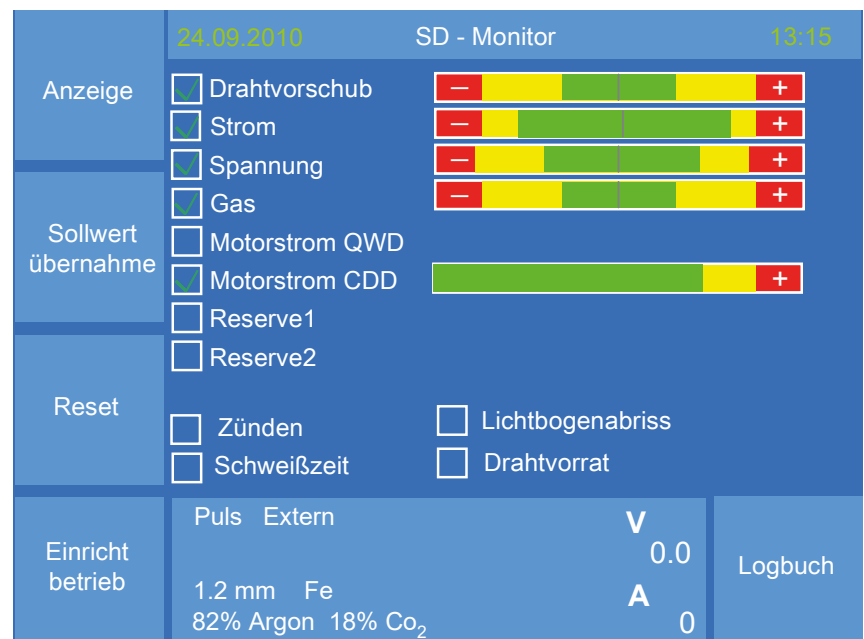


Abbildung 80. SD-Menü mit ausgewählten Überwachungskanälen

- **Drahtvorschub**

Mit diesem Überwachungskanal wird die tatsächliche Drahtvorschubgeschwindigkeit an den Drahtantriebsrollen gemessen. Voraussetzung: In der Drahtfördereinheit QN-WF-XX ist eine entsprechende Andruckrolle mit Encoderfunktion verbaut.

- **Strom**

Mit diesem Überwachungskanal wird der arithmetische Mittelwert des Schweißstroms gemessen.

- **Spannung**

Mit diesem Überwachungskanal wird der arithmetische Mittelwert der Schweißspannung gemessen.

- **Gas**

Mit diesem Überwachungskanal wird im Gasdurchflusssensor die tatsächliche Gasdurchflussmenge gemessen.

- **Motorstrom QWD**

Mit diesem Überwachungskanal wird der arithmetische Mittelwert des Motorstroms am Drahtantrieb QWD gemessen. Der Sollwert ist konstant und kann nicht konfiguriert werden.

- **Motorstrom CDD**

Mit diesem Überwachungskanal wird der arithmetische Mittelwert des Motorstroms am ROB-Drahtantrieb CDD gemessen. Fällt der gemessene Wert unter den Sollwert, ist dies ein Indiz dafür, dass die Förderleistung des QWD zu hoch ist. Infolgedessen regelt sich der ROB-Drahtantrieb CDD runter. Steigt der gemessene Wert über den Sollwert, ist dies ein Indiz dafür, dass die Förderleistung des QWD zu gering ist oder die Drahtförderstrecke eine erhöhte Reibung aufweist. Infolgedessen regelt sich der ROB-Drahtantrieb CDD hoch.

- **WCM**

INFO!

Die Funktion WCM ist optional. Sie ist im Standardumfang der Qineo-Schweißstromquellen nicht enthalten!

Die Schaltung erzeugt aus Strom- und Spannungverlauf ein Signal, welches Rückschlüsse auf die Lichtbogenqualität zulässt. Durch Weiterbearbeitung des Signals wird ein Pegel erzeugt, der sich bei korrekt eingestelltem Lichtbogen in einem definierten Bereich bewegt. Wird der Lichtbogen durch äußere Einflüsse gestört, z.B. Verunreinigungen, Farbe, Öl usw., ändert sich der abgegebene Pegel des WCM-Moduls.

- **Reserve1* / Streckenenergie**

Für diesen Überwachungskanal stehen zwei Zustände zur Auswahl.

Für beide Zustände gilt:

Durch Druck auf den mittleren Drehknopf wird die Eingabegeschwindigkeit der Daten verändert (x10, x100, x1000).

Reserve1* aktiviert:

Das Eingangssignal wird für eine Spannung von 0...10 V ausgelegt. Der Name und die Einheit sind frei wählbar. Mit dem Menüpunkt "Faktor (10V)" kann der Leitspannung 10 V ein skaliertes Wert zugeordnet werden. Z.B. 10 Volt entsprechen einem bestimmten Sensorsignal.

Streckenenergie aktiviert:

Die gemessenen Strom- und Spannungswerte werden mit der hier festgelegten Schweißgeschwindigkeit verrechnet und in kJ/cm ausgegeben.

INFO!

Der Wert der Schweißgeschwindigkeit wird manuell in der Schweißstromquelle eingegeben und ist unabhängig von der tatsächlichen Schweißgeschwindigkeit. Ist die tatsächliche Schweißgeschwindigkeit höher als die hier festgelegte, so ist die Streckenenergie geringer als in der Schweißstromquelle angezeigt. Ist die tatsächliche Schweißgeschwindigkeit geringer als die hier festgelegte, so ist die Streckenenergie höher als in der Schweißstromquelle angezeigt.

- **Reserve2***

Das Eingangssignal wird für eine Spannung von 0...10 V ausgelegt. Der Name und die Einheit sind frei wählbar. Mit dem Menüpunkt „Faktor (10V)“ kann der Leitspannung 10 V ein skaliertes Wert zugeordnet werden. Z.B. 10 Volt entsprechen einem bestimmten Sensorsignal.

- **Zünden**

Nach dem Startbefehl durch den Roboter oder die Peripherie (SPS) muss das Signal „Lichtbogen steht“ innerhalb der angewählten Zündzeit von der Steuerung der Stromquelle an die übergeordnete Steuerung (Roboter oder SPS) übertragen werden.

Erfolgt das „LB steht“-Signal nicht innerhalb der vorgegebenen Zündzeit und stehen die Kanaleinstellungen auf "Abbruch Gruppe 1 bzw. 2", erfolgt der sofortige Abbruch des Schweißprozesses. Bei der Einstellung "Melden Gruppe 1 bzw. 2" entscheidet die übergeordnete Steuerung über einen Abbruch.

- **Schweißzeit**

Jede durch einen Roboter oder eine andere Peripherie ausgeführte mechanisierte Schweißung nimmt eine bestimmte Zeit in Anspruch. Diese Zeit wird im Menüpunkt "Schweißzeit" für den aktuellen Job definiert. Wird während der Ausführung des Jobs die Sollwertübernahmetaste betätigt, erfolgt automatisch am Ende der Schweißnaht die Übernahme der benötigten Schweißzeit. Für die Schweißzeit können Sie mit Hilfe der Pfeiltasten einen Grenzwert (+/-) und eine Warnschwelle (+/-) vorgeben. Stehen die Kanaleinstellungen auf "Abbruch Gruppe 1 bzw. 2", erfolgt der sofortige Abbruch des Schweißprozesses. Bei der Einstellung "Melden Gruppe 1 bzw. 2" entscheidet die übergeordnete Steuerung über einen Abbruch. Für das Schweißen mehrerer Nähte mit der gleichen Jobnummer können die Schweißzeiten addiert werden. Die Eingabe des Sollwertes erfolgt dann manuell mit Hilfe des mittleren Drehknopfes.

- **Lichtbogenabriss**

Wird das Signal „LB steht“ während des Schweißprozesses länger als die definierte Fehlerzeit unterbrochen und stehen die Kanaleinstellungen auf "Abbruch Gruppe 1 bzw. 2", erfolgt der sofortige Abbruch des Schweißprozesses. Mit der Einstellung "Melden Gruppe 1 bzw. 2" entscheidet die übergeordnete Steuerung über einen Abbruch. Damit nicht unmittelbar nach dem Zündprozess eine Fehlermeldung generiert wird, haben Sie die Möglichkeit, eine Zeit als Startverzögerung einzugeben. Vom Zeitpunkt des Startbefehls bis zum Ablauf der Startverzögerungszeit wird keine Fehlermeldung erzeugt.

- **Drahtvorrat**

Das Signal der Drahtsensorik wird im Drahtantrieb ausgewertet, ob Draht vorhanden ist oder nicht. Damit nicht unmittelbar nach dem Zünden eine Fehlermeldung generiert wird, haben Sie die Möglichkeit, eine Zeit als Startverzögerung und eine Fehlerzeit einzugeben. Stehen die Kanaleinstellungen auf "Abbruch Gruppe 1 bzw. 2", erfolgt der sofortige Abbruch des Schweißprozesses. Mit der Einstellung "Melden Gruppe 1 bzw. 2" entscheidet die übergeordnete Steuerung über einen Abbruch.

***Voraussetzung zur Nutzung der Reservekanäle**

Voraussetzung zur Nutzung der Reservekanäle ist ein optionales VBC-Modul (OMI-Modul, Profi-Bus, Profi-Net, Device-Net).

Um digitale Daten an die Reservekanäle des SD-Moduls zu übertragen, ist ein Bussystem (Profi-Bus, Profi-Net, Device-Net) erforderlich. Der Wertebereich teilt sich in LowByte und HighByte auf und ist von 0 bis 1000 (dezimal) vorgegeben. Die Reservekanäle sind in der Konfigurationsdatei für das entsprechende Bussystem wie folgt festgelegt.

Reservekanal 1 LowByte	Signaltyp 3, Gruppe 7, Signalnummer 9
Reservekanal 1 HighByte	Signaltyp 3, Gruppe 7, Signalnummer 10
Reservekanal 2 LowByte	Signaltyp 3, Gruppe 7, Signalnummer 11
Reservekanal 2 HighByte	Signaltyp 3, Gruppe 7, Signalnummer 12

Um analoge Werte an die Reservekanäle des SD-Moduls zu übertragen, ist ein OMI-Modul erforderlich. Auf dem OMI-Modul befindet sich ein A/D-Wandler, der analoge Signale von 0...10 V in digitale Daten umwandelt. Diese können dann vom SD-Modul ausgewertet werden. Die Reservekanäle sind in der Konfigurationsdatei für das OMI-Modul wie folgt festgelegt.

Reservekanal 1	Signaltyp 3, Gruppe 7, Signalnummer 5
Reservekanal 2	Signaltyp 3, Gruppe 7, Signalnummer 6

ACHTUNG!

Werden in einer Schweißstromquelle mehrere Module kombiniert (z.B. OMI mit Profi-Bus), ist darauf zu achten, dass nie Signale einer Gruppe auf beide Module aufgeteilt werden. Dies führt zu Fehlfunktionen.

INFO!

Um ausführliche Informationen zum Thema „Qineo Schnittstellen“ zu erhalten, wenden Sie sich an die Fachabteilung Technische Dokumentation der Carl Cloos Schweißtechnik GmbH.

3.2 Untermenüs

- **Anzeige**

Durch Aktivieren der Funktion wechseln Sie in verschiedene Ansichten.

- **Sollwertübernahme** (während des Schweißvorgangs)

Durch Aktivieren der Funktion werden die aktuell gemessenen Istwerte als Sollwerte in die aktivierten Überwachungskanäle übernommen.

- **Reset / SD-Sonderfunktion**

Mit dieser Funktion setzen Sie alle während der Überwachung ausgelösten Störmeldungen zurück. Die Funktion ist bei laufendem Schweißprozess nicht möglich!

Halten Sie die Menütaste länger als 2 Sekunden gedrückt, öffnet sich das Menü "SD-Sonderfunktion".

In diesem Menü ist es möglich:

- eine SD-Konfiguration als „Standard-Werte“ abzuspeichern,
- „Standard-Werte“ einer SD-Konfiguration zu laden,
- einen Bauteilnamen einzugeben,
- den Nahtzähler auf 0 zurückzusetzen
- oder den Wert des Nahtzählers manuell mit dem mittleren Drehknopf zu verändern

Mit der Funktion "Name" können Sie einen 20-stelligen Namen für ein Bauteil eingeben. Mit der Funktion "Enter" beenden Sie die Eingabe. Der Nahtzähler kann manuell auf einen beliebigen Wert oder durch die Funktion "Reset" auf 0 gesetzt werden, siehe Abbildung 81.

SD - Sonderfunktion		
Bauteilname	Grundrahmen	Name
Zähler	Nahtzähler	0
		Reset
Puls 4 -Takt	V	0.0
1.2 mm Fe	A	0
82% Argon 18% Co ₂		

Abbildung 81. SD-Sonderfunktion

- **Einrichtbetrieb Ein/Aus**

Diese Funktion ist sehr hilfreich beim Einschweißen von Bauteilen, da hier Parameteränderungen vorgenommen werden können, ohne dass eine Warn- oder Störungsmeldung ausgelöst wird, die zum Abbruch des Schweißprozesses führen würde.

Wenn Einrichtbetrieb auf "Ein", werden folgende Signalausgänge ignoriert:

- Warnmeldungen
- Störmeldungen
- Abbruchsignal

Im Logbuch werden Dokumentationseinträge, aber keine Fehlermeldungen generiert. Wenn Einrichtbetrieb auf "Aus", werden die oben genannten Signalausgänge wieder aktiviert.

3.3 Überwachungskanal konfigurieren

Die Schweißdaten der einzelnen Überwachungskanäle können in Gruppen zusammengefasst werden. Somit können den einzelnen Überwachungskanälen verschiedene Prioritäten zugeordnet werden.

Drehen Sie den mittleren Drehknopf, um einen Überwachungskanal auszuwählen. Drücken Sie den mittleren Drehknopf, um Ihre Auswahl zu bestätigen. Sie gelangen in das Menü "SD - Daten", z.B. Strom, siehe Abbildung 82.

SD - Daten			
Strom			
Melden Gruppe 1			
Sollwert	260	A	
Warnbereich +/-	5	A	
Grenzbereich +/-	10	A	
Startverzögerung	1.2	sek	
Fehlerzeit	1.0	sek	
Puls 4 -Takt		V	0.0
1.2 mm Fe		A	0
82% Argon 18% Co ₂			

Abbildung 82. SD-Daten

Für die einzelnen Überwachungskanäle können Sie aus den folgenden Einstellungen wählen:

"Aus"	Überwachungskanal ist deaktiviert.
"Melden Gruppe 1" bzw. "2"	Die Schweißstromquelle gibt eine Meldung an eine übergeordnete Steuerung zur weiteren Verarbeitung. Die übergeordnete Steuerung (SPS, Roboter) entscheidet.
"Abbruch Gruppe 1" bzw. "2"	Die Schweißstromquelle bricht den Schweißprozess sofort ab. Die Schweißstromquelle gibt eine Meldung an eine übergeordnete Steuerung zur weiteren Verarbeitung.

In beiden Fällen setzen das OMI-Modul oder ein Bussystem digitale Ausgänge, die durch periphere Einrichtungen (Vorrichtungen, Fahrwerke oder SPS) oder durch eine Robotersteuerung prozessspezifisch weiter verarbeitet werden können.

- **Sollwert**

Der Wert gibt den zu erwartenden Istwert an.

- **Warnbereich**

Der Wert, z.B. ± 5 A, gibt den Abschnitt vom Warnbereich bis zum Grenzbereich an, in dem eine Warmmeldung im Bedienmodul angezeigt wird.

- **Grenzbereich**

Der Wert, z.B. ± 10 A, gibt den Bereich an, ab dem je nach Einstellung eine Störmeldung ausgelöst wird oder der Schweißprozess abgebrochen wird.

- **Startverzögerung**

Mit der Startverzögerung kann die Überwachung zwischen 0,0 bis 99,9 Sekunden ab dem Zeitpunkt Überwachungsstart bzw. nach jedem Listenwechsel kurzzeitig deaktiviert werden. Dies ist in der Zünd- und Stabilisierungsphase des Lichtbogens sinnvoll, damit die Überwachung keine unnötige Fehlermeldung erzeugt.

- **Fehlerzeit**

Ein Fehler muss mindestens für die Dauer der programmierten Fehlerzeit anstehen, bevor die Überwachung eine Störung meldet. Die Fehlerzeit kann zwischen 0,0 und 99,9 Sekunden gewählt werden.

3.4 Logbuch

Zur Archivierung der Schweißdaten steht im SD-Modul ein Logbuch zur Verfügung. Im Menü "SD-Monitor" wechseln Sie mit Auswahl der Funktion "Logbuch" in die aktuelle Logbuchanzeige, siehe Abbildung 83.

↑	14.12.2010		LOGBUCH	
	Uhrzeit: 10:35:47		7 / 11	
Logbuch Auswahl	Bauteil: Unterbodengruppe		Naht: 12	
	Zeit : 7.8 Sec			
	Drahtvorschub		11,4	m/min
	Strom		255	A
	Spannung		35	V
	Gas		14,8	l/min
	Motorstrom QWD		1,5	A
↓	Keine Fehler			
	Puls 4 -Takt		V	0.0
	1.2 mm Fe		A	0
	82% Argon 18% Co ₂			

Abbildung 83. Logbuch

Jeden Tag wird ein neues Logbuch angelegt. Mit der Funktion "Logbuch auswählen" und mit Hilfe des mittleren Drehknopfes gelangen Sie in das ausgewählte Logbuch, siehe Abbildung 84.

Logbuch - Auswahl		Logbuch löschen
10 Einträge		
01.12.2010		
02.12.2010		
03.12.2010		
06.12.2010		
12.12.2010		
14.12.2010		
15.12.2010		
16.12.2010		
17.12.2010		
21.12.2010		
Puls 4 -Takt		V 0.0
1.2 mm Fe		A 0
82% Argon 18% Co ₂		

Abbildung 84. Logbuchauswahl

Nach jeder Schweißnaht werden die Daten der aktivierten Überwachungskanäle automatisch in das Logbuch eingetragen. Wird ein Grenzwert überschritten, wird der entsprechende Überwachungskanal in roter Schrift dargestellt, siehe Abbildung 85.

↑	13.12.2010		LOGBUCH	
	Uhrzeit: 10:35:47		5 / 11	
Logbuch Auswahl	Bauteil: Unterbodengruppe		Naht: 12	
	Job : 10 ohne Pulse			
	Zeit : 7.8 Sec			
	Drahtvorschub		11,4	m/min
	Strom		255	A
	Spannung		35	V
	Gas		14,8	l/min
	Motorstrom QWD		1,5	A
	2 Fehler			
↓	Normal 4 -Takt		V	0.0
	1.2 mm Fe		A	0
	82% Argon 18% Co ₂			Fehler- details

Abbildung 85. Logbucheintrag

"Uhrzeit"	Zeit des Logbucheintrags
"5/11"	5 von 11 Einträgen in diesem Logbuch
"Bauteil"	Frei gewählter Bauteilname
"Job"	Jobnummer und Jobname
"Zeit"	Schweißdauer der Naht Bei mehreren Jobs in einer Naht wird die Naht in einzelne Abschnitte unterteilt (Abschnitt1, Abschnitt2, usw.). Es wird immer die Gesamtdauer vom Nahtanfang bis zum Ende eines jeweiligen Abschnittes angezeigt.

Eine genaue Fehlerbeschreibung wird mit der Funktion "Fehlerdetails" aufgerufen, siehe Abbildung 86.

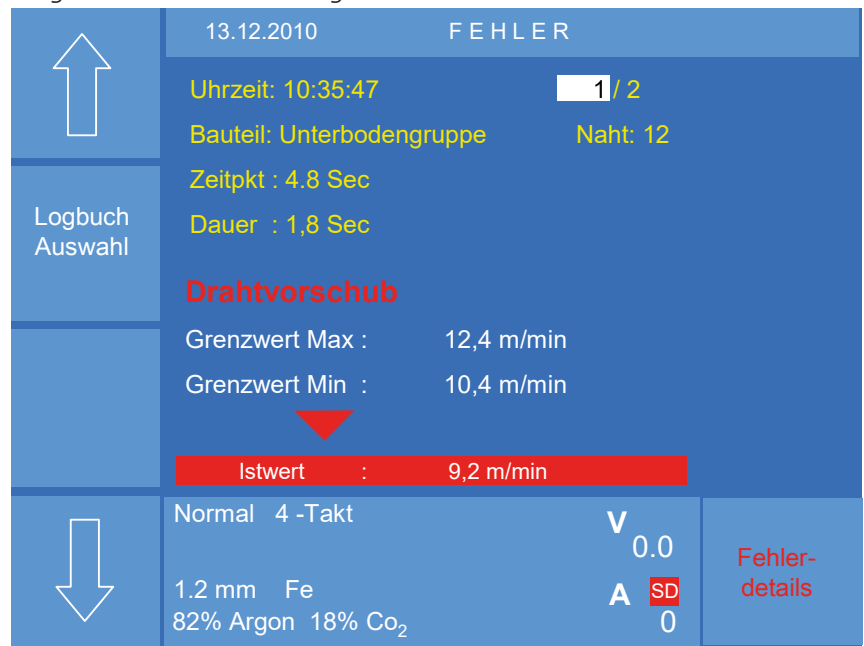


Abbildung 86. Fehlerdetails

"Zeitpunkt"	Zeitpunkt des Fehlers in der Naht
"Dauer"	Fehlerdauer

Überschreitet während des Schweißprozesses der Wert eines aktivierten Überwachungskanals den Grenzwert und kehrt wieder in den Toleranzbereich zurück, wird eine neue Fehlermeldung generiert.

Durch Drehen des mittleren Drehknopfes gelangen Sie zum nächsten Fehlerkanal.

3.5 Anwendungsbeispiel SD-Überwachung mit QIROX-Steuerung kombinieren

Einstellungen an der Robotersteuerung

1. Programmieren Sie in den Schweißparameterlisten des Roboters den Listenaufruf durch „Digitale Programmanwahl“.
2. Programmieren Sie im Ablaufprogramm des Roboters den Befehl FUNCON **SDSTOPCP**, damit die QIROX-Robotersteuerung auf die SD-Signale der Schweißstromquelle reagiert.

Ist in der Schweißstromquelle ein Überwachungskanal auf Abbruch programmiert und wird ein Grenzbereich überschritten, bricht die Schweißstromquelle den Schweißprozess ab. Die Robotersteuerung reagiert ebenfalls mit einem Stoppbefehl in der Programmausführung.

Genauere Informationen finden Sie in der QIROX-Programmieranleitung, Block 8.

Einstellungen an der Schweißstromquelle

1. Wählen Sie aus dem Jobmenü der Schweißstromquelle einen Job aus, dessen Schweißparameter Sie überwachen möchten.
2. Öffnen Sie dann das Menü "Main (3)" -> "SD Überwachung".
3. Wählen und bestätigen Sie mit dem mittleren Drehknopf einen Überwachungskanal.

Das Untermenü "SD-Daten" öffnet sich.

4. Drehen Sie den mittleren Drehknopf, um dem Überwachungskanal eine Gruppe zuzuweisen.
5. Wählen Sie mit den Pfeiltasten die einzelnen Parameter an. Drehen Sie den mittleren Drehknopf, um den Wertebereich einzustellen.
6. Drücken Sie den mittleren Drehknopf, um das Menü zu verlassen.

Wiederholen Sie die Schritte 3-6 für die gewünschten Überwachungskanäle.

7. Aktivieren Sie die Funktion "Einrichtbetrieb".

Im Logbuch werden Dokumentationseinträge, aber keine Fehlermeldungen generiert. Wenn Einrichtbetrieb auf "Aus", werden die Signalausgänge wieder aktiviert.

8. Starten Sie das Roboterprogramm.
9. Wenn die Schweißparameter des betreffenden Jobs in Ordnung sind, drücken Sie während des Schweißens kurz die Funktion "Sollwertübernahme".

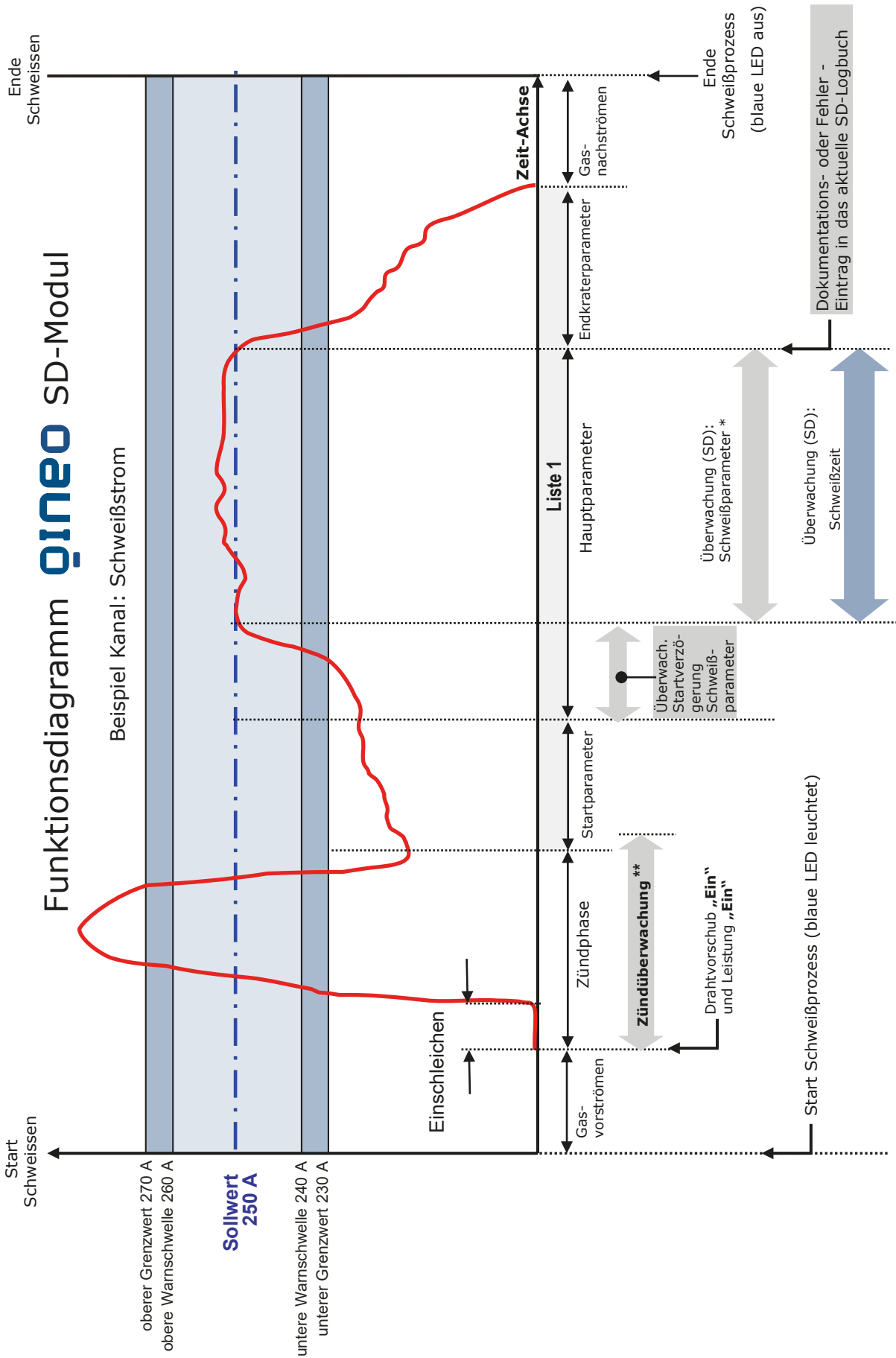
Die aktuellen Schweißparameter werden als Sollwerte für die aktiven Überwachungskanäle übernommen.

10. Deaktivieren Sie die Funktion "Einrichtbetrieb".
11. Drücken Sie die Taste „Job Speichern“, um die vorgenommenen Einstellungen zu speichern.

Wiederholen Sie die Schritte 1-11 für alle erforderlichen Jobs.

Die SD-Überwachung ist jetzt betriebsbereit und aktiv.





* Schweißparameter: Draht, Strom, Spannung, Motorstrom QWD und CDD, Gas, Drahtvorrat. Für jeden überwachten Schweißparameter kann die Startverzögerungs-Zeit separat eingestellt werden.

** Die Dauer der Zündüberwachung ist abhängig von der eingestellten Zündüberwachungs-Zeit. Kriterium : Lichtbogen steht ($I > 20A$ und $U > 10V$) nach Ablauf der Zündüberwachungs-Zeit.

Block 5 Qineo Wire Drive

Inhalt

1. Technische Daten	166
1.1 Gewicht	166
1.2 Abmessungen.....	166
1.3 Umgebungsbedingungen	166
1.4 Kompatibilitätsliste	166
2. Qineo Wire Drive P5 Eco	167
2.1 Anschlussübersicht P5 Eco	168
3. QINEO Wire Drive P5 Master	169
3.1 Anschlussübersicht P5 Master.....	170
4. QINEO Wire Drive M4	171
4.1 Anschlussübersicht M4.....	172
5. QINEO Wire Drive M5	173
5.1 Anschlussübersicht M5.....	174
5.2 Anschlusshinweis Schlauchpaket	175
6. QINEO Wire Drive A4	178
6.1 Aufbau und Funktion A4	179
7. QINEO Wire Drive AR4	180
7.1 Anschlussübersicht AR4.....	181
8. Funktion	182
8.1 Taste „Gas von Hand“	182
8.1.1 Einstellen der Gasdurchflussmenge.....	182
8.2 Taste „Draht vor“ oder „Draht zurück“	183
9. Inbetriebnahme Allgemein	184
9.1 Sicherheitshinweise zur Inbetriebnahme	184
9.1.1 Risiken durch mechanische Gefährdungen	184
9.1.2 Risiken durch elektrische Gefährdungen	184
9.2 Demontage Reduziereinsatz.....	185
9.3 Einbau/Wechsel der Drahtantriebsrollen.....	186
9.3.1 QWD-M4.....	186
9.3.2 QWD-P5 / QWD-M5.....	187
9.4 Einführen des Schweißdrahtes.....	188
9.4.1 QWD-M4.....	188
9.4.2 QWD-P5 Master / QWD-M5.....	189
9.5 Einstellen der Andruckbügel	190
10. Wartung	191
11. Fehlerliste	192
12. Entsorgung und Recycling	193

1. Technische Daten

1.1 Gewicht

Gewicht (in kg)	
QINEO Wire Drive M4	27,3
QINEO Wire Drive A	9,8
QINEO Wire Drive P5 Master	15,8
QINEO Wire Drive M5	22,5

1.2 Abmessungen

Abmessungen (LxBxH in mm)	
QINEO Wire Drive M4	620x385x255
QINEO Wire Drive A	350x278x230
QINEO Wire Drive P5 Master (ohne Dorn)	732x255x400
QINEO Wire Drive M5 (ohne Räder)	685x340x235

1.3 Umgebungsbedingungen

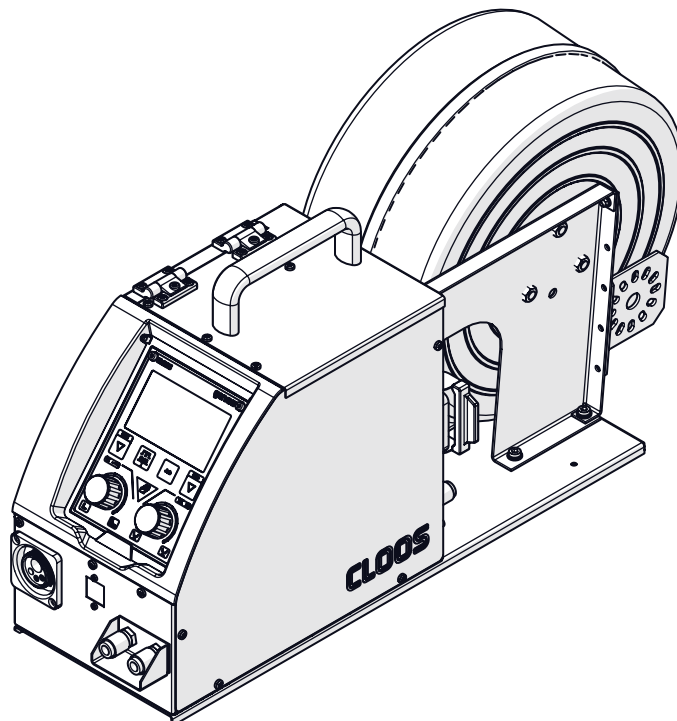
	Drahtfördereinheit		
	QN-WF-22	QN-WF-32	QN-WF-64
Transport und Lagerung	-30°C ... +60°C	-20°C ... +85°C	-20°C ... +50°C
Relative Luftfeuchtigkeit	bis 90% bei 20°C bis 50% bei 40°C		20% ... 80%

1.4 Kompatibilitätsliste

		Qineo	Qineo Pro	Qineo NexT		Qineo StarT
				Premium	Master	
QWD-P	P	x				
	P3	x				
	P5 Eco/Master		nur Master	x	x	x
QWD-P Twin	P	x				
	P3	x				
QWD-M	M	x				
	M2	x				
	M3	x				
	M4		x	x	x	
	M5		x	x	x	x
QWD-A	A	x				
	A3	x				
	A4		x	x		
	A4 (MoTion)			x		
QWD-AR	AR	x				
	AR2	x				
	AR4		x	x		

Informationen zu Ersatz-, Verschleißteilen sowie Stromlaufplänen der einzelnen Drahtantriebe und Drahtfördereinheiten finden Sie in der Ersatzteildokumentation der QINEO Schweißstromquelle.

2. Qineo Wire Drive P5 Eco



Tragbarer Drahtantrieb mit 2+2-Rollen-Drahtfördereinheit im robusten Kunststoffgehäuse. Extra leicht für den mobilen Einsatz in Werkstatt und Montage.

Der Zugang zum Inneren des Drahtantriebes erfolgt über die seitliche Abdeckung.

INFO!

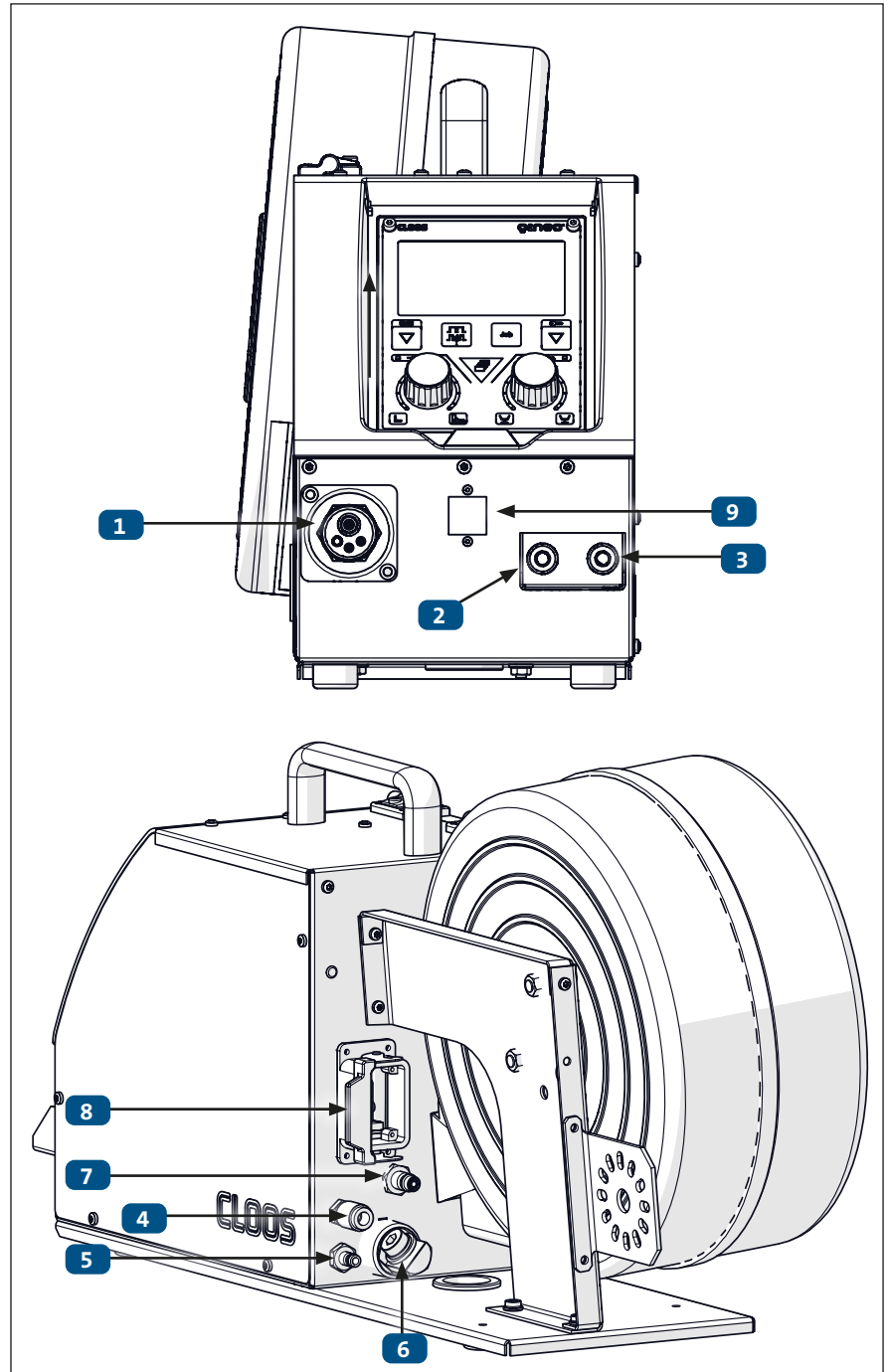
Die Drahtvorratsrolle ist an der Drahtvorratsrollenhalterung gegen Herunterfallen mit dem Verriegelungskopf zu sichern.

Optionen:

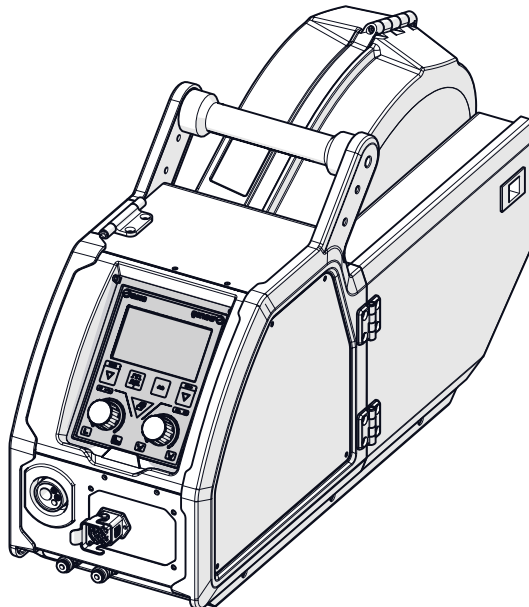
- Fernregleranschluss (RC-Plus)
- Fernregelbrenner (MHWx10-Master/Premium)
- Schutzscheibe
- Wassergekühlt
- Radsatz
- Halterung auf Schweißstromquelle

2.1 Anschlussübersicht P5 Eco

- 1** Anschluss Brennerschlauchpaket
- 2** Brennerkühlung Rücklauf
- 3** Brennerkühlung Vorlauf
- 4** Schnellkupplung Kühlung Vorlauf
- 5** Schnellkupplung Kühlung Rücklauf
- 6** Schweißstromanschluss
- 7** Schnellkupplung Gas
- 8** Steckdose zur Steuerleitung
- 9** Optionaler Anschluss RC-Modul



3. QINEO Wire Drive P5 Master



Tragbarer 4-Rollen-Drahtantrieb im robusten Kunststoffgehäuse. Extra leicht für den mobilen Einsatz in Werkstatt und Montage.

Der Zugang zum Inneren des Drahtantriebes erfolgt über die seitlichen Kunststoffabdeckungen.

INFO!

Die Drahtvorratsrolle ist an der Drahtvorratsrollenhalterung gegen Herunterfallen mit dem Verriegelungskopf zu sichern.

Optionen:

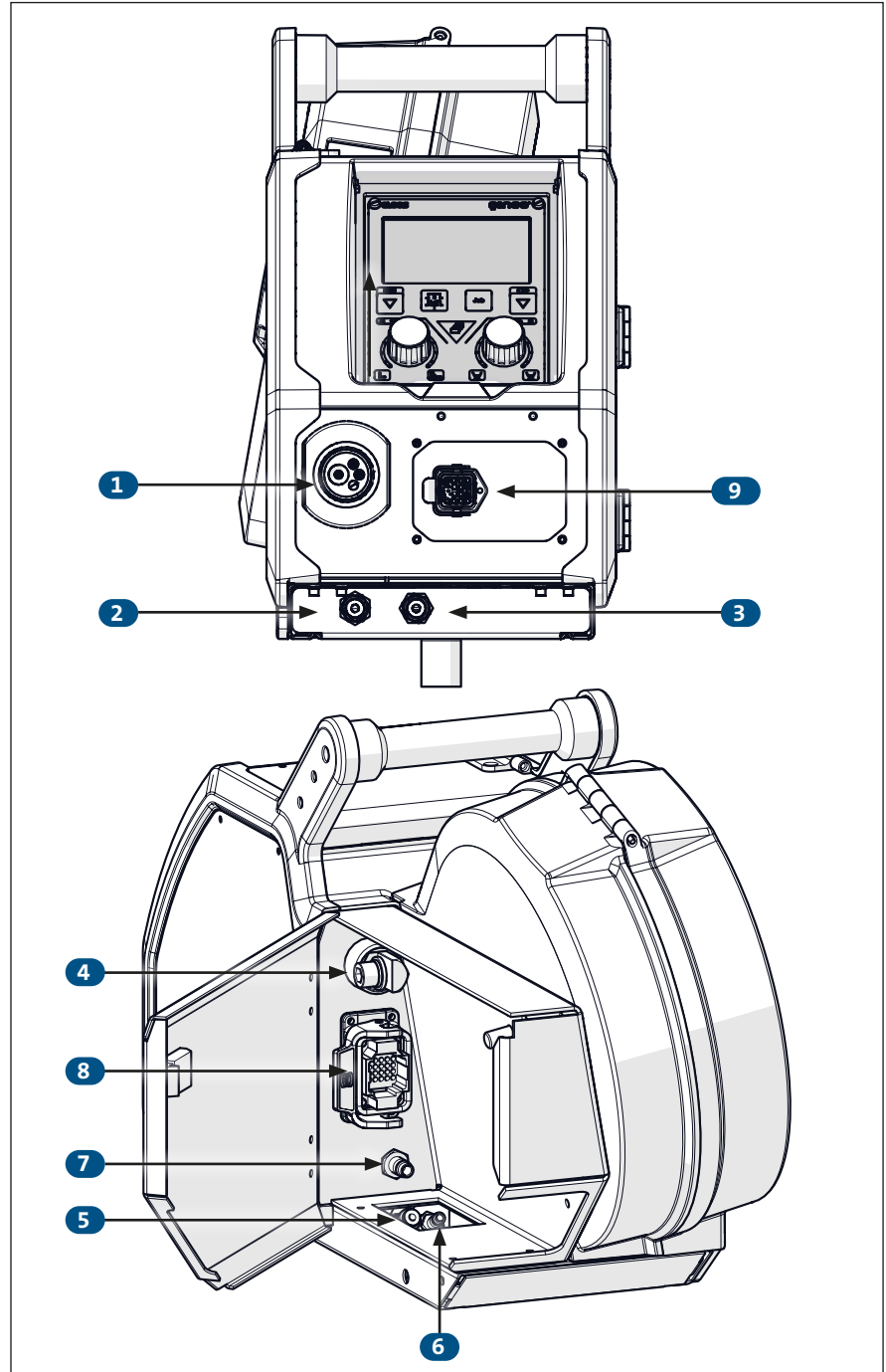
- Fernregleranschluss (RC-Plus)
- Fernregelbrenner (MHWx10-Master/Premium)
- Schutzscheibe
- Wassergekühlt
- Radsatz
- Halterung auf Schweißstromquelle
- Durchflusswächter
- EURO-Anschluss
- Innenraumbeleuchtung (Aktiv für die Dauer von 2 Minuten, sobald die „Draht vor“-Funktion oder die Brenntaste betätigt wird. Kompatibel mit Schweißstromquellen des Typs Qineo NexT ab Softwareversion V.x.4.xx und Qineo StarT.)

ACHTUNG!

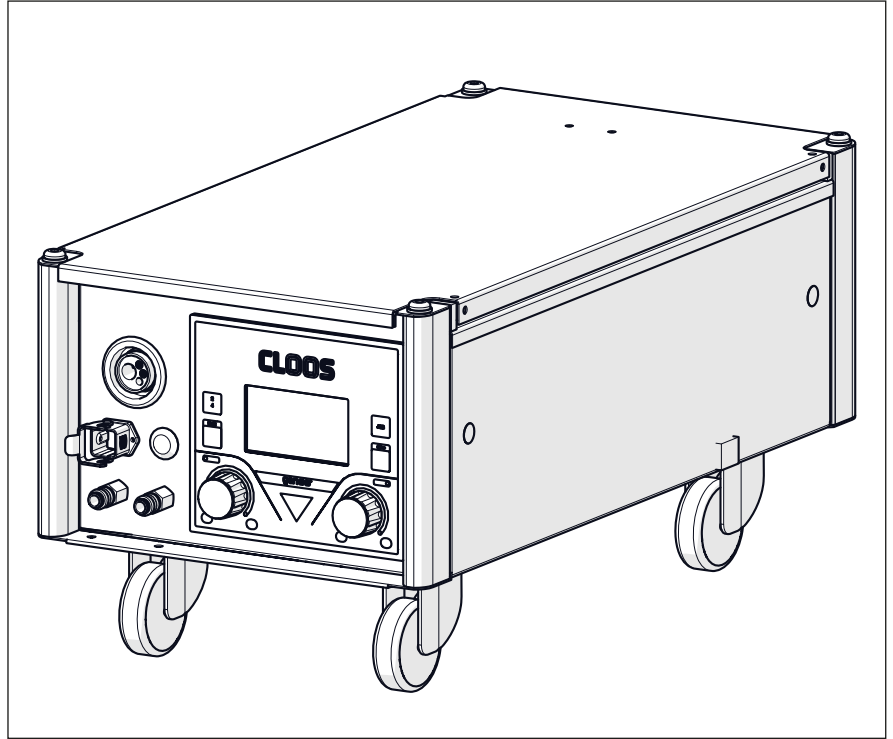
Verwendung an einer Qineo Pulse Pro nur in Verbindung mit einem entsprechenden Einbausatz, sonst Zerstörung des Gerätes. Erkennbar, wenn am Typenschild des Drahtantriebes die Schaltungsnummer mit der Kennzeichnung „PRO“ endet.

3.1 Anschlussübersicht P5 Master

- 1 Anschluss Brennerschlauchpaket
- 2 Brennerkühlung Vorlauf
- 3 Brennerkühlung Rücklauf
- 4 Schweißstromanschluss
- 5 Schnellkupplung Kühlung Rücklauf
- 6 Schnellkupplung Kühlung Vorlauf
- 7 Schnellkupplung Gas
- 8 Steckdose zur Steuerleitung
- 9 Optionaler Anschluss RC-Modul



4. QINEO Wire Drive M4



Die tragende Konstruktion des QINEO Wire Drive Metal besteht aus einem stabilen Stahlblechgehäuse. An den Ecken sind zur Versteifung des Gehäuses 4 Aluminiumprofile angebracht.

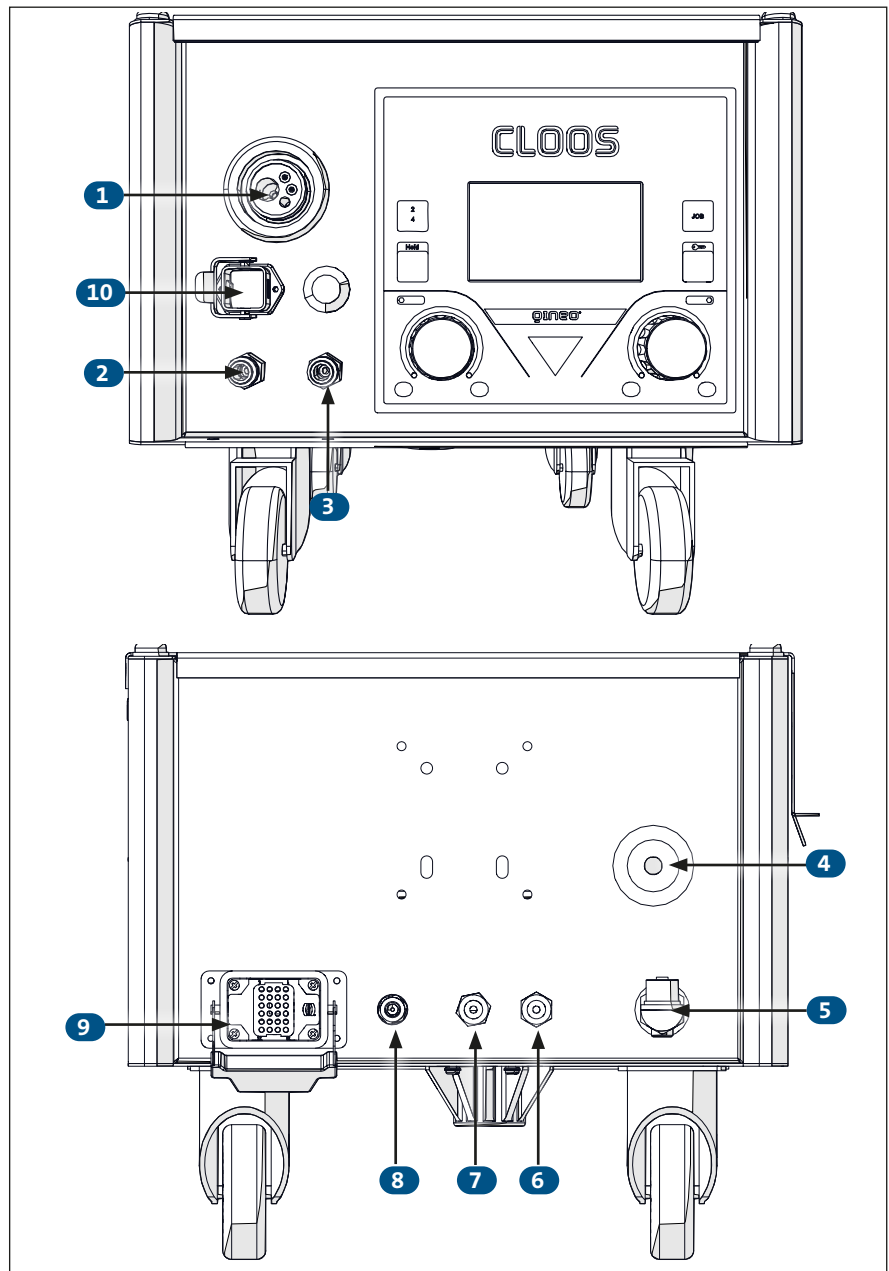
Der Zugang zum Inneren des Drahtantriebes erfolgt über einen stabilen Deckel, der mit robusten Scharnieren am Gehäusekörper befestigt ist. Der Deckel ist zur Sicherheit mit einem Federdämpfer ausgestattet. Er ist für den Einsatz in der Industrie geeignet.

Optionen:

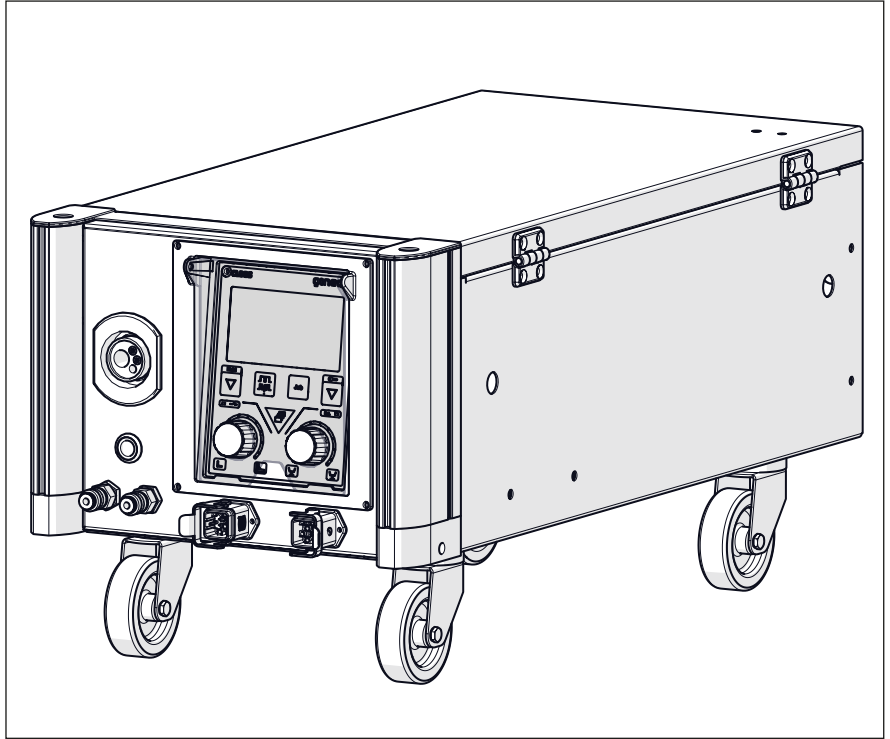
- Durchflusswächter
- EURO-, DINSE-Anschluss
- Fahrwagen
- Fernregleranschluss
- Kranaufnahme
- Schutzscheibe

4.1 Anschlussübersicht M4

- 1 Anschluss Brennerschlauchpaket
- 2 Brennerkühlung Vorlauf
- 3 Brennerkühlung Rücklauf
- 4 Drahteinlauf
- 5 Schweißstromanschluss
- 6 Schnellkupplung Kühlung Rücklauf
- 7 Schnellkupplung Kühlung Vorlauf
- 8 Schnellkupplung Gas
- 9 Steckdose zur Steuerleitung
- 10 Optionaler Anschluss RC-Modul



5. QINEO Wire Drive M5



Die tragende Konstruktion des QINEO Wire Drive Metal besteht aus einem stabilen Stahlblechgehäuse. An den Ecken sind zur Versteifung des Gehäuses 4 Aluminiumprofile angebracht.

Der Zugang zum Inneren des Drahtantriebes erfolgt über einen stabilen Deckel, der mit robusten Scharnieren am Gehäusekörper befestigt ist. Der Deckel ist zur Sicherheit mit einem Federdämpfer ausgestattet. Er ist für den Einsatz in der Industrie geeignet.

Optionen:

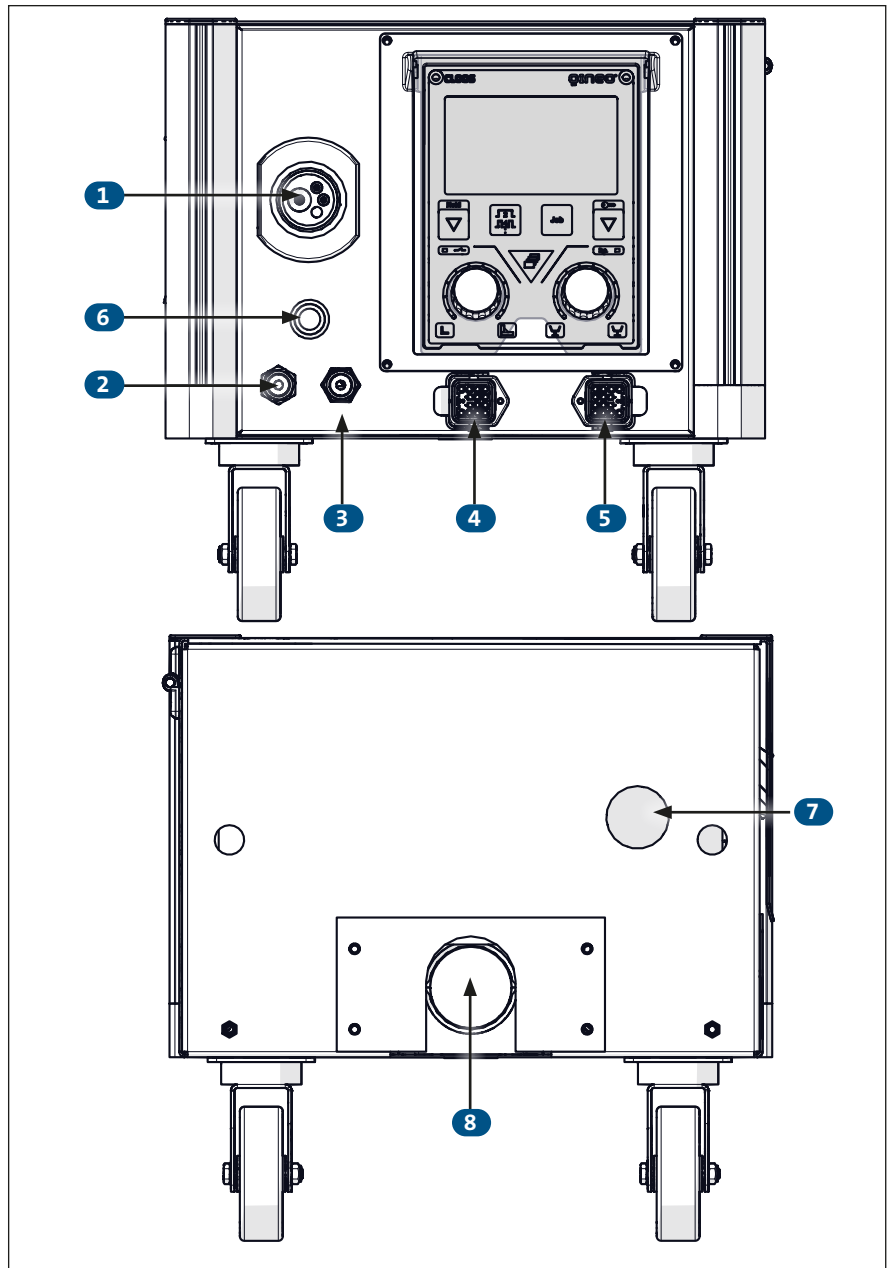
- Durchflusswächter
- EURO-, DINSE-Anschluss
- Fahrwagen
- Fernregleranschluss
- Kranaufnahme
- Schutzscheibe

ACHTUNG!

Verwendung an einer Qineo Pulse Pro nur in Verbindung mit einem entsprechenden Einbausatz, sonst Zerstörung des Gerätes. Erkennbar, wenn am Typenschild des Drahtantriebes die Schaltungsnummer mit der Kennzeichnung „PRO“ endet.

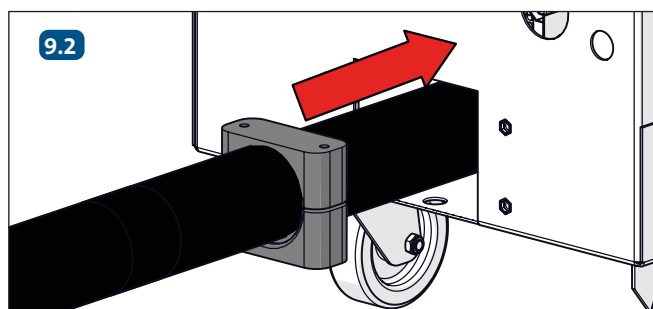
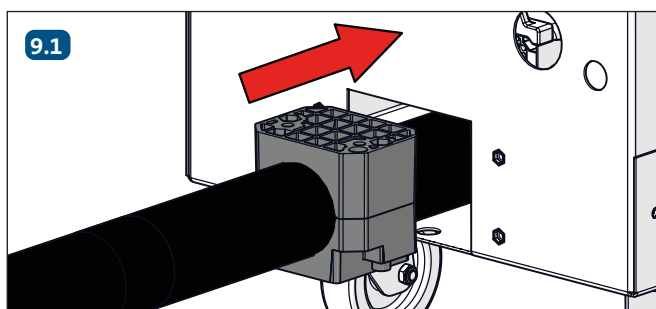
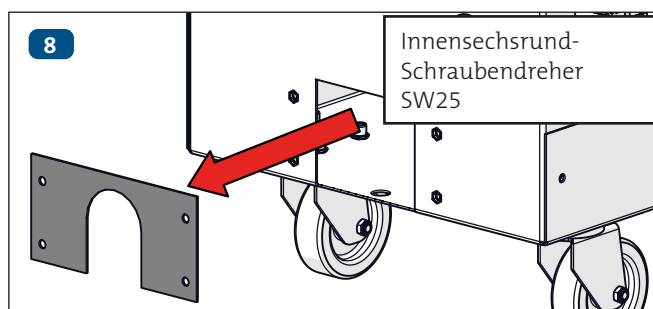
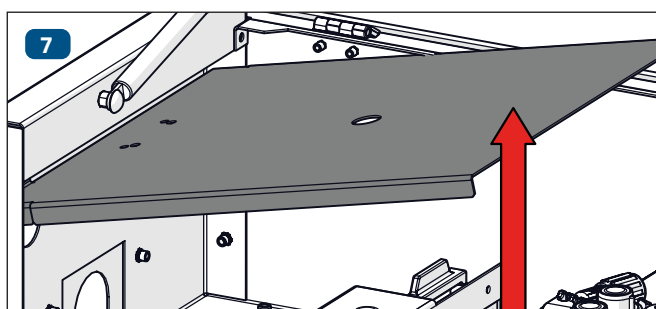
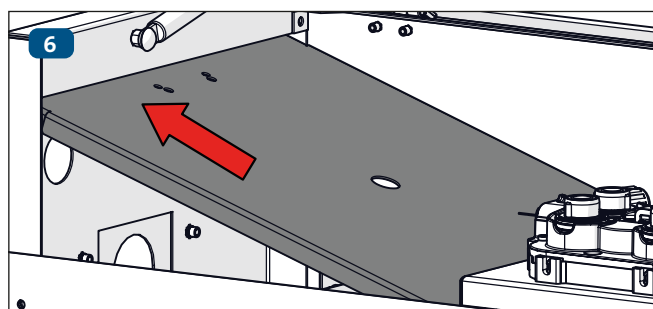
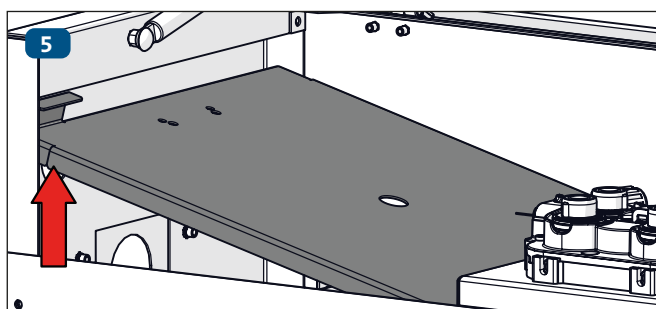
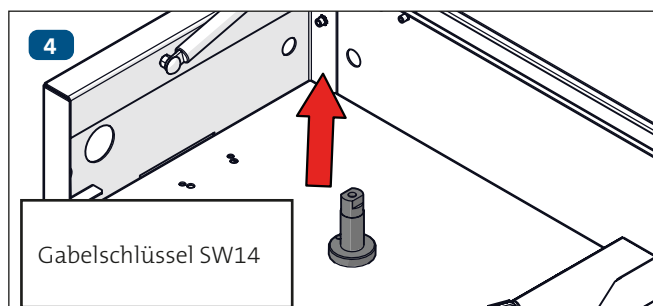
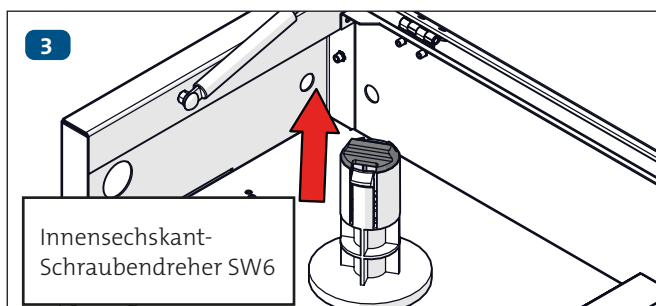
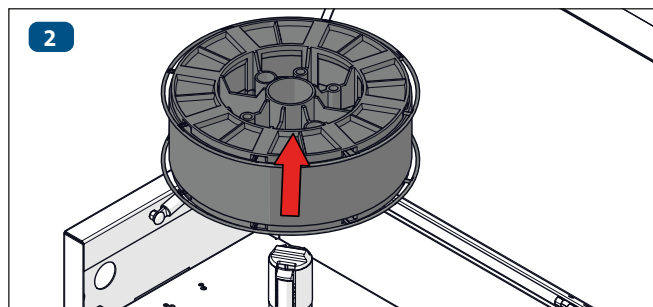
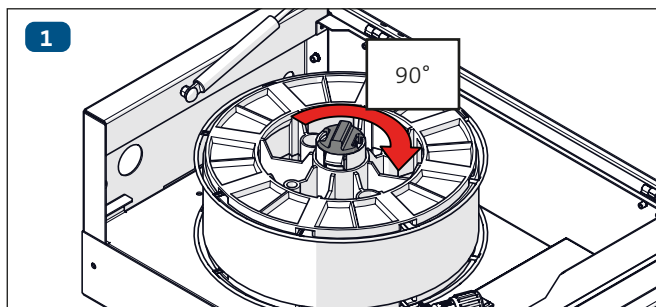
5.1 Anschlussübersicht M5

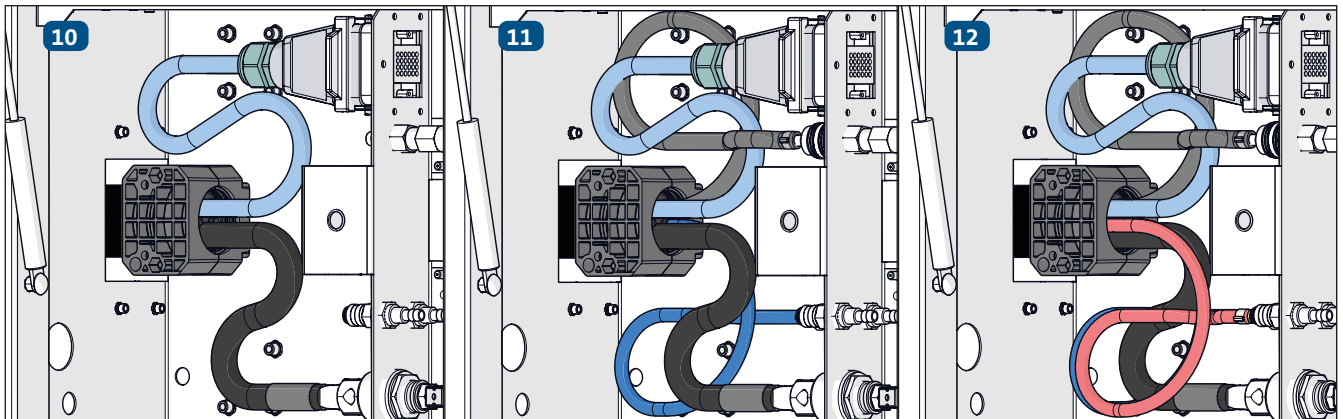
1	Anschluss Brennerschlauchpaket
2	Brennerkühlung Vorlauf
3	Brennerkühlung Rücklauf
4	Optionale Anschlussbuchsen: „RC-ECO“ (MHW xxx TQ / MHW + xxx Master / RC-ECO)
5	„RC-Master“ (RPU / RC-Plus / MHW xxx Premium)
6	Steckdose für optionalen SZ- Anschluss
7	Drahteinlauf Fassdraht
8	Aussparung VSP-Anschluss- leitung, Montagehinweis siehe „5.2 Anschlusshinweis Schlauchpaket“ auf Seite 169
9	Optionaler Anschluss RC-Modul



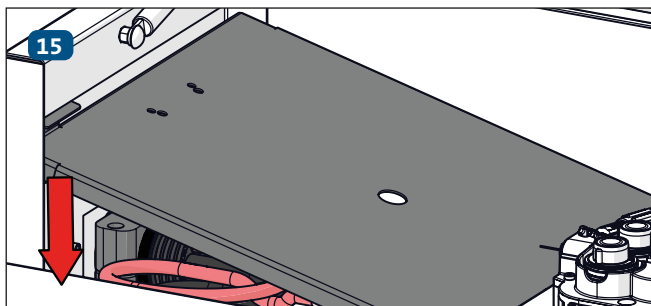
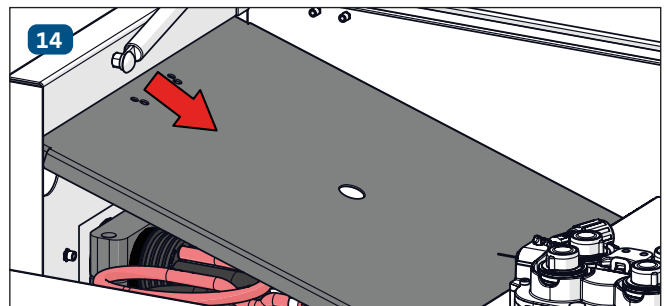
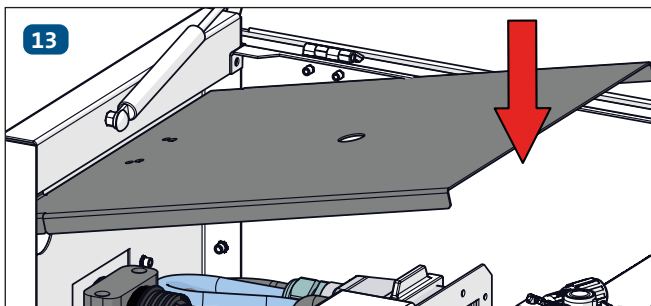
5.2 Anschlussinweis Schlauchpaket

Beachten Sie die folgenden Schritte, um das Schlauchpaket (CMW/CMG) anzuschließen.

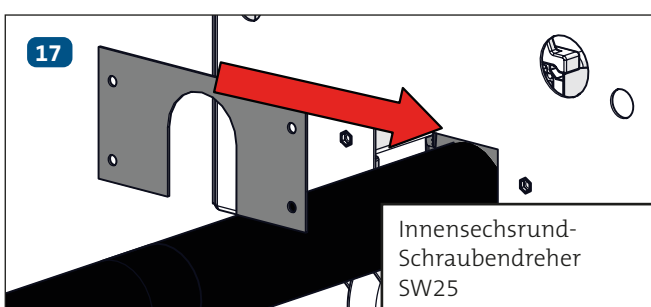
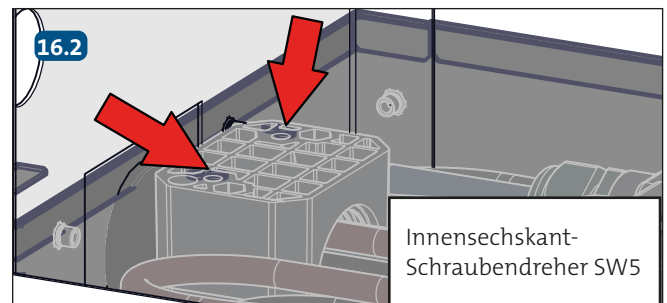
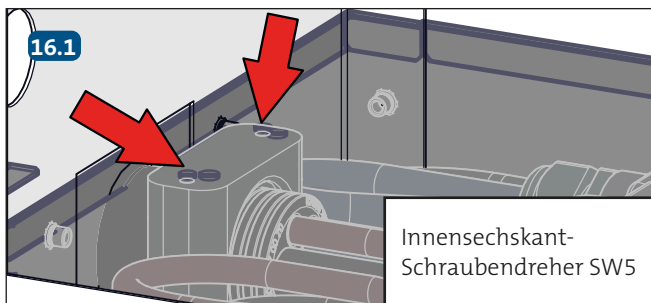




ACHTUNG! Wasserschläuche nicht knicken.



ACHTUNG! Bohrungen für die jeweilige Schelle des VSPs (Abbildung 16.1 und 16.2) beachten.



Abschließende Handlungen

Wiederholen Sie die Schritte 4 bis 1. Beachten Sie hierbei die umgekehrte Pfeilrichtung.

INFO!

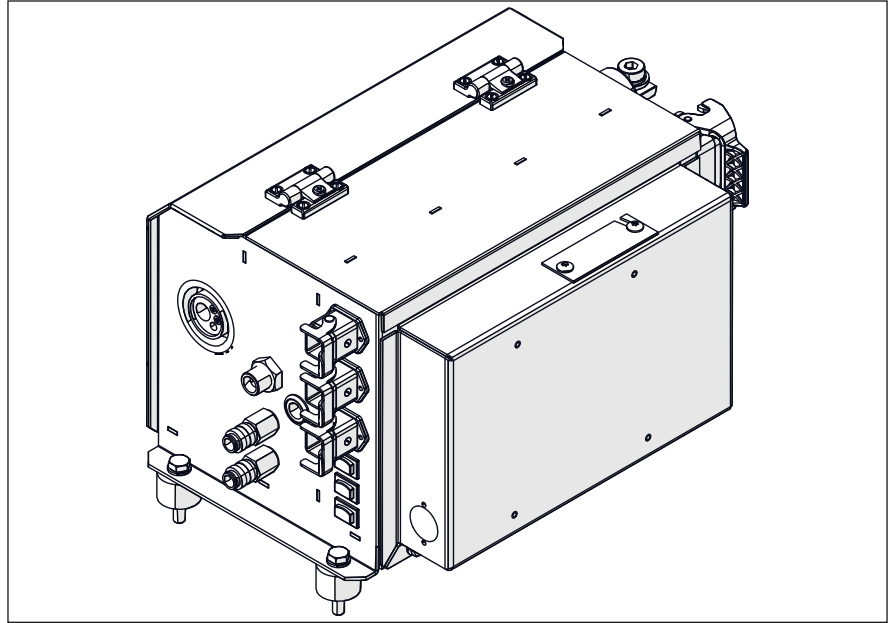
Hinweis zu Schritt 3: Stellen Sie mit der Spannschraube die Bremskraft der Drahtvorratsrollenhalterung ein, damit diese bei bremsendem Motor nicht nachläuft und keine Drahtwindungen von der Rolle fallen und es evtl. zu Verschlingungen oder Kurzschlüssen kommen kann. Wenn die Bremse nicht mehr greift, ist die Bremsscheibe zu ersetzen!

INFO!

Hinweis zu Schritt 1: Die Drahtvorratsrolle ist an der Drahtvorratsrollenhalterung gegen Herunterfallen mit dem Verriegelungskopf zu sichern.

6. QINEO Wire Drive A4

Der QINEO Wire Drive A wurde speziell für den Einsatz an Industrierobotern entwickelt.



Optionen:

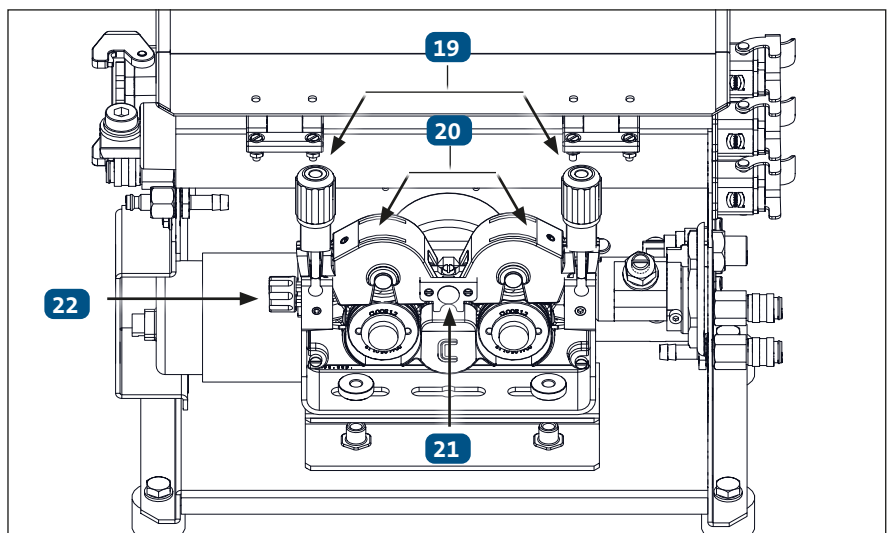
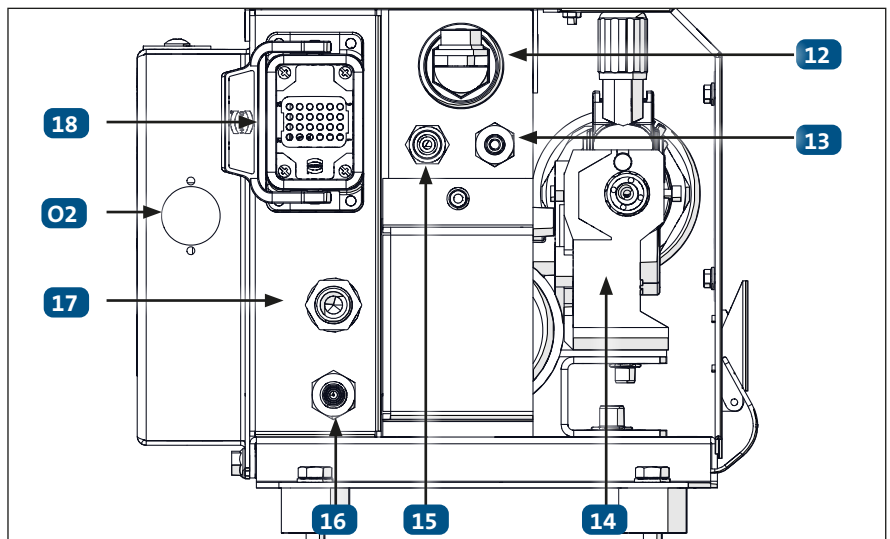
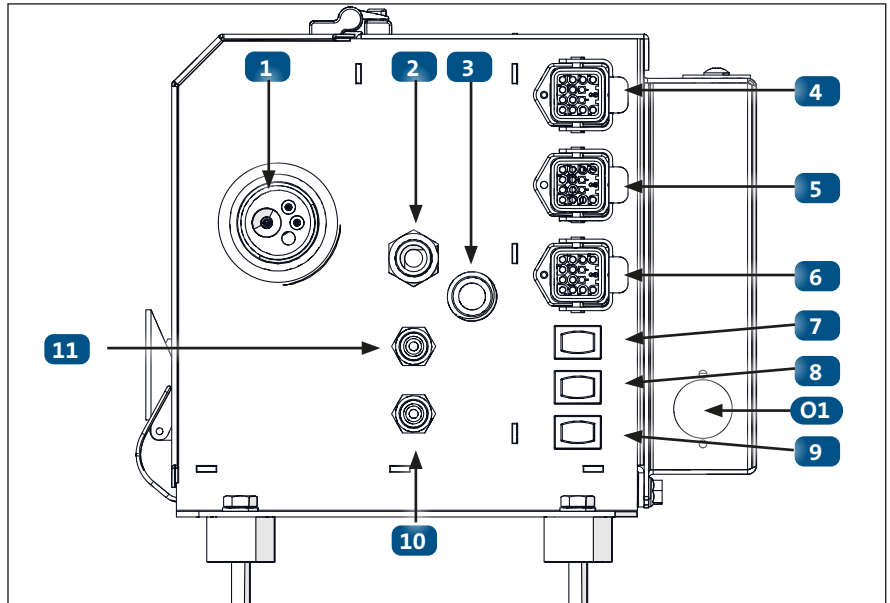
- EURO-, DINSE-Anschluss
- Schweißdatenüberwachung
- CLOOS Duo Drive (CDD)
- Drahtendekontrolle

Einbausatz A4 MoTion:

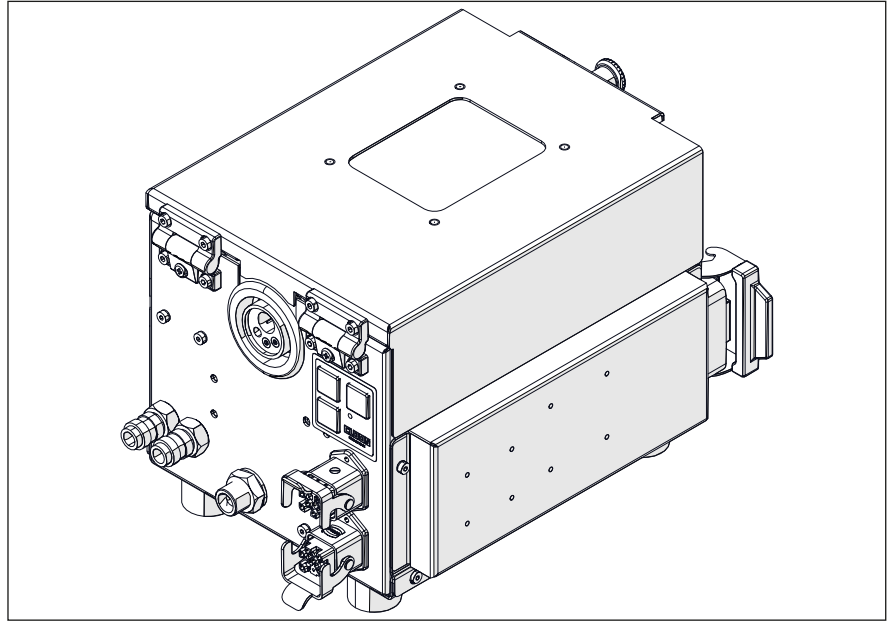
- CLOOS MoTion Drive (MD) (nur Qineo Next)

6.1 Aufbau und Funktion A4

- 1** Anschluss Brennerschlauchpaket (hier: EURO-Anschluss)
- 2** Anschluss „Ausblasen“ (bei EURO-Anschluss)
- 3** Anschluss Brennertaste (bei SZ-Anschluss)
- 4** Anschluss MCU
- 5** Anschluss Kollisionsschutz, Gasdüsensensor, etc.
- 6** Anschluss CDD/MD
- 7** Taste „Gas von Hand“
- 8** Taste „Draht vor“
- 9** Taste „Draht zurück“
- 10** Kühlwasseranschluss rot
- 11** Kühlwasseranschluss blau
- 12** Stromanschluss
- 13** Kühlwasseranschluss blau
- 14** QN-WF-22-HD
- 15** Kühlwasseranschluss rot
- 16** Gasanschluss
- 17** Anschluss „Ausblasen“
- 18** Geräteanschluss
- 19** Andruckbügel
- 20** Andruckrollen
- 21** Mittleres Drahtführungsstück
- 22** Drahteinlaufdüse
- Schlüsselschalter
Drahtendekontrolle (optional),
O1 siehe Schaltbild:
C = Kontaktsensor
R = Ringsensor
- O2** Anschluss Drahtendekontrolle (optional)



7. QINEO Wire Drive AR4



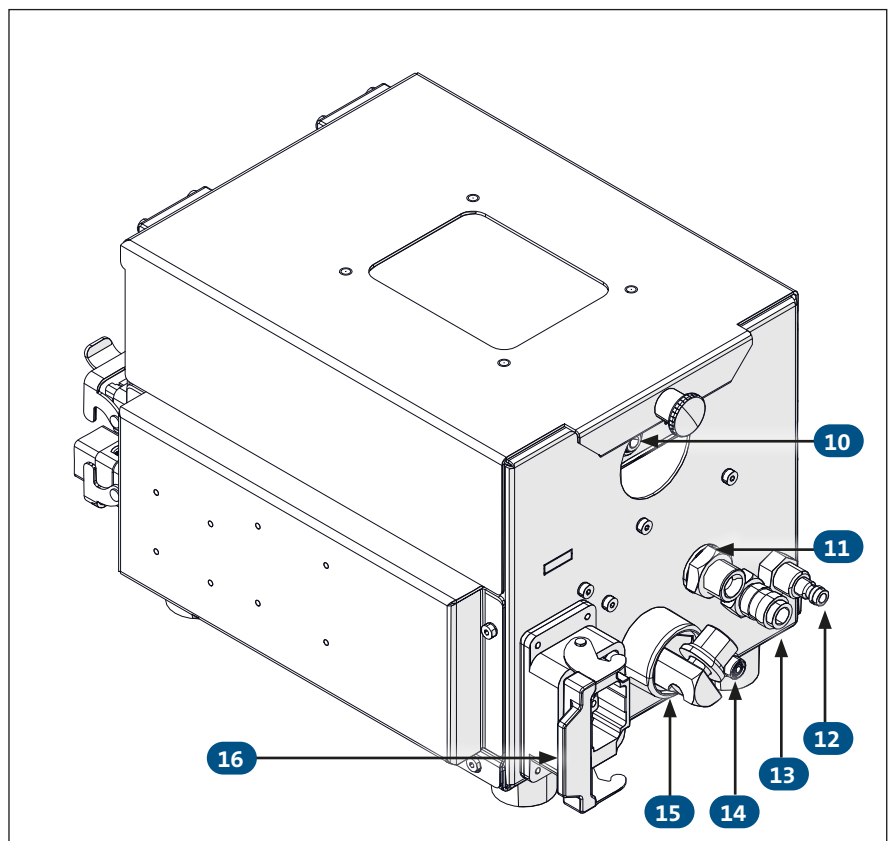
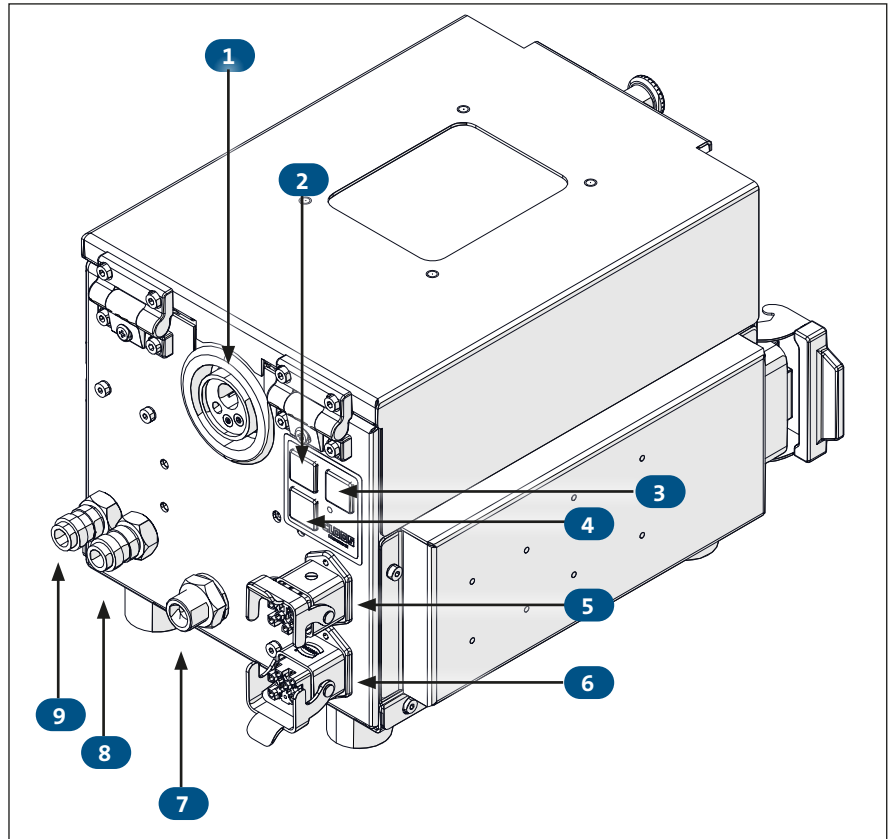
Der QINEO Wire Drive AR wurde speziell für die Montage auf oder an dem Schultergelenk von Industrierobotern entwickelt. Gerade im Bereich Hohlwellenroboter wird so eine optimale Schweißdrahtförderung garantiert. Trotz umfangreicher Ausstattung mit den verschiedenen Sensoren zur Schweißdatenüberwachung zeichnet er sich durch geringes Gewicht und kleine Baugröße aus.

Optionen:

- EURO-, DINSE-Anschluss
- Schweißdatenüberwachung
- CLOOS Duo Drive (CDD)

7.1 Anschlussübersicht AR4

- 1 Anschluss Brennerschlauchpaket
- 2 Taste „Draht vor“
- 3 Taste „Gas von Hand“
- 4 Taste „Draht zurück“
- 5 Anschluss CDD
- 6 Anschluss Kollisionsschutz, Gasdüsensensor, etc.
- 7 Optional Anschlussnippel „Ausblasen“
- 8 Brennerkühlung Vorlauf
- 9 Brennerkühlung Rücklauf
- 10 Drahteinlauf
- 11 Anschlussnippel „Ausblasen“
- 12 Kühlwasseranschluss
- 13 Schnellkupplung Wasser
- 14 Schnellkupplung Gas
- 15 Stromanschluss M12x1,5
- 16 Geräteanschluss 24-polig



8. Funktion



8.1 Taste „Gas von Hand“


Bei allen Schweißstromquellen der QINEO-Baureihe ist die Taste „Gas von Hand“ als Schalter ausgelegt.

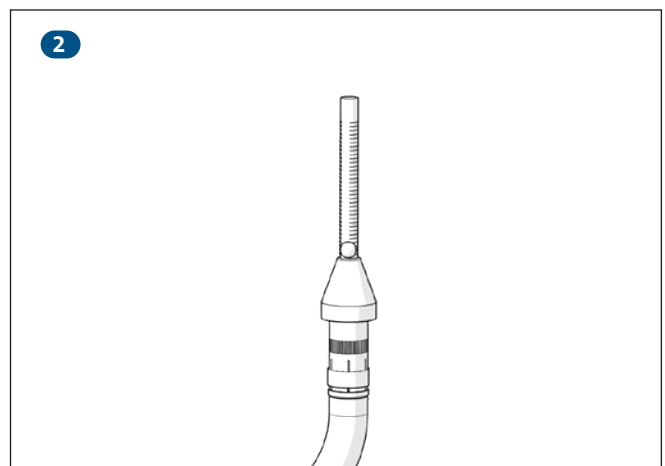
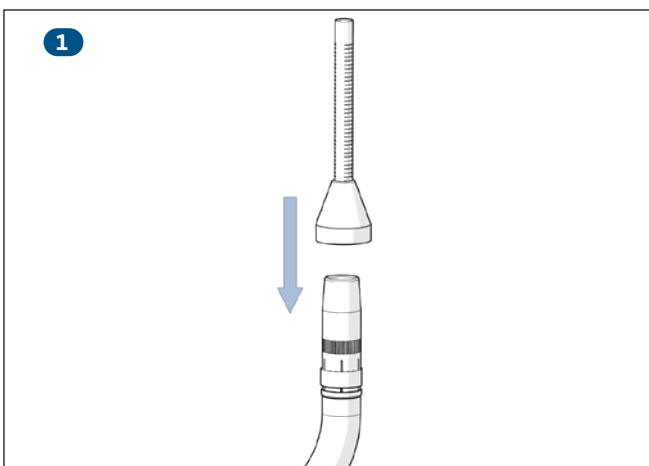
Wird die Taste betätigt und wieder gelöst, bleibt das Gasventil geöffnet.

Durch erneuten Druck auf die Taste wird das Gasventil wieder geschlossen.

Diese Funktion erlaubt die exakte Einstellung des Gasdurchflusses mit Hilfe eines Gasmessröhrchens.

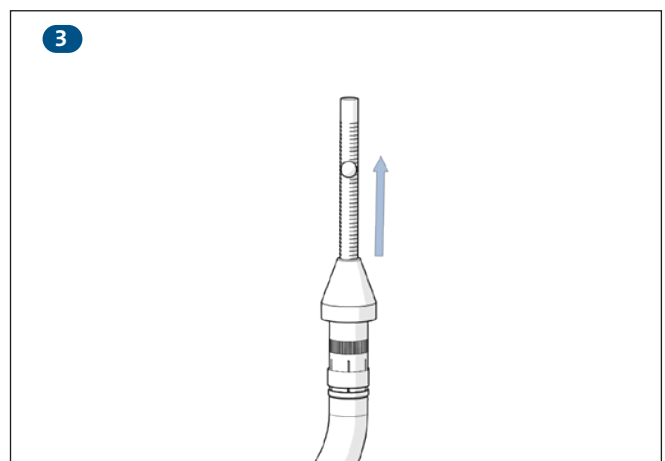
8.1.1 Einstellen der Gasdurchflussmenge

	Benennung	Funktion
	Gasmessröhrchen	Abmessen des ausströmenden Gases an dem Schweißbrenner.



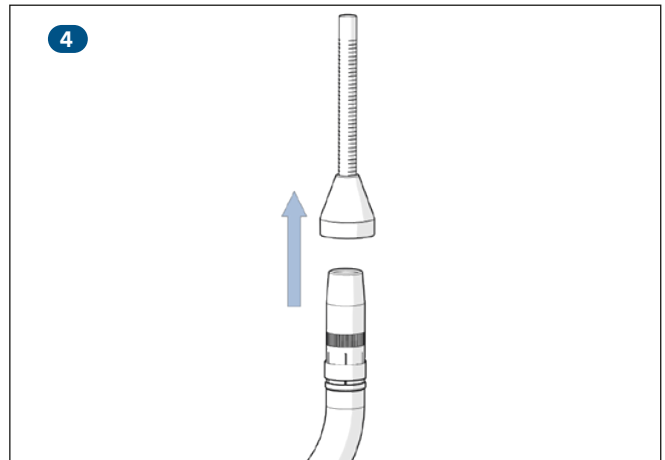
INFO! Drücken Sie die Taste „Gas von Hand“.

INFO! Als Faustregel für Stahl gilt:
 $10 \times \text{Drahtdurchmesser in Liter / min}$
 z.B. Draht 1,2 mm = 12 Liter / min
 Als Faustregel für Aluminium gilt:
 $10 \times \text{Drahtdurchmesser in Liter / min} + 2$
 z.B. Draht 1,2 mm = 14 Liter / min



INFO!

Drücken Sie die Taste „Gas von Hand“ erneut, um den Gasfluss zu unterbrechen.



8.2 Taste „Draht vor“ oder „Draht zurück“

Wird eine dieser Tasten gedrückt, schaltet sich der Drahtfördermotor ein und beschleunigt in 3 Sekunden von 1 m/min auf 7 m/min. Der Schweißdraht wird dabei vor oder zurück gefördert. Die Tasten befinden sich auf der Innenseite oder Front des Drahtantriebes.

9. Inbetriebnahme Allgemein

9.1 Sicherheitshinweise zur Inbetriebnahme

ACHTUNG!

Der QINEO Wire Drive darf nicht betrieben werden, wenn er Schäden oder Mängel aufweist, durch die Gefährdungen hervorgerufen werden können:

- Überprüfen Sie vor der Inbetriebnahme des Drahtantriebes, ob die Drahtführung, die Verbindungsleitung und das Gehäuse Beschädigungen aufweisen.

9.1.1 Risiken durch mechanische Gefährdungen



WARNUNG!

Einzugsgefahr an Antriebsrollen

Weite Kleidung, Schmuck oder lange, lose Haare können von den Antriebsrollen erfasst werden und schwere Verletzungen verursachen.

- Tragen Sie eng anliegende Arbeitskleidung.
- Tragen Sie keinen Schmuck.
- Arbeiten Sie nur mit zusammengebundenen Haaren.

9.1.2 Risiken durch elektrische Gefährdungen



WARNUNG!

Gefahr durch Stromschlag

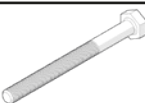
Ist ein ungehinderter Zugang zur Rückseite des QINEO Wire Drive möglich, ist Vorsicht für alle Personen geboten, um Stromschlag oder Gefahren durch elektrische Energie zu vermeiden.

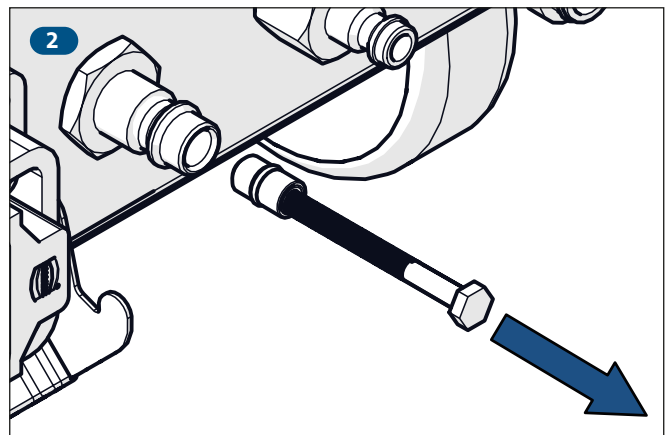
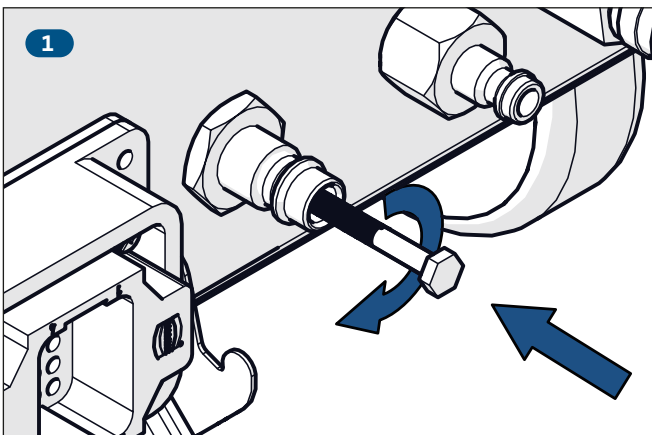
- Bei allen Arbeiten an der Rückseite des QINEO Wire Drive trennen Sie das Gerät von der Stromversorgung.
- Trotz ausgeschaltetem QINEO Wire Drive kann Spannung anliegen!
- Eingriff nur durch geschultes Fachpersonal.

9.2 Demontage Reduziereinsatz

Bei CLOOS-Drahtantrieben befindet sich im Gasanschluss ein mechanischer Reduziereinsatz mit einer Bohrung $\varnothing 0,6\text{mm}$. Dieser Einsatz stimmt den Gasfluss auf die Literskala des Druckminderers an der Gasflasche ab.

Wird innerhalb eines Unternehmens mit einer zentralen Gasversorgung gearbeitet (Eingangsdruck 6 ... 8bar), kommt nicht genügend Schutzgas bis zum Schweißbrenner. Deshalb muss der Reduziereinsatz entfernt werden, siehe am Beispiel QWD-M in der folgenden Abbildung.

	Benennung	Funktion
	Schraube M4	Demontage des Reduziereinsatzes



9.3 Einbau/Wechsel der Drahtantriebsrollen



WARNUNG!

Stichverletzung!

Bei unsachgemäßem Umgang mit dem Schweißbrenner während des Drahteinlaufvorgangs kann es durch die Drahtförderung zu Stichverletzungen an Händen, Augen oder des Gesichtsbereichs kommen. Halten Sie den Schweißbrenner während des Drahteinlaufs immer in eine vom Körper abgewandte Position!

- Achten Sie darauf, dass die Stromdüse im Brenner entfernt ist.



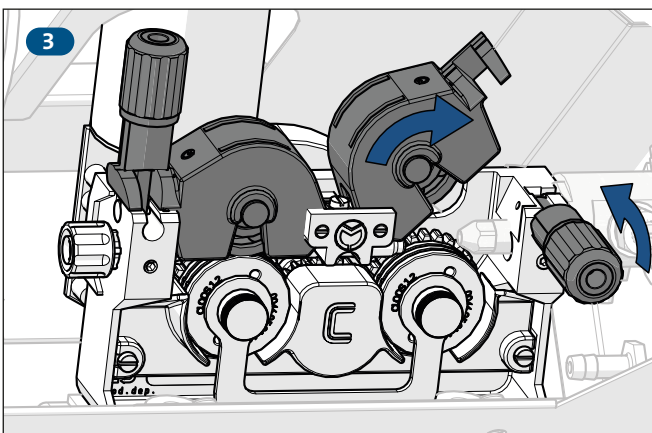
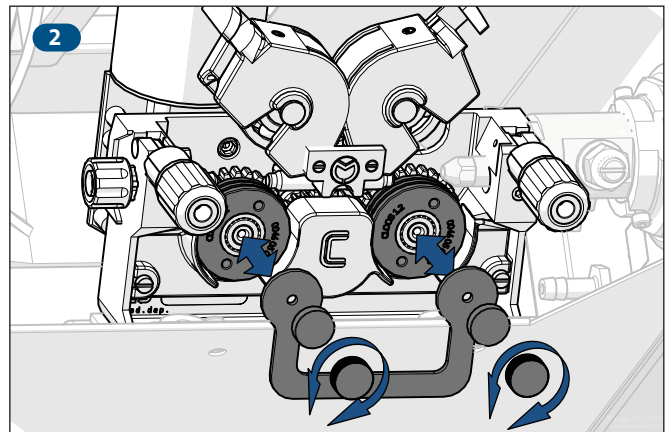
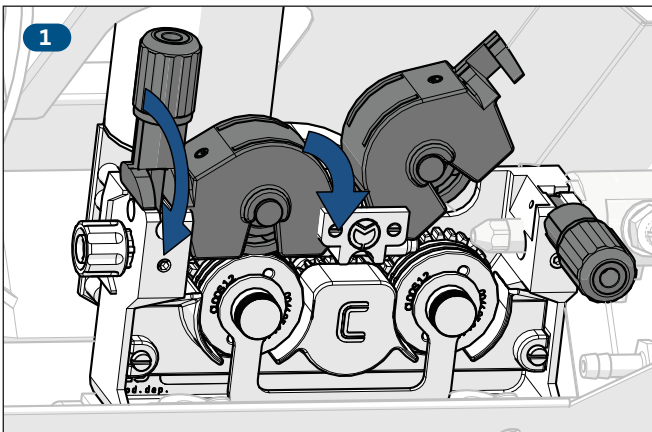
VORSICHT!

Schalten Sie die Schweißstromquelle stromlos, bevor Sie mit dem Wechsel beginnen.

9.3.1 QWD-M4

INFO!

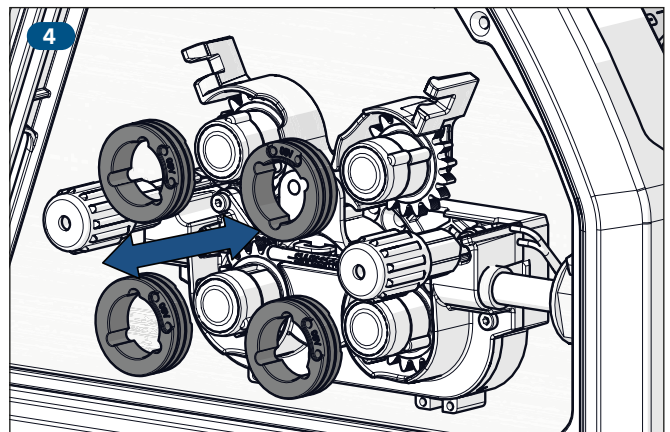
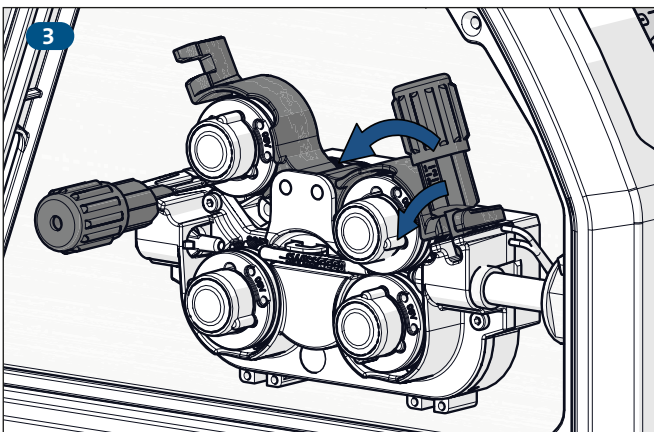
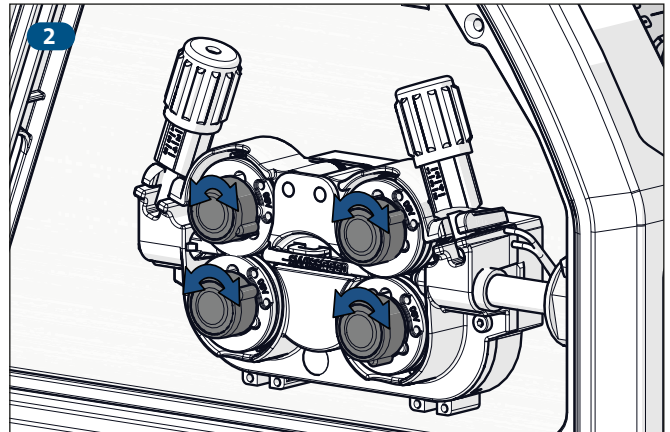
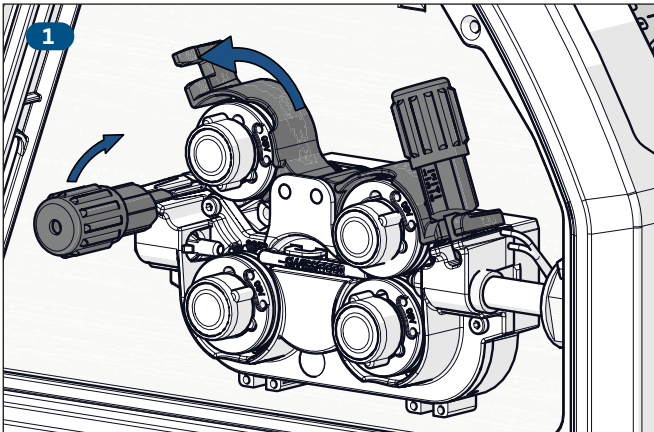
Die Abbildungen können vom Original abweichen.



9.3.2 QWD-P5 / QWD-M5

INFO!

Die Abbildungen können vom Original abweichen.



9.4 Einführen des Schweißdrahtes



WARNUNG!

Stichverletzung!

Bei unsachgemäßem Umgang mit dem Schweißbrenner während des Drahteinlaufvorgangs kann es durch die Drahtförderung zu Stichverletzungen an Händen, Augen oder des Gesichtsbereichs kommen.

- Halten Sie den Schweißbrenner während des Drahteinlaufs immer in eine vom Körper abgewandte Position!
- Achten Sie darauf, dass die Stromdüse im Brenner entfernt ist.



VORSICHT!

Schalten Sie die Schweißstromquelle stromlos, bevor Sie mit dem Wechsel beginnen.

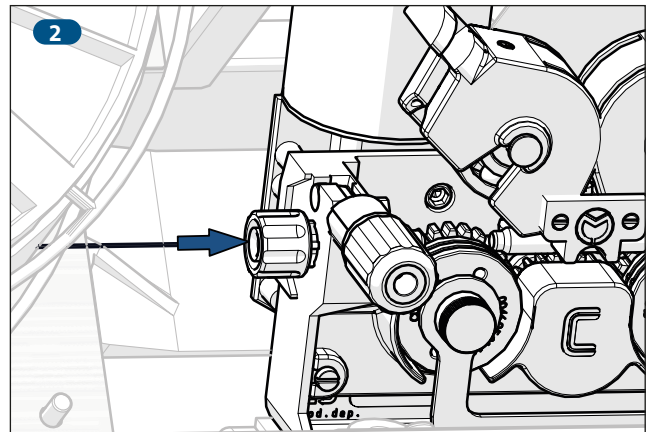
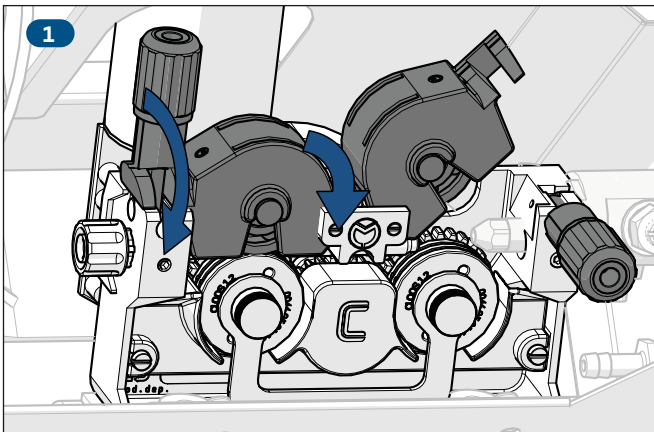
INFO!

Um ein ideales Schweißergebnis zu erzielen, stimmen Sie die Drahtantriebsrollen, die Innenseele und die Stromdüse auf das zu schweißende Werkstück und den verwendeten Schweißdraht und Durchmesser ab.

9.4.1 QWD-M4

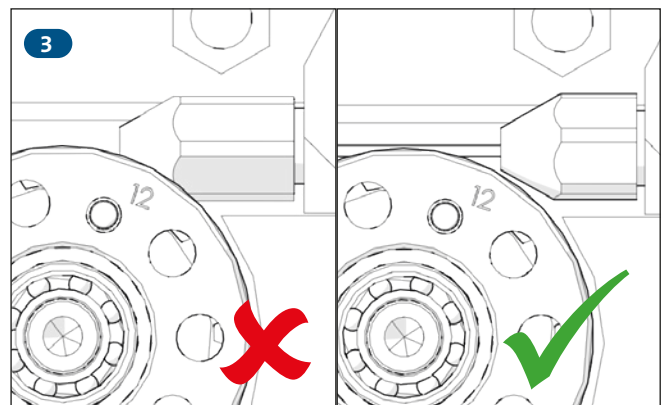
INFO!

Die Abbildungen können vom Original abweichen.



INFO!

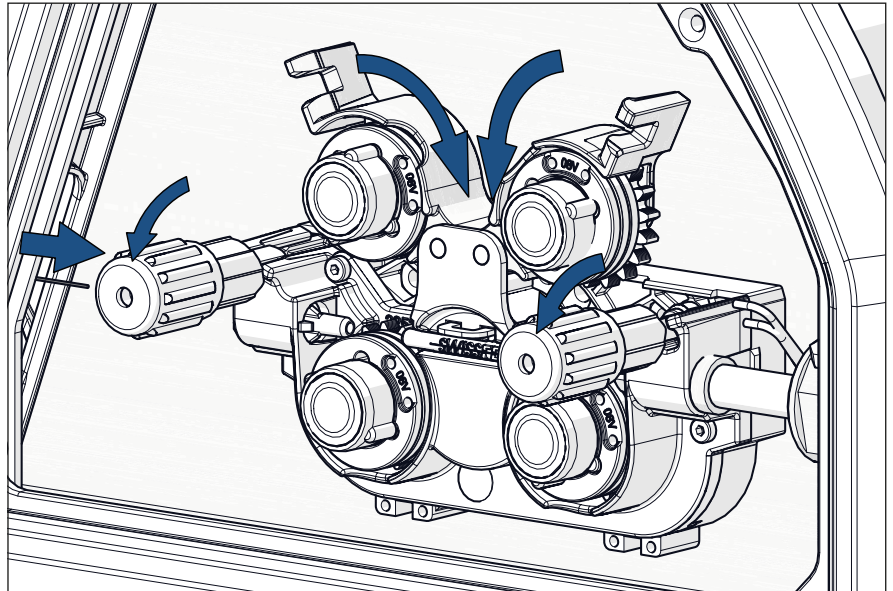
Der Drahteinlauf darf keinen Kontakt mit der Drahtantriebsrolle haben.



9.4.2 QWD-P5 Master / QWD-M5

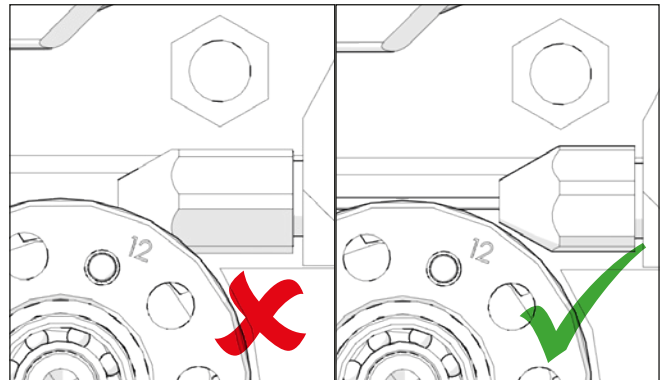
INFO!

Die Abbildungen können vom Original abweichen.



INFO!

Der Drahteinlauf darf keinen Kontakt mit der Drahtantriebsrolle haben.



9.5 Einstellen der Andruckbügel

INFO!

Die Abbildungen können vom Original abweichen.



WARNUNG!

Stichverletzung!

Bei unsachgemäßem Umgang mit dem Schweißbrenner während des Drahteinlaufvorgangs kann es durch die Drahtförderung zu Stichverletzungen an Händen, Augen oder des Gesichtsbereichs kommen.

- Halten Sie den Schweißbrenner während des Drahteinlaufs immer in eine vom Körper abgewandte Position!

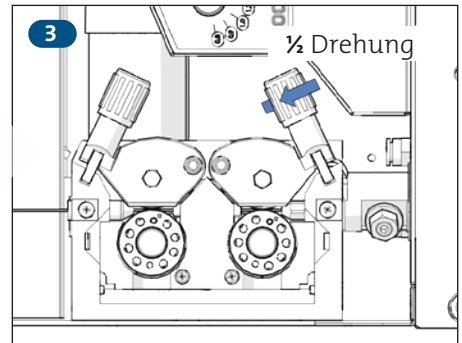
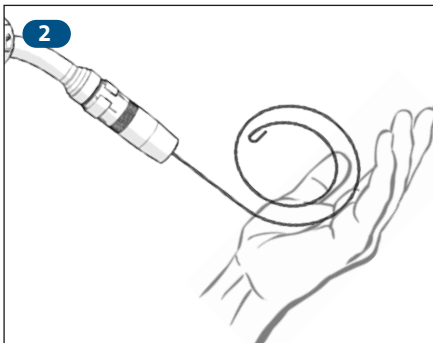
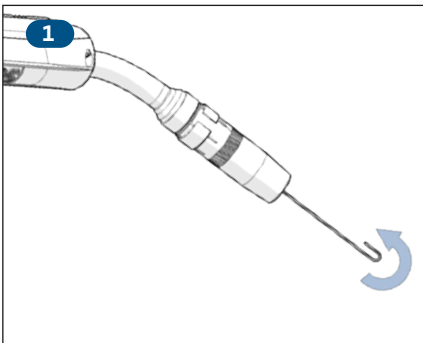


WARNUNG!

Gefahr durch Stromschlag

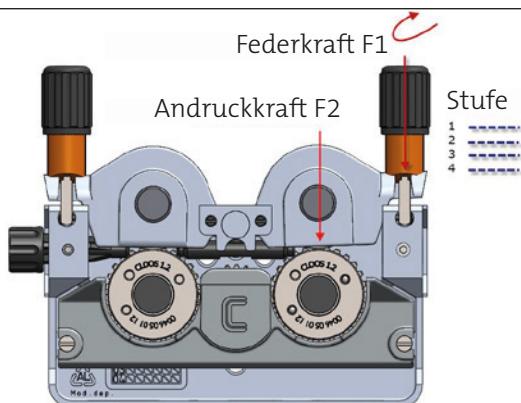
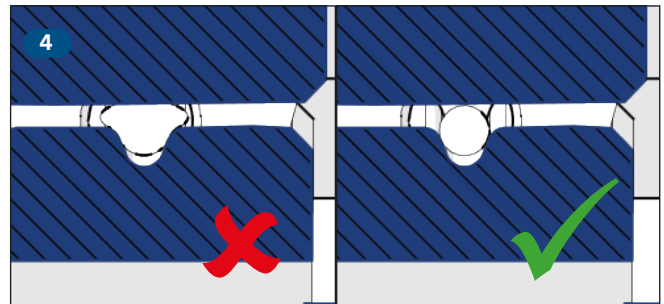
Ist ein ungehinderter Zugang zu den stromführenden Einzelteilen des QINEO Wire Drive möglich, ist Vorsicht für alle Personen geboten, um Stromschlag oder Gefahren durch elektrische Energie zu vermeiden.

- Eingriff nur durch geschultes Fachpersonal.



INFO!

Der Schweißdraht darf nicht verformt werden.



Stufe	Weiß		Orange		Gelb	
	4~85N		4~140N		4~200N	
	F1	F2	F1	F2	F1	F2
1	20	47	30	71	40	95
2	40	95	60	142	100	236
3	60	142	90	212	160	377
4	80	189	120	283	220	519

10. Wartung

Das Gerät darf nicht betrieben werden, wenn es Schäden oder Mängel aufweist, durch die Gefährdungen hervorgerufen werden können:

Überprüfen Sie vor jedem Start des QINEO Wire Drive:

- Die richtige Montage der Stromdüse.
- Die richtige Montage der Gasdüse.
- Die Schraubverbindung des Brennerschlauchpaketes am QINEO Wire Drive.
- Die richtige Befestigung der Antriebsrollen.

11. Fehlerliste

Fehler	Ursache	Hilfe
Nestbildung des Drahtes.	Fehlerhafte Förderung des Schweißdrahtes.	Entfernen Sie den Schweißdraht und fädeln Sie neuen ein.
Antriebsrollen rutschen durch und/oder Schweißdraht wird zu langsam oder gar nicht gefördert.	Falsche Druckeinstellung an den Andrückbügeln. Antriebsrollen abgenutzt.	Korrigieren Sie die Druckeinstellung. Wechseln Sie die Antriebsrollen.
Ungewollter dauerhafter Drahtvorschub oder Gasausströmen.	Taste klemmt möglicherweise durch Schmutz oder Ablagerungen.	Taste prüfen und gegebenenfalls auswechseln.
Verbindungsaufbau zu einem bestimmten Drahtantrieb nicht möglich oder diverse CAN-Bus Fehler.	Möglicherweise Kontaktpin zurückgedrückt oder Drahtantriebssteuerplatine defekt.	Pins überprüfen und, falls nötig, wieder in festen Sitz bringen.

12. Entsorgung und Recycling



RECYCLING

Bei der Verwendung von Ölen und Fetten ist sicherzustellen, dass diese Substanzen nicht die Lackierung angreifen.
Die Firma CLOOS übernimmt keinerlei Haftung für Schäden, die durch die Verwendung ungeeigneter Betriebsstoffe hervorgerufen wurden!
Beim Umgang mit Ölen und Fetten sind die für das Produkt im Einsatzland geltenden Sicherheitsvorschriften zu beachten!
Schmiermittel dürfen nicht in die Kanalisation oder in den normalen Hausmüll gelangen. Diese Stoffe müssen so entsorgt werden, wie es die geltenden Umweltschutzbestimmungen fordern.

Informationen hierzu erhalten Sie in Deutschland unter anderem vom Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Rohstoffwirtschaft e.V.

Behrenstraße 29
10117 Berlin
Germany
Tel.: +49 30 5900335-0
Fax: +49 30 5900335-99
www.bde-berlin.de
info@bde-berlin.de



RECYCLING

Für sichere und umweltschonende Entsorgung von Betriebs- und Hilfsstoffen sowie von Austauschteilen ist zu sorgen!

Gebrauchte Elektro- und Elektronikgeräte dürfen gemäß europäischen Vorgaben (Richtlinie 2002/96/EG des europäischen Parlaments und des Rates vom 27.01.2003) nicht mehr zum unsortierten Siedlungsabfall gegeben werden. Sie müssen getrennt gesammelt werden.

CLOOS Schweißtechnik nimmt an einem zugelassenen Entsorgungs- und Recycling-System teil und ist im Elektroaltgeräteregister (EAR) unter der Nummer WEEE-Reg.-Nr. DE 83919745 eingetragen.

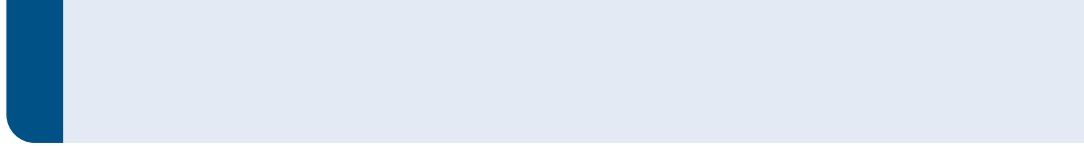
Das Gerät enthält wertvolle Rohstoffe, die dem Recycling zugeführt werden sollten, und elektronische Bauteile, die nicht über den Hausmüll entsorgt werden dürfen.



RECYCLING

Alte Kälteflüssigkeit unter Beachtung der örtlichen, behördlichen Vorschriften als Sondermüll entsorgen. Kälteflüssigkeit darf nicht in normale Abwassersysteme geleitet werden.

Europaweit ist eine Rückgabe bei CLOOS direkt oder jedem CLOOS-Vertriebspartner möglich.
Weitere Informationen erteilt die zuständige kommunale Verwaltung.



Block 6a Fehlermeldungen

1. Fehlermeldungen

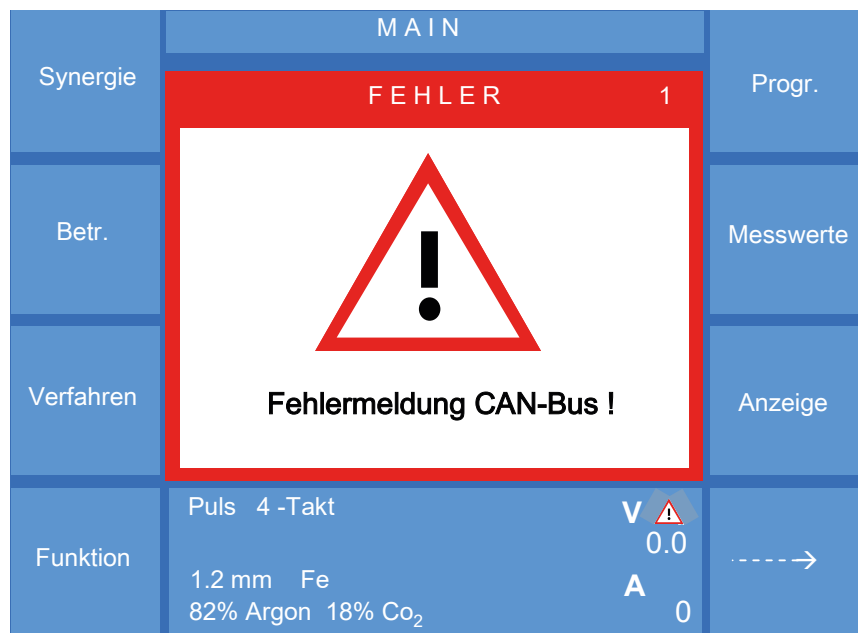


Abbildung 87. Fehlermeldung CAN Bus

Bedienfunktionen bleiben erhalten, die Fehlermeldungen werden bis zur nächsten Bedienfunktion angezeigt.

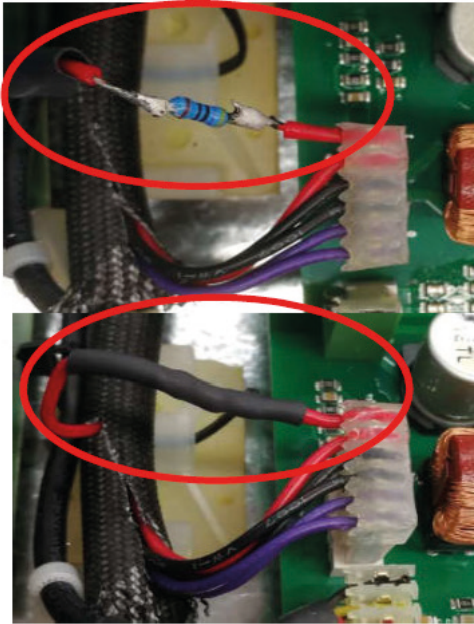
INFO!

Wurde die Fehlermeldung am Bedienmodul quittiert, die Fehlerursache aber nicht beseitigt, erscheint nach 10 Sekunden erneut die Fehlermeldung.

1.1 Fehlerliste

Nr.	Fehlermeldung auf dem Display	Mögliche Ursache	Abhilfe
1	CAN Verbindung gestört	Unterbrechung des CAN-Busses von der Steuerung zum Bedienmodul	→Stecker und Verbindungen zum Bedienmodul prüfen →Service
2	Fehler beim Laden der Jobdaten des Bedienmoduls	Bedienmodul kann Informationen der Steuerung nicht aufrufen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Kabelverbindungen prüfen →Service
3	Fehler beim Laden der Minimalwerte des Bedienmoduls	Bedienmodul kann Informationen der Steuerung nicht aufrufen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Kabelverbindungen prüfen →Service
4	Fehler beim Laden der Maximalwerte des Bedienmoduls	Bedienmodul kann Informationen der Steuerung nicht aufrufen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Kabelverbindungen prüfen →Service
5	Fehler beim Laden der Konfiguration des Bedienmoduls	Bedienmodul kann Informationen der Steuerung nicht aufrufen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Kabelverbindungen prüfen →Service
6	Fehler beim Laden der Jobliste	Bedienmodul kann Informationen der Steuerung nicht aufrufen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Kabelverbindungen prüfen →Service
7	Fehler beim Laden der Versionsdaten	Bedienmodul kann Informationen der Steuerung nicht aufrufen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Kabelverbindungen prüfen →Service
8	Fehler beim Übertragen des Optionscodes	Bedienmodul kann Informationen der Steuerung nicht aufrufen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Kabelverbindungen prüfen →Service
10	Job enthält keine Daten	Job ist in der Steuerung nicht vorhanden. Kann bei externer Jobanwahl auftreten.	→Jobanwahl prüfen →Job neu anlegen →Service
11	Job hat eine falsche Prüfsumme	Fehler in der Jobdatei.	→Jobanwahl prüfen →Job neu anlegen →Service
12	Leistungsteil defekt	Trotz Leerlauf, liegt eine Spannung größer 20 V an den Schweißstromklemmen an.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Eventuell liegt eine Spannung durch ein Fremdgerät an. →Eventuell Kurzschluss zwischen 24 V und Plusleitung in einem Schlauchpaket. →Eventuell Leistungsteil defekt. →Service
14	Keine gültige Kennlinie bei Schweißstart	Ungültige Werkstoff- / Gaskombination und/oder Prozessanwahl.	→Gültige Kennlinie auswählen →Service
15	Fehler in den Offsets der Strom- und Spannungsmessung	Fehler im digitalen Signal Prozessor (DSP).	→Maschine aus- und wieder einschalten →Service
16	Unbekannte Leistungsklasse	Es wurde eine unbekannte oder ungültige Leistungsklasse erkannt. (gültig sind : 350A, 450A oder 600A)	→Maschine aus- und wieder einschalten →Service

Nr.	Fehlermeldung auf dem Display	Mögliche Ursache	Abhilfe
17	Schweißsperre vom Bedienmodul	Keine Freigabe von der Zugangsverwaltung.	→ Bedienungsanleitung → Service
18	Schweißfreigabe fehlt	Freigabe von Bussystem (VBC) nicht vorhanden. Schweißfreigabe fehlt (wird bei „Start Extern“ benötigt).	→ Schweißfreigabe → VBC prüfen → Service
19	Freigabe Leistung fehlt	Signal Freigabe Lichtbogen von der Peripherie fehlt. Freigabe Leistung fehlt. Wird bei jedem Schweißvorgang benötigt (siehe Schaltbild).	→ Jumper prüfen eventuell schließen → Service
20	Wassermangel	Optionale Geräteausstattung. Wasserstand niedrig.	→ Service
21	Wasserdurchfluss niedrig	Optionale Geräteausstattung. Wasserdurchfluss niedriger als Grenzwert (zu lange Leitungen).	→ Option Wasserüberwachung, Wasserdurchfluss prüfen → Grenzwerte prüfen → Gegebenenfalls Kühlmittel nachfüllen. → Pumpe entlüften. → Kühlkreislauf prüfen → Service
22	Wassertemperatur hoch	Optionale Geräteausstattung. Wassertemperatur höher als Grenzwert.	→ Option Wasserüberwachung, Wassertemperatur prüfen → Grenzwerte prüfen → Gegebenenfalls Kühlmittel nachfüllen. → Pumpe entlüften → Service
23	Lichtbogenstörung „Prozessphase“	Lichtbogenabriss während dem Schweißprozess. Lichtbogenparameter sinken während des Schweißens für mehr als 1 Sekunde unter einen bestimmten Level.	→ Prozesseinstellung prüfen → Drahtantrieb prüfen → Gas prüfen → Prozessüberwachung deaktivieren → Service
24	Lichtbogenstörung „Zündphase“	Wenn 5 Sekunden nach dem Startsignal kein Lichtbogen brennt.	→ Schweißdraht / Drahtantrieb prüfen → Service
25	Sense-Spannung überschritten	Optionale Geräteausstattung. Spannungsdifferenz zwischen Sense-Spannung und Klemmen-Spannung über voreingestelltem Grenzwert.	→ Grenzwert Sense-Spannung prüfen → Masseverbindung prüfen → Service
28	Fehler Ladeschaltung bei Tronic-Pulse	Kabelverbindung zwischen Ladeschaltung und Steuerrechner prüfen.	→ Service
29	Abgleichfehler Inverter	Nullpunkt-Abgleich kann nicht ausgeführt werden. Werte liegen zu hoch. Interne Überprüfung fehlgeschlagen.	→ Maschine aus- und wieder einschalten → Service
30	Übertemperatur Lüfter	Zu hohe Umgebungstemperatur oder Lüfter defekt.	→ Luftwege überprüfen, eventuell Filtermatte überprüfen → Service

Nr.	Fehlermeldung auf dem Display	Mögliche Ursache	Abhilfe
31	Übertemperatur Trafo	Zu hohe Umgebungstemperatur in Verbindung mit zu hoher Schweißleistung oder Transformator defekt.	→Luftwege überprüfen, eventuell Filtermatte überprüfen →Service
32	Übertemperatur Gleichrichter	Zu hohe Umgebungstemperatur in Verbindung mit zu hoher Schweißleistung oder Gleichrichter defekt.	→Luftwege überprüfen, eventuell Filtermatte überprüfen →Service
33	Übertemperatur Leistungsteil	Zu hohe Umgebungstemperatur in Verbindung mit zu hoher Schweißleistung oder Leistungsteil defekt.	<p>→Luftwege überprüfen, eventuell Filtermatte überprüfen</p> <p>Untersuchungen haben ergeben, dass die Invertersoftware bereits bei 60°C und nicht wie geplant bei 70°C "abschaltet". Dies wird parallel zu dieser ÄM mit der Inverter-Software V3-04-11 korrigiert.</p> <p>Es ist ein Widerstand von 470 Ohm in Reihe mit dem NTC zu schalten.</p> <p>Im Detail wird dieser Widerstand in den Kabelbaum zwischen A2-J6/1 und A30-J5/1 gelötet und mit einem Schrumpfschlauch isoliert, siehe Foto.</p> 
34	Übertemperatur Wasserpumpe	Zu hohe Umgebungstemperatur oder Pumpe läuft ohne Kühlmittel oder Kühlmittelkreislauf unterbrochen, eventuell Pumpe defekt.	→Maschine abkühlen lassen →Kühlkreislauf prüfen →Kühlflüssigkeit nachfüllen →Service
35	Überstrom Inverter	Netzstromaufnahme überschritten.	→Maschine aus-und wieder einschalten →Service
36	Eingangsspannung vom Inverter falsch	Netzspannungsüberwachung überschritten. Netzspannungsschwankungen.	→Netzspannung prüfen →Service

Nr.	Fehlermeldung auf dem Display	Mögliche Ursache	Abhilfe
37	Einschaltdauer überschritten (Inverter)	Die in den technischen Daten oder auf dem Typenschild aufgeführten Ausgangsströme wurden überschritten.	→ Bei gleicher Einschaltdauer mit geringerem Strom schweißen → Bei gleichem Strom mit geringerer Einschaltdauer schweißen
38	Inverterfehler allgemein	Hardware Fehler.	→Service
39	Software-Version Roboter zu alt	Software-Update erforderlich.	→Software-Update →Service
40	Leistungsteil Versorgungsspannung zu niedrig	Hardware Fehler.	→Service
41	Software-Version Fernbedienung zu alt	Software-Update erforderlich.	→Software-Update →Service
42	Software-Version SD-Modul zu alt	Software-Update erforderlich.	→Software-Update →Service
43	SD-Modul ausgefallen	Verbindung unterbrochen oder SD-Modul defekt. Eventuell Software-Version SD-Modul veraltet.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Stecker und Verbindungen überprüfen →Software-Update →Service
44	Software-Version VBC-DeviceNet zu alt	Software-Update erforderlich.	→Software-Update →Service
45	VBC-DeviceNet-Modul ausgefallen	Kommunikation zwischen Steuerung und DeviceNet-Modul gestört.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Stecker und Verbindungen überprüfen (CAN-BUS) →Service
46	VBC-DeviceNet-Bus ausgefallen	Kommunikation zwischen DeviceNet-Master und Modul (Slave) gestört.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Stecker und Verbindungen überprüfen (DeviceNet) →Service
47	Software-Version VBC-ProfiNet zu alt	Software-Update erforderlich.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Stecker und Verbindungen überprüfen →Service
48	VBC-ProfiNet-Modul ausgefallen	Kommunikation zwischen Steuerung und ProfiNet-Modul gestört.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Stecker und Verbindungen überprüfen (CAN-BUS) →Service
49	VBC-ProfiNet-BUS ausgefallen	Kommunikation zwischen Steuerung und ProfiNet-Modul gestört.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Stecker und Verbindungen überprüfen (ProfiNet) →Service
50	VBC-Profibus ausgefallen	Kommunikation zwischen Steuerung und ProfiNet-Modul gestört.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Stecker und Verbindungen überprüfen (ProfiNet) →Service
51	QWD1 ausgefallen	CAN-Verbindung unterbrochen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Stecker und Verbindungen überprüfen →Service
52	QWD2 ausgefallen	CAN-Verbindung unterbrochen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Stecker und Verbindungen überprüfen →Service

Nr.	Fehlermeldung auf dem Display	Mögliche Ursache	Abhilfe
53	QWD3 ausgefallen	CAN-Verbindung unterbrochen	→ Maschine aus- und wieder einschalten → Stecker und Verbindungen überprüfen → Service
54	QWD4 ausgefallen	CAN-Verbindung unterbrochen.	→ Maschine aus- und wieder einschalten → Stecker und Verbindungen überprüfen → Service
55	DSP1 ausgefallen	CAN-Verbindung unterbrochen.	→ Maschine aus- und wieder einschalten → Stecker und Verbindungen überprüfen → Service
56	DSP2 ausgefallen	CAN-Verbindung unterbrochen.	→ Maschine aus- und wieder einschalten → Stecker und Verbindungen überprüfen → Service
57	IO-Modul 1 ausgefallen	CAN-Verbindung unterbrochen.	→ Maschine aus- und wieder einschalten → Stecker und Verbindungen überprüfen → Service
58	IO-Modul 2 ausgefallen	CAN-Verbindung unterbrochen.	→ Maschine aus- und wieder einschalten → Stecker und Verbindungen überprüfen → Service
59	VBC-Profibus-Modul ausgefallen	CAN-Verbindung unterbrochen.	→ Maschine aus- und wieder einschalten → Stecker und Verbindungen überprüfen → Service
60	Software-Version Bedienmodul zu alt	Software-Update erforderlich.	→ Software-Update → Service
61	Software-Version QWD1 zu alt	Software-Update erforderlich.	→ Software-Update → Service
62	Software-Version QWD2 zu alt	Software-Update erforderlich.	→ Software-Update → Service
63	Software-Version QWD3 zu alt	Software-Update erforderlich.	→ Software-Update → Service
64	Software-Version QWD4 zu alt	Software-Update erforderlich.	→ Software-Update → Service
65	Software-Version DSP 1 zu alt	Software-Update erforderlich.	→ Software-Update → Service
66	Software-Version DSP 2 zu alt	Software-Update erforderlich.	→ Software-Update → Service
67	Software-Version IOModul 1 zu alt	Software-Update erforderlich.	→ Software-Update → Service
68	Software-Version IOModul 2 zu alt	Software-Update erforderlich.	→ Software-Update → Service
69	Software-Version VBC Profibus zu alt	Software-Update erforderlich.	→ Software-Update → Service
72	Roboter-Kommunikation ausgefallen	CAN-Verbindung zwischen Robotersteuerung und Schweißstromquelle unterbrochen.	→ Maschine aus- und wieder einschalten → Stecker und Verbindungen überprüfen → Service

Nr.	Fehlermeldung auf dem Display	Mögliche Ursache	Abhilfe
73	Keine Kommunikation zum DSP	Unterbrechung im CAN-Bus der Schweißstromquelle.	→Stecker und Verbindungen überprüfen →Einstellungen prüfen (von Automatik auf manuell stellen) →Service
180	Keine Speicherkarte gefunden	Keine Speicherkarte oder defekte Speicherkarte im Card-Slot des Bedienmoduls Premium.	→Speicherkarte wechseln →Service
181	Speicherkarte nicht formatiert	Unformatierte Speicherkarte	→Speicherkarte neu formatieren (FAT oder FAT 32) →Service
182	Datei konnte nicht geöffnet/ gefunden werden	Daten auf der Speicherkarte nicht lesbar.	→Datei auf der Speicherkarte prüfen →Neue Speicherkarte verwenden →Service
183	Maximale Textanzahl in Sprachdatei überschritten	Sprachdatei neuerer Stand als Maschine (nicht zur Software kompatibel).	→Andere Sprachdatei verwenden →Service
184	Ungültiges Zeichen in Sprachdatei	Sprachdatei neuerer Stand als Maschine (nicht zur Software kompatibel).	→Andere Sprachdatei verwenden →Service
185	RAM Speicherbereich für Sprachdatei überschritten	Sprachdatei neuerer Stand als Maschine (nicht zur Software kompatibel).	→Andere Sprachdatei verwenden →Service
186	Keine Sprache gefunden	Keine Sprachdatei auf der Speicherkarte vorhanden.	→Sprachdatei auf die Speicherkarte laden →Service
187	Fehler beim Übertragen der SD-Min-Grenzwerte	Bedienmodul kann Informationen der Steuerung nicht aufrufen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Kabelverbindungen prüfen →Service
188	Fehler beim Übertragen der SD-Max-Grenzwerte	Bedienmodul kann Informationen der Steuerung nicht aufrufen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Kabelverbindungen prüfen →Service
189	Freigabe von Steuerrechner fehlt	Zeit der Initialisierung in Steuerrechner überschritten (25 Sekunden).	→Maschine aus- und wieder einschalten →Software auf Kompatibilität prüfen →Service
190	Übertragungsfehler Logbuch	Ein Logbuch des SD-Modules konnte nicht korrekt übertragen werden.	→SD-Karte im SD-Modul prüfen →Stecker und Verbindungen überprüfen →Service
191	Unbekannter Fehler im Filesystem	Zugriff auf SD-Karte nicht möglich.	→SD-Karte prüfen →Stecker und Verbindungen überprüfen →Service
192	Telegrammfolgefehler	Fehler in der Datenübertragung.	→SD-Karte prüfen →Stecker und Verbindungen überprüfen →Service
193	Übertragungsfehler vom Steuerrechner	Fehler in der Datenübertragung.	→SD-Karte prüfen →Stecker und Verbindungen überprüfen →Service
194	Prüfsummenfehler beim Datenempfang	Fehler in der Datenübertragung.	→Job-Daten kontrollieren und anschließend Job neu speichern →Service

Nr.	Fehlermeldung auf dem Display	Mögliche Ursache	Abhilfe
195	Unbekannter Gerätetyp	Lesefehler, alte Software.	→ Maschine aus- und wieder einschalten → Software-Update → Service
196	Überlauf Empfangspuffer Dateitransfer	Fehler in der Datenübertragung.	→ SD-Karte prüfen → Stecker und Verbindungen überprüfen → Service
197	Lesefehler in Datei	Fehler in der Datenübertragung.	→ SD-Karte prüfen → Stecker und Verbindungen überprüfen → Service
198	Timeout beim Datenempfang	Fehler in der Datenübertragung.	→ SD-Karte prüfen → Stecker und Verbindungen überprüfen → Service
200	SD-Logbuch nicht gefunden	SD-Logbuch gelöscht.	→ SD-Logbuch Datei neu aufrufen → Service
201	SD-Logbuch ist leer	Keine Daten im SD-Logbuch vorhanden.	→ SD-Einstellungen prüfen → Schweißprozess starten → Service
202	SD-Logbucheintrag nicht gefunden	Aufruf eines nicht vorhandenen SD-Logbucheintrags	→ SD-Logbuch Datei neu aufrufen → Service
203	SD-Modul Fehler im Logbuch	SD-Logbuch-Format-Fehler	→ SD-Logbuch sichern wiederholen → Service
204	SD-Modul sendet unbekannte Fehlermeldung	Software veraltet.	→ Software-Update → Service
205	Fehler beim Übertragen der SD-Konfiguration	Bedienmodul kann Informationen der Steuerung nicht aufrufen.	→ Maschine aus- und wieder einschalten → Kabelverbindungen prüfen → Service
206	SD-Modul nicht vorhanden.	Angewähltes SD-Modul nicht vorhanden oder verbunden.	→ Stecker und Verbindungen prüfen → SD-Modul prüfen → Service
207	Sektorgröße in Datenflash überschritten.	Dateivolumen überschritten. Datei nicht kompatibel zur Software.	→ Service
210	SD-Job nicht vorhanden	SD-Job nicht vorhanden	→ Jobanwahl prüfen → SD-Job anlegen → Service
211	SD-Job hat eine falsche Prüfsumme	SD-Job nicht vorhanden oder fehlerhaft. Job-Format veraltet.	→ Jobanwahl prüfen → Job anlegen → Service
212	SD-Modul- Keine Speicherkarte gefunden	Speicherkarte im SD-Modul nicht vorhanden, defekt oder falsch formatiert.	→ Speicherkarte einstecken → Speicherkarte defekt → Service
213	SD-Modul- Speicherkarte schreibgeschützt	Speicherkarte im SD-Modul schreibgeschützt.	→ Speicherkarte prüfen → Speicherkarte wechseln → Service
214	SD-Modul- Speicherkarte voll	Datenvolumengrenze erreicht.	→ Speicherkarte wechseln → Service
250	QWD1 Keine Reglerdaten	Fehler tritt bei Push/Pull Brennern auf. Software veraltet.	→ Software-Update → Service

Nr.	Fehlermeldung auf dem Display	Mögliche Ursache	Abhilfe
251	QWD2 Keine Reglerdaten	Fehler tritt bei Push/Pull Brennern auf. Software veraltet.	→Software-Update →Service
252	QWD3 Keine Reglerdaten	Fehler tritt bei Push/Pull Brennern auf. Software veraltet.	→Software-Update →Service
253	QWD4 Keine Reglerdaten	Fehler tritt bei Push/Pull Brennern auf. Software veraltet.	→Software-Update →Service
254	QWD1 Falsche Codierung	Falsche Codierung des Motortyps.	→Flachbandverbindung von Steuerung zur Endstufe prüfen →Service
255	QWD2 Falsche Codierung	Falsche Codierung des Motortyps.	→Flachbandverbindung von Steuerung zur Endstufe prüfen →Service
256	QWD3 Falsche Codierung	Falsche Codierung des Motortyps.	→Flachbandverbindung von Steuerung zur Endstufe prüfen →Service
257	QWD4 Falsche Codierung	Falsche Codierung des Motortyps.	→Flachbandverbindung von Steuerung zur Endstufe prüfen →Service
258	QWD1 Solldrehzahl nicht erreicht	Voreingestellte Drehzahl nicht erreicht. Encoder meldet fehlerhafte Motorbewegung.	→Motorbewegung prüfen →Drahtförderstrecke prüfen →Encoder prüfen →Sicherung 42V Versorgung defekt →Netzteilplatine →Service
259	QWD2 Solldrehzahl nicht erreicht	Voreingestellte Drehzahl nicht erreicht. Encoder meldet fehlerhafte Motorbewegung.	→Motorbewegung prüfen →Drahtförderstrecke prüfen →Encoder prüfen →Sicherung 42V Versorgung defekt →Netzteilplatine →Service
260	QWD3 Solldrehzahl nicht erreicht	Voreingestellte Drehzahl nicht erreicht. Encoder meldet fehlerhafte Motorbewegung.	→Motorbewegung prüfen →Drahtförderstrecke prüfen →Encoder prüfen →Sicherung 42V Versorgung defekt →Netzteilplatine →Service
261	QWD4 Solldrehzahl nicht erreicht	Voreingestellte Drehzahl nicht erreicht. Encoder meldet fehlerhafte Motorbewegung.	→Motorbewegung prüfen →Drahtförderstrecke prüfen →Encoder prüfen →Sicherung 42V Versorgung defekt →Netzteilplatine →Service
262	CDD1 Solldrehzahl nicht erreicht	Voreingestellte Drehzahl nicht erreicht. Encoder meldet fehlerhafte Motorbewegung.	→Motorbewegung prüfen →CDD prüfen →Drahtförderstrecke prüfen →Kabelverbindungen CDD prüfen →Encoder prüfen →Sicherung 42V Versorgung defekt →Netzteilplatine →Service

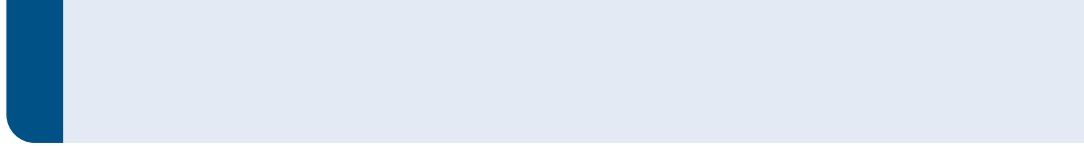
Nr.	Fehlermeldung auf dem Display	Mögliche Ursache	Abhilfe
263	CDD2 Solldrehzahl nicht erreicht	Voreingestellte Drehzahl nicht erreicht. Encoder meldet fehlerhafte Motorbewegung.	→Motorbewegung prüfen →CDD prüfen →Drahtförderstrecke prüfen →Kabelverbindungen CDD prüfen →Encoder prüfen →Sicherung 42V Versorgung defekt →Netzteilplatine →Service
264	CDD3 Solldrehzahl nicht erreicht	Voreingestellte Drehzahl nicht erreicht. Encoder meldet fehlerhafte Motorbewegung.	→Motorbewegung prüfen →CDD prüfen →Drahtförderstrecke prüfen →Kabelverbindungen CDD prüfen →Encoder prüfen →Sicherung 42V Versorgung defekt →Netzteilplatine →Service
265	CDD4 Solldrehzahl nicht erreicht	Voreingestellte Drehzahl nicht erreicht. Encoder meldet fehlerhafte Motorbewegung.	→Motorbewegung prüfen →CDD prüfen →Drahtförderstrecke prüfen →Kabelverbindungen CDD prüfen →Encoder prüfen →Sicherung 42V Versorgung defekt →Netzteilplatine →Service
266	System- Externes RAM Speicherfehler	RAM-Chip auf Steuerplatine fehlt oder defekt.	→Service
267	Jobnummer ungültig	Ungültige Jobnummer angefordert.	→Bedienungsverfahren wiederholen →Service
268	Job nicht vorhanden	Nicht vorhandenen Job aufgerufen.	→Vorhandene Jobs prüfen →Service
269	Timeout bei Datenübertragung	Fehler in Datenübertragung.	→SD-Karte prüfen →Stecker und Verbindungen überprüfen →Service
270	Prüfsummenfehler bei Datenübertragung	Fehler in Datenübertragung.	→SD-Karte prüfen →Stecker und Verbindungen überprüfen →Service
271	Falsche Dateiversion	Dateiversion kann von aktueller Software nicht verarbeitet werden.	→Softwarestände prüfen bei Datenübertragung von Gerät zu Gerät →Eventuell Software-Update erforderlich →Service
272	Fehler im Dateiformat	Fehlerhafte Datei	→Korrektes Dateiformat verwenden →Service
274	QWD1- Überstrom	Durch Überlastung entsteht erhöhte Strombelastung der Antriebseinheit.	→Drahtförderstrecke prüfen →Service
275	QWD2- Überstrom	Durch Überlastung entsteht erhöhte Strombelastung der Antriebseinheit.	→Drahtförderstrecke prüfen →Service

Nr.	Fehlermeldung auf dem Display	Mögliche Ursache	Abhilfe
276	QWD3- Überstrom	Durch Überlastung entsteht erhöhte Strombelastung der Antriebseinheit.	→ Drahtförderstrecke prüfen → Service
277	QWD4- Überstrom	Durch Überlastung entsteht erhöhte Strombelastung der Antriebseinheit.	→ Drahtförderstrecke prüfen → Service
278	CDD1- Überstrom	Durch Überlastung entsteht erhöhte Strombelastung der Antriebseinheit.	→ Drahtförderstrecke prüfen → Service
279	CDD2- Überstrom	Durch Überlastung entsteht erhöhte Strombelastung der Antriebseinheit.	→ Drahtförderstrecke prüfen → Service
280	CDD3- Überstrom	Durch Überlastung entsteht erhöhte Strombelastung der Antriebseinheit.	→ Drahtförderstrecke prüfen → Service
281	CDD4- Überstrom	Durch Überlastung entsteht erhöhte Strombelastung der Antriebseinheit.	→ Drahtförderstrecke prüfen → Service
282	Tandem Version Slave zu alt	Software Version nicht kompatibel.	→ Software abgleichen → Service
283	Tandem Slave ausgefallen	Es wurde für 2 Sekunden keine Verbindung zum Slave aufgebaut.	→ Verbindungskabel Tandem prüfen → Slave prüfen → Service
284	Tandem System nicht bereit	Slave gibt keine Signale an die Steuerung.	→ Slave einschalten → Slave prüfen → Service
285	Impulssynchronisation-Taktnehmer hat keinen Eingangstakt	Taktgeber gibt keinen Eingangstakt an Taktnehmer.	→ Einstellungen Taktgeber prüfen → Verbindung prüfen → Service
314	Kein Options-Chip gefunden	Options-Chip nicht gefunden. (Ab Version X.08 Options-Chipabfrage)	→ Maschine aus- und wieder einschalten → Options-Chip Verbindung prüfen → Service
315	Datenfehler im Options-Chip	Fehler beim Einlesen der Daten im Options-Chip.	→ Neuen Options-Chip Code eingeben → Neuen Options-Chip verwenden → Service
316	Falscher Options-Chip	Options-Chip wird nicht erkannt.	→ Neuen Options-Chip verwenden → Service
317	Falscher Aktivierungs-Code	Falscher Aktivierungs-Code eingegeben.	→ Eingabe Aktivierungs-Code prüfen → Aktivierungs-Code neu eingeben → Service
334	Passwort unbekannt	Eingegebenes Passwort nicht hinterlegt.	→ Passworteingabe prüfen → Passwort erneut eingeben → Service
335	Benutzer unbekannt	Angewählter Benutzer ist nicht an der Schweißstromquelle hinterlegt.	→ Benutzer erneut anwählen → Benutzer neu anlegen → Service
336	Datensatznummer ungültig	Fehler beim Anlegen des Benutzers.	→ Benutzer neu anlegen → Service

Nr.	Fehlermeldung auf dem Display	Mögliche Ursache	Abhilfe
337	Prüfsumme falsch vom Benutzerdatensatz	Fehler in Benutzerdatensatz.	→Datensatz neu anlegen →PAK neu aufsetzen
339	Passwort nicht erlaubt	Eingegebenes Passwort bereits vergeben.	→Neues Passwort eingeben →Service
350	PAK-Programmierung fehlgeschlagen	Fehler beim Programmieren des PAK-Schlüssels (zum Beispiel PAK nicht korrekt aufgesetzt).	→Erneut PAK aufsetzen →Service
351	Benutzerverwaltung-gesperrter Jobbereich	Gesperrter Jobbereich angewählt.	→Freigegebenen Job anwählen →Service
353	Benutzer bereits vorhanden	Der eingegebene Benutzername ist bereits vergeben.	→Neuen Benutzernamen eingeben
354	Alle Benutzerdatensätze belegt !	Die maximale Anzahl an Benutzerdatensätzen ist erreicht. Es werden keine weiteren Benutzerdatensätze aus einem PAK angelegt.	→Entfernen Sie ungenutzte Benutzerdatensätze.
500	Vorladung ausgefallen	Verbindung zum Modul während des Betriebes unterbrochen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Stecker und Verbindungen überprüfen →Service
501	Softwareversion Vorladung zu alt	Software-Update erforderlich	→Software-Update →Service
502	Vorladung nicht bereit	Verbindung zum Modul bereits vor dem Einschalten unterbrochen.	→Stecker und Verbindungen überprüfen →Service
503	Lüfterfehler	Lüfter ausgefallen	→Stecker und Verbindungen überprüfen →Service
504	Netz - Phasenausfall	Ungleichmäßige Spannung durch Phasenausfall	→Service
505	Netz - Unterspannung	Netzspannung < 320V	→Service
506	Netz - Überspannung	Netzspannung > 540V	→Service
507	Inverter-Temperaturfehler		
520	Kühlmodul ausgefallen	Verbindung zum Modul während des Betriebes unterbrochen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Stecker und Verbindungen überprüfen →Service
521	Software Version Kühlmodul zu alt	Software-Update erforderlich	→Software-Update →Service
522	Kühlmodul - Lüfter Übertemperatur	Überhitzung des Moduls, Gerät verschmutzt	→Maschine abkühlen lassen →Filtermatten kontrollieren und ggf. wechseln →Maschine mit trockener Luft reinigen →Kühlkörper reinigen →Sensoren prüfen (Service)
550	Überlauf BMP-Speicher	Speicherbereich für Bilddateien fehlerhaft. (MasterPlus)	→Service
551	Überlauf BMP-Adresse	Speicherbereich für Bilddateien fehlerhaft. (MasterPlus)	→Service

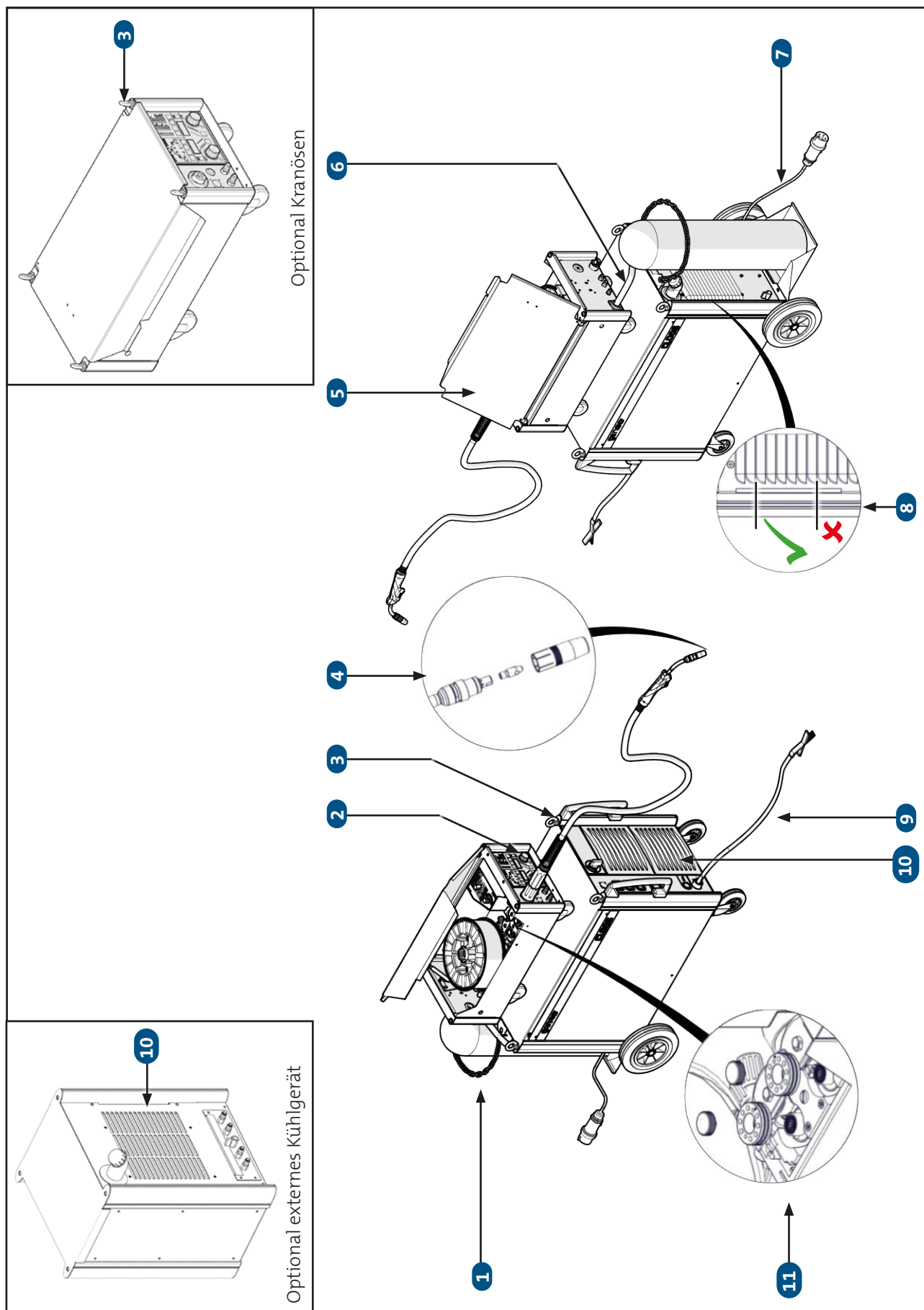
Nr.	Fehlermeldung auf dem Display	Mögliche Ursache	Abhilfe
552	BMP - 64KB überschritten	Gesamtgröße der im Bedienmodul gespeicherten Logos überschritten. (MasterPlus)	Bilddatei für Logo im Bedienmodul löschen.
553	SD - Störung		
600	Nothalt	Übergeordnete Steuerung hat Signal ausgelöst.	
601	Sicherheitshalt	Übergeordnete Steuerung hat Signal ausgelöst.	
700	Software-Version QWD-B1.1 zu alt	Software veraltet, Minimum V1.00.00	→Softwarestand prüfen →Software-Update →Service
701	QWD-B1.1 ausgefallen	Verbindung zum Modul während des Betriebes unterbrochen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Stecker und Verbindungen überprüfen →Service
702	Software-Version QWD-B2.1 zu alt	Software veraltet, Minimum V1.00.00	→Softwarestand prüfen →Software-Update →Service
703	QWD-B2.1 ausgefallen	Verbindung zum Modul während des Betriebes unterbrochen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Stecker und Verbindungen überprüfen →Service
704	Software-Version QWD-B3.1 zu alt	Software veraltet, Minimum V1.00.00	→Softwarestand prüfen →Software-Update →Service
705	QWD-B3.1 ausgefallen	Verbindung zum Modul während des Betriebes unterbrochen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Stecker und Verbindungen überprüfen →Service
706	Software-Version QWD-B4.1 zu alt	Software veraltet, Minimum V1.00.00	→Softwarestand prüfen →Software-Update →Service
707	QWD-B4.1 ausgefallen	Verbindung zum Modul während des Betriebes unterbrochen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Stecker und Verbindungen überprüfen →Service
708	Software-Version QWD-B1.2 zu alt	Software veraltet, Minimum V1.00.00	→Softwarestand prüfen →Software-Update →Service
709	QWD-B1.2 ausgefallen	Verbindung zum Modul während des Betriebes unterbrochen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Stecker und Verbindungen überprüfen →Service
710	Software-Version QWD-B2.2 zu alt	Software veraltet, Minimum V1.00.00	→Softwarestand prüfen →Software-Update →Service
711	QWD-B2.2 ausgefallen	Verbindung zum Modul während des Betriebes unterbrochen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Stecker und Verbindungen überprüfen →Service

Nr.	Fehlermeldung auf dem Display	Mögliche Ursache	Abhilfe
712	Software-Version QWD-B3.2 zu alt	Software veraltet, Minimum V1.00.00	→Softwarestand prüfen →Software-Update →Service
713	QWD-B3.2 ausgefallen	Verbindung zum Modul während des Betriebes unterbrochen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Stecker und Verbindungen überprüfen →Service
714	Software-Version QWD-B4.2 zu alt	Software veraltet, Minimum V1.00.00	→Softwarestand prüfen →Software-Update →Service
715	QWD-B4.2 ausgefallen	Verbindung zum Modul während des Betriebes unterbrochen.	→Maschine aus- und wieder einschalten →Stecker und Verbindungen überprüfen →Service



Block 6b Allgemeine Wartungshinweise

1. Wartung und Pflege





GEFAHR!

Verletzungsgefahr durch Stromschlag

Reinigungs-/Wartungsarbeiten an einem Gerät, das nicht von der Stromversorgung getrennt ist, können zu erheblichen Verletzungen oder zum Tod führen.

- **Wartungsarbeiten an elektrischen Bauteilen dürfen nur von Elektrofachkräften durchgeführt werden.**
- **Trennen Sie vor Beginn der Reinigungs-/Wartungsarbeiten das Gerät von der Stromversorgung.**
- **Messen Sie die anliegende Spannung im Zwischenkreis.**
- **Kontrollieren Sie, dass die Kondensatoren entladen sind. Nach dem Ausschalten des Hauptschalters mindestens 5 Minuten warten.**

1.1 Regelmäßige Prüfungen

Kontrolle		Behebung
Vor jedem Arbeitsbeginn		
	Beschädigungen und fachgerechter Anschluss aller netzseitigen Anschlüsse und Leitungen nicht ortsfester Schweißstromquellen.	Wenden Sie sich an eine Elektrofachkraft.
1	Beschädigungen am Gasflaschensicherungselement.	Sichern Sie die Gasflasche ordnungsgemäß vor dem Umkippen.
	Die ordnungsgemäße Befestigung und Dichtigkeit der Gasschläuche.	Befestigen/wechseln Sie die Gasschläuche/Anschlüsse.
	Die korrekte Gasdurchflussmenge.	Stellen Sie die Gasdurchflussmenge nach.
4	Verschmutzung von Düsenstock, Gasverteiler, Strom- und Gasdüse.	Reinigen Sie die Strom- und Gasdüse von Verschmutzungen.
	Beschädigungen und intakte Isolation des Brennerhalses des Handschweißbrenners.	Wenden Sie sich an eine Elektrofachkraft.
	Die ordnungsgemäße Befestigung des Handschweißbrenners (Zentralanschluss).	Ziehen Sie die Befestigungen des Handschweißbrenners nach.
6	Die ordnungsgemäße Befestigung und die äußeren Beschädigungen des Verbindungsschlauchpaketes.	Wenden Sie sich an eine Elektrofachkraft.
7	Äußere Beschädigungen der Netzzuleitung.	Wenden Sie sich an eine Elektrofachkraft.
8	Die Füllmenge des Kühlmittels.	Füllen Sie Kühlmittel nach. 000010131 = Kühlmittel 5l
9	Die intakte Isolation der Schweißstrombuchsen.	Wenden Sie sich an eine Elektrofachkraft.
	Die ordnungsgemäße Befestigung, Beschädigungen der Massebuchse, des Massekabels und der Massezange.	Ziehen Sie die Befestigungen des Massekabels nach. Wenden Sie sich an eine Elektrofachkraft.
11	Die Bremse an der Drahtspule.	Stellen Sie die Bremse nach.
	Die ordnungsgemäße Platzierung und Befestigung der Drahtspule.	Befestigen Sie die Drahtspule.
	Die ordnungsgemäße Befestigung der Drahtführungskomponenten (Drahtantriebsrollen, Drahtführungrohr, Drahteinlaufnippel, Innenseele).	Ziehen Sie die Befestigungen der Drahtführungskomponenten nach. Säubern Sie die Drahtführungselemente.

Kontrolle		Behebung
Wöchentlich		
2	Die einwandfreie Funktion der Bedienoberfläche, Melde- und Kontroll-LEDs.	Wenden Sie sich an eine Elektrofachkraft.
5	Die Beschädigungen des Gehäuses.	Ersetzen Sie beschädigte Gehäuseteile.
8	Die Dichtigkeit, Beschädigungen, Knickungen oder Verschmutzungen der Kühlmittelschläuche.	Befestigen/wechseln Sie die Kühlmittelschläuche. Säubern Sie die Kühlmittelschläuche.
10	Die Verschmutzung der Filtermatte.	Reinigen/ersetzen Sie die Filtermatte 0095022000 = Filtermatte
11	Die Verschmutzung und Abnutzung der Drahtführungskomponenten (Drahtantriebsrollen, Zahnräder, Lager, Drahtführungsrohr, Drahteinlaufnippel, Innenseele).	Reinigen/wechseln Sie die Drahtführungskomponenten.
	Die Verschmutzung im Drahtantriebsgehäuse.	Entfernen Sie Rückstände, Staub, Schmutz aus dem Drahtantriebsgehäuse.
Monatlich		
3	Die Transportvorrichtungen, wie zum Beispiel die Kranösen.	Setzen Sie das Gerät instand.
8	Verschmutzung des Kühlmittels.	Wechseln Sie das Kühlmittel aus.

1.2 Halbjährliche Prüfung

Halbjährliche Prüfung durch eine Elektrofachkraft

1. Trennen Sie das Gerät von der Stromversorgung!
2. Nehmen Sie die Abdeckungen des Gerätes ab.
3. Entfernen Sie Staubspuren im Inneren des Gerätes.
4. Überprüfen Sie alle elektrischen Verbindungen und stellen Sie sicher, dass alle Muttern und Schrauben fest angezogen sind.
5. Kontrollieren Sie die Verschleißteile der Schweißstromquelle auf Verschmutzung / Abnutzung und ersetzen Sie verschlissene Teile.
6. Kontrollieren Sie alle PE-Verbindungen.
7. Setzen Sie die Abdeckungen wieder auf.

ACHTUNG!

Achten Sie darauf, dass Sie für die Befestigung der Abdeckungen die Originalschrauben und Original Spann-/Sicherungsscheiben verwenden.

INFO!

Nach Abschluss der oben genannten Arbeiten ist die Schweißstromquelle wieder startbereit.

1.3 Jährliche Prüfung

INFO!

Es ist eine Wiederholungsprüfung nach Norm IEC 60974-4 „Wiederkehrende Inspektion und Prüfung“ durchzuführen.

Neben den hier erwähnten Vorschriften zur Prüfung sind die jeweiligen Landesgesetze/-vorschriften zu erfüllen.

1.4 Gesonderte Prüfungen

INFO!

Kundenseitige Nachrüstungen an dem Gerät sind vom Kunden selbst zu warten.

ACHTUNG!

Je stärker die Arbeitsumgebung verschmutzt ist, desto häufiger ist die Schweißstromquelle zu reinigen/warten.

Spätestens alle 6 Monate.

ACHTUNG!

Die Schweißstromquelle darf nur „trocken“ gereinigt werden.

1.4.1 Optionale Filtermatte im Kühlgerät

Kontrollieren Sie die Filtermatte 1 mal in der Woche auf Verschmutzung.

ACHTUNG!

Je stärker die Arbeitsumgebung verschmutzt ist, desto häufiger ist die Schweißstromquelle zu reinigen/warten.

Reinigen Sie die Filtermatte bei leichten Verschmutzungen mit Hilfe von Druckluft. Bei stärkeren Verschmutzungen wechseln Sie die Filtermatte aus.

ACHTUNG!

Verwenden Sie ausschließlich CLOOS-Originalteile.

1.4.2 Kranösen an der Drahtantriebseinheit

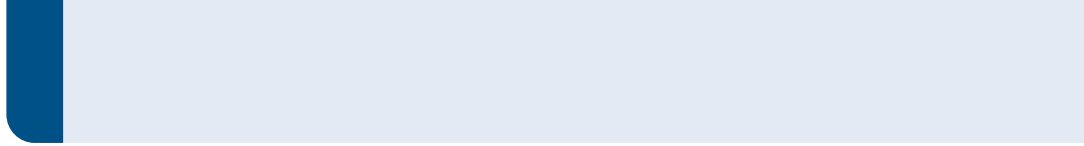
Kontrollieren Sie die Kranösen 1 mal im Monat auf Beschädigungen.

Bei Beschädigungen wechseln Sie die Kranösen an der Drahtantriebseinheit aus.

1.4.3 Elektrolytkondensatoren der Transistorkaskaden

Kontrollieren Sie bei regelmäßigen Reinigungs- und Wartungsarbeiten besonders den Zustand der Transistorkaskaden, im Speziellen die Elektrolytkondensatoren auf Beschädigungen.

Falls Sie bei der Überprüfung oder bereits bei der Sichtung der Transistorkaskaden beschädigte Elektrolytkondensatoren feststellen (Überdruckventil hat ausgelöst bzw. Elektrolyt ist ausgelaufen), ist ein Austausch der Transistorkaskaden erforderlich.



Block 7 Automatisierung

1. Schnittstellen

Qineo Schweißstromquellen lassen sich durch Schnittstellen erweitern.

Dieser Abschnitt gilt nicht für Schweißstromquellen des Typs:

- QINEO StarT Eco/Master
- QINEO NexT Master

Die Schnittstellen dienen zur Signal- und Parameterübertragung von der Stromquelle zu einer peripheren Einrichtung wie z. B. einem Roboter oder einer sonstigen externen Vorrichtung.

Es stehen folgende Schnittstellen zur Verfügung:

- **QOMI-Modul** (Qineo Open Machine Interface)
- **Profibus-Modul**
- **ProfiNet-Modul**
- **DeviceNet-Modul**
- **Ethernet-IP-Modul**

INFO!

Ausführliche Informationen finden Sie auf der mitgelieferten DOKU-CD oder wenden Sie sich bitte direkt an Carl Cloos Schweißtechnik GmbH.

1.1 QOMI - Modul (Open Machine Interface)

Das OMI ist ein konfigurierbares Input/Output Modul mit 24 Volt digitalen Ein- und Ausgängen sowie 0...10 Volt analogen Ein- und Ausgängen. Es dient zur Hardware-Ankopplung an einen CLOOS Roboter (QIROX), Roboter eines anderen Herstellers oder der Anbindung an Sonderschweißvorrichtungen.

1.2 Profibus - Modul (Process Field Bus)

Feldbusse sind industrielle Kommunikationssysteme, die unterschiedliche Medien, wie Kupferkabel, Lichtwellenleiter (LWL) und Funk verwenden. Sie können mit biserieller Übertragung die Ankopplung weiträumig verteilter Feldgeräte wie z. B. Roboter, Stromquellen, Vorrichtungen an ein zentrales Steuerungs- oder Leitsystem (SPS) bewerkstelligen. Die Feldbustechnik hat das Ziel, die übliche zentrale Parallelverdrahtung und die damit verbundene analoge Signalübertragung (Leitspannung 0-10 V) durch digitale Technik zu ersetzen.

Der Profibus DP wird zur Übertragung von Steuersignalen (Prozessdaten) zwischen der Stromquelle und der Peripherie (SPS) bzw. Robotersteuerung eingesetzt. Die Profibus-Schnittstelle ist in der Lage, die Baudrate (9,6 kBaud – 12 MBaud) automatisch zu erkennen. Die maximale Übertragungsgeschwindigkeit für den Profibus beträgt 12 Mbit/s.

1.3 ProfiNet - Modul

ProfiNet basiert auf Ethernet-TCP/IP und ergänzt die bewährte Profibus-Technologie für Anwendungen, bei denen schnelle Datenkommunikation in Kombination mit industriellen IT-Funktionen gefordert wird.

Die ProfiNet Funktionsklasse, die in den CLOOS Qineo Geräten zum Einsatz kommt, ist ProfiNet IO (Dezentrale Peripherie) in der Performance Klasse RT: Real-Time-Kommunikation für den I/O-Datenverkehr in der Automatisierungstechnik.

1.4 DeviceNet - Modul

In einem DeviceNet-Netzwerk können bis zu 64 Busteilnehmer mit Baudraten von 125, 250 oder 500 kBaud miteinander kommunizieren. Das DeviceNet-Kabel sieht neben den beiden Signalen für die Datenübertragung CAN-L und CAN-H auch zwei Leitungen für die Versorgung der DeviceNet-Busteilnehmer mit 24-Volt-Betriebsspannung vor. Die Busteilnehmer können busgespeist oder fremdgespeist ausgeführt werden. Die maximale Länge des DeviceNet-Kabels ist abhängig vom gewählten Kabeltyp und der Baudrate. Die Installation erfolgt in einer Bustopologie - mit oder ohne Abzweigen - und Abschlusswiderständen an beiden Enden. Die Abschlusswiderstände haben einen Wert von 120 Ohm.

1.5 Ethernet-IP - Modul

Mit dem Ethernet/IP Gateway wird ein Slave zur Verfügung gestellt, mit dem QINEO Stromquellen an einen Ethernet/IP Feldbus angeschlossen werden können. Damit ist die Ansteuerung von übergeordneten Steuerungen wie z.B. Robotern oder SPS möglich.

Das Gateway setzt auf einen Profibus-Master um und kann damit die Signale an die QINEO Stromquelle weitergeben. Dazu muss die Stromquelle mit einem VBC-Profibus-Modul ausgestattet sein.

2. QIROX-Technologie-Interface (QTI)

2.1 Softwarekompatibilität

Abhängig vom Softwarestand der QINEO-Schweißstromquelle wird zwischen Protokolltyp 1 und Protokolltyp 2 unterschieden.

- QINEO-Schweißstromquellen mit einem Softwarestand kleiner als X.11.XX unterstützen den Protokolltyp 1.
- QINEO-Schweißstromquellen mit einem Softwarestand gleich oder größer als X.11.XX und Schweißstromquellen des Typs Qineo NexT unterstützen den Protokolltyp 2.
- Die Robotersteuerung erkennt ab der QIROX-Softwareversion V 8.1, gültig ab dem 25.09.2015, die Softwareversion der Schweißstromquelle und wählt automatisch den Protokolltyp aus.

2.2 Vergabe des Protokolltyps bei Tandembetrieb

Softwareversion Master	Softwareversion Slave	Protokolltyp
>=xx.11.xx	>=xx.11.xx	Protokolltyp 2
< xx.11.xx	< xx.11.xx	Protokolltyp 1
< xx.11.xx	>=xx.11.xx	Protokolltyp 1
>=xx.11.xx	< xx.11.xx	Fehlersituation

INFO!

Zu beachten ist, dass im Tandembetrieb Schweißstromquellen mit Protokolltyp 1 nur den Tandemprozess „Tandem Jobanwahl“ unterstützen. Schweißstromquellen mit Protokolltyp 2 unterstützen zusätzliche Schweißprozesse, wie zum Beispiel „Tandem f/-f“.

2.3 Zusätzliche Schweißprozesse Protokolltyp 2

Prozesse	Synergiebetrieb	Expertmode
CW-S-Pulse	x	
Schneiden		
Tandem-Job-Anwahl	x	x
Tandem f/-f*	x	x

* Tandem f/-f steht für führend / folgend und wird bestimmt durch den zusätzlichen Parameter „Auto. Tandem-Richtungsumkehr“. Für die automatische Richtungsumkehr müssen der führende und der folgende Draht bestimmt werden. Die Angabe wird im TCP-Fenster eingetragen. Hierdurch werden bei Schweißrichtungsumkehr auch die Schweißparameter für führenden und folgenden Draht getauscht. Für weiterführende Informationen siehe QIROX-Programmieranleitung Block 7a Kapitel „Tandem f/-f“.

2.4 Kontrolle der Kommunikation zwischen Schweißstromquelle und Roboter

Der Verbindungsstatus wird im Menü "Diagnose (2)" -> "Roboter" dargestellt. Weiterführende Informationen lesen Sie im Kapitel „Diagnose Roboter (ab x.11.30)“ auf Seite 97.

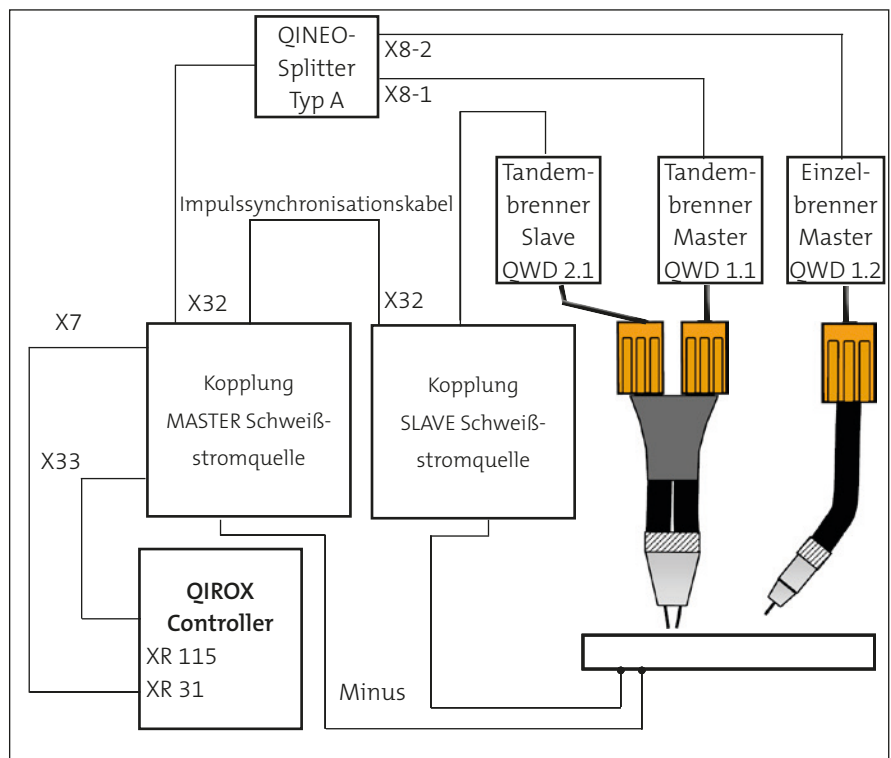
3. Grundkonfiguration Betriebsart "Tandem"

Dieser Abschnitt gilt nicht für Schweißstromquellen des Typs:

- QINEO Next Master

3.1 Anschluss-Schema

Dieses Anschluss-Schema zeigt, wie man zwei Schweißstromquellen, die Robotersteuerung und mehrere Drahtantriebe zu einem Wechselsystem mit einem Tandem- und Eindrahtbrenner verbindet.



Über eine Datenleitung, ein sogenanntes Impulssynchronisationskabel, werden zwei Schweißstromquellen gekoppelt. Eine der beiden Schweißstromquellen wird als Master konfiguriert und kommuniziert mit übergeordneten Systemen wie zum Beispiel einem Roboter. Die zweite Schweißstromquelle wird als Slave konfiguriert und ist nur mit der Master-Schweißstromquelle verbunden.

3.2 Voraussetzungen

Alle beteiligten Schweißstromquellen haben folgende Bedingungen erfüllt:

- PREMIUM-Bedienmodul
- Software-Option "Tandem"
- Software-Option "Impulssynchronisation"
- Sind durch ein Impulssynchronisationskabel (Bestellnummer 831 05 90 55, 5 m) miteinander verbunden
- Software-Option "Nahtverfolgen"
- Software-Option "Ethernet (QDM)"

3.3 Voreinstellungen

3.3.1 QIROX-Roboter

Um die Kommunikation zwischen Roboter und Schweißstromquelle über CAN-Schnittstelle zu aktivieren, ist folgender Eintrag in der Schweißparameterliste erforderlich: "FUNCON WPS, 1".

Zur Steuerung der QINEO-Schweißstromquellen sind in der Schweißparameterliste des QIROX-Roboters ausschließlich folgende Parameter verfügbar:

- Wahl des Schweißstromquellentyps (SQ-Nummer 3711):
"QINEO PULSE/CHAMP TANDEM (CAN)"
- Digitale Programmanwahl

INFO!

Die digitalen Programme entsprechen den Jobs in der Schweißstromquelle.

- **Drahtantrieb 1**
(immer Master-Schweißstromquelle, aber abhängig von der Schweißrichtung, mal vorn, mal hinten)
- **Drahtantrieb 2**
(immer Slave-Schweißstromquelle, aber abhängig von der Schweißrichtung, mal vorn, mal hinten)
- **Lichtbogenanpassung 1**
(immer Master-Schweißstromquelle, Längenkorrektur, + = mehr Draht, kürzerer Lichtbogen)
- **Lichtbogenanpassung 2**
(immer Slave-Schweißstromquelle, Längenkorrektur, + = mehr Draht, kürzerer Lichtbogen)
- **Dynamik 1**
(immer Master-Schweißstromquelle, Lichtbogencharakter, + = schmaler, druckvoller Lichtbogen, meist höhere Frequenz)
- **Dynamik 2**
(immer Slave-Schweißstromquelle, Lichtbogencharakter, + = schmaler, druckvoller Lichtbogen, meist höhere Frequenz)

3.3.2 QINEO-Schweißstromquellen

- **Jumperstellung für „Freigabe Leistung“**

Der Jumper muss anwendungsspezifisch gebrückt werden.

Jumper offen = „OFF“	Externe Steuerung des Signals „Freigabe Leistung“ + externe Sicherheitseinrichtung
Jumper geschlossen = „ON“	Interne Steuerung des Signals „Freigabe Leistung“ + interne Sicherheitseinrichtung

Folgenden Jumper auf der jeweiligen Steuerplatine beachten:

Typ	Jumper
QINEO Pulse / Pulse PRO	J7
QINEO Champ / Champ Pro	J3
QINEO Tronic / Tronic Pulse	J30
QINEO Next	J1

ACHTUNG!

Werden für die gleiche Anwendung mehrere Schweißstromquellen gleichzeitig eingesetzt, so müssen die Jumperstellungen bei allen Schweißstromquellen übereinstimmen.

Je nach Anwendungsfall müssen im Menü der Schweißstromquelle „Konfig“ --> „Allgemein“ --> „Grundeinstellungen“ die folgenden Menüpunkte berücksichtigt werden, siehe Abbildung.



Externe Verfahrensanwahl

Bezeichnung	Funktion
"Aus"	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn zwei unterschiedliche Prozesse mit einem Tandembrenner gleichzeitig ausgeführt werden. • Wenn Varianten von Synergiekennlinien benutzt werden. • Wenn ein Korrekturwert für den Up-Slope oder Down-Slope eingestellt wurde und der Prozess während des Betriebes vom Roboter gewechselt wird. Der Korrekturwert wird dann auch für den Folgeprozess übernommen! Wenn dieses Verhalten unerwünscht ist, empfiehlt es sich, den Wechsel des Prozesses über einen Jobwechsel zu realisieren.
"Ein"	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn der Schweißprozess vom Roboter vorgegeben werden soll.

Anzahl Leitspannungen

Bezeichnung	Funktion
"0"	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn keine Parameter vom Roboter vorgegeben werden sollen, außer der Jobnummer.
"2"	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn die zwei Parameter "Lichtbogenlänge" und "Leistung" vom Roboter vorgegeben werden sollen.
"3"	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn die drei Parameter "Lichtbogenlänge", "Leistung" und "Dynamik" vom Roboter vorgegeben werden sollen.

Im Tandembetrieb mit Impulsprozessen können die Impulse unterschiedlich synchronisiert werden, siehe Kapitel „4. Impulssynchronisation“ auf Seite 224.

Eine Schweißstromquelle unterstützt bis zu vier Drahtantriebe. Somit können für einen Tandemprozess unterschiedliche Schweißbrenner und/oder Schweißdrähte verwendet werden.

3.4 Job-Programmierung QINEO-Schweißstromquellen

3.4.1 Betriebsart "Tandem" wählen

INFO!

An der Master-Maschine und nur dort können unterschiedliche Betriebsarten für den Tandemprozess ausgewählt werden.

INFO!

Zu beachten ist, dass im Tandembetrieb Schweißstromquellen mit Protokolltyp 1 nur den Tandemprozess „Tandem Jobanwahl“ unterstützen. Schweißstromquellen mit Protokolltyp 2 unterstützen zusätzliche Schweißprozesse, wie zum Beispiel „Tandem f/-f“, siehe „2.3 Zusätzliche Schweißprozesse Protokolltyp 2“ auf Seite 214.





Betriebsart "Tandem"

Bezeichnung	Funktion
"Tandem"	Tandembetrieb: Beide Schweißstromquellen schweißen, beide Gasventile öffnen, beide Lichtbögen werden überwacht, beide Schweißstromquellen werden überwacht.
"Master-Eindraht E-Brenner"*	Nur Master schweißt: Ein Gasventil öffnet, nur der „Master-Lichtbogen“ wird überwacht, beide Schweißstromquellen werden überwacht.
"Master-Eindraht T-Brenner"***	Nur Master schweißt: Beide Gasventile öffnen, nur der „Master-Lichtbogen“ wird überwacht, beide Schweißstromquellen werden überwacht.
"Slave-Eindraht E-Brenner"*	Nur Slave schweißt: Ein Gasventil öffnet, nur der „Slave-Lichtbogen“ wird überwacht, beide Schweißstromquellen werden überwacht.
"Slave-Eindraht T-Brenner"***	Nur Slave schweißt: Beide Gasventile öffnen, nur der „Slave-Lichtbogen“ wird überwacht, beide Schweißstromquellen werden überwacht.

*E-Brenner = Eindrahtbrenner, **T-Brenner = Tandembrenner

In der Betriebsart "Tandem" kann zusätzlich in den Prozessen „S-Pulse“ und „MAG-Normal“ gewählt werden, welche der beiden Schweißstromquellen das Nahtsuchsignal (Lichtbogensensor) ausgeben soll.

INFO!

Es wird empfohlen, das Nahtsuchsignal immer von der Schweißstromquelle auszugeben anstelle des Roboters. Konfigurieren Sie hierfür die Schweißstromquelle, welche sich in Schweißrichtung vorn befindet.

Nahtsuchsignal

Bezeichnung	Funktion
"Master-Gerät"	Nahtsuchsignal der Master-Schweißstromquelle.
"Slave-Gerät"	Nahtsuchsignal der Slave-Schweißstromquelle.

3.4.2 Einstellung der Synergie-Variante

Beide Tandem-Schweißstromquellen verfügen über exklusive Synergiekennlinien, die für das Tandem-Schweißen optimiert wurden.

Im Menü „Synergie-Variante“ legen Sie fest, mit welcher Synergiekennlinie die Qineo Schweißstromquelle schweißt.

Sind in der Kombination aus Verfahren, Material, Draht und Gas Tandem-Synergiekennlinien vorhanden, so ist jeweils eine Variante "Tandem führend" für den in Schweißrichtung vorn und eine zweite Variante "Tandem folgend" für den in Schweißrichtung hinten laufenden Draht verfügbar.

Für Fragen zu den unterstützten Kombinationen, wenden Sie sich bitte an Fa. CLOOS Abteilung Anwendungstechnik.

Die Varianten für Eindraht-Prozesse sind mit "Standard" bezeichnet.



INFO!

Es wird empfohlen, in der Slave-Schweißstromquelle die Variante "Tandem folgend" einzustellen, wenn in der Master-Schweißstromquelle "Tandem führend" aktiviert ist und umgekehrt. Je nach Anwendung kann davon abgewichen werden.



Synergie-Variante

Bezeichnung	Funktion
"Standard"	Die Synergiekennlinie ist für Eindrahtprozesse entwickelt.
"Tandem führend"	Die Synergiekennlinie ist für Tandemprozesse entwickelt für den in Schweißrichtung vorn laufenden Schweißdraht.
"Tandem folgend"	Die Synergiekennlinie ist für Tandemprozesse entwickelt für den in Schweißrichtung hinten laufenden Schweißdraht.

3.4.3 Einstellung „Aktiver QWD“

Eine Schweißstromquelle unterstützt bis zu vier Drahtantriebe.

Eindrahtprozesse können im Tandembetrieb sowohl mit einem Tandembrenner als auch mit einem Standard-MSG-Brenner ausgeführt werden. Dazu ist beispielsweise der Tandembrenner an "QWD1" und ein Eindrahtbrenner an "QWD2" angeschlossen. Mit einem entsprechenden Brennerwechselsystem kann dann zwischen den Brennern automatisiert gewechselt werden.

INFO!

Voraussetzung:

- Alle Brenner sind mit der Schweißspannung verbunden.
- In Verbindung mit einem Brennerwechselsystem ist der entsprechende QWD zum verwendeten Brenner aktiviert.
- Schweißstromquelle hat QWD erkannt.



VORSICHT!

Wird ein QWD aktiviert, so wird bei einem Schweißstart Draht aus dem Brenner gefördert! Es besteht Gefahr durch:

- Verletzung durch das spitze Drahtende
- Elektrischen Schlag bei Berührung des Drahtes
- Lichtbogenbildung zwischen Draht und Teilen der Maschine



Im Menü "Programmieren - Aktiver QWD" legen Sie fest, welcher QWD von der Schweißstromquelle angesteuert wird.

Programmieren – Aktiver QWD	
Aktiver QWD	
QWD-Nummer	1
Puls 4 -Takt	V 0.0
1.2 mm Fe	A 0
82% Argon 18% Co ₂	

Bezeichnung	Funktion
"QWD-Nummer" 1...4	Die Schweißstromquelle aktiviert QWD1...4 zum Schweißen.

4. Impulssynchronisation

Impulssynchronisation bedeutet die zeitliche Synchronisierung zweier oder mehrerer Impulsstromverläufe. Die Impulse werden synchronisiert, um die zwangsläufige gegenseitige Beeinflussung konstant auf ein möglichst geringes Maß zu reduzieren.

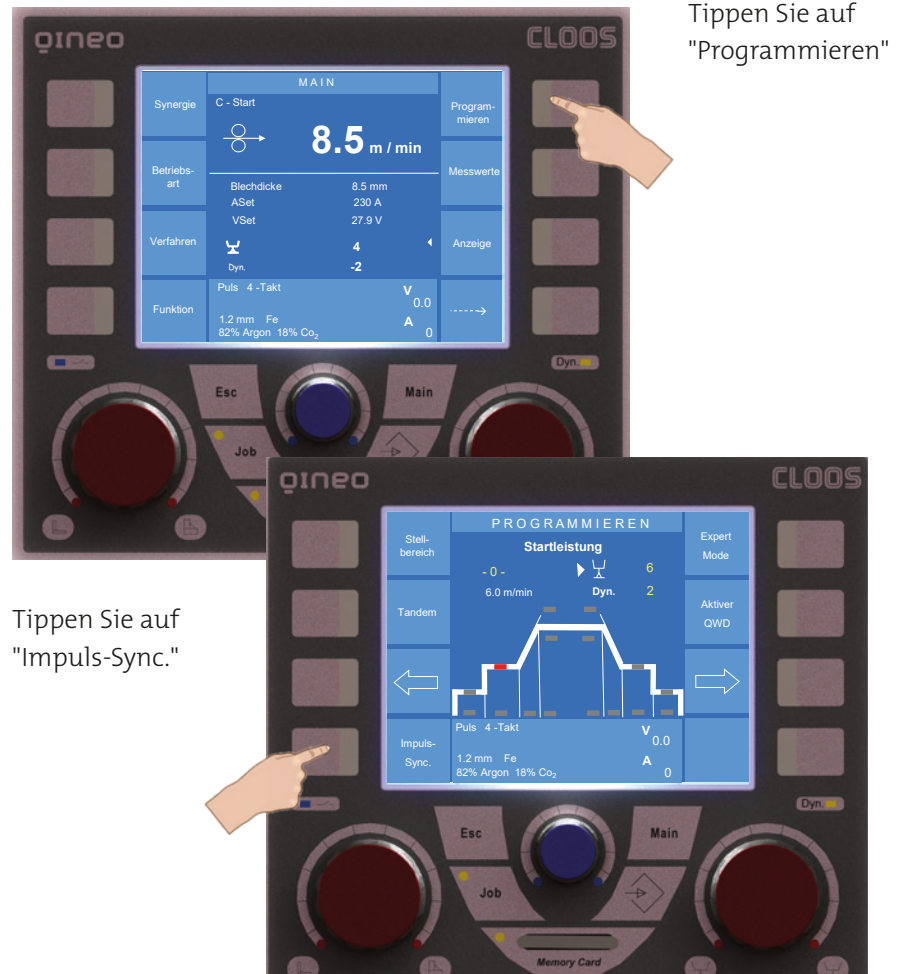
Die Impulse der Schweißstromquellen können wie folgt konfiguriert werden:

- immer zum gleichen Zeitpunkt (synchron)
- sich gegenseitig abwechselnd (alternierend)
- Impulse mit der halben Impulsfrequenz des anderen

Synchronisiert werden lediglich die Startzeitpunkte der Einzelimpulse, nicht deren Dauer. Diese entspricht in jedem Gerät immer der eigenen, durch die Synergiekennlinie vorgegebenen Impulszeit.

Jede der Schweißstromquellen kann als Taktgeber die Frequenz vorgeben oder sich als Taktnehmer auf die Frequenz des Taktgebers synchronisieren.

4.1 Konfiguration



4.1.1 Synchronisationsmodus



Bezeichnung	Funktion
"Taktgeber"	Die Schweißstromquelle stellt ihren eigenen Impulstakt zur Synchronisation zur Verfügung.
"Taktnehmer"	Die Schweißstromquelle führt ihre Impulse zum konfigurierten Zeitpunkt, in Abhängigkeit zum Taktgeber, aus.
"Asynchron"	

Die Zuordnung von Taktgeber und Taktnehmer wird für jede Naht individuell festgelegt.

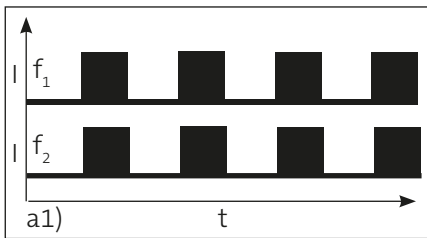
- Schweißt eine Schweißstromquelle früher oder ist die Naht länger, so ist diese als Taktgeber zu konfigurieren.
- Sind die Schweißzeiten und die Nahtlängen identisch, so kann ein Taktgeber frei zugeordnet werden.

4.1.2 Phasenverschiebung

Es können von beliebig vielen Schweißstromquellen Pulsphasen $[f_1, f_2, \dots, f_n]$ miteinander abgeglichen werden.



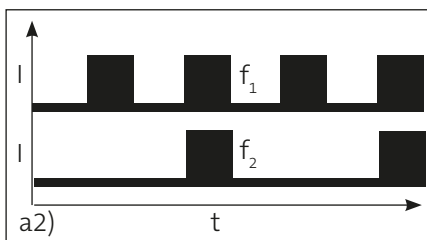
Bezeichnung	Funktion
"Taktnehmer synchron"	Die Schweißstromquelle führt ihre Impulse jeweils zum gleichen Zeitpunkt aus wie der „Taktgeber“.
"Taktnehmer synchron ½"	Die Schweißstromquelle führt jeden zweiten Impuls jeweils zum gleichen Zeitpunkt aus wie der „Taktgeber“, sodass sie mit der halben Impulsfrequenz schweißt.
"Taktnehmer alternierend"	Die Schweißstromquelle führt ihren Impuls jeweils zeitlich versetzt vor oder nach einem Impuls des „Taktgebers“ aus. Der Versatz ist abhängig von der dort eingestellten Phasenverschiebung.
"Taktnehmer alternierend ½"	Die Schweißstromquelle führt jeden zweiten Impuls jeweils zeitlich versetzt vor oder nach einem Impuls des „Taktgebers“ aus. Der Versatz ist abhängig von der dort eingestellten Phasenverschiebung.



a1) Synchron [$f_1 = f_2$]

Mit dieser Einstellung werden die Pulsphasen [$f_2 \dots f_n$] des Taktnehmers synchron zum Taktgeber ausgeführt.

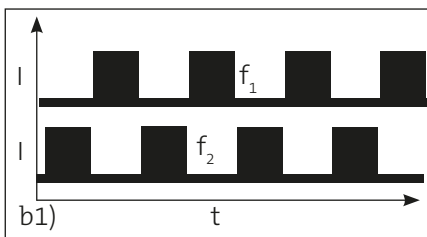
→ „Taktgeber (f_1)“ - „Taktnehmer (f_2)“ synchron.



a2) Synchron 1/2 [$\frac{1}{2} f_1 = f_2$]

Mit dieser Einstellung werden die synchronisierten Pulsphasen [$f_2 \dots f_n$] des Taktnehmers mit der halben Frequenz des Taktgebers ausgeführt.

→ „Taktgeber (f_1)“ - „Taktnehmer (f_2)“ synchron 1/2.

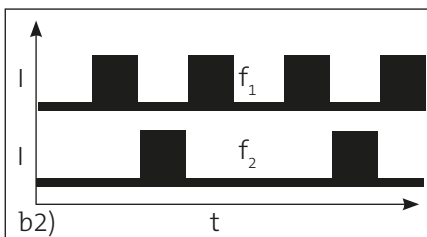


b1) Alternierend [$f_1 = f_2$]

Mit dieser Einstellung werden die synchronisierten Pulsphasen [$f_2 \dots f_n$] des Taktnehmers zeitlich versetzt zum Taktgeber ausgeführt. Die Phasenverschiebung wird am Taktgeber zwischen 10 % und 90 % eingestellt. Die Abbildung zeigt eine Phasenverschiebung von 50 %.

Alternierend synchronisierter Pulsbetrieb beeinflusst die Prozessstabilität vorwiegend positiv.

→ „Taktgeber (f_1)“ - „Taktnehmer(f_2)“ alternierend.

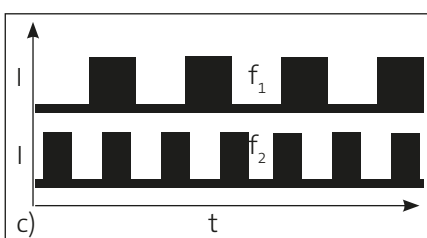


b2) Alternierend 1/2 [$\frac{1}{2} f_1 = f_2$]

Mit dieser Einstellung werden die zeitlich versetzt synchronisierten Pulsphasen [$f_2 \dots f_n$] des Taktnehmers mit der halben Frequenz des Taktgebers (f_1) ausgeführt. Die Phasenverschiebung wird am Taktgeber zwischen 10 % und 90 % eingestellt. Die Abbildung zeigt eine Phasenverschiebung von 50 %.

Die Pulsphasen werden alternierend synchron ausgeführt.

→ „Taktgeber (f_1)“ - „Taktnehmer (f_2)“ alternierend 1/2.



c) Asynchron [$f_1 \neq f_2$]

Mit dieser Einstellung werden die Pulsphasen [$f_1, f_2 \dots f_n$] des Taktnehmers asynchron zum Taktgeber ausgeführt.

Diese Einstellung wird genutzt, wenn beim Schweißen eine Synchronisation, auch alternierend, nicht zwingend notwendig ist.

→ „Taktgeber (f_1)“ - „Taktnehmer (f_2)“ asynchron

5. Jobzuordnung

Die gewählten Schweißparameter werden als so genannte „Jobs“ festgelegt und in den Schweißstromquellen gespeichert. Die Festlegung in Jobs macht es möglich, diese beliebig zu wechseln.

INFO!

Es empfiehlt sich, die Jobnummern nach einer vorher festgelegten Definition zu vergeben. Die korrekte Zuordnung der Schweißstromquelle wird so übersichtlicher und kann leichter gewährleistet werden.

INFO!

Speichern Sie bei geänderten Einstellungen der Betriebsart beziehungsweise des Schweißverfahrens einen neuen Job ab.



Tippen Sie dazu auf dem Bedienmodul die Taste mit dem dargestellten Symbol. Sie gelangen in das Menü „Job-Speichern“.

Dabei ist Folgendes zu beachten:

- Wird die Impulssynchronisation in Verbindung mit dem Tandemprozess verwendet, so wird in den Schweißstromquellen automatisch die identische Jobnummer aufgerufen. Die Master-Schweißstromquelle sorgt dafür, dass beide Schweißstromquellen jeweils Jobs mit identischer Nummer aktiviert haben.
- Wird die Impulssynchronisation in Verbindung mit zwei oder mehr Einzelprozessen verwendet, so muss jeweils in den Schweißstromquellen ein entsprechender Job aufgerufen werden.

Mit den unten genannten Beispielen sind folgende Szenarien realisierbar:

- **„Tandem-Modus“ mit zwei synchronisierten Impulslichtbögen und unterschiedlichen Leistungen**

Die Umschaltung des Nahtsuchsignals und der Synchronisation erfolgt automatisch mit der Anwahl des entsprechenden Jobs, hier 101...103 oder 201...203. Schweißstromquelle mit führendem Draht „sucht“ und ist Taktgeber.

Job-nummer	Draht vorn	Draht hinten	Betriebsart Tandem	"Nahtsuch-signal"	"Synergie-Variante"		"Impulssynchronisation"		"Verfahren"
					"Master"	"Slave"	"Master"	"Slave"	
101	M	S	"Tandem"	M	führend	folgend	Taktgeber	Taktnehmer alternierend	S-Pulse
102	M	S	"Tandem"	M	führend	folgend	async.	async.	S-Pulse
103	M	S	"Tandem"	M	führend	folgend	async.	async.	Normal
201	S	M	"Tandem"	S	folgend	führend	Taktnehmer alternierend	Taktgeber	S-Pulse
202	S	M	"Tandem"	S	folgend	führend	async.	async.	S-Pulse
203	S	M	"Tandem"	S	folgend	führend	async.	async.	Normal

- **„Tandem-Modus“ mit nur einem Draht im Tandembrenner („Tandem-Eindraht“)**

Je nach Anwendung wird ein Drahtantrieb der Master- oder der Slave-Schweißstromquelle eingesetzt. Es genügt die entsprechende Jobanwahl, hier 112, 113 oder 212, 213. In den Einstellungen wählen Sie aus, welcher Draht mit welcher Synergiekennlinie geschweißt wird. Beide Gasventile werden geöffnet. Das Nahtsuchsignal kommt automatisch aus der Schweißstromquelle, die gerade schweißt.

Job-nummer	Draht vorn	Draht hinten	Betriebsart Tandem	"Nahtsuch-signal"	"Synergie-Variante"		"Impulssynchronisation"		"Verfahren"
					"Master"	"Slave"	"Master"	"Slave"	
112	-	S	„Slave-Eindraht T-Brenner“	S	"Standard"	"Standard"	async.	async.	S-Pulse
113	-	S	„Slave-Eindraht T-Brenner“	S	"Standard"	"Standard"	async.	async.	Normal
212	-	M	„Master-Eindraht T-Brenner“	M	"Standard"	"Standard"	async.	async.	S-Pulse
213	-	M	„Master-Eindraht T-Brenner“	M	"Standard"	"Standard"	async.	async.	Normal

- **Master-Schweißstromquelle mit zusätzlichem Eindrahtbrenner**

Verfügt die Master-Schweißstromquelle über einen zweiten Drahtantrieb mit einem Eindrahtbrenner, so genügt ein Job, um die erforderlichen Einstellungen abzuspeichern, hier 151 oder 152.

Job-nummer	Draht vorn	Draht hinten	Betriebsart Tandem	"Nahtsuch-signal"	"Synergie-Variante"		"Impulssynchronisation"		"Verfahren"
					"Master"	"Slave"	"Master"	"Slave"	
151	-	-	-	M	-	-	async.	-	Normal
152	-	-	-	M	-	-	async.	-	S-Pulse

- **„Heißer Übergang“ der Schweißparameter vom „Tandem-Eindraht“ in den „Tandem-Modus“ und umgekehrt**

Die Schweißstromquelle, die zum „Tandem-Modus“ hinzugefügt oder entfernt wird, muss im Menüpunkt "Synergie-Variante" als "Tandem führend" und im Menüpunkt „IPS-Mode“ als "Taktgeber" eingetragen werden.

Zusätzlich müssen in der Robotersteuerung die beiden Schweißparameterlisten (Anfang und Ende) und die Programmanwahl (= Jobanwahl) identisch bleiben.

Job-nummer	Draht vorn	Draht hinten	Betriebsart Tandem	"Nahtsuch-signal"	"Synergie-Variante"		"Impulssynchronisation"		"Verfahren"
					"Master"	"Slave"	"Master"	"Slave"	
101	M	S	"Tandem"	M	führend	folgend	Taktgeber	Taktnehmer alternierend	S-Pulse
111	-	S	"Slave-Eindraht T-Brenner"	S	führend	"Standard"	Taktgeber	async.	S-Pulse
201	S	M	"Tandem"	S	folgend	führend	Taktnehmer alternierend	Taktgeber	S-Pulse
211	-	M	"Master-Eindraht T-Brenner"	M	"Standard"	führend	async.	Taktgeber	S-Pulse



Weld your way.